

# Eine Quelle zur Geschichte des Landgrafen Ludwig I.

Von

F. K ü c h.

---

## I. Einleitung.

*Quellen zur Geschichte Ludwigs. Schrunters Register. — Ludwigs Regierungsantritt. Vormundschaftliche Regierung. Oberster Amtmann Heinrich v. Schöneberg und ritterbürtige Räte. Gelehrte Räte (Sinning, L. v. Radenhausen, Schrunter u. a.). Eckhard v. Röhrenfurt. Erste Massregeln. Erzstift Mainz. Die Wettiner. Ordnung der inneren Verhältnisse. Erzbischof Konrad von Mainz (Fulda, Hersfeld, Waldeck). Clevisches Verlöbniß und Kauf der Grafschaft Waldeck. Mainz und Waldeck. Mainzischer Krieg 1426/27. Folgen des Siegs (Verhältnis zu Fulda, Hersfeld, Ziegenhain, Waldeck u. a.). Erbverbrüderung mit den Wettinern und neuer Eheplan, Wiedererwerbung von Eschwege und Sontra. Verhältnis zu Kaiser und Reich. — Hofleben. Residenzen. Hofämter, Musikanten, Baumeister, Maler, Büchsenmeister u. a., Hofdiener, Schützen, Jungen. Hofkleidung. Tafel. Musik. Spielmann. Kunstübung (Goldschmiede). Bauten. Hoffestlichkeiten. Bäder. Teilnahme an anderen Festen. Jagd. Reisen und Wallfahrten. Vermittlertätigkeit.*

---

Wenn es als die besondere Aufgabe der Geschichtsvereine betrachtet werden darf, die Kenntnis der territorialen Geschichte Deutschlands zu vertiefen, so ist es wiederum das spätere Mittelalter, welches in dieser Beziehung die vielseitigsten und lohnendsten Probleme darbietet. Je mehr sich damals die Kräfte der Nation von den Aufgaben des Reichs abkehren, um so wirksamer arbeiten sie innerhalb der einzelnen Territorien und sind unablässig an deren Ausgestaltung und Festigung tätig. Diese verschiedenartigen Wurzeln und Keime einer neuen Zeit in ihrer Entstehung und in ihrem Wachstum zu verfolgen, ist eine

Aufgabe, die um so mehr reizt, je spärlicher und spröder das Material ist, das uns für ihre Lösung zu Gebote steht.

Ohne Zweifel ist die Zeit Ludwigs I. des Friedsam für die Ausgestaltung der Landgrafschaft Hessen von besonderer Bedeutung gewesen. Seine fünfundvierzigjährige Regierung hat dem Lande eine im großen Ganzen friedliche Entwicklung und — besonders durch die Angliederung der Grafschaft Ziegenhain — territoriale Abrundung und nicht unerheblichen Zuwachs gebracht. Aber gerade für seine Zeit müssen wir den Mangel an ausgiebigem Quellenmaterial beklagen. Zwar die urkundlichen, noch größtenteils ungedruckten Quellen<sup>1)</sup> fließen reichlich, aber sie allein genügen nicht, um uns ein plastisches Bild zu schaffen, das auch die innere Entwicklung, die Zusammenhänge der Ereignisse und den Anteil, der den einzelnen Persönlichkeiten an ihnen zukommt, erkennen ließe. Die Chronisten, deren Auskünfte uns gerade in dieser Hinsicht von Nutzen sein müßten, kargen mit ihren Mitteilungen. Der wichtigste von ihnen, Wiegand Gerstenberg, beklagt selbst den Mangel an Aufzeichnungen, die ihm als Quellen hätten dienen können, und da er es, wie er sagt<sup>2)</sup>, verschmäht, auf Hörensagen hin zu schreiben, so ist die lange Regierungszeit des Landgrafen Ludwig spärlich genug weggekommen. Johann Nuhn wiederum, der Hersfelder Chronist, liebt es, allerlei zu berichten, was er mündlicher Tradition verdankt, aber diese Überlieferungsart nötigt uns zu der größten Vorsicht bei der Benutzung seiner meist sagenhaft verschleierte Erzählungen. Auch die Register der landgräflichen Lokalbeamten, denen wir für die Regierungszeit Hermanns II. wichtige Aufschlüsse verdanken, sind

<sup>1)</sup> An gedruckten Quellen kommen vor allen in Betracht Wiegand Gerstenbergs Landeschronik, kürzlich von H. Diemar neu herausgegeben, und Joh. Nuhns Chroniken bei Senckenberg, *Selecta juris et historiarum* III 397 ff. u. V 441 ff. — Von Bearbeitungen erwähne ich Rommels Geschichte von Hessen Bd. II und Diemars Artikel Ludwig I. in der Allgemeinen Deutschen Biographie Nachtr., auch Landaus Ritterburgen, wo, oft ohne Quellennachweise, wertvolle Angaben sich finden. — Ich mußte bei der Abfassung dieser Einleitung meist auf die Originalurkunden des Marburger Staatsarchivs, des Samtarchivs und des f. waldeckischen Archivs zurückgehen. Wertvoll, namentlich auch für die Erläuterung des Schrunterschen Registers, ist ein 170 Blätter starkes, gleichmäßig von einer Hand geschriebenes Kopialbuch des Staatsarchivs, das ich mit KB und der Folienzahl zitiere. Auch einige Urkunden des Düsseldorfer Staatsarchivs und den 18. Band der mainzischen Ingrossaturbücher in Würzburg konnte ich Dank dem Entgegenkommen der betreffenden Archivverwaltungen benutzen.

<sup>2)</sup> S. 287.

für die Zeit seines Sohnes Ludwig nur in verhältnismäßig geringer Anzahl vorhanden.

Um so wertvoller ist daher nach den verschiedensten Richtungen hin der auf uns gekommene Jahrgang aus den Ausgaberegistern eines Zentralbeamten, des Kammersehreibers Siegfried Schrunter, von Anfang August 1430 bis Ende Juli 1431<sup>1)</sup>, der uns tiefe Einblicke in die politischen Verhältnisse der Zeit, in die Zustände am landgräflichen Hofe und in Dinge gewährt, von denen alle übrigen Quellen schweigen. Da sie in chronologischer Anordnung sich eng an die Person des damals achtundzwanzigjährigen Landgrafen anlehnt, ist uns die Rechnung auch für die Kenntnis der Persönlichkeit Ludwigs von Interesse. Zudem fällt sie mit einem bemerkenswerten Wendepunkt seiner Regierung zusammen, als nämlich die Wiederaufrichtung der Erbverbrüderung mit dem thüringisch-sächsischen Hause und die Verlobung mit Anna, der Tochter des Kurfürsten Friedrich des Streitbaren von Sachsen, unmittelbar bevorstand<sup>2)</sup>. Wenn auch hier und da schon benutzt<sup>3)</sup> ist diese wichtige Quelle doch so gut wie unbekannt und verdient es, in ihrem vollen Umfange veröffentlicht zu werden. Eine Übersicht über den bisherigen Gang der hessischen Politik, ein Hinweis auf die Persönlichkeiten, mit denen uns das Register zusammenführt, und auf die Zustände, in die es uns versetzt, mag zur Erläuterung vorausgeschickt werden<sup>4)</sup>.

Als Ludwigs Vater, Landgraf Hermann II., am 10. Juni 1413 nach einer außerordentlich bewegten Regierungszeit starb, stand das hessische Fürstenhaus im Mannesstamme auf zwei Augen: Ludwig war der einzige am Leben gebliebene Sohn und damals eben erst elf Jahre alt geworden<sup>5)</sup>. Aber die Gefahren, die dem Lande aus

<sup>1)</sup> Im Staatsarchiv zu Marburg.

<sup>2)</sup> Als ältestes erhaltenes Register eines hessischen Kammersehreibers besitzt dies auch für die Geschichte der hessischen Verwaltungsorganisation einen selbständigen Wert.

<sup>3)</sup> Besonders von Landau im 5. Bande dieser Zeitschrift S. 77 ff. und in dessen Ritterburgen; auch von Bernhardt Zeitschr. 3 S. 35.

<sup>4)</sup> Im übrigen verweise ich auf die dem Texte des Registers beigegebenen erläuternden Anmerkungen.

<sup>5)</sup> Geboren am 6. Febr. 1402. Seine drei älteren Brüder Heinrich, Friedrich und Hermann waren im jugendlichen Alter gestorben, auch die Schwestern Anna und Elisabeth. Seine 1389 geborene Schwester Margarete war seit dem 30. Jan. 1409 mit Heinrich dem Mildem von

Ludwig

der Jugend des neuen Fürsten zu erwachsen schienen, die Befürchtungen, die man vor alten Gegnern und beute-lustigen Nachbarn hegen mochte, wurden durch kluge Maßregeln gegenstandslos gemacht. Offenbar hat Hermann II. noch vor seinem Tode mit einer durch sein kämpfereiches Leben geschärften Menschenkenntnis die tüchtigsten und erprobtesten Personen für die Regentschaft selbst ausgewählt. Die Vormundschaft führte bei dem Mangel an Agnaten der nächste Kognat <sup>1)</sup> Herzog Heinrich von Braunschweig-Lüneburg, der Gemahl von Ludwigs Schwester Margarethe, aber die eigentliche Landesregierung lag in den Händen eines Ratskollegiums, das zum größten Teil aus Mitgliedern der hessischen Ritterschaft zusammengesetzt war, und zwar aus solchen, die sich bereits unter Hermann II. bewährt hatten.

An der Spitze stand der Edelherr Heinrich von Schöneberg mit dem Titel eines obersten Amtmanns in Hessen <sup>2)</sup>, eines Amtes, das uns bei dieser Gelegenheit zum ersten Male begegnet. Allerdings hatte schon unter Landgraf Hermann eine Zentralisation des Behördenwesens in dem Sinne stattgefunden, daß aus der großen Zahl selbständiger, coordinierter Amtleute für die beiden Hauptteile des Fürstentums, das Land zu Hessen und das Land an der Lahn, leitende Amtmannsstellen mit dem Titel Landvogt oder oberster Amtmann herausgehoben wurden <sup>3)</sup>. Aber wohl erst nach dem Tode des Landgrafen Hermann fand im Interesse einer einheitlichen Leitung der Geschäfte eine weitere Zentralisation dadurch statt, daß der Landvogt an der Lahn zwar die Verwaltung seines Bezirks selb-

---

Braunschweig-Lüneburg, die 1391 geborene Agnes seit dem 26. Sept. 1406 mit Otto dem Einäugigen von Braunschweig-Göttingen vermählt. Vgl. Diemar in Zeitschr. 37 S. 22 f.

<sup>1)</sup> Dies nach der Vorschrift des Schwabenspiegels. Vgl. H. Schulze, Das Erb- und Familienrecht der d. Dynasten des Mittelalters (Halle 1871) S. 122.

<sup>2)</sup> So wird er genannt in einer Urkunde vom 21. Sept. 1413 (Bürgschaft gegenüber Eckhard und Friedrich v. Röhrenfurt über 1000 Gulden) KB 64. In einer Urkunde vom 27. Juni 1414 heißt es von ihm: „als her jar und taig sin (des Landgrafen) ubirste amptman gewest ist und in krigen keigen die margraven und anders (Schaden) genommen . . . hait.“ KB 76.

<sup>3)</sup> Vgl. meine Einleitung zu den „ältesten Salbüchern des Amtes Marburg“ in Zeitschr. 39 S. 159. Für das Land zu Hessen ist ein „Landvogt“ oder „Oberster Amtmann“ in dieser Zeit (seit 1384, vgl. Zeitschr. 39 S. 160) urkundlich noch nicht nachgewiesen, aber doch wohl nach Analogie des Landes an der Lahn anzunehmen.

ständig ausüben konnte<sup>1)</sup>, aber dem obersten Amtmann in Hessen untergeordnet war<sup>2)</sup>, eine Einrichtung, die für die Organisation des Behördenwesens in der späteren Zeit die Grundlage geworden ist.

Außer dem Edelherrn Heinrich v. Schöneberg ist in der ersten Zeit der Regierung Ludwigs eine Reihe von anderen Räten tätig gewesen. Zunächst ein hoher Geistlicher, Abt Dietrich von Corvei, der schon als Abt von Hasungen in näherer Beziehung zu dem Fürstenhause gestanden zu haben scheint<sup>3)</sup>, dann eine große Reihe von Ritterbürtigen, die uns in den Urkunden als „liebe heimliche und getreue“ des Landgrafen entgentreten<sup>4)</sup> und teilweise auch Hofämter bekleideten, unter ihnen Hermann Trott, Reinhard v. Dalwig, Tiele v. Elben, Heinrich v. Holzheim, Heinrich v. Homberg, Eckhard v. Röhrenfurt der Marschall und sein Bruder Friedrich, Wolf v. Wolfershausen der Hofmeister, Henne v. Meisenbug, Hans v. Haldessen, Heinrich v. Lehrbach, Heinrich Hase, Küchenmeister. Zu diesen „Räten in Hessen“ kommen dann noch Eckhard Riedesel, der Landvogt an der Lahn, Eberhard Schenk zu Schweinsberg und andere „Räte von der Lahn“<sup>5)</sup>.

Neben diesen adligen Räten finden wir als Mitglieder des Ratskollegiums eine Anzahl von gelehrten Räten<sup>6)</sup>,

<sup>1)</sup> Vgl. die a. a. O. angeführten Beispiele. Auch in politischen Geschäften fungierte er selbständig. Im Oktober 1428 hielt Eckhard Riedesel mit den kurkölnischen Amtleuten bei Schreufa einen Tag — wohl in Grenzangelegenheiten — ab.

<sup>2)</sup> Vgl. die Bestallungsurkunde vom 5. Juni 1416 (so ist a. a. O. S. 157 u. 159 zu verbessern).

<sup>3)</sup> Am 28. April 1407 verpflichtete sich Abt Dietrich zu Corvei und Hasungen, da L. Hermann ihm zum Stifte Corvei Beförderung getan habe, mit allen zum Stifte gehörigen Schlössern, Land und Leuten bei dem Landgrafen bleiben zu wollen. Samtarchiv Schubl. 59 n. 2. Vgl. Rommel II Anm. S. 179. — Er wird 1414 Juni 27 hinter dem Vormund Heinrich von Braunschweig an der Spitze der Räte genannt (KB 76). Auch der Deutschordenskomtur Dietrich v. Weithausen gehörte anscheinend zu den geschworenen Räten des Landgrafen. In einer Urkunde für Marburg vom 16. Juni 1414 wird er hinter Heinrich v. Schöneberg hinter des Landgrafen „lieben heimlichen, amptluten und getruwen“ genannt (KB 98).

<sup>4)</sup> Der Kreis war, wenn wir aus einigen Bürgschaftsurkunden von 1417 Mai 1 für Hermann Trott und seine Verwandten über Schloß Wildeck (KB 22 ff.) schließen dürfen, ziemlich groß. Hier sind nur die bekannteren Räte genannt.

<sup>5)</sup> Vgl. Zeitschr. 39 S. 159 Anm. 4.

<sup>6)</sup> Sie sind in den Quellen nicht immer als „Räte“ genannt, nur der Oberschreiber führt diesen Titel. Die hier genannten kommen

juristisch gebildete Geistliche, wie den Meister Dietrich v. Uffeln<sup>1)</sup>, Kurt v. Prenzlau<sup>2)</sup>, Johann Torlon<sup>3)</sup>, Johann Morsen<sup>4)</sup>, der Kaplan Tilman Hollauch<sup>5)</sup> und vor allem den Vorsteher der landgräflichen Kanzlei. Gegen Ende der Regierungszeit Hermanns hatte Peter Sinning<sup>6)</sup>, der Sproß einer Alsfelder Schöffenfamilie und weltlichen Standes, dieses Amt verwaltet, und er ist auch in den Dienst des Sohnes übergetreten. Später scheint der Kanonikus des Kasseler Martinsstiftes Ludwig v. Radenhausen an seine Stelle gerückt zu sein<sup>7)</sup>, während jener

nur zum Teil in der ersten Zeit von Ludwigs Regierung, alle aber in der Zeit vor, in die Schrunters Register uns einführt.

<sup>1)</sup> Nr. 567. Es war allem Anscheine nach der Sohn des Tiele v. Uffeln, der im Jahre 1411 gemeinschaftlich mit seinen Söhnen Werner und Dietrich hessische Lehen zu Uffeln empfing. Dietrich wurde 1405 in Erfurt als Tilmanus Uffeln de Grevensteyn immatrikuliert (Akten der Erfurter Universität Bd. 1 S. 74). Am 17. Okt. 1428 reisten Meister Dietrich (v. Uffeln) und Herr Syfert (Schrunter) zusammen durch Gudensberg (Amtsrechnung).

*v. Uffeln*

<sup>2)</sup> Nr. 76, 79, 143 u. ö. Er ist vielleicht identisch mit dem 1417 in Leipzig immatrikulierten Arnoldus Curdes de Premslavia. Cod. dipl. Saxoniae regiae (II 16) I S. 55.

<sup>3)</sup> Er wurde 1424 in Erfurt immatrikuliert. Akten der Erfurter Universität Bd. I S. 129. Vgl. Nr. 303, 521.

*Torlon*

<sup>4)</sup> „Her Johan Morsin“ kommt in einer Amtsrechnung von Borken von 1431 wiederholt im Dienste des Landgrafen vor.

<sup>5)</sup> Er stammte aus Felsberg, war Notar (v. Roques, Kauf. Ub. 1, 435 und Waldecker Urk. Nr. 7329), Inhaber der Kapelle in Calden, auf die er 30. Nov. 1433 verzichtete (Gen.-Rep. Calden), der Pfarre in Kirchditmold, zweier Pfründen in Fritzlar (Repert. German. S. 126) und eines Altars in der Cyriakuskirche der Altstadt Kassel (Klost. Ahnaberg 1440 Jan. 25), Kanonikus in Kaufungen. Er war später Kanzler (Roques 2 S. 7, 18). — Sein Bruder Johann gehörte ebenfalls zur Kanzlei (Gudensb. Rechn. 1438, Roques 2 S. 7 ff.), wie wohl auch der in dem Register mehrfach genannte Mase (130, 180, 287, 369). In der Gudensberger Amtrechnung heißt es zum 10. Okt. 1426: „Waz Petrus der schriber hy.“ Ich vermute, daß hier nicht Peter Sinning, sondern der damalige Pfarrer in Melsungen Petrus Waltman gemeint ist, dessen Nachfolger Konrad Volghard ebenfalls landgräfl. Schreiber gewesen ist. Vgl. Armbrust, Gesch. von Melsungen S. 305, 321.

*Hollauch*

<sup>6)</sup> Vgl. Zeitschr. 29, S. 180 n. 194, S. 192 n. 268, S. 199 n. 311, S. 208 n. 365. Als „Schreiber“ kommt er bereits 1378 Juli 20, 1399 Aug. 29, 1400 Juni 5 vor (Abt. Quittungen). 1404 Juni 7 erhielt er nebst seinem Sohne Konrad als Lohn für seine Dienste ein früher Kurt Sewiß gehöriges Haus zu Kassel nebst Gütern zu Kirchditmold abgaben- und dienstfrei als Mannlehen. Konrad mußte sich verpflichten, weltlich zu bleiben — ein anderer Sohn Johann war Pfarrer in Homberg — und in Kassel, wie sein Vater Petrus, wohnhaft zu sein. 1408 Dez. 13 erhielt er von dem Grafen Johann von Ziegenhain ein Viertel des Zehnten zu Wernswig als Lehen (Lehenarchiv).

*Sinning*

<sup>7)</sup> Vielleicht ein Glied des oberhessischen ritterlichen Geschlechtes, in dem der Vorname vorkommt. Er wurde 1411 Juni 1 in Heidel-

*Radenhausen*

sein Amt als Rat mit dem Sitze in Kassel beibehielt<sup>1)</sup>. Schließlich dürfen wir zu den Räten noch den wichtigen Posten des Kammerschreibers, des Chefs der Finanzverwaltung rechnen, der uns zum ersten Male unter der Regierung des Landgrafen Ludwig in der Person des Geistlichen Siegfried Schrunter, eines Studiengenossen des oben genannten Ludwig v. Radenhausen<sup>2)</sup>, entgentritt, und der der Verfasser unseres Registers ist.

Der Oberamtman von Hessen Heinrich v. Schöneberg hat dies Amt nur kurze Zeit verwaltet und es bereits im Jahre 1416 an seinen Schwiegersohn, den bisherigen Marschall Eckhard v. Röhrenfurt<sup>3)</sup>, abgetreten, während Ludwig v. Wildungen d. Ä. das Marschallamt<sup>4)</sup> erhielt.

berg als „baccalaureus in artibus Wyenensis“ immatrikuliert (Töpke, Matrikel II S. 114) und wird 1422 „Schreiber“ des Landgrafen genannt (Stadtbuch Marburg). — Der Gebrauch, die gelehrten Räte durch Verleihung von Pfründen am Martinsstift und am Stifte zu Rotenburg zu besolden, scheint gegen Ende des 14. Jahrhunderts eingerissen zu sein. Die Bestimmung der Rotenburger Statuten von 1352, welche die Praesenzpflicht der Kanoniker verlangte, änderte Landgraf Hermann 1397 dahin ab, daß sie von seinen „gebroteten Dienern“ nicht verlangt wurde (U. des Stifts Rotenburg). 1479 wurde der Hofdienst der Kanoniker am Kasseler Martinsstift als schwerer Übelstand empfunden, „dan darumb daz man bisher denjhenen, die mit zu chore gangen sin und ampte und dinste zu hofe gehabt han, hait gegeben, so ist unser kirche an gotisdinste des großenteils verblechen, in dem daz manliche metten ungesungen ist pleben“ (Kuchenbecker Analecta Hass. V S. 104). — Ich finde Ludwig v. R. zum ersten Male in politischer Tätigkeit erwähnt am 1. Febr. 1422 (Frankenb. Rechnung); denn mit dem landgräflichen Schreiber Lodewice, der 1387 (Zeitschr. 40 S. 252 n. 75) und 1402 (Zeitschr. 29 S. 171 n. 119) vorkommt, ist er wohl nicht zu identifizieren. Vielleicht trat er im Jahre 1418 an Sinnings Stelle, als diesem die Verpflichtung, in Kassel zu wohnen, erlassen wurde (s. o.). Für die Stellung Ludwigs v. R. dem Landgrafen gegenüber ist es bezeichnend, daß dieser ihm auf der Rückkehr von seiner Wallfahrtsreise ein Stück grünes Tuch in Köln zum Geschenke kaufte (453). Er ist bei den wichtigeren politischen Verhandlungen dieser Jahre, so bei dem clevischen Verlobungsvertrage 1422 (Frankenberger Amtsrechnung) zugegen. 1437 ist Meister Heinrich Schützeberg oberster Schreiber (Klost. Merxhausen, vgl. Klost. Ahnaberg 1438 März 23).

<sup>1)</sup> Noch im Juni 1425 findet man ihn in der Begleitung des Landgrafen (Frankenb. Rechnung). Er starb vor dem 15. Juli 1428. Damals empfing sein Sohn Kurt die Lehen allein.

<sup>2)</sup> Töpke, Heidelb. Matrikel Bd. II S. 115. Schrunter stammte aus Homberg i. H., er erhielt 1441 die Kapelle in Calden, die Hollauch früher besessen hatte (s. o. S. 149 Anm. 5). Kurz vor dem 22. Januar 1462 muß er gestorben sein (Gen.-Rep. Calden).

<sup>3)</sup> Noch 1415 Mai 12 wird er Marschall (KB 17), 1416 Juni 5 oberster Amtmann genannt (Zeitschr. 39 S. 159).

<sup>4)</sup> 1417 Jan. 24 wird dieser als Marschall genannt (Fehde- u. Sühnebriefe). Ihm folgte Friedrich v. Röhrenfurt, Eckhards Bruder,

Im allgemeinen aber herrschte in der Besetzung der hauptsächlichsten Verwaltungsposten eine Stetigkeit, die äußerst bemerkenswert ist. Denn noch nach Jahrzehnten finden wir die meisten der oben genannten Beamten und Räte, zu denen auch Heinrich v. Schöneberg nach der Abgabe seines Amtmannspostens noch zählte, im Dienste und in der Gunst des inzwischen zum Manne gereiften Fürsten. Diese Tatsache gereicht ebenso dem Landgrafen wie seinen Dienern zum Ruhme, und sie nicht zum wenigsten erklärt auch die politischen Erfolge Ludwigs I.

Der eigentliche Leiter der hessischen Politik und die einflußreichste Persönlichkeit in Hessen während der ersten Jahrzehnte nach dem Thronwechsel war zweifellos Eckhard von Röhrenfurt, ein Mann, in dem sich vorsichtige Berechnung und Klugheit mit Energie und rastlosem Tätigkeitstrieb<sup>1)</sup> vereinigten. Er war bereits in Diensten des Landgrafen Hermann gewesen, mit diesem aber wegen nicht geleisteten Schadenersatzes für Kriegsschäden, Lösung aus der Gefangenschaft u. s. w. in Konflikt geraten, der am 14. April 1410 durch einen Vertrag beseitigt wurde<sup>2)</sup>. Seinen Übertritt in die Dienste des Nachfolgers scheint er aber davon abhängig gemacht zu haben, daß er sich mit seinem Bruder Friedrich die Zahlung der noch rückständigen Schuldsomme von 1000 Gulden garantieren ließ<sup>3)</sup>, wie er überhaupt seine eigenen Interessen mit denen seines Herrn sehr wohl zu vereinigen verstand<sup>4)</sup>.

der 1422 Febr. 1 vorkommt (Frankenb. Rechn.), diesem Johann v. Meisenbug (seit 1428; vgl. Rommel II Anm. S. 233).

<sup>1)</sup> In der mehrfach zitierten Frankenger Amtsrechnung (1421 ff.) tritt dieser Eifer in der persönlichen Teilnahme an Reisen und Tageleistungen aller Art hervor. Er erstreckte sich auch auf die inneren Angelegenheiten, so ordnete er in Gemeinschaft mit dem Landvogt a. d. Lahn Eckhard Riedesel, Heinrich v. Holzheim und Ludwig v. Radenhausen im J. 1422 den Salzverkauf in der Stadt Marburg (Stadtbuch).

<sup>2)</sup> Samtarchiv Schubl. 65 Nr. 12.

<sup>3)</sup> 1413 Sept. 21 KB. 64. Die frühzeitig erteilte Belohnung für erwiesene Dienste und die Rückzahlung von Schulden an landgräfliche Diener in den ersten Jahren der Regierung Ludwigs begegnet uns auch sonst. Eckhard Riedesel erhielt 1415 Mai 15 für schuldige 900 Gulden das Amt Schotten (KB 88), Heinrich Herr v. Schöneberg ließ sich am 27. Juni 1414 seine Dienste durch eine U. über den Zehnten zu Helpoldessen (KB 76) belohnen. Auch dem Komthur Dietrich von Weitershausen, der zu den Räten zu rechnen ist, ließ Landgraf L. eine von seiner Mutter aufgenommenen und nach deren Tode vom Landgrafen dem Orden vorenthaltene Summe auszahlen (KB 65). Doch hängen diese Vorgänge wohl mit der unten noch zu erwähnenden allgemeinen Regulierung der finanziellen Verhältnisse zusammen.

<sup>4)</sup> Der Einfluß seiner Beziehungen zu den Grafen von Waldeck und dem Stifte Hersfeld auf die Politik wird unten nachgewiesen werden.

*Röhrenfurt*

Im Jahre 1415 wurden ihm zum Lohn für geleistete Dienste seine und seines Bruders Melsunger Burglehen mit dem Lehen der Vettern v. Leimbach vermehrt, „mit rechter wissen noch rathe und folbort des hochgeboren fursten heren Heynrich herczogen zu Brunswiig und Luneborg, unsers lieben swagers, der itzunt unser rechter gekorn vormunder ist, und anders unser frunde und rethe“<sup>1)</sup>. Ist hier vorsichtigerweise die Zustimmung von Vormund und Räten betont, so hat der mündig gewordene Landgraf unter ausdrücklichem Hinweis auf die erlangte Großjährigkeit<sup>2)</sup> und die eigene Initiative, aber wieder unter Mitwissen und in Anwesenheit seiner beiden Schwestern und der Räte die Verdienste der Brüder, die sie ihm in seiner Kindheit getan, „sunderlich das sie uns land und lute von unser wegin ernstlich und redelich verstanden, verantwortet und unser bestes gethan han“, am 28. Februar 1418 mit dem hessischen Erbmarschallamte belohnt<sup>3)</sup>.

So wie hier den obersten unter den adligen Räten

---

<sup>1)</sup> März 1 KB. 15. Vgl. Armbrust, Gesch. d. Stadt Melsungen S. 247.

<sup>2)</sup> Man wird unterscheiden müssen zwischen Mündigkeit und Regierungsfähigkeit. Der Mündigkeitstermin war auch in Hessen damals das zurückgelegte zwölfte Lebensjahr (vgl. Urkunde der v. Hertingshausen 1432, in der jemand erklärt, daß ich „wenn (ich) zu mynen virnunfftigen jaren kommen und zwelff jar alt worden bin, . . . vor gehegit gerichte kommen sal“, um Verzicht auf verkaufte Güter zu leisten; vgl. H. Schulze, Erb- u. Familienrecht d. deutschen Dynasten S. 109). Der Beginn der selbständigen Regierungstätigkeit ist indessen regelmäßig hinausgeschoben worden, so bei Heinrich I., dessen Mutter Sophie noch 1260 Jan. 14 (Grotfend, Landgrafenregesten n. 64) allein urkundet, als er bereits 15 Jahre alt war. Wahrscheinlich bezeichnet auch bei ihm das 16. Lebensjahr den Eintritt der selbständigen Regierungsfähigkeit (vgl. Grotfend n. 68). Er siegelt — nachweisbar — zuerst selbständig als siebenzehnjähriger (n. 70). Über Ludwig vgl. Rommel II Anm. S. 190). Der Empfang der Reichslehen nach vollendetem 15. Jahre in Konstanz (1417 Mai 27, Altmann, Regesten Sigmunds n. 2343) hängt wohl mit dem Mündigkeitstermin nach Lehnrecht zusammen (Schulze a. a. O. S. 109). Jedenfalls bezeichnet die zweimalige Berufung auf die Erreichung des 16. Lebensjahrs unter Bestätigung einer zur Zeit der Unmündigkeit vorgenommenen Regierungshandlung hier den eigentlichen Beginn der selbständigen Regierung. Vgl. noch Rommel III Anm. S. 169.

<sup>3)</sup> KB 174. Der eigentliche Inhaber des Erbmarschallamtes Rorich v. Eisenbach war ohne Leibeslehnserben und hielt sich außerdem vom Hofe fern. Die Brüder v. Röhrenfurt sollten das Amt vorläufig nur vertretungsweise ausüben, wenn R. v. Eisenbach abwesend sei. Gerade damals befand sich dieser übrigens in einer Fehde mit dem Landgrafen und den Grafen von Ziegenhain wegen des Schlosses Liesberg, die 1418 Aug. 24 gesühnt wurde (KB 101, Landau, Ritterburgen II 82).

hat zur gleichen Zeit, am 5. März 1418, der junge Landgraf auch den ersten unter den gelehrten Räten, den langjährigen Vorsteher der Kanzlei Peter Sinning, ausgezeichnet, indem er ihm „von uns selbs und mit rechtir wissen, also wir in deme seßzehinden jare nach unser geburt gewest sin“, in Anwesenheit seiner beiden Schwestern und der Räte die ihm vom Landgrafen Hermann gegebenen Lehen bestätigte und ihn gleichzeitig von der Verpflichtung befreite, seinen Wohnsitz in Kassel zu haben<sup>1)</sup>.

Eckhard v. Röhrenfurt blieb bis zu seinem Tode, im Jahre 1432, im Dienste des Landgrafen, wenn er sich auch in der letzten Zeit seines Lebens meist auf seinen Gütern in Melsungen aufgehalten haben wird<sup>2)</sup>. Kleine Aufmerksamkeiten, die ihm nach den Angaben unseres Registers (317, 472) Landgraf Ludwig erwies, kennzeichnen das schöne Verhältnis des jungen Herrn zu dem erprobten alten Diener. Ihm war es vergönnt, die Frucht eines arbeitsreichen Lebens noch zu sehen, den glücklichen Abschluß seiner mit Geschick und Kraft geführten politischen Bestrebungen durch die Verträge mit dem Hause Wettin. Er und sein Bruder Friedrich waren ohne männliche Erben. Seinen Einfluß beim Landgrafen, das Erbmarschallamt und seinen ausgedehnten Besitz hinterließ er seinem Schwiegersohn Hermann Riedesel, der, in Krieg und Frieden bereits bewährt und beim Landgrafen wohlgelitten, ohne Zweifel der würdigste Nachfolger war<sup>3)</sup>.

Die ersten Schritte der vormundschaftlichen Regierung, deren hauptsächlichste Mitglieder eben genannt wurden, zeichnen sich durch große Behutsamkeit aus, sie lassen das sorgfältige Bemühen erkennen, den Übergang in die neuen Verhältnisse durch keinerlei auswärtige Verwick-

<sup>1)</sup> KB 156. Vgl. o. S. 149 Anm. 6.

<sup>2)</sup> Vgl. n. 317, 472.

<sup>3)</sup> Zu den reichen hessischen Lehen kamen noch hersfeldische und waldeckische Lehen und Pfandschaften zu Züschen und das Marschallamt. Vgl. Armbrust, Melsungen, S. 242. Die Belehnung Hermann Riedesels mit den Eisenbachschen Lehen zu Altenburg und Grünberg und der Anwartschaft auf das Erbmarschallamt erfolgte 1429 Jan. 1 (KB 158). 1431 Juli 2 erhielt er die Anwartschaft auf die Mannlehen der v. Röhrenfurt, den Rohrbach mit dem Marschallamt von Waldeck von dem Grafen Heinrich (Wald. Archiv 4801). 1433 Sept. 15 erhielt er die dem Landgrafen vom Stift Fulda versetzte Hälfte von Lauterbach pfandweise für geliehene 1370 Gulden (KB f. 110). Vgl. Landau, Ritterburgen IV S. 12 ff. Die sagenhafte Ausschmückung der Heirat Hermanns mit der Röhrenfurtischen Erbtochter Margarete s. bei Günderrode, Ludwig d. Friedsame (1784) S. 53 ff.

lungen stören zu lassen. Während die unmittelbaren Nachbarn Hessens die durch den Thronwechsel hervorgerufenen Änderungen nicht ohne Argwohn betrachteten<sup>1)</sup>, suchten die Räte ihre Absicht, die bestehenden friedlichen Beziehungen beizubehalten und die Politik Hermanns II. in gerader Linie fortzusetzen, auf jede Weise zu betätigen. Dies sprach sich zunächst in der Anerkennung des Eheverlöbnisses aus, das einst — im Jahre 1408 — zwischen dem sechsjährigen Ludwig und Johanna, der Tochter des Grafen Philipp von Nassau-Saarbrücken, durch die Eltern geschlossen worden war<sup>2)</sup>, nicht minder durch die Bekräftigung des im Jahre 1409 von Ludwigs Vater mit dem Erzstifte Mainz, den Bistümern Paderborn und Würzburg, den Äbten von Fulda und Hersfeld, sowie mit dem Landgrafen Friedrich von Thüringen geschlossenen Landfriedens<sup>3)</sup>.

Nichts hat die territoriale Politik Hessens im Mittelalter stärker beeinflußt, als das Verhältnis zu den Mainzer Erzbischöfen, nichts ist auch für die Beziehungen Hessens zu den kleineren Nachbarn, wie den Stiftern Fulda und Hersfeld, den Grafen von Waldeck und Ziegenhain, von größerer Bedeutung gewesen. Denn immer haben diese in den Kämpfen der beiden größeren eine Rolle gespielt, meist war es das Erzstift, dessen reichere Mittel namentlich die weltlichen Herren auf seine Seite zog.

Nach den erbitterten Kämpfen, die Ludwigs-Vater Hermann mit den Erzbischöfen Adolf und Johann, den Brüdern aus dem Hause Nassau-Dillenburg, geführt hatte, waren seit den Friedberger Verträgen vom 18. März 1405<sup>4)</sup> friedliche Verhältnisse eingetreten, die dadurch Dauer gewannen, daß Erzbischof Johann auf eine gegen Hessen

---

<sup>1)</sup> Hierauf scheint das am 1. August 1413 in Hersfeld zwischen dem Erzbischof Johann von Mainz, dem Bischof Johann von Würzburg, den Äbten Johann von Fulda und Hermann von Hersfeld, sowie den Landgrafen Friedrich, Wilhelm und Friedrich von Thüringen auf 6 Jahre geschlossene Schutz- und Trutzbündnis zu deuten. Fuld. Stiftsarchiv, gedr. Schannat, Hist. Fuld. cod. prob. S. 289.

<sup>2)</sup> Der Heiratsvertrag wurde 1408 geschlossen. Das Beilager sollte im vierzehnten Jahr des Bräutigams erfolgen, der Brautschatz 12000 Gulden betragen. Joh. Andreae, Genealogia Saraepontana S. 63 (Handschr. von 1637 im Staatsarchiv zu Wiesbaden, dem ich diese Angaben verdanke). Vgl. Ruppertsberg, Gesch. d. Grafsch. Saarbrücken I S. 203. Die Anerkennungsurkunde von 1413 (das Jahr nach Andreae) ist in KB 64 (ohne Datum) erhalten.

<sup>3)</sup> Der Text (undatiert) KB 63.

<sup>4)</sup> Zeitschr. 29 S. 151 ff.

gerichtete Territorialpolitik verzichtete und der Wiedergewinnung der durch Landgraf Hermann verlorenen Werraplätze grundsätzlich keine Schwierigkeiten machte. Noch kurz vor seinem Tode hatte deshalb der Landgraf durch den Usinger Vertrag vom 29. Juni 1412<sup>1)</sup> und durch das Abkommen vom 19. Februar 1413<sup>2)</sup>, in dem beide Parteien sich verpflichteten, den unzuverlässigen Grafen Heinrich von Waldeck in den nächsten 8 Jahren nicht in ihren Dienst zu nehmen, den friedlichen Zustand zu befestigen gesucht. Auch die vormundschaftliche Regierung beeilte sich, nicht nur durch die schon erwähnte Anerkennung des Landfriedens, sondern auch durch einen besonderen Vertrag im Felde bei Seelheim vom 1. Oktober 1413<sup>3)</sup> und durch einen weiteren vom 4. Dezember 1416<sup>4)</sup> die bestehenden Vereinbarungen zu erneuern und auftauchende Mißverständnisse zu zerstreuen. In der Tat blieben auch bis zu Johanns Tode am 23. Sept. 1419 die Beziehungen ungestört. Meinungsverschiedenheiten wegen der Lehen der Schenken zu Schweinsberg wurden durch ein Abkommen vom 26. Dezember 1418<sup>5)</sup> ausgeglichen.

Nur das seit dem Bruche der Erbverbrüderung stets gespannte Verhältnis zu den Wettinern widerstand den Bemühungen der hessischen Diplomatie, der auch hier eine Besserung erwünscht sein mußte. Die Chronisten wollen von einem Versuche des Landgrafen Friedrich von Thüringen wissen, die Regentschaft für den unmündigen und angeblich schwächlichen und kränklichen jungen Landgrafen zu erhalten<sup>6)</sup>. Sicher ist, daß es schon zu Beginn des Jahres 1414 zur offenen Fehde<sup>7)</sup> kam, die allerdings nach wenigen Monaten durch die Friedensschlüsse vom

---

<sup>1)</sup> Rommel II S. 253. Samtarchiv Schubl. 47 n. 54.

<sup>2)</sup> Rommel II S. 255. Staatsarchiv, Verträge mit Mainz. Vgl. Gudenus cod. dipl. 1, 995.

<sup>3)</sup> Samtarch. Schubl. 47 n. 55. Mitsiegler waren Bischof Johann von Würzburg und der Vormund des Landgrafen Herzog Heinrich von Braunschweig. Rommel II S. 262.

<sup>4)</sup> Samtarch. Schubl. 47 n. 62.

<sup>5)</sup> Samtarch. Schubl. 47 n. 57.

<sup>6)</sup> Gerstenberg, Landeschronik ed. Diemar S. 286 f. Rommel II Anm. 192, <sup>4</sup>.

<sup>7)</sup> 1414 Jan. 27 nahm der Landgraf Jan und Kurt v. Uterade, Jan. 30 Tile Wolf zu Bodenstein, Johann Westfal u. a., Febr. 17 Hans und Ernst v. Uslar gegen die Thüringer Landgrafen zu Helfern an (Samtarch. Schubl. 65, KB 67—69). Rommel a. a. O. Vgl. oben S. 147 Anm. 2. Auch die Grafen Johann und Gottfried von Ziegenhain standen auf des Landgrafen Seite (Horn, Friedr. d. Streitbare S. 800).

20. April und 26. Juli 1414 auf drei Jahre ihr Ende erreichte<sup>1)</sup>. Es darf als ein Zeichen großer politischer Klugheit angesehen werden, daß man hessischerseits nach den ersten anscheinend erfolgreichen Kämpfen, auf eine sofortige Erledigung der Streitpunkte, die auf eine Wiedereinräumung der Werraplätze hinauslaufen mußte, verzichtete. Offenbar hat auch die Notwendigkeit, zunächst die inneren Verhältnisse im Lande zu regeln, entscheidend mitgewirkt.

Die Lösung dieser Aufgabe erfüllte die nächste Zeit. Große Sorgfalt wurde auf die Besetzung der Amtmannstellen und, zum Teil in Verbindung damit, auf die Ordnung der Finanzen<sup>2)</sup> verwandt. Die Huldigung für den jungen Fürsten wurde im Lande entgegengenommen, Privilegien für die Städte bestätigt und neue verliehen, Belohnungen für treue Beamte ausgeteilt<sup>3)</sup>. Nach Ablauf der drei Jahre wurde der Waffenstillstand mit den Wettinern

---

<sup>1)</sup> In Eisenach und Mühlhausen. Horn a. a. O. S. 797, 803; Samtarch. Schubl. 45 n. 7. Am 1. Mai 1414 verpflichtete sich Apel v. Stutterheim, Amtmann zu Creuzburg, wegen genommener Schafherden keine Ansprüche mehr zu erheben (Fehde- u. Sühnebriefe).

<sup>2)</sup> Hier folgen einige Beispiele: 1413 Aug. 25 Apel v. Romrod erhält den Fürstenstein amtsweise auf 3 Jahre (Gen.-Rep. Fürstenstein), (1413) Kurt v. Romrod das Amt Friedewald auf die gleiche Zeit (KB 63), Simon v. d. Tann das Amt Vacha auf 2 Jahre (KB 63), 1414 Jan. 27 wird Hans v. Reckerode Amtmann in Schmalkalden (KB 67), 1414 März 19 Abkommen mit Bernt Berneke als Amtmann in Rotenburg (KB 70), April 30 erhält Friedrich v. Hertingshausen Grebenstein, Immenhausen und Zierenberg amtsweise (KB 70), Mai 2 Hans v. Romrod wird auf 3 Jahre Amtmann in Friedewald (Gen.-Rep. Friedewald; s. o.), Mai 11 Tile v. Rudingshausen wird Amtmann in Gudensberg (KB 73), 1414 Juni 13 Ablösung der Burg Ziegenberg von Hans v. Rorungen d. A. (KB 73), Juni 14 Abkommen mit Rorich v. Eisenbach wegen schuldiger 1000 Gulden (KB 76), Juni 15 Aufnahme von 2000 G. bei Simon v. Wallenstein (KB 75), Juni 17 Abkommen mit Johann Mönch v. Buseck wegen schuldiger 200 G. u. s. w. — Erwähnung verdient in diesem Zusammenhange, daß in dieser Zeit offenbar aus finanzpolitischen Gründen und aus Anlaß der durch den Kaiser geplanten Judenbesteuerung (vgl. Rothschild, Die Judengemeinden in Mainz, Speyer und Worms 1349—1438 S. 84 ff.) mehrfach Juden in Hessen aufgenommen worden sind, so wurde 1414 Juni 3 der Jude Meyer von Frankfurt und Zara seine Frau in Rotenburg gegen Zahlung von 3 rh. Gulden jährlich zugelassen, Sept. 12 Isaac v. Vache, ferner Joseph, Liebermann Stargk in Grünberg, Sept. 8 Heinemann in Witzenhausen, Lewe von Schmalkalden, Salmon v. Romehilt, 1415 Jan. 22 Isagk in Witzenhausen, Febr. 5 Meyer von Wertheim in Marburg, 1416 März 17 Lewe von Loubach, April 1 Gnade (KB 72, 79, 83).

<sup>3)</sup> Vgl. o. S. 151 Anm. 3. Die Huldigungsreverse und Privilegienbriefe in dem vielzitierten Kopialbuche.

am 17. März 1417<sup>1)</sup> auf weitere drei Jahre erneuert. Aber noch ehe diese verstrichen waren, gelang es dem Geschick Eckhards v. Röhrenfurt, auf diplomatischem Wege dem Ziele näher zu kommen: zu Beginn des Jahres 1419 war Hessen im Besitz der mainzischen Hälfte von Eschwege, Sontra und Wanfried. Ein zehnjähriger Vertrag mit dem Landgrafen Friedrich am 7. Januar und ein Burgfriede vom nächsten Tage<sup>2)</sup> lohnten seine Bemühungen.

Die ruhige und erfolgreiche Tätigkeit der Regentschaft wurde auch nach der Übertragung der Reichslehen auf den jungen Landgrafen in Konstanz am 27. Mai 1417<sup>3)</sup> und nach dem Antritt der selbständigen Regierung<sup>4)</sup> im Jahre darauf unverändert fortgesetzt, nur wenig beeinträchtigt durch Fehden mehr lokaler Natur<sup>5)</sup>. Aber einen völligen Umschwung brachte die Erhebung Konrads III. aus dem Hause der Wildgrafen auf den Mainzer Stuhl am 18. Oktober 1419.

<sup>1)</sup> Samtarch. Schubl. 45 n. 8. Horn a. a. O. S. 826.

<sup>2)</sup> Samtarch. Schubl. 43 n. 132, Staatsarch. Verträge m. Thüringen-Sachsen 1419 Jan. 8.

<sup>3)</sup> Altmann, Regesten K. Sigmunds n. 2343, vgl. 2351, 2356. — Zu den Kosten der Reise hatte Erbe v. Uffhausen dem Landgrafen 1417 Mai 1 500 rh. G. geliehen und dafür Homberg a. O. als Pfandobjekt erhalten (KB 153).

<sup>4)</sup> Vgl. o. S. 152 Anm. 3.

<sup>5)</sup> Vgl. Rommel II S. 266 ff. In der Hauptsache handelte es sich um die Fehden der Stadt Hersfeld, die der Landgraf unterstützte und mit der er 1414 Aug. 6 ein Verteidigungsbündnis geschlossen hatte (Samtarch. Schubl. 58 n. 5, KB 77). Friede mit den von Haune und Werner v. Romrod wurde 1. Mai 1416 geschlossen (KB 92), desgl. am 25. April 1417 ein Abkommen, in das die Stadt Hersfeld mit einbezogen wurde. Der Streit mit Simon v. Wallenstein wurde 1417 Juli 14 in Homberg unter Vermittlung des Grafen Gottfried von Ziegenhain beigelegt (Gen.-Rep. v. Wallenstein, KB 20). Die Fehde wegen des Schlosses Liesberg s. bei Landau, Ritterburgen II S. 82 (vgl. o. S. 152 Anm. 3). — Eine Fehde mit dem Erzbischof Dietrich von Köln, in die auch Ludwigs Schwager Otto verwickelt war, wurde am 20. Mai 1419 durch den Erzbischof Otto von Trier beigelegt (Samtarch. Schubl. 49 n. 3). 1420 April 16 wurde ein Streit mit dem Grafen Dietrich von Hohenstein beigelegt und ein Burgfriede zu Allerberg geschlossen (Vertr. mit den Grafen v. Hohenstein). Der Landgraf hatte diesem, „seinem lieben, besondern frunde“ am 14. Mai 1415 für vier Jahre das Schloß Allerberg überlassen. — Eine Niederlage, die die Hessen einer Abteilung des Grafen Johann von Nassau-Dillenburg nach dem Berichte hessischer Chronisten (Gerstenberg S. 286, Congeries Zeitschr. 7 S. 338, Nuhn bei Senckenberg Sel. III S. 441) beigebracht haben sollen, läßt sich urkundlich nicht belegen noch chronologisch fixieren. Der Graf stand im Kriege 1426/27 auf Seiten des Erzbischofs. Erwähnt sei, daß am 8. Dez. 1423 in Frankenberg die Warnung vor einem Überfall durch die Nassauischen eintraf (Frankenb. Rechnung).

Der neue Praelat war keineswegs gewillt, wie sein Vorgänger auf eine aktive Territorialpolitik Hessen gegenüber zu verzichten. Er begann sofort damit, in den Stiftern Fulda und Hersfeld einen Einfluß zu gewinnen, der auf hessischer Seite Gegenmaßregeln hervorrief. Viel mehr als die nie fehlenden und stets als Vorwand benutzten kleinen Grenzirrunge und der Streit um die geistliche Gerichtsbarkeit ist es diese Konkurrenz um die politische Einflußsphäre und militärische Machtstellung gewesen, die zwischen beiden Territorialmächten noch einmal nach langen Vorbereitungen, häufigen Vermittlungsversuchen und kleineren Fehden im Jahre 1427 einen Entscheidungskampf herbeiführte.

Es ist von großem Interesse zu beobachten, wie in dieser Zeit die mainzische Frage die gesamte hessische Politik beherrschte, wie sich diesem Gesichtspunkte alle Maßregeln, auch die Heiratspläne des Landgrafen unterordnen mußten. Als das erste Anzeichen der mainzischen Bestrebungen dürfen wir die Aufnahme einer Anleihe durch den fuldischen Abt Johann v. Merlau bei dem Erzbischof Konrad und dem Bischof Johann v. Würzburg im Jahre 1420 ansehen, bei der die Städte Fulda und Hünfeld das Pfandobjekt bildeten<sup>1)</sup>. Dieses Rechtsgeschäft war dem Namen nach nur die Erneuerung und Erweiterung einer bereits am 6. August 1413 aufgenommenen Anleihe, das wirkliche Ziel des Erzbischofs trat aber deutlich zu Tage, als er wenige Jahre später den Bischof ablöste und am 26. November 1423 gegen eine Schuldsomme von 16 000 Gulden als Pfandherr in den wichtigsten Plätzen der Abtei und als Gönner des im scharfen Gegensatz zu dem Abte stehenden Verwesers Hermann v. Buchenau und des Oberamtmanns im Hochstifte Eberhard v. Buchenau dastand<sup>2)</sup>.

Auf andere Weise gelang es ihm, in der Abtei Hersfeld festen Fuß zu fassen. Hier war es traditionelle hessische Politik, die in steten Kämpfen mit ihren Äbten um die Selbstverwaltung ringende Stadt zu unterstützen. Auch die Regenten hatten am 6. August 1414 ein Schutz- und Trutzbündnis mit der Stadt geschlossen, was sich allerdings hauptsächlich gegen deren ritterbürtigen Feinde

---

<sup>1)</sup> Die Urkunden in der Abt. Fulda, Stiftsarchiv 1420 Jan. 13, Febr. 26, Apr. 9.

<sup>2)</sup> Urk. Fulda, Stiftsarchiv.

richtete<sup>1)</sup>. Wenn daher Erzbischof Konrad am 26. Oktober 1420 das Stift Hersfeld in seinen Schutz nahm<sup>2)</sup>, so konnte es nicht zweifelhaft sein, wie diese Maßregel aufzufassen war. Die Antwort darauf war ein Bündnis des Landgrafen mit der Stadt am 22. März 1421, in dem diese bei einer Fehde Ludwigs mit dem Abte Neutralität versprach, während Ludwig der Stadt bei einem Angriffe des Abtes aktive Hilfe zusicherte<sup>3)</sup>. Zwei Jahre später, am 30. Mai 1423, wurde aber dieser Vertrag in ein gegen den Abt Albrecht gerichtetes Offensivbündnis umgewandelt<sup>4)</sup>.

Während hier der mainzische Einfluß durch die entschiedene Haltung der Stadt eingeschränkt wurde, suchte die hessische Politik das Übergewicht, welches der Erzbischof im Stifte Fulda behauptete, an einer anderen Stelle auszugleichen, nämlich in der Grafschaft Waldeck. Eckhard v. Röhrenfurt, der auch bei den Beziehungen zum Stifte Hersfeld persönlich interessiert war<sup>5)</sup>, war der geeignete Mann, an dieser durch die geographische Lage und die Nähe von Fritzlar strategisch wichtigen Stelle dem hessischen Einfluß allmählich Eingang zu verschaffen. Er war waldeckischer Amtmann gewesen und besaß waldeckische Lehen<sup>6)</sup>, ihm wird es zuzuschreiben sein, daß ein alter Gegner Hessens, Graf Heinrich von Waldeck, am 11. Oktober 1420 ein Schutz- und Trutzbündnis mit Hessen einging<sup>7)</sup>, und daß auch dessen Bruder Adolf

<sup>1)</sup> Vgl. o. S. 157 Anm. 5. Der Abt wurde in diesem Vertrag sogar ausdrücklich von Seiten des Landgrafen ausgenommen.

<sup>2)</sup> Joannis Mog. rer. I p. 736.

<sup>3)</sup> Samtarch. Schubl. 58 n. 6.

<sup>4)</sup> Ebenda n. 8. Auf die Einzelheiten kann hier nicht näher eingegangen werden. Vgl. Rommel II S. 269 ff., Anm. S. 196, <sup>10</sup>.

<sup>5)</sup> Er besaß das Schultheißenamt als hersfeldisches Lehen und gerade dessen Ausübung bildete einen wesentlichen Streitpunkt.

<sup>6)</sup> Vgl. o. S. 153 Anm. 3. Als waldeckischer Amtmann wird er 1409 urkundlich erwähnt (Wald. Arch. 4095).

<sup>7)</sup> Samtarch. Schubl. 63 n. 11, KB 20. In der Urkunde heißt es, der Landgraf und Graf Heinrich hätten seit Hermanns Tode (1413) „gutlich und freddelich“ mit ihren Schlössern, Landen und Leuten gesessen, „davon uns beidersiit groß nutz und frommen kommen und entstanden ist“. Der Vertrag scheint in Sondershausen abgeschlossen zu sein unter der Mitwirkung des Herzogs Otto von Braunschweig, dem dort der Landgraf die ihm vom Könige aufgetragene Belehnung mit den Regalien erteilte (Samtarch. Schubl. 52 n. 20). Daß aber die freundlichen Beziehungen des Landgrafen zu Heinrich von Waldeck schon einige Monate früher angeknüpft worden waren, geht aus einer Urkunde des Staatsarchivs Düsseldorf vom 6. Juni 1420 (Cleve-Mark 792) hervor. Damals schloß Junggraf Otto von Waldeck, der Sohn

nebst seinem Sohne Otto sich Anfang Februar 1422 direkt zur Hilfeleistung gegen den Erzbischof verpflichtete<sup>1)</sup>.

Um aber diese Position genügend zu verstärken, griff man zu dem Mittel, das eben der Erzbischof dem Stifte Fulda gegenüber mit Erfolg angewandt hatte, man suchte die Grafen zu einer Anleihe zu veranlassen, durch die ein Teil des Landes dem Landgrafen als Pfandobjekt in die Hände kam. Die übele finanzielle Lage des Grafen Heinrich hat diesen Plan ganz besonders begünstigt.

Aber wie bei den keineswegs günstigen Finanzverhältnissen Hessens die erforderliche Summe flüssig machen? Das Auskunftsmittel war eine reiche Heirat des noch unvermählten Landesherrn. Wie bereits erwähnt wurde<sup>2)</sup>, war Landgraf Ludwig seit 1408 mit Johanna von Nassau-Saarbrücken verlobt. Das Beilager sollte stattfinden, wenn Ludwig das vierzehnte Lebensjahr erreicht haben würde. Das würde im Jahre 1416 der Fall gewesen sein. Aber man sah von dieser Bedingung ab, ohne das Verlöbniß selbst zu lösen. Dies geschah anscheinend erst im Jahre 1422, nicht lange nach dem oben erwähnten Vertrage mit Adolf und Otto von Waldeck. Während im Mai dieses Jahres bereits die Verhandlungen mit clevischen Abgesandten begannen<sup>3)</sup>, heiratete Johanna noch im gleichen

des mit seinem Bruder Heinrich in stetem Zwiste lebenden Grafen Adolf, einen Vertrag mit Gerhard von Cleve Grafen von der Mark, in dem er diesem eine Fehde lang Hilfe versprach, wogegen Gerhard sich verpflichten mußte, dem Grafen zu helfen, „so wanne er . . . an uns des ghesinnende ist oder worde thegen und weder . . . Lodewig landgraven zu Hessen und . . . Henrich greven von Waldegken“.

<sup>1)</sup> Das Tagesdatum der Urkunde (Schubl. 63 n. 11) ist nicht mehr erkennbar. Da indessen am 1. Febr. 1422 Heinrich Herr v. Schöneberg, Friedrich v. Hertingshausen, Ludwig v. Radenhausen, der Landvogt Eckard Riedesel, der Marschall Friedrich v. Röhrenfurt und Heinrich v. Holzheim zu einem Tage nach Corbach ritten (Frankenb. Rechnung), so nehme ich an, daß damals der Vertrag geschlossen wurde. — Wie es scheint, hat dieses Ereignis den feindlichen Bruder Heinrich, der im Jahre 1421 ein Abkommen mit Adolf getroffen hatte (Waldeckische Beiträge S. 85 und Urk. des Wald. Arch. 2319), zu einem Frontwechsel veranlaßt. Er schloß 1422 einen Vertrag mit dem Erzstift Mainz wegen des Schlosses Schöneberg und verpflichtete sich zur Hilfe im Kriege (J. Block in den Geschichtsblättern für Waldeck und Pyrmont 7 S. 195).

<sup>2)</sup> S. o. S. 154 Anm. 2.

<sup>3)</sup> Damals, am 3. Mai, trafen Eckhard v. Röhrenfurt und Reinhard v. Dalwig mit clevischen Abgesandten zusammen. Eckhard reiste dann im Juni in die Herrschaft Mark. Darauf erschien am 16. Juli Herzog Adolf von Cleve in Frankenberg, wo der Ehevertrag abgeschlossen wurde (Regest in Zeitschr. d. berg. Geschichtsvereins 15 S. 104 Anm.; vgl. Diemar, Gerstenberg S. 288 Anm. 1).

Jahre Georg, den Sohn des Grafen Friedrich von Henneberg<sup>1)</sup>. Man wird nicht fehlgehen, wenn man die geringe Höhe der Mitgift als die Ursache des Bruches ansieht. Der Brautschatz sollte 12000 Gulden betragen. Herzog Adolf von Cleve aber setzte seiner Tochter in dem am 16. Juli 1422 in Frankenberg<sup>2)</sup> geschlossenen Ehevertrag eine Mitgift von 20000 Gulden fest.

Für den Herzog Adolf mochte der Wunsch, bei seinen Kämpfen mit dem Erzstifte Köln in seinem Schwiegersohn Ludwig einen Bundesgenossen zu finden, beim Abschluß dieses Ehevertrags maßgebend gewesen sein, für Eckhard v. Röhrenfurt, den wir bei den Verhandlungen wieder an erster Stelle beteiligt sehen<sup>3)</sup>, kam offenbar lediglich die Höhe der Aussteuer in Frage. Zwar konnte die Ehe wegen der Jugend der Braut noch nicht vollzogen werden<sup>4)</sup>, aber nach ziemlich langwierigen Verhandlungen<sup>5)</sup> gelang es Röhrenfurt, wenigstens die Hälfte der Brautsteuer, 10000 Gulden im voraus zu erhalten<sup>6)</sup>. Mit Hilfe dieses Geldes wurden am 17. April 1424 die Grafen Heinrich und sein Sohn Walrave von Waldeck veranlaßt, den ihnen zustehenden halben Teil der Grafschaft für 22000

<sup>1)</sup> Die Eheberedung wurde am 22. Juni 1422 geschlossen. Text in einem Kopialbuche im Staatsarchiv zu Wiesbaden.

<sup>2)</sup> S. o. S. 160 Anm. 3.

<sup>3)</sup> S. o. S. 160 Anm. 3. Die Verhandlung mit dem Herzog führte er in Gemeinschaft mit dem Landvogt an der Lahn Eckhard Riedesel (Frankenberg. Rechn.).

<sup>4)</sup> Sie war erst sechs Jahre alt. Die Ehe sollte vollzogen werden, sobald sie 12 Jahre alt sein würde. Dies war am 24. Febr. 1428 der Fall (Diemar, Gerstenberg S. 288 Anm. 4).

<sup>5)</sup> Am 6. Juni 1423 fand eine Verhandlung mit clevischen Vertretern in Frankenberg statt. Neben den beiden Landvögten wirkten auf hessischer Seite mit Ludwig v. Radenhausen, Tile v. Elben und Heinrich v. Holzheim. Am 28. April 1424 reiste Eckhard v. Röhrenfurt mit L. v. Radenhausen zum Herzog Adolf und hat dort offenbar die Bedingungen endgiltig vereinbart (Frankenberg. Rechn.).

<sup>6)</sup> Am 21. Mai stellte der Landgraf dem Herzog den Revers wegen der geliehenen 10000 Gulden aus, in dem auch der Zweck (Verwendung zum Kauf der Grafschaft Waldeck) angegeben ist (vgl. auch die Chronik Gerts v. d. Schuren, Ausg. von Scholten S. 100). Als Sicherheit diente die Stadt Marburg. Die Verhandlungen fanden in Waldeck in Gegenwart der Fürsten statt. Der Herzog versicherte Mai 23, die Stadt Marburg bei ihren Freiheiten zu lassen, der Landgraf bevollmächtigte Mai 24 (dat. Waldeck) die beiden Landvögte und L. v. Radenhausen zu Verhandlungen mit der Stadt und stellte ihr den 30. Mai einen Schadlosbrief aus (Abschriften im Marburger Stadtbuch). Am 19. Juni brachte Eckhard Riedesel mit 50 Bewaffneten das Geld in Frankenberg ein (Rechnung).

Gulden an Hessen zu verpfänden<sup>1)</sup>. Wir wissen nicht, ob der Versuch gemacht worden ist, auch den Besitzer der anderen Hälfte, den Grafen Adolf, nebst seinem Sohn Otto zu einem ähnlichen Schritte zu veranlassen, jedenfalls war man bemüht, zwischen den beiden stets uneinigen Brüdern zu vermitteln<sup>2)</sup>, um nicht den Grafen Adolf in die Arme des Erzbischofs zu treiben.

Aber hier unterlag die hessische Staatskunst den reicheren Mitteln des Erzstifts. Dem Erzbischof Konrad gelang es am 3. September 1425, zunächst die Grafen Adolf und Otto als seine und des Erzbischofs Dietrich von Köln „Räte“ in Dienst zu nehmen, indem er ihnen die Verteidigung ihrer Rechte an der Grafschaft sowohl gegen den Grafen Heinrich als gegen den Landgrafen Ludwig zusicherte<sup>3)</sup>. Und im nächsten Jahre verstand er es, auch die andere Waldeckische Linie auf seine Seite herüberzuziehen, indem er mit Geschick die Unzufriedenheit der Gattin des Grafen Heinrich, Margarethe, und des Junggrafen Walrave über die Verpfändung der Grafschaft zu benutzen wußte<sup>4)</sup>. Namentlich der Junggraf war durch die Sorge um den Verlust seines Erbes zu allem bereit<sup>5)</sup>. Und schließlich ließ sich auch

<sup>1)</sup> Samtarch. Schubl. 63 n. 13. Vgl. Beiträge z. Gesch. d. Fürstentümer Waldeck u. Pyrmont 4 S. 86.

<sup>2)</sup> 1424 Juni 18 erklärte sich Graf Otto bereit, die Vermittlung des Landgrafen sich gefallen zu lassen. Samtarch. Schubl. 63 n. 12. Vgl. auch S. 160 Anm. 1. Die Aussöhnung des Jahres 1421 erfolgte durch Vermittlung des Grafen Johann von Ziegenhain.

<sup>3)</sup> Urk. des Waldecker Archivs n. 971.

<sup>4)</sup> Hierfür ist glaubwürdiger Zeuge Eberhard Windecke (Ausg. von Altmann S. 219 f.). Nach ihm hat Landgraf Ludwig Fasnacht 1426 (Febr. 12) das Land Waldeck in Besitz genommen.

<sup>5)</sup> Eine interessante Urkunde über den Anteil des Junggrafen an den Ereignissen bewahrt das Düsseldorfer Staatsarchiv (Jülich-berg. Literalien I 5, 56). Walrave wandte sich am 7. Nov. 1426 an den Herzog Adolf von Jülich-Berg: Er habe dem Herzog „vor langen ziiten von sulcher handelunge, soe mir itzund in der graveschaff zu Waldegken wederstanden ist und ich mich underwunden habe, geschrebin.“ Er wolle bald zu dem Herzog reiten (um ihm Bericht zu erstatten), „und sunderliches . . ., soe uwir liebe wol mag virnommen habin, das ich myn alde veterlich erbe, daz mir in mynen kintlichin tagen seer swerlich virfremmedet und entwand waß, weder han ingnommen, hoffe ich, das uuern liebun nicht zu unwillin sin sulle. Darumme hait der lantgrave zu Hessen in eyme sunebrive ubir mich geclait, und ob uwir liebe die vorkumen ist, ist mir unwissintlich.“ Er bitte, ihn (Walrave) deswegen zu verantworten. Eine versiegelte Urkunde, „darinne uwir liebe wol virstehin, merken und lernen mag, in wilcher maiß ich myn vetirlich erbe weder han ingnommen, und wie den wieß der gnt. lantgrave darmitde hait umbgangen“, ist nicht erhalten.

Graf Heinrich selbst zu einem abermaligen Frontwechsel bestimmen: am 30. Juli 1426 empfing er von dem Erzbischof eine Pfandsomme von 18000 Gulden auf Rhoden und Oberwildungen<sup>1)</sup> und schloß, nachdem der junge Graf mit mainzischer Hilfe die Hessen aus den verpfändeten Plätzen bereits vertrieben hatte, am 17. November ein enges Bündnis mit den Prälaten von Mainz und Köln. Erzbischof Konrad setzte ihm eine Jahrespension von 1000 Gulden aus den Zöllen zu Lahnstein und Ehrenfeld aus<sup>2)</sup>.

Es konnte nicht Aufgabe dieser nur auf die Hauptpunkte der Entwicklung hinweisenden Übersicht sein, im einzelnen zu zeigen, wie sich die hessisch-mainzischen Gegensätze auch anderwärts allmählich zum Kriege zuspitzten, wie zunächst durch den Zug gegen die Hussiten im Jahre 1421, an dem auch der Landgraf Teil nahm<sup>3)</sup>, dann durch die verschiedenen Vermittlungsversuche auf Reichs- und Fürstentagen<sup>4)</sup> der Ausbruch des Kampfes immer wieder hinausgeschoben wurde, nachdem er hier und da bereits zwischen mainzischen Anhängern und den Hessen in kleineren Fehden zum Ausbruch gekommen war<sup>5)</sup>, wie der clevische Heiratsplan den Erzbischof von Köln und den Grafen von Ravensberg zu Verbündeten des Mainzers gegen Ludwig gemacht hatte<sup>6)</sup> und welche Unterstützun-

<sup>1)</sup> Mainz. Ingrossaturbuch 18 Bl. 10.

<sup>2)</sup> Waldeck. Archiv n. 6466. — Am 14. Jan. 1427 wurde auch dem Grafen Otto eine Jahrespension von 100 Gulden aus den Einkünften von Lahnstein verschrieben. Ebenda n. 969.

<sup>3)</sup> Vgl. Diemar, Gerstenberg S. 289 Anm. 17.

<sup>4)</sup> Vgl. Rommel II S. 272 ff. Die hessischen Ausfertigungen der betreffenden Urkunden zumeist im Samtarchive Schubl. 47. — Noch Mitte Mai 1426 fand — wahrscheinlich unter braunschweigischer Vermittlung — ein Tag zwischen Hessen und Mainz in Münden a. W. statt, an dem der Landvogt an der Lahn Eckhard Riedesel teil nahm (Frankenb. Rechn.). Über die mainzische Politik dieser Zeit vgl. W. Auener, Konrad III. von Mainz u. s. Reichspolitik (1419—1434) Teil. I. 1908 (Hall. Diss.) S. 66 f.

<sup>5)</sup> Besonders zahlreich sind die Fehden mit Angehörigen des Geschlechts Spiegel zum Desenberg. Bereits am 4. Nov. 1420 finden wir Hermann Sp., Sohn des † Johann, als Gefangenen des Landgrafen, sowie am 11. Nov. Heinrich Rannenber. Dann wird auch Friedrich, Hermanns Bruder, gefangen (Sühneurk. von 1422 Apr. 23). Eine größere Niederlage erlitten — wie es scheint im Januar 1423 — die Gegner des Landgrafen vor Wolfhagen (Urfehdebrieve von 1423 Febr. 4, 7, 19, 22, März 12, 29, April 20, Juli 31). Auf landgräflicher Seite waren an diesen Treffen beteiligt Eckhard u. Friedrich v. Röhrenfurt, Heinrich u. Hermann v. Holzheim (Vettern), Reinhard v. Dalwig d. Ä., Hermann u. Berthold v. Hertingshausen.

<sup>6)</sup> 1424 Dec. 16 u. 1425 März 14. Lacomblet, UB für d. Gesch. d. Niederrh. IV S. 181 Anm. 1 u. S. 186.

gen sonst noch beide Parteien sich zu sichern suchten<sup>1)</sup>. Nur auf den Verlauf des Krieges und die Beilegung des Streites sei hier mit einigen Worten eingegangen, da die Ausläufer dieser Dinge noch bis in die Zeit hineinreichen, in der unser Register entstanden ist<sup>2)</sup>.

Der Kriegszustand begann mit der Wiederbesetzung der waldeckischen Plätze durch den Junggrafen Walrave von Waldeck<sup>3)</sup> gegen Ende Oktober 1426<sup>4)</sup>. Der Landgraf war durch dieses Ereignis offenbar überrascht und beeilte sich, zunächst Helfer zu gewinnen<sup>5)</sup>. Der Kleinkrieg wurde im November noch eine Zeit lang geführt<sup>6)</sup>, scheint aber während des Winters meist geruht zu haben. Das wichtigste Ereignis war die Gefangennahme des hessischen Rates und Amtmanns von Frankenberg Hans Huck durch Parteigänger des Junggrafen in den letzten Tagen des Jahres<sup>7)</sup>. Erst im Frühjahr 1427 wurde von

<sup>1)</sup> Vgl. darüber Joannis rer. Mog. I S. 739 f.

<sup>2)</sup> Da eine eingehende Untersuchung über den hessisch-mainzischen Krieg von anderer Seite für diese Zeitschrift vorbereitet wird, kann ich mich hier mit einem kurzen Hinweis auf den Gang der Ereignisse begnügen.

<sup>3)</sup> Eberhard Windecke (ed. Altmann S. 220) läßt den Erzbischof Konrad Ende September selbst den Krieg beginnen. Dies ist gewiß unrichtig, da der Prälat erst am 21. Juli 1427 die offizielle Fehdeerklärung aus Steinheim schickte (Joannis rer. Mog. I S. 741). — Vgl. den Brief des Junggrafen an den Herzog von Jülich-Berg o. S. 162 Anm. 5.

<sup>4)</sup> Der Zeitpunkt geht aus dem erwähnten Brief des Junggrafen einerseits und aus einer Eintragung in der Gudensberger Amtsrechnung von 1426 hervor, wonach am 23. Okt. 1426 der Küchenmeister (Heinrich Hase), Junker Hartrad (v. Hundelshausen?), Sittich v. Berlepsch, (Hermann v.) Hornsberg, Hans v. Stockhausen u. a. Anhänger des Landgrafen nach Gudensberg kamen, nachdem sie „den vyenden gehalten“ hatten. — Am 13. November erschien der Landgraf selbst dort, sowie der Landvogt E. v. Röhrenfurt mit den hombergischen Reutern.

<sup>5)</sup> Dietrich v. Stockhausen und Hans v. Uslar wurden 1426 Nov. 16 Helfer gegen Erzbischof Konrad und die Grafen Heinrich und Walrave von Waldeck (Samtarch. Schubl. 65 n. XXVIII, 2), ebenso Nov. 24 Herzog Erich von Braunschweig (ebenda Schubl. 52 n. 23); Dez. 20 verpflichtete sich Philipp v. Cronberg d. J., der bereits im Fehdezustand gegen den Erzbischof war, darin bleiben, und, wenn der Landgraf mit diesem in Fehde kommen würde, ihm „den krieg ganz uß helfen“ zu wollen. (Abt. Schuldverschreibungen.)

<sup>6)</sup> Der Landgraf fand sich noch mehrmals, am 17. und 25. November und 4. Dezember mit größerer Begleitung in Gudensberg ein (Amtsrechnung).

<sup>7)</sup> Am 1. Januar 1427 ging von Gudensberg ein Bote nach Frankenberg, „du Hug gefangen waz“ (Amtsrechn.). — Der Urfehdebrief Hucks an den Junggrafen vom 13. Jan. 1427 ist abschriftlich im Mainzer Ingrossaturbuch 18 Bl. 78 enthalten. Als Ursache der Gefangennahme werden darin Mißhelligkeiten zwischen dem Grafen und Huck ange-

hessischer Seite der Krieg mit Nachdruck wieder aufgenommen zu einer Zeit, als die niederrheinischen Verbündeten des Erzbischofs durch die Fehde mit Herzog Adolf von Cleve beschäftigt waren. In Oberhessen führte Philipp d. J. von Cronberg den Oberbefehl<sup>1)</sup>, in Niederhessen der Landgraf selbst, der am 17. März in Gudensberg eintraf. Während von hier aus hauptsächlich die Züge gegen Fritzlar und die Grafschaft Waldeck geleitet wurden<sup>2)</sup>, kämpften im nördlichen Hessen gegen Hofgeismar und die wieder im mainzischen Dienste stehenden Spiegel zum Desenberg die Hilfstruppen des Herzogs Otto von Braunschweig-Lüneburg in Gemeinschaft mit Heinrich Herrn v. Schöneberg, dem Landvogt Eckhard v. Röhrenfurt, Burkhard v. Pappenheim d. Ä. und dessen Söhnen Friedrich und Burkhard<sup>3)</sup>.

geben. Bezeichnend ist, daß der Urfehdebrief an Walrave und dessen Mutter Margarethe ausgestellt ist, während Graf Heinrich die Freilassung vermittelte, ferner daß sich Huck verpflichten mußte, auf Amt, Gelübde und Eide zu verzichten, „so ich . . . hern Lüdwigen lantgraven zü Hessen über sin ampt, rait und knechtschaft getan han“, auch künftig sich diesem nicht zu verbinden oder in seinen Rat zu gehen. Die Nachrichten E. Windeckes über das Verhältnis der Gräfin Margarethe und ihres Sohnes zu dem Grafen Heinrich einerseits und zum Erzbischof Konrad andererseits werden durch diese Urkunde gestützt.

<sup>1)</sup> Unterm 24. August 1427 quittierten eine Anzahl Ritter über Ersatz von Pferdeschaden, den sie unter Ph. von Cronberg in Marburg erlitten hätten (Abt. Quittungen). Von Frankenberg aus wurde gegen Battenberg Krieg geführt. Hans v. Wenden gen. Saß, der in Frankenberg „in holffe und in futerunge“ des Landgrafen gelegen hatte, war „inne dem kryge vor Battinburg“ gefangen worden (ebenda 1429 Jan. 14).

<sup>2)</sup> Über einige Unternehmungen berichtet die Gudensberger Rechnung: März 25 und 26 wurde zum ersten Male in der Grafschaft Waldeck gebrannt, Apr. 29 zog der Landgraf vor Fritzlar, dort wurde eine Warte gebrochen, am 11. Mai wurden Gefangene von Fritzlar eingebracht (vgl. auch Landau, Ritterburgen II 138, 301, IV 222). Mitte Juni lag der Landgraf vor Fritzlar und Anfang Juli wurde dort die „Flur getilgt“. Vom 8. Juni bis zum 2. August befand sich der Landgraf ständig in Gudensberg.

<sup>3)</sup> Das Bündnis mit Herzog Otto gegen die Spiegel datiert vom 17. April 1426 (Samtarch. Schubl. 52 n. 22). Friedrich Spiegel war in die Gefangenschaft des Herzogs geraten und darin gestorben, die übrigen mußten sich am 28. Juli 1427 mit dem Landgrafen sühnen, wobei die oben genannten Ritter als Beteiligte erwähnt werden (Fehde- und Sühnebriefe). Hermann Sp. verbündete sich damals sogar mit Ludwig gegen den Erzbischof. Die braunschweigischen Schützen werden auch in der Gudensberger Rechnung genannt. In den Kämpfen vor Hofgeismar wurden Ludwig v. Wildungen und Heinzerlin verwundet (n. 99). Heinrich Herr v. Schöneberg scheint auch im Zentrum der Kämpfe, gegen Fritzlar, eine hervorragende Rolle gespielt zu haben. In Gudensberg hatte der Amtmann Reinhard v. Dalwig

Unterdessen sammelte der Erzbischof weitere Anhänger<sup>1)</sup>, sandte am 21. Juli dem Landgrafen die offizielle Kriegserklärung und ließ von Fritzlar aus eine größere Truppenzahl gegen diese zu Felde ziehen. Am 23. Juli<sup>2)</sup> kam es zwischen Fritzlar und Englis zur Entscheidungsschlacht, in der der Landgraf Sieger blieb. Auch im Stifte Fulda wurde gekämpft. Der Abt schloß am 2. August mit dem Landgrafen, dem er seine Hauptstadt überließ, ein Bündnis<sup>3)</sup>, und es fanden Gefechte mit den mainzischen Amtleuten vor Fulda statt<sup>4)</sup>.

Aber gleichzeitig wurden die Friedensverhandlungen aufgenommen. Am 6. August erschien Herzog Wilhelm von Braunschweig in Gudensberg und vermittelte um den 11. August einen ersten und am 21. August einen zweiten Waffenstillstand<sup>5)</sup> bis zum 4. Dezember zwischen

---

ursprünglich allein, dann, von Mitte Juli an, gemeinsam mit Tiele v. Elben das Kommando.

<sup>1)</sup> Vgl. Joannis a. a. O. Abschriften der betreffenden Urkunden im 18. Bande der Ingrossaturbücher.

<sup>2)</sup> Das Datum (Apollinaristag) geben die hessischen Chroniken an, Eberhard Windecke nennt den 10. August, einen Termin, der von einigen auf die „Schlacht auf dem Münsterfelde bei Fulda“ bezogen worden ist. Die Gudensberger Rechnung hat zwischen den Daten Juli 29 und 30 den Eintrag: „Curde Mattenberge zu Cassel vor zcwey vaß bodtern 22 gulden minus 3 phund und 2 s., und waz, als man die ruter niddarwarff“. — Urfehdebrief der damals gefangenen Ritter in der Abt. Fehde- und Sühnebriefe, womit die Quittungen im Ingrossaturbuch 18 über Erstattung von Schaden durch Verlust von Pferden und Harnisch zu vergleichen sind.

<sup>3)</sup> Abt. Fulda, Stiftsarchiv. Gedr. Schannat, hist. Fuld. cod. prob. S. 298.

<sup>4)</sup> In der in voriger Anm. erwähnten Urkunde erklärt der Abt, daß sich Erzbischof Konrad „itzunt uns, unsir lande und lute understehit virterplich zu machen und uns roublich angriffen und beschedigen lessit mit roube, brande“ etc. Die Nachricht von einer Schlacht auf dem Münsterfelde w. Fulda (Adr. Brouwer, Antiquit. Fuld. S. 327) ist jedenfalls übertrieben. Weder L. Ludwig noch der Erzbischof sind persönlich bei diesen Kämpfen beteiligt gewesen, wie denn in der Waffenstillstandsurkunde vom 21. August (Samtarch. Schubl. 47 n. 66) ausdrücklich angegeben ist, daß kein offizieller Kriegszustand zwischen dem Erzbischof und dem Abte Johann bestanden habe, sondern nur etliche Amtleute und Diener E. Konrads mit dem Abte zu Fehde und Feindschaft gekommen seien. — 1428 März 6 entschädigte der Erzbischof Wilhelm v. Krewelsheim für zwei Hengste, die er im Dienste gegen den Landgrafen verloren habe „eynen vor Fulde und den andern in dem collischen kriege“ (Ingross. 18 fol. 194).

<sup>5)</sup> Die Gudensberger Rechnung verzeichnet unterm 6. August die Ankunft Herzog Wilhelms (in Begleitung des Landgrafen). Zwischen Einträgen mit den Daten des 11. und 12. August steht ein solcher mit der Zeitbestimmung „uff den tag, als der erste frede gemacht

den streitenden Parteien<sup>1)</sup>.

In Frankfurt wurde dann am 6. und 8. Dezember<sup>2)</sup> ein definitiver Friede geschlossen, der als ein voller Erfolg des Landgrafen anzusehen ist. Erzbischof Konrad verpflichtete sich zur Zahlung einer Kriegsentschädigung von 44 000 Gulden an Hessen, die zur einen Hälfte am 29. September 1428, zur anderen am 22. Februar 1429 gezahlt werden sollten. Landgraf Ludwig verzichtete gegen Rückzahlung der an Graf Heinrich gezahlten 14 000 Gulden auf die waldeckische Pfandschaft<sup>3)</sup>, wurde aber zum Mitbesitz an der fuldischen Pfandschaft ( $\frac{1}{2}$  Fulda,  $\frac{1}{2}$  Hünfeld, zwei Teile von Geisa und Rockenstuhl, ganz Brückenau, Lauterbach und Fischberg und  $\frac{1}{2}$  Schildeck) zugelassen<sup>4)</sup>. Eine zwölfjährige Einung zwischen den beiden Erzbischöfen von Mainz und Köln, dem Bischof Johann von Würzburg, den Brüdern Wilhelm und Heinrich von Braunschweig-Lüneburg, dem Landgrafen Friedrich von Thüringen und dem Landgrafen Ludwig, die ebenfalls am 8. Dezember in Frankfurt geschlossen wurde, sicherte den Frieden für die nächsten Jahre und bildete die Grundlage für einen dauernden Friedenszustand<sup>5)</sup>, wie denn der Krieg des Jahres 1427 das Streben des Erzstiftes nach territorialem Übergewicht in Hessen endgiltig vereitelte.

Wenn durch den Friedensschluß zunächst der Plan, die Grafschaft Waldeck zu einem Teil in hessischen Pfandbesitz zu bringen, aufgegeben werden mußte, so war doch auch hier das Übergewicht Hessens durch den Krieg begründet und kam einige Zeit später dadurch zum Ausdruck, daß Graf Otto im Jahre 1431, Heinrich und Walrave

---

ward“. Später heißt es „als herczoge Wilhelm den lesten frede machte, die viele er zu Gudensberg waz“. Dies muß der vom 21. August sein (vgl. vorige Anm.). — Über eine durch Kurfürst Friedrich von Brandenburg im April d. J. versuchte Vermittlung vgl. RTA. 9 S. 57.

<sup>1)</sup> Hierin wurden auch der Abt von Hersfeld und die Stadt Hersfeld einbezogen.

<sup>2)</sup> Die Angabe bei Joannis S. 741, daß die Verträge an Mariae Geburt (Sept. 8) geschlossen seien, beruht auf einer Verwechslung mit Mariae Empfängnis (Dez. 8).

<sup>3)</sup> Die Rückzahlung erfolgte 1428 Juli 6. Damals erließ der Landgraf den waldeckischen Städten ihre ihm geleistete Huldigung (Wald. Arch. n. 7350).

<sup>4)</sup> Auf die sonstigen Vertragsbedingungen einzugehen, würde hier zu weit führen.

<sup>5)</sup> Im folgenden Jahre schloß der Landgraf mit dem Erzbischof noch besonders einen fünfjährigen Vertrag, der 1432 Juli 1 in Friedberg erneuert wurde. (Samtarch. Schubl. 47 n. 70 u. 71.)

im Jahre 1438 ihre Anteile an der Grafschaft dem Landgrafen zu Lehen auftrugen<sup>1)</sup>. Auch die Übertragung der waldeckischen Lehen Eckhards v. Röhrenfurt mit der Anwartschaft auf das Marschallamt, die 1431 Hermann Riedesel zu Teil wurde<sup>2)</sup>, darf als ein Zeichen des dominierenden hessischen Einflusses angesehen werden.

Die Irrungen mit dem Stifte Hersfeld wurden vorläufig durch ein Abkommen am 22. Juli 1428<sup>3)</sup> ausgeglichen. Dann aber wurde der hessische Einfluß in dem Stifte zunächst durch ein neues Bündnis am 2. September 1430 mit der Stadt befestigt<sup>4)</sup> — ein Vorgang der auch in unserem Register sich widerspiegelt<sup>5)</sup> —, und zwei Jahre später wurde Landgraf Ludwig Verweser und Schützer des Stiftes selbst<sup>6)</sup>.

Mit den Grafen von Ziegenhain, die früher so oft gegen Hessen gekämpft hatten, bestand seit dem Regierungsantritt Ludwigs fast immer ein gutes Verhältnis. Im Jahre 1418 schloß der Landgraf mit den beiden letzten Sprossen des alten Grafenhauses, den Brüdern Gottfried und Johann, die schon 1414 im Kampfe gegen die Wettiner auf hessischer Seite gekämpft hatten, einen Vertrag wegen des Hauses Liesberg<sup>7)</sup>, der die Versicherung enthielt, sich nicht von einander scheiden zu lassen. Wiederholt finden wir sie als Vermittler in Verwicklungen tätig, bei denen der Landgraf beteiligt war, und wenn sie auch am 17. August 1424 sich zu obersten Amtleuten des Erzstiftes über dessen in Hessen gelegene Festen machen ließen<sup>8)</sup>, so blieben sie doch im Entscheidungskampfe neutral. Nach dem Tode Gottfrieds (1425) schloß Johann am 29. Juni 1428 einen Schutzvertrag mit dem Landgrafen<sup>9)</sup> und seitdem wurden die Beziehungen zu diesem noch enger. Er begleitete ihn auf seiner Jerusalemfahrt im Jahre 1429 und trat am 2. September 1431 als Rat in die unmittelbaren Dienste Ludwigs<sup>10)</sup>.

<sup>1)</sup> Waldeck. Beiträge IV S. 88 (wo Landgraf Otto in Ludwig zu ändern ist).

<sup>2)</sup> S. o. S. 153 Anm. 3.

<sup>3)</sup> Samtarch. Schubl. 58 n. 9.

<sup>4)</sup> Ebenda n. 10.

<sup>5)</sup> Vgl. n. 34—36. Von der hessischen Vermittlung zwischen Abt und Stadt, über die das Register berichtet (Nr. 95), ist anderweitig nichts bekannt.

<sup>6)</sup> Samtarch. Schubl. 58 n. 11, KB 112. Römmel II Anm. S. 204, <sup>20</sup>.

<sup>7)</sup> KB 52; Wenck II UB S. 476; vgl. Landau, Ritterburgen II S. 82.

<sup>8)</sup> Abt. Grafsch. Ziegenhain.

<sup>9)</sup> Ebenda u. Samtarch. Schubl. 63 n. 19.

<sup>10)</sup> Landgraf Ludwig bewilligte ihm 150 rh. Gulden jährlich, da der Graf „itzunt unsern raid globt und geschworen hait und unser

Reichliche Geldzahlungen haben diese Beziehungen fester geknüpft und schließlich auch bewirkt, daß am 2. Februar 1437 Graf Johann dem Landgrafen sein Land zu Lehen auftrug<sup>1)</sup>. Dies Beispiel und der Einfluß Johanns haben wahrscheinlich auch die verwandten Waldecker Grafen<sup>2)</sup> zu der schon erwähnten Lehensübertragung im folgenden Jahre veranlaßt. Der Tod des söhnelosen Johann hat schließlich der hessischen Politik durch den Heimfall der ganzen Grafschaft ihre reichste Frucht gebracht.

Bei der Aufzählung der Errungenschaften an Macht und Ansehen, die dem Landgrafen in diesen Jahren zufließen oder sich vorbereiteten, darf nicht unerwähnt bleiben die Erwerbung der Herrschaft Schöneberg im Jahre 1428<sup>3)</sup> durch den Tod des letzten Trägers dieses Namens, des wiederholt genannten landgräflichen Rates Heinrich, der noch im Mainzer Kriege des Jahres 1427 sich eifrig betätigt hatte, ferner die Übernahme der Schutzherrschaft über Corvei im Jahre 1434<sup>4)</sup> und über das Stift Fritzlar im Jahre 1438<sup>5)</sup>, ebenfalls eine Folge des Krieges von 1427<sup>6)</sup>.

Noch aber waren um die Zeit, in die unser Register fällt, die Werraplätze Eschwege, Sontra und Wanfried zur Hälfte im fremden Besitz. Eckhard v. Röhrenfurt konnte sein Lebenswerk nicht als vollendet ansehen, wenn es ihm nicht gelang, auch hier sein Ziel ganz zu erreichen. Und wieder war es ein Heiratsprojekt, das ihm als Mittel dienen mußte. Die clevische Verlobung hatte, wie wir

---

heimlicher wurden ist“. Abt. Grafsch. Ziegenhain. Wenck, Landesgeschichte II n. 281.

<sup>1)</sup> Bereits im Jahre 1434 am 6. Mai und 22. Juli belehnten die Äbte Albrecht von Hersfeld und Johann von Fulda den Landgrafen mit den Ziegenhainischen Lehen. Abt. Grafsch. Ziegenhain.

<sup>2)</sup> Er war der Schwiegersohn Graf Heinrichs.

<sup>3)</sup> Vgl. Rommel II S. 280. Abkommen mit den Erben (der Witwe Merge, der Tochter Jutta und deren Ehemann Eckhard v. Röhrenfurt) vom 17. Dez. 1429 (Verträge mit den v. Schöneberg und Gen.-Rep. Trendelburg).

<sup>4)</sup> Rommel II Anm. S. 204, <sup>20</sup>. Vgl. o. S. 148 Anm. 3.

<sup>5)</sup> Aug. 14 (Gen.-Rep. Fritzlar). Im Jahre darauf erhielt er die Schirmvogtei über sämtliche in Hessen gelegene mainzischen Besitzungen. Rommel II S. 292 f.

<sup>6)</sup> Erwähnt mag hier noch werden, daß auch das fuldische Dorf Neukirchen a. d. Haune am 14. Okt. 1430 (nicht 1450, wie Landau, Kurhessen S. 505 angibt) in ein Schutzverhältnis zum Landgrafen trat (Samtarch. u. Gen.-Rep. Neukirchen), ebenso 1434 Sept. 23 das Gericht zum Stein (gegen Zahlung von 24 G. jährlich) und 1438 Nov. 12 die waldeckischen Dörfer Mandern und Wega (Schutzbriefe).

sahen, als geschickte Finanzoperation ihren Zweck erfüllt, sie war eins von den Mitteln gewesen, das Verhältnis zum Erzstifte Mainz endgiltig zu regeln. Jetzt, nachdem dies gelungen war, konnte Herzog Adolf von Cleve nicht in gleichem Maße als Schwiegervater erwünscht sein. Denn eine Beteiligung an den stets drohenden kriegerischen Verwicklungen am Niederrhein, die Erneuerung der gleichfalls auf dem Frankfurter Tage vom 8. Dezember 1427 beigelegten Fehde mit dem Erzstift Köln konnte Hessen keinen Vorteil bringen. Auf einer, wie es scheint, glänzend verlaufenen Zusammenkunft in Warburg am 21. und 22. September 1430, von dem unser Register Zeugnis gibt (56), und gelegentlich einer Begegnung mit einem anderen Gegner des Clevers, dem Herzog Adolf von Jülich-Berg am 28. Mai 1431 (454) wurden freundliche Beziehungen zu diesen Fürsten angeknüpft. Bereits damals war wohl die Auflösung der clevischen Verlobung beschlossene Sache<sup>1)</sup>. Die verschiedenen Gesandtschaften zwischen Hessen und Cleve, die in unserem Register erwähnt werden, sind wohl durch diesen Plan veranlaßt worden<sup>2)</sup>. Gleichzeitig aber begannen die Verhandlungen mit den Wettinern<sup>3)</sup>, und am 22. Oktober 1431 wurde in Rotenburg die Eheverabredung mit Anna, der Tochter des Kurfürsten Friedrich I. von Sachsen aufgesetzt und die Erbverbrüderung erneuert<sup>4)</sup>. Wenige Tage später, am 26. Oktober, kam es dann zum Abschluß eines Vertrags über die künftige Wiederabtretung der drei Werraplätze, die im Juni 1433 wirklich an Hessen zurückfielen<sup>5)</sup>. Im gleichen Jahre, am 8. September führte

<sup>1)</sup> Am 18. Okt. 1431 erklärte der Landgraf, keine Ansprüche an den Herzog Adolf auf Grund dieses früheren Ehevertrags zu haben (Berg. Zeitschr. 15 S. 104). Margarethe heiratete nachher den Herzog Wilhelm III. von Bayern. — Rommel II Anm. S. 246, <sup>43</sup> nimmt als Grund für die Auflösung des Verlöbnisses die vereitelten hessischen Ansprüche auf Brabant an.

<sup>2)</sup> Nr. 100, 117, 130, 180, 199, 372, 400. Wann die dem Landgrafen vorgestreckten 10000 Gulden zurückbezahlt sind, steht nicht fest. Wahrscheinlich spielt auch dieser Punkt bei den Verhandlungen eine Rolle.

<sup>3)</sup> Sie wurden eingeleitet durch einen Tag in Eschwege vom 29.—31. Oktober 1430, den der Landgraf selbst mit Friedrich v. Thüringen abhielt (98). Am 26. Jan. 1431 erschien dann ein Herold aus Meißen im Auftrage der künftigen Schwiegermutter (213). Vgl. auch n. 473, 509.

<sup>4)</sup> Die Urkunden im Samtarchive Schubl. 82 n. 23, 40 n. 2, im Staatsarchive Abt. Verträge mit Thüringen-Sachsen. Vgl. Rommel II S. 285.

<sup>5)</sup> Gegen Zahlung von 6000 Gulden, über die am 18. Juni quittiert wurde (Verträge mit Thüringen-Sachsen).

der Landgraf seine erst dreizehnjährige Braut nach Kassel heim<sup>1)</sup>.

So vorsichtig die hessische Politik auch arbeitete und so sehr sie sich durch die realen Verhältnisse und Zwecke bestimmen ließ, so sehr hat doch auch andererseits die Gunst zusammenwirkender Umstände Teil an ihren Erfolgen. Es darf daher nicht Wunder nehmen, daß man sich durch das bisherige Glück verleiten ließ, auch auf Ziele das Augenmerk zu richten, die zu erreichen von vorn herein als aussichtslos hätte erscheinen müssen. Hierzu gehört ohne Zweifel der Gedanke, das vor beinahe 200 Jahren aufgegebene Anrecht des Landgrafenhauses auf die Erbfolge in Brabant wieder zur Geltung zu bringen.

Den äußeren Anlaß zu diesen Plänen bot der am 4. August 1430 erfolgte Tod des Brabanter Herzogs Philipp von St. Pol aus dem Hause Burgund. Anscheinend war man in Hessen schon einige Zeit vor dem Ableben des an einer schleichenden Krankheit<sup>2)</sup> gestorbenen Fürsten auf das Ende vorbereitet und machte sich darauf gefaßt, durch eine kühne Aktion Philipp dem Guten von Burgund das Erbe zu entreißen. Wir wissen, daß am 30. Juli 1430 Landgraf Ludwig den Grafen Wilhelm von Castell mit 30 fränkischen Rittern in seine Dienste nahm<sup>3)</sup>, ein Vorgang, der sich nicht anders erklären läßt, als durch die Absicht einer größeren militärischen Unternehmung. Hierfür lag gerade im Sommer des Jahres 1430, soweit wir wissen, kein sonstiger Anlaß vor, und unter diesen Umständen gewinnt allerdings die schon von Rommel<sup>4)</sup> ausgesprochene Vermutung an Wahrscheinlichkeit, daß die ungewöhnliche Anwerbung einer stattlichen Ritterschar mit der brabantischen Frage zusammenhänge. Freilich waren die hessischen Staatsmänner klug genug, an die Verwirklichung dieser hochfliegenden Pläne keinen großen Einsatz zu wagen, nachdem sie die Schwierigkeit der Ausführung erkannt hatten. Aber daß man das Ziel fortgesetzt im Auge behielt und mit aller Sorgfalt die Wege zu ebnen bemüht war, dafür bietet gerade Siegfried Schrunters Register einen deutlichen Hinweis. Ohne Zweifel sollte, wie schon Bernhardi<sup>5)</sup> erkannte, die Wallfahrtsreise nach St.

<sup>1)</sup> Vgl. Diemar in Zeitschr. 37 S. 24.

<sup>2)</sup> Blok, Geschichte der Niederlande II 195.

<sup>3)</sup> Die sehr schlecht erhaltene, aber noch mit einer Reihe von Siegeln versehene Urkunde im Samtarchive Schubl. 65 n. 30.

<sup>4)</sup> Bd. II Anm. S. 203, <sup>18</sup>.

<sup>5)</sup> Zeitschr. 3 S. 1 ff.; vgl. Zeitschr. 2 S. 347 ff. Es ist nicht an-

Josse im Sommer 1431 (n. 412 ff.), die unten noch zu erwähnen sein wird, nicht zum wenigsten diesem Zwecke dienen.

Mit wenigen Worten sei schließlich der damaligen Stellung Hessens zu Kaiser und Reich gedacht, auf die auch unsere Quelle einige Streiflichter wirft. Man erkennt aufs deutlichste, wie die Ziele der eigenen Politik das Interesse an den Angelegenheiten des Reichs zurückdrängten, wie gleichgiltig man dessen wichtigsten Aufgaben gegenüberstand, so namentlich auch in der den Kernpunkt der Reichspolitik bildenden Hussitenfrage. Man hatte nach den trüben Erfahrungen des Zugs vom Jahre 1421, an dem Landgraf Ludwig persönlich Teil genommen hatte<sup>1)</sup>, in Hessen offenbar nicht die geringste Neigung, hierfür Geld und Kräfte zu opfern. Das zeigte sich, als es sich darum handelte, die im Dezember 1427 bewilligte Reichskriegssteuer aufzubringen. Zwar zögerte man zunächst nicht das Geld im Lande zu erheben und zeigte sich auch bereit, es an die Zentralkasse nach Nürnberg abführen zu lassen<sup>2)</sup>. Aber bald fand man es doch geraten, das Geld für sich zu behalten. Man erklärte, es zu den Kosten des Mainzer Krieges von 1427 verwenden zu müssen, und dies in einem Augenblicke, als die finanzielle Lage Hessens durch die mainzische Kriegsentschädigung von 44000 Gulden besser als je gewesen sein muß<sup>3)</sup>.

---

zunehmen, daß man erst durch den Tod Philipps von St. Pol in Hessen auf das brabantische Erbrecht aufmerksam geworden sei (Bernhardi, Zeitschr. 3 S. 35). Man hat gewiß schon früher, spätestens beim Tode Johanns von Brabant i. J. 1427 die Möglichkeit erwogen, wie das hessische Erbrecht geltend zu machen sei, nur wird die geringe Aussicht auf Erfolg diese Wünsche nicht an die Öffentlichkeit haben gelangen lassen.

<sup>1)</sup> S. o. S. 163.

<sup>2)</sup> Vgl. das Schreiben an Kurfürst Friedrich von Brandenburg vom 15. Mai 1428 RTA 9, 256 Anm. 1; vgl. S. 261 Variante a.

<sup>3)</sup> Die erste Hälfte der Summe war am 29. September 1428 fällig und wurde am 28. Oktober desselben Jahres bezahlt (Ingrossaturb. 18 Bl. 285, Quittung des Landgrafen); die zweite Hälfte sollte am 22. Febr. 1429 gezahlt werden. — Die Tatsache jenes allmählichen Zurückweichens vor den Verpflichtungen gegenüber dem Reiche hat in der chronikalischen Überlieferung in eigentümlicher Weise ihren Niederschlag gefunden. Der Chronist Johannes Nuhn läßt (in seiner nicht erhaltenen Wallensteiner Chronik) im Jahre 1428 unter den anderen deutschen Fürsten auch den Landgrafen Ludwig gegen die Hussiten ausrücken, aber auf dem Hinmarsche wieder umkehren, wobei er seinem Helden Simon v. Wallenstein mannhafte Worte gegen die Unbeständigkeit der Obersten und gegen den Landgrafen selbst in den Mund legt (C. Spangenberg, Adelsspiegel, Ausg. 1594 S. 72).

Noch geringeres Entgegenkommen zeigte Hessen einige Jahre später, als auf dem glänzenden Reichstage zu Nürnberg im Februar und März 1431 noch einmal der Versuch gemacht wurde, ein großes Heer gegen die Hussiten ins Feld zu schicken. Erst spät und anscheinend auf eine besondere Mahnung hin<sup>1)</sup> beschickte man hessischerseits den Reichstag. Am 10. März<sup>2)</sup> wurde der frühere Amtmann von Frankenberg Hans Huck<sup>3)</sup> nach Nürnberg entsandt. Er wird gerade recht gekommen sein, um das königliche Landfriedensgebot vom 14. März und das Ausschreiben zum Hussitenzuge vom 18. März<sup>4)</sup> noch mit zu erleben. Der Landgraf wurde mit 100 Glefen veranschlagt<sup>5)</sup>. Offenbar hat er gegen diese Zumutung alsbald Protest erhoben<sup>6)</sup>, und als im Juni, während er gerade seine Wallfahrtsreise nach Wilsnack beginnen wollte, die Aufforderung einlief, ins Feld zu rücken, schrieben seine Räte an den zum Oberbefehlshaber ernannten Kurfürsten Friedrich von Brandenburg<sup>7)</sup>, der Landgraf besitze nicht die Mittel, um diesem Ansinnen Folge zu leisten; er müßte sich vor den anderen Fürsten schämen, wenn er nicht diesen gleich, sondern nur mit soviel käme, als er vermöge. Wolle jemand die Kosten für ihn bestreiten, so sei er gern bereit persönlich und mit seinen Freunden zu kommen. Er selbst wiederholte nach seiner Rückkehr nochmals seine

---

<sup>1)</sup> Ich schließe dies aus der Absendung des Boten am 6. März (285), der jedenfalls die Antwort auf einen erhaltenen Brief nach Nürnberg brachte.

<sup>2)</sup> Nr. 296. Vgl. RTA 9 S. 608.

<sup>3)</sup> Vgl. über ihn o. S. 164. Er hatte 1428 Juni 17 als Burglehen ein von ihm damals bewohntes Haus in Frankenberg gegenüber der Liebfrauenkapelle, 1433 „das Steinhaus“ genannt, und 53 Morgen Land nebst Wiese und Garten erhalten (Hess. Lehen). Außerdem hatte er und sein Sohn Heinrich einen Teil des Schlosses Wolkersdorf in Pfandschaft, welche der Landgraf 1431 März 6 zu ihren Lebzeiten von ihnen nicht abzulösen versprach (Gen.-Rep. Wolkersdorf).

<sup>4)</sup> RTA 9 Nr. 411, 413, 414.

<sup>5)</sup> RTA 9 S. 528.

<sup>6)</sup> Zu schließen aus der Absendung eines Boten nach Nürnberg zum Könige am 31. März (340).

<sup>7)</sup> Das (hier z. T. wörtlich wiedergegebene) Regest RTA 9 S. 555. Das Schreiben ist Spangenberg 1431 Juni 16 datiert. Damals war aber der Landgraf bereits auf der Reise von Germerode nach Sondershausen (478). Es ist demnach durch die Räte (Eckhard v. Röhrenfurt) erst nach der Abreise des L. von Spangenberg ausgefertigt worden. Über die Absendung des Briefs vgl. n. 509.

Weigerung gegen die Hussiten zu ziehen dem Kurfürsten<sup>1)</sup> und wohl auch dem Könige gegenüber<sup>2)</sup>).

Es erübrigt noch, dieser Übersicht über die hessische Politik einige Bemerkungen über das Leben am hessischen Hofe und über den Landgrafen selbst und seine nähere Umgebung auf Grund unserer Quelle hinzuzufügen.

Das frühere Mittelalter hat bekanntlich keine festen Residenzen. Der fürstliche Hof zog umher an den einzelnen Orten, die landgräfliche Schlösser besaßen. Das hing mit den einfachen Formen der Finanzverwaltung zusammen. Die einkommenden Naturalabgaben und die Erträge der landgräflichen Domänen wurden so weit als möglich auch in natura verbraucht. Die Renthöfe unterhielten für die Bedürfnisse der Hoftafel eine wirkliche Gutsverwaltung mit eigenem Gesinde, hatten ihre Bäckerei, Brauerei, Kellerei, Schmiede u. s. f. Es war also nicht möglich, daß der Hof sich immer an einem Orte befand. Aber allmählich wurde dies anders. Man zog als Aufenthaltsort die Burgen vor, die sich an größeren Orten befanden, nicht zum wenigsten, weil man dort von den Kaufleuten schnell Genuß- und Luxusmittel beschaffen konnte, die in den Renthöfen und den Kellereien gerade nicht vorrätig waren. Die Beamten der Lokalverwaltung verkauften in immer größerem Umfange die eingelieferten oder selbst gezogenen Naturalien und lieferten die Einkünfte in bar an den Kammerschreiber in Kassel ab, der dann seinerseits wieder den Lokalbeamten Geld zufließen ließ, wenn sich einmal der Hof oder stärkere militärische Besatzung an einem kleineren Orte vorübergehend aufhielt.

Die geographischen Verhältnisse und im Zusammenhange damit die strategischen Bedürfnisse führten dazu, daß sich in Hessen gewissermaßen zwei Residenzen herausbildeten, Kassel für das Land zu Hessen, Marburg für das Land an der Lahn. Aber Kassel hat doch seit dem Ende des 14. Jahrhunderts den Vorrang bewahrt. Das äußert sich auf verschiedene Weise. Der Landvogt in Hessen war, wie wir sahen, dem an der Lahn übergeordnet und der

---

<sup>1)</sup> RTA 9 S. 155 Anm. 2. Vgl. dazu v. Bezold, König Sigmund und die Reichskriege gegen die Hussiten Abt. 3 S. 108 Anm. 1 u. S. 133 Anm. 2.

<sup>2)</sup> An diesen wurde am 8. Juli ein Bote nach Nürnberg gesandt (537).

Chef der landgräflichen Kanzlei hatte seinen Sitz in Kassel. Auch Landgraf Ludwig hat, wie unser Register zeigt, hauptsächlich in Kassel Hof gehalten. Allerdings bestand zwischen den beiden Städten noch lange ein Streit um den Vorrang, der keineswegs ohne weiteres zu Gunsten Kassels entschieden wurde. Zur Zeit des pfälzischen Kriegs (1504) bestimmte vielmehr Wilhelm II., „das ein stat acht tage und darnach die ander stat auch acht tage und also fur und fur alls umb einander den furzug (bei der Siegelung von Urkunden) haben sulten“. Die definitive Entscheidung unterblieb, und auf dem Landtage in Homberg 1514 kam der Streit nochmals zum Ausbruch<sup>1)</sup>.

Was nun den Hofstaat betrifft, so lernen wir in Siegfried Schrunters Register eine ganze Reihe von Personen kennen, die sich unter dieser Rubrik, vielfach auch mit der Bezeichnung ihrer speziellen Funktion, einreihen lassen. Auch hier kann nachgewiesen werden, daß Landgraf Ludwig die alten bewährten Diener seines Vaters noch möglichst lange im Amte gelassen hat.

Die Erbhofämter haben in der Zeit Ludwigs I. keine wichtige Rolle am Hofe gespielt, sie sind wohl nur zum Teil besetzt und ausgeübt worden. Das Erbmarschallamt ist oben<sup>2)</sup> bereits erwähnt worden. Rörich v. Eisenbach, der letzte seines Stammes, hielt sich nicht nur vom Hofe fern, sondern stand zu Zeiten sogar in einem feindseligen Verhältnisse zum Landgrafen. Sein Amt ging an die Brüder v. Röhrenfurt über, die es bis zu Rörichs Tode im Jahre 1428 vertretungsweise inne hatten. Dann, am 1. Januar 1429, erhielt Hermann Riedesel die Anwartschaft. Von der Ausübung der drei übrigen Erbämter, des Erbschenken, Erbkämmerers und Erbküchenmeisters<sup>3)</sup>, und von einer Wirksamkeit ihrer Träger an Ludwigs Hofe erfahren wir nichts.

<sup>1)</sup> Gen.-Rep. Kassel 1514. Auch Spangenberg hat nicht nur als beliebter Jagdaufenthaltort, sondern wegen seiner festen Lage dadurch eine gewisse Rolle gespielt, daß, wie es scheint, die Barvorräte dort aufbewahrt wurden. Auf einem Zettel (Gen.-Rep. Spangenberg) ist verzeichnet, welche Summen von dem dort aufgespeicherten Gelde genommen worden sind: 1421 Dec. 26 „sin gnommen 400 gulden von dem gelde zu Spanginberg, die wurden Egharde Rietesel, und halten Hennichen von Alnah und Sifridus“ (Schrunter); 1422 Jan. 18 „nam Hennichen von demselben gelde zu Spanginberg 700 gulden mynner eilff gulden, als myn herre reid uff den tag geyn Franckfurte geyn mynen herren von Mentze“; 1422 März 3 nam Hennichen von demselben gelde 100 gulden, die wurden Symon von Waldenstein“.

<sup>2)</sup> S. o. S. 152 Anm. 3.

<sup>3)</sup> Vgl. Kuchenbecker, Erbhofämter S. 73 ff., 76 ff., 85 ff.

Auch die Inhaber des Marschallamtes, dessen Bedeutung wesentlich in den militärisch-politischen Funktionen beruht, wurden bereits erwähnt. Unser Register läßt die Rolle, welche Johann Meisenbug in der unmittelbaren Umgebung des Landgrafen gespielt hat, deutlich hervortreten.

Ebenso wurde der Hofmeister Wolf v. Wolfershausen (95, 262) bereits unter den Räten der vormundschaftlichen Regierung genannt. Er gehört zu denen, die sich bald nach des jungen Landgrafen Regierungsantritt ihre bisherigen Dienste gut belohnen ließen: am 24. Juni 1414 empfing er reiche Lehen zu Melsungen<sup>1)</sup>.

Der Inhaber des Küchenmeisteramts Junker Heinrich Hase kommt in den Urkunden aus der früheren Zeit des Landgrafen Ludwig unter dessen Räten häufiger<sup>2)</sup> vor. Unser Register erwähnt ihn nur indirekt gelegentlich der Nennung seines in Uffeln lebenden Sohnes Lucas (Nr. 15)<sup>3)</sup>. Bei dieser Gelegenheit sei zugleich der Leibköche gedacht, zunächst des Oberkochs Eckhard Hennemann, der bereits unter Landgraf Hermann gedient und im Jahre 1420 zur Belohnung für seine Leistungen ein Haus in Kassel erhalten hatte<sup>4)</sup>. Unter ihm standen die Köche Albert (120 u. ö.), Bernhard (209 u. ö.) und Kurt Suppe (216). Auch ein ungenannter Truchseß (spieser) wird erwähnt (305).

Eine einflußreiche Stellung muß ferner der landgräfliche Kellner, später auch oberster Kellner genannt<sup>5)</sup>, Heinrich Wissener, eingenommen haben<sup>6)</sup>, der in Schrunters Register sehr häufig genannt wird und wohl mehr

---

<sup>1)</sup> KB 12. Vgl. Armbrust, Melsungen S. 255. In dem Lehenbrief wird er „unser lieber heymelicher und getruwer“ genannt. Als Hofmeister finde ich ihn zuerst 1414 März 1 (Diemar, Gerstenberg 286 Anm. 3) erwähnt. — Vgl. o. S. 151 Anm. 3.

<sup>2)</sup> Er spielt aber auch noch in der mainzischen Fehde von 1426/27 eine Rolle und gehört zu der ständigen Begleitung des Landgrafen (Gudensberger Rechnung). Er besaß gemeinsam mit seinem Bruder Stephan ein Burglehen zu Immenhausen (KB 151). Auch er wurde kurz nach E. v. Röhrenfurt und Peter Sinning (s. o. S. 152 f.) am 7. März 1418 mit einem Lehen (einer Hufe Landes zu Helpoldessen) belohnt (KB 49).

<sup>3)</sup> Die Identität ergibt sich daraus, daß Heinrich H. noch 1430 März 2 als Küchenmeister nachweisbar ist (Lehen Wissener) und tatsächlich Güter in Uffeln besaß. Gen.-Rep. Uffeln 1428 Dez. 1.

<sup>4)</sup> KB 157. Der Landgraf nennt ihn seinen „ältesten und obersten Koch“ und betont, daß er seinem Vater (L. Hermann) und ihm „viel jar und lange ziit“ gedient habe.

<sup>5)</sup> Klost. Ahnaberg 1440 Sept. 8.

<sup>6)</sup> Der Landgraf stand ihm auch zu einem Kinde Gevatter (193).

zu den Beamten der Zentralverwaltung als zu denen des Hofdienstes zu rechnen ist. Er wurde im Jahre 1430 (2. März) mit den Seeweißschen Gütern in Kassel und Kirchditmold belehnt, die Landgraf Hermann einst seinem Oberschreiber Peter Sinning und Landgraf Ludwig noch im Jahre 1428 (Juli 15) dessen Sohn Kurt verliehen hatte<sup>1)</sup>. Auch Wissener mußte sich, wie Peter Sinning, verpflichten, in Kassel wohnen zu bleiben<sup>2)</sup>. Unter ihm hat wohl Henne Kellner (149) gestanden, der seine Amtsbezeichnung als Eigennamen beibehalten zu haben scheint<sup>3)</sup>.

Als Kämmerer werden genannt Scheurenschloß (155; wohl identisch mit Dietrich Sch. 579) und Fritz (299), als Kammerknecht Kurt (461). Stallmeister scheint Johann Glesener (102, 158 u. ö.) gewesen zu sein. Die — namentlich auf Reisen und in Fehdezeiten — wichtige Stelle des Futtermeisters bekleidete Stephan Furphil, ein Hofbeamter, den Landgraf Ludwig anscheinend ebenfalls aus dem Dienste seines Vaters übernommen hatte und dem bereits 1413 (30. November) ein Erbburglehen zu Berlepsch zu Teil wurde<sup>4)</sup>.

Jägermeister (auch oberster Jägermeister genannt) war gleichfalls schon zu Landgraf Hermanns Zeiten Dietrich Fleck, in dessen Familie das genannte Amt sich mehrere Generationen hindurch erhalten hat. Mit dem Amte war der Besitz eines Gutes in Heiligenrode verbunden, das einst von Landgraf Heinrich II. dem Großvater Dietrichs verliehen worden war<sup>5)</sup>, von diesem aber nebst seinen übrigen dortigen Besitzungen gegen eine lebenslängliche Rente im Jahre 1414 an Landgraf Ludwig

<sup>1)</sup> Lehenreverse. Vgl. o. S. 149 Anm. 6, S. 153.

<sup>2)</sup> Lehenreverse. 1438 brachte er ein Burglehen zu Grünberg von Volprecht Riedesel an sich (KB 147). Er war mit der Familie Sinning verwandt (Gen.-Rep. Berge 1449 März 5).

<sup>3)</sup> Wohl identisch mit Henne K., der uns 1438 als Schultheiß in Grebenstein begegnet (Gen.-Rep. Bettenhausen).

<sup>4)</sup> KB 2. Er wird dort als „Hofdiener“ des L. bezeichnet und war in dem ihm verliehenen Erbburglehen Nachfolger Simons v. Gerwirshusen, dessen Oheim er genannt wird. 1430 Jan. 1 empfing er noch weitere Lehen zu Ermschwerd, Willershausen u. s. w. Vgl. Zeitschr. 2, 222.

<sup>5)</sup> Dienstreviers Dietrich Flecks und seiner Söhne Henne und Dietrich vom Jahre 1386, in dem sie erklären, „daz wir daz gud zu Heilginraid, daz unser vatir seliger von unserm herren lantgrafen Heinrich . . . gehad had, ouch von . . . unserm junchern (Hermann) und synen erbin habin sullin, die wyle wir ire jegre syn“. Kopialb. des Landgrafen Hermann fol. 11.

überlassen wurde<sup>1)</sup>. Als Jäger wird genannt Henne Rorbach (150), als Weidmänner Peter (279), Tielchen (89, 96), Kurt (166) und Jupan (175, 331, 533)<sup>2)</sup>.

— Zu erwähnen ist ferner der Hofschneider Bebirstein (22, 31, 41 u. ö.), der Seidensticker Jost (22, 132) und der — ungenannte — Jackenmacher (1, 23, 209).

Die Hofkapelle bestand aus zwei Pfeifern, Ulnkopp und Heinz (Tempil<sup>3)</sup>), der schon zu dem alten Bestand des Hofes gehört zu haben scheint, aus einem Trompeter Brohan und einem Posaunenbläser Bischof (127, 385, 405). So gering die Besetzung dieser Kapelle auch erscheinen mag, sie ist an anderen Höfen wohl nicht viel größer gewesen. Auf dem Warburger Tage vom September 1430 (56) begleiteten den Erzbischof von Köln vier Pfeifer und zwei Trompeter. Außer ihrer rein musikalischen Funktion fiel den Hofmusikanten sehr oft auch die Rolle von feierlichen Boten, Herolden zu, und sie standen in Ansehen. Ihr Lohn in barem Gelde war zwar nicht sehr hoch (8—12 Gulden jährlich), aber um so höher waren ihre Nebeneinnahmen, sei es nun, daß sie, wie erwähnt, eine Botschaft überbrachten, an fremden Höfen ihre Kunst hören ließen, oder ihren Herrn auf der Reise begleiteten (3, 37, 40, 57, 98, 267, 354, 564). Dasselbe gilt auch von anderen Hofbedienten. Die Botengaben, zumal bei der Überbringung eines Geschenkes, waren sehr hoch. Der kurkölnische Schenk, der dem Landgrafen ein halbes Fuder Wein im Namen seines Herrn überbrachte, erhielt zehn, der Marschall, der einen Hengst zuführte, sechs, der Hofzwerg zwei Gulden (57)<sup>4)</sup>.

Leiter der landgräflichen Bauten (Werkmeister) war Ludwig Guldener (4, 14, 72 u. ö.), den wir im Jahre 1430/31 namentlich beim Bau des Schlosses in Veckerhagen in Tätigkeit finden. Dort arbeitete auch der Hofsteinmetz<sup>5)</sup> Werner Nestey (77, 154). Als Hofmaler dürfen wir den Pfarrer Johann von Waldau bezeichnen, der im Jahre 1431

<sup>1)</sup> KB 72 f. Er kommt schon in Urkunden vom Jahre 1400 vor (Gen.-Rep. Kassel 1400 März 21).

<sup>2)</sup> Den Falkner Meister Peter erwähnt zum Jahre 1425 die Frankenberger Schultheißenrechnung.

<sup>3)</sup> Vgl. Zulauf, Zeitschr. 36 S. 3. Er ist wohl identisch mit einem 1438 vorkommenden Kasseler Bürger dieses Namens (Klost. Ahnaberg Apr. 24).

<sup>4)</sup> Vgl. auch 454.

<sup>5)</sup> Als Hofbeamter ist er dadurch gekennzeichnet, daß er auch wohl einmal fortgeschickt wurde, um für den Landgrafen Wein zu holen (140, 149).

Schilde und andere Turniergegenstände für den Landgrafen bemalte (207) und den wir noch 33 Jahre später seine Kunst bei der Ausmalung der Schloßkapelle in Spangenberg ausüben sehen<sup>1)</sup>.

Zum Hofgesinde dürfen ferner gerechnet werden die Büchsenmeister und Büchschmiede. Die Herstellung der hessischen Geschütze fand, wie unser Register bezeugt, an zwei Orten statt, in Kassel in der Neustadt (393) und in Marburg (190, 294, 313, 464). Es handelt sich, wie aus Nr. 464 und der Bezeichnung „Büchschmied“ hervorzugehen scheint, um eiserne, aus einzelnen Schienen um einen Kern geschmiedete, nicht um gegossene Geschütze, wengleich diese, sowohl aus Bronze als aus Eisen, der damaligen Zeit nicht fremd sind<sup>2)</sup>. Möglicherweise hat der in unserem Register vorkommende Büchsenmeister Christian (226, 364) bereits Geschütze gegossen, denn die Büchsenmeister sind in jener Zeit nicht nur Artilleristen, sondern gleichzeitig auch Geschützfabrikanten gewesen und in Bestallungsbriefen des Erzbischofs von Mainz verpflichten sich die Büchsenmeister zum Gießen, nie zum Schmieden von Geschützen<sup>3)</sup>. In späterer Zeit ist hauptsächlich in Marburg die Geschützgießerei betrieben worden und noch bis in das 16. Jahrhundert hinein in Blüte gewesen<sup>4)</sup>.

Der Vollständigkeit wegen seien noch genannt der Leibarzt des Landgrafen Meister Johann von Gießen (38)<sup>5)</sup>, der Leibbarbier (Scherer) Heinz (436, 452), die Boten Schwarzkurt, Rodichin, Fritsche, Stußinbach, Kurt und

<sup>1)</sup> Zeitschr. 36 S. 182 Anm. 3.

<sup>2)</sup> Vgl. n. 364 und die zugehörige Anmerkung.

<sup>3)</sup> Ingrossaturbuch 18 fol. 52, 131. — Einen anderen Büchsenmeister, Albrecht, erwähnt zum Jahre 1427 die Gudensberger Amtsrechnung. Beachtenswert ist der hohe Lohn, den der Marburger Büchschmied erhält (464). — Bei dieser Gelegenheit möchte ich einen Irrtum von mir berichtigen: Es handelt sich bei der von Landau, Rittergesellschaften S. 39 erwähnten, die „bussin“ betreffenden Stelle nicht um ein Geschütz, sondern um eine Briefbüchse (Zeitschr. 27 S. 425 Anm. \*\*).

<sup>4)</sup> Vgl. Zeitschr. 36 S. 198.

<sup>5)</sup> Zu den Leibärzten ist wohl auch zu zählen Meister Werner von Hildesheim, der 1420 wegen der getreuen Dienste, „die er uns an unserm eygen liebe und anders gethan hait und noch tun sail“, ein Haus am Burgberge zu Marburg erhält (KB 156 f.). Über den jüdischen Arzt Leonhard v. Schweinfurt, der zum Christentum übertrat und Kanonikus des Martinsstifts und Leibarzt des Landgrafen wurde, vgl. Kuchenbecker, Anal. Hass. V S. 76, 78, 79 und Congeries, Zeitschr. 7 S. 338.

Doring (Wiesenhüter), der Dolmetscher Hans (8) und der Hofnarr Johann von Werhusen (511)<sup>1)</sup>.

Außer diesen in Schrunters Register mit bestimmten Funktionen aufgeführten oder anderweitig nachweisbaren Hofdienern tritt in unserer Quelle noch eine Reihe von ritterbürtigen und anderen Dienern auf, deren Verwendungsart nicht bekannt ist, die aber größtenteils überhaupt kein bestimmtes Amt verwaltet haben werden, sondern teils als Räte, teils als adlige Hofdiener und reisige Knechte sich dauernd oder für eine Reihe von Jahren gegen einen bestimmten Sold dem Hof- und Kriegsdienste schlechthin widmeten. Diese, meist wohl jüngere Söhne hessischer oder benachbarter Adelsfamilien, erhielten Kleidung, Wohnung und Unterhalt am Hofe und ließen sich in den Kriegen und Fehden ihres Herren nach dessen Belieben verwenden oder auch zur Hilfeleistung in fremde Dienste verschicken (7, 411, 548), übernahmen wohl auch gelegentlich politische Missionen nach anderen Höfen (80). Manchem von ihnen gelingt es, sich in besondere Gunst beim Landgrafen zu setzen. Sie sind die Gefährten seiner Waffenübungen und Trinkgelage, seiner Jagden, seiner Fehden und Wallfahrten, von ihm mit schönen Kleidern und Kleinoden, wie etwa einem silbernen Halsband oder einem silbernen Reif um das Barett (334), beschenkt. Gar mancher von ihnen erhielt dann in höherem Alter durch die Gunst des Fürsten ein Lehen oder einen auskömmlichen Verwaltungsposten.

Aus der Zahl der Räte und Diener, die, ohne eine besondere Hofcharge zu bekleiden, sich nach Ausweis unserer Quelle in der Umgebung des Landgrafen aufhielten, seien erwähnt außer Hermann Riedesel, dessen schon gedacht wurde<sup>2)</sup>, die Ritter Gerlach v. Breidenbach und Hermann v. Hornsberg, ferner Reinhard v. Dalwig, damals Amtmann in Rotenburg<sup>3)</sup>, Persönlichkeiten, die uns schon in der ersten Regierungszeit Ludwigs unter seinen Räten begegnen<sup>4)</sup>, dann Friedrich v. Pappenheim, Johann Meisenbug, der Marschall, und sein Bruder Hermann, die

<sup>1)</sup> Welche Funktion der Meister Hans Morellir, den der Landgraf 1426 zu seinem Diener und Hofgesinde annahm und dem er das Haus „die Burse“ in Kassel zur Wohnung anwies (KB 157), ausgeübt hat, ist unbekannt. Vgl. 138. — Zu erwähnen ist der 1431 vorkommende Gärtner Heinrich Wantbach (Klost. Ahnaberg).

<sup>2)</sup> Fehde- u. Sühnebriefe 1431 Aug. 5.

<sup>3)</sup> Fehde- u. Sühnebriefe 1431 Aug. 5.

<sup>4)</sup> S. o. S. 148.

Brüder Heinrich und Johann v. Lehrbach<sup>1)</sup> die Brüder Otto und Ludwig von Wildungen, Werner v. Rückershausen, Gerwig v. Bischofferode, Lamprecht Hase, Tiele v. Wehren, Ernst v. Uslar, Heinrich Sneyteler, der spätere Amtmann von Sontra<sup>2)</sup>, Reinhard Jordan<sup>3)</sup>, Johann v. Ditzinghausen<sup>4)</sup>, Johann und Peter von Born und Gauwin, der regelmäßig nur mit dem Beinamen „der Vetter“ bezeichnet wird und in dem der auch sonst im landgräflichen Dienste nachweisbare G. v. d. Tann vermutet werden darf<sup>5)</sup>.

Unter den nichtritterbürtigen Dienern ist an erster Stelle zu nennen Henne von Allna<sup>6)</sup>, der uns stets in der unmittelbaren Umgebung des Landgrafen begegnet (2, 10, 22, 49 u. ö.) und dessen besonderes Vertrauen genossen haben muß. Wir wissen, daß er bereits im Beginn der Regierungszeit Ludwigs im Dienste stand, und daß er von den in Spangenberg lagernden landgräflichen Geldern ebenso wie Siegfried Schrunter Beträge abzuheben befugt war<sup>7)</sup>. Daß er im Namen des Landgrafen kleinere Summen zu allen möglichen Zwecken auslegte, ersehen

<sup>1)</sup> Söhne des landgräfl. Rates Heinrich v. L. (S. 148). Wegen der getreuen Dienste des 1415 gestorbenen Vaters wurde den unmündigen Söhnen der Siedelhof zu Crumbach auf 12 Jahre gefreit (KB 85). *v. Lehrbach*

<sup>2)</sup> KB 142. Er erhielt 1437 wegen geleisteter Dienste eine Malterrente.

<sup>3)</sup> 1435 Nov. 15 wurde er, des Landgrafen „Diener und lieber getreuer“, wegen geleisteter Dienste mit der Anwartschaft auf Lehengüter zu Homberg belohnt (KB 57). Er und sein Bruder Brun erhielten 1437 zahlreiche Lehenstücke bei Romrod (KB 165).

<sup>4)</sup> Er löste 1451 für eine ihm vom Landgrafen für seine Dienste zur Verfügung gestellte Summe das Schloß Wolkersdorf für sich ein (Abt. Schuldverschreibungen).

<sup>5)</sup> Die von der Tann waren 1424 Lehenleute des Landgrafen geworden (Lehenreverse). Als der Krieg mit Mainz ausbrach, war Gauwin der einzige von seinen Vettern und Ganerben, der sich ausdrücklich verpflichtete (1427 Apr. 11), „diese fhede und krieg, als dan itzunt zcuschen . . . . mynem gnedigen herren und dem bischofe von Mentze uffstehit, gantz uß gentzlich halten, solcher manschafft nicht uffsagen und dawider in keyne wies tun“ zu wollen (Gen.-Rep. v. d. Tann). Die übrigen kämpften auf der Seite des Erzbischofs. Auch früher findet man sie in der Regel auf der gegnerischen Seite. 1419 schloß L. mit Würzburg, Fulda und Hersfeld einen Bund gegen sie (Samtarch. Schubl. 55 n. 2 u. Stiftsarch. Fulda) und 1423 Jan. 30 wurde zwischen Burkhard von der T. einerseits, dem Landgrafen und der Stadt Hersfeld andererseits Friede geschlossen (Samtarch.)

<sup>6)</sup> Er scheint nicht zu der gleichzeitig vorkommenden ritterbürtigen Familie dieses Namens (Junker Ludwig v. A. 1380, Heinrich und Kurt 1418) gehört zu haben (Gen.-Rep. v. Allna). Vgl. Zeitschr. 39 S. 184<sup>o</sup>.

<sup>7)</sup> S. o. S. 175 Anm. 1.

wir aus unserem Register. Er kauft Gewürz zu dem Lutertrank und zu „treseny“, er mischt dem Landgrafen ein „Konfekt“ gegen die Pest, läßt Tische, Leuchter, Schenkbänke machen, Silber zeichnen, Fleisch einsalzen u. dgl. m. Die Art seiner Beschäftigung läßt die Vermutung aufkommen, daß er das Amt eines Haushofmeisters bekleidet hat. Der Landgraf belehnte ihn nebst seinem Bruder Kunz im Jahre 1414 mit dem Goswinsgut zu Allna (sw. Marburg)<sup>1)</sup>; außerdem bezog er eine Rente von 12 Gulden aus der Bede zu Grünberg (135).

Henne Portener zu Kassel, der mehrfach Gelder herleiht, oder im Auftrage der Räte Zahlungen leistet, die ihm nachher durch den Kammerschreiber ersetzt werden (99, 138, 509), ist, wie ich vermuten möchte, Schultheiß in Kassel gewesen<sup>2)</sup>.

Zu den reisigen Dienern, bei denen kein besonderes Amt angegeben ist, gehören der vielgenannte Heinzerlin<sup>3)</sup>, der im Mainzer Kriege verwundet worden war (99) und den Landgrafen 1431 auf seiner Wallfahrtsreise nach St. Josse begleitete, Heinz Fleck (98, 109 u. ö.), wohl derselbe, den der Chronist J. Nuhn einmal als seinen Gewährsmann nennt<sup>4)</sup>, ferner Kurt Licht<sup>5)</sup>, Hermann Niet, Georg Spiegel u. a.

Eine besondere Erscheinung im Gefolge des Landgrafen bilden dann noch die landgräflichen Schützen, eine damals anscheinend in der Entstehung begriffene<sup>6)</sup> Leibgarde, die beritten, wohlbekleidet und wohlbewaffnet in der näheren Umgebung des Fürsten sich aufhielt, diesen auf Reisen begleitete, aber auch sonst vielfache Verwendung z. B. als militärische Geleitsleute (30) oder um einen wichtigen Einkauf zu besorgen (379), fand. Diese Truppe

<sup>1)</sup> KB 34. Der Landgraf nennt H. v. A. seinen „Diener und lieben getreuen“. Er war in Marburg begütert (Dep. v. Dörnberg 1421 Juni 24, Dez. 20).

<sup>2)</sup> Der Kasseler Schultheiß wird n. 4 ohne Namennennung erwähnt. Aus anderen Quellen ihn nachzuweisen ist mir nicht gelungen. 1419 Apr. 9 war Heinrich Kirchhof Schultheiß in Kassel (Fehde- u. Sühnebriefe), 1438 Kurt Mattenberg (Klost. Ahnaberg), der 1431 Amtmann in Gudensberg war.

<sup>3)</sup> Ein Heinz Heinzerlin, Bürger zu Homberg, empfing 1414 zwei Acker Landes auf dem Wygenberge zu Lehen (KB 11).

<sup>4)</sup> Senckenberg, Selecta III S. 407.

<sup>5)</sup> Dieser erscheint 1426 unter den berittenen Begleitern des Landgrafen (Gudensb. Rechnung).

<sup>6)</sup> Unter Landgraf Hermann habe ich sie noch nicht nachweisen können. Eine ähnliche Stellung mögen dessen 1387 erwähnte „Reuter“ Kyntzenbach und Ysernheinreich (Zeitschr. 40 S. 248 n. 38) eingenommen haben.

bestand, soweit unser Register erkennen läßt, nur aus vier Personen: Heinz Bodeker, Kurt Beier, Hermann Ziegenhert und Simon, der dann sein Amt als Familiennamen weitergeführt zu haben scheint. Das Ansehen, das die Schützen beim Landgrafen genossen, spricht sich u. a. in den Belohnungen aus, die ihnen zu Teil wurden: Kurt Beier erhielt im Jahre 1432 1½ Hufen Landes, die sogenannte Bocksbreite zum Folthain bei Kassel, als Mannlehen<sup>1)</sup>, und Simon Schütz finden wir später als Amtmann zum Hermannstein wieder<sup>2)</sup>.

Ich schließe diese Übersicht über den Beamtenstaat mit der Aufzählung der vier „Jungen“, eines Pagenkorps, dem wohl hauptsächlich die Sorge um die Reitpferde (123) des Landgrafen zufiel. Es waren Johann und Dietrich v. Badenburger<sup>3)</sup>, Fritz Schilling und Hennchen, der nur mit dem Beinamen „der Sänger“ genannt wird. Später ist anscheinend noch Kurt v. Hanstein dazu gekommen<sup>4)</sup>.

Wie man sieht, war der hessische Hofstaat, trotzdem Landgraf Ludwig damals noch unvermählt war, recht zahlreich, und es darf nicht wundern, daß bei einem Besuche des Herzogs Heinrich von Braunschweig die Reisegesellschaft des Fürsten 100, und bei der Zusammenkunft mit dem Erzbischof Dietrich von Köln in Warburg gar 280 Pferde gezählt wurden, wobei allerdings die Besatzungen einiger Burgen und aufgebotene Lehenleute einzubeziehen sind. Immerhin war es eine stattliche Anzahl, die an der Kasseler Hoftafel gespeist wurde und die Hofkleidung, gewöhnlich zweimal im Jahre, empfing.

<sup>1)</sup> KB 111.

<sup>2)</sup> Gen.-Rep. Hermannstein 1448. Die Überlassung einer Burg oder eines Teils einer solchen amtsweise an einen Nichtritterbürtigen gehört in dieser Zeit nicht zu den Seltenheiten. Als L. Ludwig 1415 Mai 14 dem Grafen Dietrich von Hohenstein die Burg Allerberg auf 4 Jahre übergab, wurde ausdrücklich ausbedungen, daß der Amtmann zu den Wappen geboren sein müsse (KB 80). 1414 April 25 befiehlt der Landgraf seinem „knechte und lieben getreuen“ Hans Lewer seinen noch nicht verpfändeten Teil des Schlosses Fürstenstein; dieser soll sein „getruwe und gehorsam knecht und dyner“ daselbst sein, vorläufig 3 Jahre lang, erhält jährlich eine gewisse Lieferung an Bier, Korn, Schweinefleisch und Schafkäse und soll sich selbst mit zwei Knechten und einem Wächter beköstigen (KB 70).

<sup>3)</sup> v. Weitershausen gen. v. Badenburger?

<sup>4)</sup> Nach n. 505 war die Zahl inzwischen auf 5 gewachsen, und in 545 steht K. v. Hanstein unter den „Jungen“.

Bestimmte Vorschriften für die Hofkleidung scheinen nicht existiert zu haben, wenigstens tritt uns in den Angaben unseres Registers eine Mannichfaltigkeit der für die Kleidung bestimmten Stoffe entgegen, die das farbenfrohe und Modetorheiten recht zugängliche Zeitalter trefflich charakterisiert. Die vorherrschende Farbe war grün als Hauptfarbe, rot und weiß, also die Landesfarben, als Besatz. Die Jacken scheinen von Baumwolle (209), mit andersfarbigen Ärmeln (aus Tuch) (12, 365) gewesen zu sein, sie wurden mit Drillich gefüttert (23). Die Röcke wurden von grauem, auch rotem, weißem und schwarzem Tuch getragen. Hosen hatte man von Tuch in meist schwarzer, aber auch roter und geteilter Farbe, außerdem gestrickte Hosen<sup>1)</sup>, die gefärbt wurden. Der Wintermantel des Landgrafen war mit weißem Schechter (Steif-Glanzleinen) und Pelz gefüttert, seine „Jungen“ trugen graue Mäntel.

Die Schuhe waren schwarz oder rot, als Reitstiefel trug man Lersen, die enganliegend an den Seiten bis hoch hinauf zugenestelt wurden<sup>2)</sup>. Beim Besuche einer Stadt brauchte man zum Passieren der schmutzigen Straßen Holzschuhe, die an Ort und Stelle nach Bedarf eingekauft wurden (34, 58).

Als Kopfbedeckung dienten gewöhnlich die Kogeln, die von rotem oder schwarzem Tuch waren, die Sommerkogeln (wohl von leichterem Stoff) erhielten schwarzen Besatz. Hüte von Filz scheinen wegen ihrer Kostspieligkeit seltener getragen worden zu sein; man kaufte sie auf der Frankfurter Messe oder auf Reisen für  $\frac{1}{2}$  Gulden und benutzte sie auch als Geschenkartikel (20). Noch teurer waren Strohhüte, für die man einen Gulden bezahlte (367).

Die Mode des 15. Jahrhunderts liebte eine enge, oft geradezu einzwängende Tracht und demgemäß eine möglichst schlanke Figur<sup>3)</sup>. Der Waffen- und Jagdsport erzog sehnige, sorgfältig trainierte Körper. Landgraf Ludwig

---

<sup>1)</sup> Nr. 359, 540.

<sup>2)</sup> Diese Mode war schon 1362 aufgekommen. Vgl. Limburger Chronik ed. Wyß S. 30: „in disen jaren vurgingen die großen widen korzen lersen und stiveln, di hatten oben rot ledder und waren vurhauwen, und dise engen langen lersen gingen an mit langen snebeln. Diselben lersen hatten krappen, einen krappen bi dem andern von der großen zehen an bit oben uß unde hinden uf genestelt halben in sinen rucken“. Es bedurfte deshalb besonderer Mühe beim Anziehen (501 vgl. 450).

<sup>3)</sup> „Da (1362) ging auch an, daz di manne sich hinden, vornen und beneben sich zunestelden unde gingen hart gespannt“. Limb. Chron. a. a. O.

selbst war, wenn wir seiner Grabfigur in der Elisabethkirche zu Marburg glauben dürfen<sup>1)</sup>, von schlankem, elegantem Wuchs. Die Grabfigur ist zwar verhältnismäßig spät, dreizehn Jahre nach dem Tode des Fürsten hergestellt, aber von einem vortrefflichen Künstler, der in Kassel ein anderes, gleichzeitig angefertigtes Grabmal als zuverlässiges Vorbild benutzen konnte. Auch das der damaligen Mode gemäß bartlose Gesicht ist trefflich ausgeführt: unter einer breiten Stirn große Augen, eine kräftig vorspringende gebogene Nase, ein wohlgeformter, sanfter Mund, Züge, wie sie wohl zu Ludwigs Charakterbilde passen.

Die Herstellung der Hofkleidung fand in Kassel statt, die Rohmaterialien wurden meist außerhalb gekauft. Alljährlich zweimal, zur Fasten- und zur Herbstmesse, zog einer der Hofschneider nach Frankfurt, um dort den Bedarf an Tuchen und Leinen, aber auch an Gewürz und anderen Dingen zu decken. Aber man kaufte dort nur die feineren Stoffe, englisches und Brabanter Tuch, feine welsche Leinwand, Samt und Damast, wie sie für die Festkleidung oder zum Besatz der Hofkleider gebraucht wurden. Reichten die dort erworbenen Vorräte nicht aus, so hatte man auch Gelegenheit bei Kasseler Kaufleuten wie Christian Ike, Lotze Jäger, Hermann Krämer u. a. Seide, feinere Wolle (Arras), Gewürz u. dgl. zu kaufen<sup>2)</sup>.

Im großen ganzen lieferte aber das eigene Land das Tuch zur Kleidung, vor allem die oberhessischen Weber in Marburg, Wetter und Biedenkopf<sup>3)</sup>. In Hessen wurde im Mittelalter nicht nur in großem Umfange Wolle produziert, sondern auch verarbeitet. Die Bedeutung besonders der Marburger Wollenweberzunft läßt ein für ihre Selbständigkeit charakteristische Zunfturkunde vom Jahre 1367 und die Tatsache erkennen, daß sie für die Zeit der

<sup>1)</sup> Abbildung in Zeitschr. 36 Taf. IV. Vgl. S. 178 ff.

<sup>2)</sup> Auch von auswärts wurden zuweilen Gegenstände bezogen, so von Erfurt Turniergerätschaften (29, 78, 201), obgleich auch in Kassel ein Schildmacher war (208), ferner Pferde, Pulver, welscher Wein. Über die Einkäufe, die auf der Durchreise in Köln gemacht wurden vgl. 452, 453.

<sup>3)</sup> Es sind offenbar nur gröbere und vorzüglich grau und grün gefärbte Tuche, die die oberhessischen Weber angefertigt haben. Daß in früherer Zeit ihre Kunstfertigkeit größer gewesen ist, geht aus der Urkunde von 1290 Dez. 31 hervor (Wenck, Landesgesch. II UB S. 232 n. 226), wonach die Frankenberger Weber „pannos non solum simplices, immo etiam pannos cuiuslibet generis et coloris“ herzustellen imstande waren.

Frankfurter Messe ein besonderes Haus daselbst mieteten, um ihre Waren auszulegen<sup>1)</sup>. In Marburg wurde besonders grünes, auch graues und blaues Tuch für die Hofkleidung gekauft, in Wetter und Biedenkopf ebenfalls grünes, in Fritzlar weißes für den Stalldienst der „Jungen“ (123).

Somit läßt sich in der Tat ein Sprichwort belegen, das Rommel<sup>2)</sup> gerade auf die Zeit Ludwigs I. anwendet:

„Da wir noch tranken unsern Trank,  
Da wir noch sangen unsern Sang  
Da wir noch trugen unser Gewand,  
Stund es gut um Hessenland.“

Denn auch den eigenen Trank für die Hof Tafel hat das Land damals liefern können und liefern müssen, wie ja noch Wilhelm IV. den Grundsatz vertrat, daß er dem Hofgesinde „nichts anderst zu geben schuldig sei, dan was uns wechst, wie unsere Vorfahren auch getan“<sup>3)</sup>. Eigene Brauhäuser auf den landgräflichen Burgen versorgten das Hofgesinde<sup>4)</sup>, und auf der Hof Tafel stand Wein, der in hessischen Weinbergen gewachsen und im Lande gekeltert war. Daß der Weinbau in Hessen während des Mittelalters außerordentlich verbreitet war, ist ja bekannt. Weingärtner gehörten in Kassel und Marburg zum Hofgesinde. Den von Landau<sup>5)</sup> zusammengestellten Beispielen sei hier noch hinzugefügt, daß in Marburg 1372 ein größerer landgräflicher Weinberg angelegt wurde<sup>6)</sup> und daß die Kelterei in Neumorschen noch 1498 in Blüte war<sup>7)</sup>. Mochte auch der Wein im Lande zu Hessen wegen seiner Säure sprichwörtlich sein, das Hofgesinde hat ihn doch zu dem Hammelfleisch getrunken, das ebenso regelmäßig als reichlich aus der Hofküche kam<sup>8)</sup>. Beschwerden, die in späterer Zeit an der Hof Tafel laut wurden, ist Landgraf Wilhelm in seiner drastisch-humorvollen Art entgegengetreten<sup>9)</sup>.

<sup>1)</sup> Urk. von 1421 März 2. Beide Urkunden im deponierten Marburger Stadtarchiv.

<sup>2)</sup> II Anm. S. 194.

<sup>3)</sup> Landau in Zeitschr. 3 S. 185.

<sup>4)</sup> Über den Hopfenbau vgl. Zeitschr. 40 S. 250, 15; 252, 73.

<sup>5)</sup> a. a. O. Anm. 3.

<sup>6)</sup> Zeitschr. 27 S. 439.

<sup>7)</sup> In einer Hofrechnung dieses Jahres heißt es: „18 s. von der wynkeltern zu Nuwemorssen und von den bodden zu binden gegeben“. Auch ein Weinmeister kommt vor. Vgl. aber Armbrust, Melsungen S. 258.

<sup>8)</sup> Zeitschr. 40 S. 245.

<sup>9)</sup> Zeitschr. 3 S. 184.

Nur ausnahmsweise, bei besonderen Gelegenheiten, Hofbesuchen u. dgl. ist ein anderes Bier, wie Duderstädter (391), Göttinger (406) oder Einbeckisches, oder ein anderer Wein aus dem Elsaß und vom Rhein (348), oder wälscher (358, 407) vorgesetzt, oder ein Würzwein, der Lutertrank (58, 292, 458), geholt worden. Und ähnlich verhielt es sich mit den Speisen. Die Renthöfe lieferten das Fleisch (vorwiegend Schaffleisch) in genügender Menge, die Jäger Wildpret, wofür sie ihr „Jägerrecht“ erhielten (265, 532). Hühner und Vögel (67) scheinen im allgemeinen der landgräflichen Familie vorbehalten gewesen zu sein<sup>1)</sup>. Zur Fastenzeit bildeten Häringe und Stockfisch neben den Eier- und Mehlspeisen das Hauptgericht, und wenn auch die Kasseler Congeries zu berichten weiß, daß im Jahre 1443 in einem Zuge 798 Lächse gefangen seien<sup>2)</sup>, so zeigt doch unser Register, daß Lachs und Salm seltene Leckerbissen waren, die meist nur als Geschenke in die landgräfliche Küche kamen (60, 70, 237 u. ö.), und sehr hoch im Preise standen; bezahlte man doch für 3 Salmen die hohe Summe von 11 Gulden (292).

Wie verhält es sich nun mit dem „eigenen Sang“, den man, um den zitierten Spruch noch weiter zu verfolgen, zur Zeit Ludwigs in Hessen gesungen haben soll? Wir können nicht leugnen, daß auf dem Gebiete der hessischen Literatur in dieser Zeit eine trostlose Öde herrscht. Ein paar Bruchstücke von historischen Volksliedern aus der Zeit des Landgrafen Hermann II. vom Sternerkrieg, von den thüringischen Fehden und der „alten Gans von Buchenau“ das ist alles, was uns als kleine Überreste bodenständiger Poesie dieser Zeit zurückgeblieben ist. Da gewährt es einiges Interesse, daß auch in dieser Beziehung unser Register einen, wenn auch geringen Beitrag liefert.

Ein mittelalterlicher Fürstenhof ohne Musik und Gesang ist undenkbar. Und wenn auch die glänzenden Zeiten des Minnesangs dahin geschwunden waren und sich im 15. Jahrhundert das Leben einfacher abspielte, als vormals, so war doch die Freude an der Instrumentalmusik und am gesungenen Liede bestehen geblieben. Die Form der Ausübung allerdings war eine andere geworden. Gehörten früher Musikanten und Spielleute zum fahrenden Volk, das von Burg zu Burg, von einem Fürstenhof zum

<sup>1)</sup> Zeitschr. 40 S. 247, 28; 248, 34—36 u. ö.

<sup>2)</sup> Ed. Nebelthau, Zeitschr. 7 S. 338.

anderen zog, meist mißachtet und rechtlos, so hatte sich inzwischen eine größere Seßhaftigkeit dieser fahrenden Künstler herausgebildet. Wir lernten bereits die landgräfliche Hofkapelle kennen<sup>1)</sup>, seßhafte Leute in stattlicher Kleidung, mit dem silbernen Wappen ihres Herrn am Gewande<sup>2)</sup>, die nicht nur am landgräflichen Hofe, sondern auch im Kaufhause der Stadt (267), und, wie das Beispiel anderer Hofmusikanten zeigte, auch an fremden Höfen gegen Bezahlung spielten. Aus der häufigen Erwähnung fremder Musikanten, die vor dem Landgrafen ihre Kunst hören ließen, gewinnen wir den Eindruck, daß Ludwig ein musikliebender Herr gewesen sein muß, der auch mit dem Lohne nicht knauserte (3, 37, 39, 57, 98, 101 u. ö.), wie schon in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts der österreichische Dichter Suchenwirt die Freigebigkeit der hessischen Landgrafen zu rühmen wußte: „In Hessen der lantgrafe guot mit mir bejaget eren viel; es ist sins herzen osterspiel, wenn er mich gibt mit milder hant“<sup>3)</sup>.

Daß Landgraf Ludwig auch dem Gesange hold war, wird durch unser Register mehrfach bestätigt. Die Kunst, Lieder zur Laute zu singen, wurde damals gewerbsmäßig immer noch durch fahrendes Volk ausgeübt, das auch an den Fürstenhöfen gelitten war. So schenkte Ludwig einmal einer lautespielenden Frau und ihren zwei Gesellen zwei Gulden in Kassel (87), und bei seinem Aufenthalte in Köln erhielten zwei Frauen und zwei Männer, die vor ihm sangen, einen Gulden (452).

Außerdem lernen wir aber auch einen hessischen Spielmann kennen, der Lieder selbst zu dichten verstand und sie zur Laute vortrug. Er heißt Konrad Luternbach und scheint in Kassel seßhaft gewesen zu sein, wenigstens erhielt er dort dreimal in dem Jahre, das unser Register umfaßt, eine Belohnung von 1—2 Gulden (118, 301, 386). Am interessantesten ist, daß er dem Landgrafen im April 1431 geschriebene Lieder überreichte, also doch wohl selbstverfaßte Gedichte, die sich vielleicht auch auf den

---

<sup>1)</sup> S. 178.

<sup>2)</sup> In einer Kasseler Kammerschreiberrechnung von 1462 heißt es: „21 gulden geben meister Henrich dem goltsmede beczalet von der rechentschaft, die uff donerstag nach unser lieben frouwentag assumptionis geschen ist, vor der phiffer wapen, von dem nuwen swerte“ etc. „10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> gulden Peter goltsmede vor die vier trumpter wapen vor silber und machelon“. Die Kapelle war also damals bereits vermehrt worden.

<sup>3)</sup> Vgl. Rommel IV Anm. S. 476.

Landgrafen bezogen und diesen zu einem um so besseren Honorar veranlassen sollten. Diese Tatsache läßt auch die Mitteilung der Chronisten als unwahrscheinlich erscheinen, die geistige Erziehung des jungen Landgrafen sei derartig vernachlässigt worden, daß er nicht lesen und schreiben gelernt habe<sup>1)</sup>.

Die Beziehung zur Musik und Dichtkunst führt uns auf das Verhältnis Ludwigs zur Kunst überhaupt. Der Hofmaler des Landgrafen wurde bereits genannt, auch der Steinmetz Werner Nestey. Verschiedene andere Steinmetzen werden in dem Register Schrunters erwähnt, deren Tätigkeit der Fürst durch Geldgeschenke seine Anerkennung ausdrücken läßt, so beim Bau des Zwingers in Spangenberg und bei Arbeiten an der Pfarrkirche zu Allendorf a. W. (470, 529). Der Bildhauer und Goldschmied Kurt Krug, ein über die Grenzen Hessens hinaus bekannter Künstler, der später das alabasterne Grabmal des Landgrafen für Kassel mit seinen Söhnen anfertigte, ist uns aus anderen Quellen bekannt<sup>2)</sup>. Auch zwei Kasseler Goldschmiede, Nolde<sup>3)</sup> und Johann (Grundemann)<sup>4)</sup> nennt unsere Quelle. Einen dritten, Meister Kurt<sup>5)</sup>, kennen wir als den Verfertiger des silbernen Kreuzes, in das der Spahn vom heiligen Kreuze eingelassen war, den Landgraf Ludwig von seiner Jerusalemfahrt mitgebracht hatte. Kurt verfertigte mit seinem Gesellen Johann auch einen silbernen Kasten, der das Kreuz aufnahm, und eine Kette an dieses. Ein nicht namentlich genannter Bildschnitzer stellte den hölzernen Kasten her, der das ganze aufnahm und zu dem der auch in unserem Register mehrfach vorkommende Kleinschmied Hermann (Eckel) (64, 253, 398) den Beschlag lieferte<sup>6)</sup>. Diese Arbeiten wurden etwa im Mai 1431 vollendet, also in derselben Zeit, auf die auch Schrunters Register sich bezieht.

Hier ist auch der Bautätigkeit Landgraf Ludwigs zu gedenken. Die schon in den ersten Jahren nach seinem

<sup>1)</sup> Gerstenberg ed. Diemar S. 285 f.

<sup>2)</sup> Zeitschr. 36 S. 179 f.; v. d. Ropp, Göttinger Statuten S. 233.

<sup>3)</sup> Nolde Goldsmet, Bürger zu Kassel, wird auch in einer Urk. des Klosters Ahnaberg (1420 Apr. 29) erwähnt.

<sup>4)</sup> Der Zuname geht aus einer Urk. von 1435 Febr. 10 (Gen.-Rep. Kassel) hervor.

<sup>5)</sup> Ob er mit dem oben genannten Bildhauer Kurt Krug, der ja auch als Goldschmied bezeichnet wird (Zeitschr. 36 S. 179), identisch ist, erscheint fraglich.

<sup>6)</sup> Vor der Reliquie war ein steinerner Opferstock aufgestellt. Die Nachrichten aus dem Bauregister des Martinsstiftes.

Regierungsantritt gebauten und nach ihm benannten Burgen Ludwigstein, Ludwigseck und Ludwigsau sind z. T. noch durch ihre malerischen Überreste bekannt<sup>1)</sup>. Der Krieg mit Mainz hatte Befestigungsbauten (Warttürme) südlich von Fritzlar und zu Wittelsberg zur Folge, die eben im Jahre 1431 angelegt wurden und deshalb hier erwähnt sein mögen<sup>2)</sup>. Verschiedene Erweiterungsbauten und Reparaturen fanden 1430/31 im Schlosse zu Kassel auf der großen Stube und am Küchenbau (203, 223, 376), ferner in Spangenberg, wo der Zwinger gebaut wurde, in Hauneck (13, 138)<sup>3)</sup> und Liesberg (281) statt. Eine vollständige Neuanlage, die in das genannte Jahr fällt, war die Erbauung der Burg zu Veckerhagen, die unter der Leitung des Werkmeisters Ludwig Guldener und unter Aufsicht des dortigen Amtmanns Johann v. Stockhausen erfolgte. Zahlreiche durch Schrunter gebuchte Ausgabe-posten betreffen diesen Neubau.

Auch auf die Festlichkeiten am Kasseler Hofe wirft unsere Quelle manches interessante Streiflicht. Der in ritterlichen Künsten wohlerfahrene Landgraf hielt zweimal im Jahre, in den Fasten und im Sommer, ein Turnier unter Zuziehung auswärtiger Gäste ab. Im Februar 1431 nahmen die jungen Grafen von Gleichen daran Teil; auch die Gräfin von Ziegenhain war anwesend (238, 241), wie wir denn überhaupt des öfteren die braunschweigischen Verwandten des Landgrafen (84, 88, 90), die Grafen von Ziegenhain, Solms u. A. als Besuch am Kasseler Hofe antreffen. Diese Gäste wohnten indessen in der Regel nicht auf der Burg, sondern in einer Herberge in der Stadt. Auch am Martinsabend veranstaltete der Landgraf eine Feier (110). Er verschmähte es auch nicht, mit dem einen oder anderen

<sup>1)</sup> Gerstenberg S. 296. Vgl. Rommel II S. 341; Landau, Ritterburgen IV 201 ff.

<sup>2)</sup> Die Warte auf dem Bonebach wurde 1431 von Borken aus an der Stelle, wo jetzt der Hof Kalbsburg liegt, gebaut (Landau in Zeitschr. 8 S. 392). Gleichzeitig muß die noch stehende Warte neben der Kirche zu Wittelsberg (v. Dehn-Rotfelser u. Lotz, Baudenkmäler S. 316) erbaut sein. 1432 entstanden Irrungen zwischen Hessen und Mainz „von etlicher nuwer buwe, torne und warten, von der lantwere uff dem Bonebach“ etc. In dem Friedberger Vertrage vom 1. Juli 1432 wurde bestimmt, daß die von dem Landgrafen jetzt eingesetzten Turmhüter und Knechte der Türme und Warten „uff dem Bonebach bii Fritzlar und uf dem Wetelsberge bi Ameneburg“ auch die mainzischen Untertanen während der Dauer des Vertrags behüten und sie mit Schreien, Blasen, Zeichengeben warnen sollten (Samtarchiv Schubl. 47 n. 71).

<sup>3)</sup> Vgl. Landau, Ritterburgen I S. 126.

seiner Getreuen einmal zu dem Weinwirt in die Stadt zu gehen und dort einen Trunk zu nehmen<sup>1)</sup>. Die Bürgermeister von Homberg, die im Juli 1431 in Kassel weilten, wurden zur Hoftafel gezogen (542).

Eine besondere Rolle bei allen Festlichkeiten spielte das Bad. Der Bader (Badestuber) gehörte gewissermaßen zum Hofgesinde und stand in Gunst bei dem Landgrafen<sup>2)</sup>. In Hessen sind die Landesherrn mit der Errichtung von öffentlichen Badestuben vorgegangen, und zwar nicht allein aus finanzpolitischen Gründen, um an dem Zins des Pächters eine Einnahmequelle zu haben, sondern weil sie selbst die öffentlichen Badestuben besuchen mußten. Die Burgen waren allerdings mit Badeeinrichtungen versehen<sup>3)</sup>, aber nur für das Warmwasserbad<sup>4)</sup>. Das zu sanitären Zwecken genommene Dampf- und Schwitzbad und sachgemäße Behandlung durch den Bader, der bei dieser Gelegenheit auch das Schröpfen besorgte, konnte man meist nur in der öffentlichen Badestube genießen. Wir können dem Landgrafen Ludwig nachrechnen, daß er in einem Jahre wenigstens sechzehnmal öffentliche Badestuben in Kassel und anderwärts besucht hat. In Marburg existierte damals noch keine Badestube, der Landgraf mußte vielmehr in einem Privathaus baden (459). Erst Heinrich III. hat dort eine Anstalt<sup>5)</sup>, und im Jahre 1484 eine zweite gegründet. Für den mittelalterlichen Menschen gehörte das Baden zu den größten Annehmlichkeiten des Lebens und es war natürlich, daß der Landgraf nach dem Turnier, das er in Kassel abhielt, seine Gäste in die dortige Badestube einlud (238). Als er von der Wallfahrt nach St. Josse zurückkehrend in dem Badeort Burtscheid bei Aachen Halt machte, lud er die mit ihm gleichzeitig dort anwesenden Pilger aus Homberg und Frankfurt ein, sodaß 14 Personen im Bade waren. Bei solcher Gelegenheit durften auch die Freuden der Tafel, die im Wasser selbst eingenommen wurden, und eine Tafelmusik nicht fehlen (419, 447, 448).

Nicht ohne Interesse für die Beurteilung des Landgrafen ist die Beobachtung, daß er auch an den Familien-

<sup>1)</sup> Vgl. Congeries Zeitschr. 7 S. 337 zum Jahre 1426.

<sup>2)</sup> Seine Tochter erhielt ein Geldgeschenk zu ihrer Hochzeit (216).

<sup>3)</sup> Vgl. Zeitschr. 40 S. 262 n. 161.

<sup>4)</sup> Vgl. A. Martin, Deutsches Badewesen in vergangenen Tagen (1906) S. 106 ff.

<sup>5)</sup> Kammerschreiberrechnungen Flecks. — Die „alte Badestube“ hatte für Männer und Frauen getrennte Einrichtungen.

festlichkeiten seines Hofgesindes und bekannter Kasseler Bürger sich zu beteiligen pflegte, sei es nun, daß er ein Geldgeschenk zur Hochzeit verehrte, was in dem einen Jahre achtmal der Fall war (52, 73, 135, 152, 194, 210, 216), oder daß er sich zu Gevatter bitten ließ. Auf der Hochzeit der Tochter des Kasseler Bürgermeisters Volkhard war er persönlich zugegen (152). Wenn er „einem Kinde zur Christenheit verhalf“, was Schrunters Jahresrechnung dreimal anmerkt, dann bekam die junge Mutter, des Landgrafen Gevatterin, ein Geldgeschenk, das zwischen 3 und 22 Gulden, je nach dem Stande des Vaters, schwankte, die Hebamme (Hebelmutter) erhielt von ihm 6 bis 10 böhmische Groschen, das Kind, das beim Kirchgang die Kerze trug, 2 Böhmische und das Gesinde ein entsprechendes Trinkgeld, außerdem die in die Wochenstube geladenen Frauen eine Weinspende (193, 345, 353), wobei zu bemerken ist, daß der Landgraf selbst wenige Jahre vorher den übermäßigen Luxus bei Kindtaufen durch einen besonderen Erlaß für Kassel einzuschränken für nötig fand<sup>1)</sup>.

Daß der Landgraf, wie fast alle Fürsten des Mittelalters, dem Jagdsport huldigte, braucht kaum besonders hervorgehoben zu werden. Sein Jagdgesinde wurde bereits genannt. Bezeichnend ist, daß die Geschenke, die er als Höflichkeitsbezeugungen mit anderen Fürsten wechselte, hauptsächlich Jagdgeräte und -tiere waren, wie etwa eine Armbrust, ein mit Fell überzogener Köcher, ein Habicht oder Sperber, ein Windhund u. dgl. Wir erfahren auch, daß der Bracke des Landgrafen auf einem ledernen Kissen zu ruhen pflegte und erinnern uns dabei an den weißen, auf einer seidenen Kolter liegenden Bracken, den nach den Bestimmungen des Dreieicher Wildbanns vom Jahre 1338 der Forstmeister für den Abt von Fulda zu halten verpflichtet war<sup>2)</sup>.

Auf einen charakteristischen Zug, der zwar der ganzen Zeit eigentümlich war<sup>3)</sup>, aber bei Landgraf Ludwig besonders stark ausgebildet erscheint, sei zum Schlusse noch hingewiesen, auf eine außerordentlich große Reiselust, die aber aufs innigste mit der frommen Sehnsucht, geheiligte Stätten, Wallfahrtsorte aufzusuchen, verquickt war. Ohne Zweifel war der Landgraf eine Natur, der religiöse Be-

---

<sup>1)</sup> 1423 März 28. Kleinschmidt, Landesordnungen I S. 9.

<sup>2)</sup> Grimm, Weistümer VI S. 400.

<sup>3)</sup> Wiederholt passierten hochstehende Wallfahrer Kassel, wo sie vom Landgrafen bewirtet wurden (90, 272, 358).

tätigung ein Herzensbedürfnis war, wofür auch unser Register zahlreiche Belege zu liefern vermag. Bei jeder Gelegenheit hat er für Kloster- und Kirchenbauten, bei Primizfeiern, für Siechenanstalten und Arme Beiträge und Almosen gestiftet, nie besuchte er einen durch Reliquien irgendwie bekannteren Ort, ohne eine Gabe zu hinterlassen, nie vergaß er bei seiner Anwesenheit in Marburg eine Spende auf das Haupt der heiligen Elisabeth zu hinterlegen. Kurz ehe unser Register einsetzt, war es ihm gelungen, von dem Papste einen Ablass für die Besucher des Kasseler Martinsstiftes, in dem Ludwig ein Stück vom Kreuze Christi und einige Heiligenreliquien untergebracht habe, zu erwirken, und die Freude darüber zeigt sich in dem Geldgeschenk für seinen Kaplan, den späteren Kanzler Tilemann Hollauch, der in Rom die Angelegenheit betrieben hatte (85, 187)<sup>1)</sup>. Sein Eifer für die Reformbestrebungen an den Klöstern ist bekannt, und es ist gewiß kein Zufall, daß gerade die Klöster, die bei diesen Reformbestrebungen eine besondere Rolle spielten, wie Bursfelde und Bödecke, dieses am 6. März 1430, jenes am 20. April 1436<sup>2)</sup>, ihn in ihre Bruderschaft aufnahmen. Wahrscheinlich geschah dies, wie 1431 bei dem Cistercienserkloster Volkenroda (498), gelegentlich eines Besuches, den der Landgraf abstattete.

Aber dieser stark religiöse Zug kann allein die Häufigkeit der Reisen bei dem jungen, der Lebensfreude keineswegs abholden Fürsten nicht erklären; zeigt doch auch gerade unser Register, daß die Wallfahrtsbrüder auf Festlichkeiten und Vergnügungen während ihrer Reisen nicht zu verzichten pflegten. Die Wallfahrten mußten gleichzeitig auch touristische Genüsse ersetzen, die als Selbstzweck das Mittelalter nicht kannte<sup>3)</sup>. Man benutzte sie, um die Welt und ihre Sehenswürdigkeiten kennen zu lernen, wie denn auch Landgraf Ludwig nicht versäumt, sich berühmte Bauwerke, wie den Kölner Dom, die Rathäuser in Aachen und Köln, das Treiben eines berühmten Badeortes wie Burtscheid, oder auch die für

---

<sup>1)</sup> Päpstliche Privilegien im Archiv des Martinsstifts 1430 Juni 21 und Juli 6. — Hollauch hat auch seine eigenen Interessen auf dieser Reise wahrgenommen; vgl. Repert. German. S. 126.

<sup>2)</sup> Samtarch. Schubl. 5 n. 44, 45.

<sup>3)</sup> Vgl. Liebe, Die Wallfahrten des Mittelalters u. ihr Einfluß auf die Kultur (Neue Jahrbücher f. d. klass. Altertum, Geschichte u. deutsche Literatur etc. I) S. 149.

moderne Begriffe sehr anspruchslose Menagerie einer Herrenburg (478)<sup>1)</sup> anzusehen.

Die Wanderjahre des Landgrafen scheinen nach der Festigung der politischen Verhältnisse durch die endgiltige Regelung der Beziehungen zu Erzbischof Konrad von Mainz<sup>2)</sup> begonnen zu haben. Schon 1429 unternahm er in Gemeinschaft mit dem Grafen Johann von Ziegenhain eine Reise ins heilige Land, wozu ihn die von Erzbischof Konrad gezahlte Kriegsentschädigung finanziell in Stand setzte. Auf die kleineren Reisen des Jahres 1430/31 im eigenen Lande und in die Nachbarschaft zum Besuche von Verwandten und zu politischen Zwecken braucht hier nicht eingegangen zu werden. Erwähnung verdient nur, daß er auch bei einem kurzen Aufenthalte in Göttingen nicht versäumte, den benachbarten Wallfahrtsort Nicolausberg anzusehen und Wallfahrtszeichen mitzubringen. Diese „Zeichen“ spielen bei den Pilgerreisen eine große Rolle. Sie waren je nach der Kaufkraft des Pilgers von geringerem oder besserem Metalle, auch vergoldet (436), und wurden ebenso wie die Muscheln der am Meere gelegenen Orte (434) an den Hüten oder am Mantel mit Hilfe von daran befindlichen Ösen angeheftet zum Zeichen der vollzogenen Wallfahrt (59, 418, 484, 486)<sup>3)</sup>. Auch einen im eigenen Lande gelegenen ehemals berühmten, damals aber schon im Abblühen begriffenen Wallfahrtsort, Gottsbüren im Reinhardswald<sup>4)</sup>, hat der Landgraf nicht zu beschenken vergessen (553, 571).

Die beiden größeren Wallfahrten, die Landgraf Ludwig im Jahre 1431 unternahm, nach St. Josse bei Montreuil im nördlichsten Frankreich und zum heiligen Blute in Wilsnack bei Werben a. d. Elbe, einem gerade damals außerordentlich besuchten Wallfahrtsorte, hat Landau im fünften Bande dieser Zeitschrift besprochen, sodaß es hier genügen mag, mit wenigen Bemerkungen ihrer zu gedenken.

Die Begleitung des Landgrafen auf der Reise nach St. Josse bestand nur aus wenigen Rittern, Hermann

---

<sup>1)</sup> Auf hessischen Hofburgen treten, soweit die Quellen es erkennen lassen, derartige Einrichtungen erst spät auf. In Marburg wurde seit 1497 ein Löwe gehalten (Flecksche Rechnung).

<sup>2)</sup> S. o. S. 167.

<sup>3)</sup> Vgl. Liebesleben, Pilger- oder Wallfahrtszeichen auf Glocken. Die Denkmalpflege VI (1904) S. 53 ff., 117 ff., 125 ff.

<sup>4)</sup> Falckenheiner, Der Wallfahrtsort Gottsbüren, in Zeitschr. 1 S. 14 ff.

Riedesel, Werner Holzsaettel, Ludwig v. Wildungen, Heinrich v. Lehrbach und Peter vom Born, ferner dem reisigen Diener Heinzerlin, dem Leibkoch Bernt und dem Leibbarbier Heinz. Auch Siegfried Schrunter selbst scheint mitgezogen zu sein. Gleichzeitig und teilweise auch gemeinschaftlich reisten einige andere hessische Pilger aus Kassel und Homberg i. H. Die Reise begann am 2. Mai in Kassel und führte in sechs kräftigen Tagemärschen, ungefähr 50 km den Tag, über Spießkappel, Blankenstein bei Gladenbach, Montabaur, Linz und Düren nach Aachen. Hier wurde für anderthalb Tage Rast gehalten, die Sehenswürdigkeiten besichtigt, vor dem Marienbilde geopfert und die ersten Wallfahrtszeichen erworben, aber auch in Burtscheid ein festliches Mahl mit 14 Personen eingenommen. Dann ging es in weiteren sieben, wesentlich kürzeren Tagemärschen durch das südliche Brabant nach Mons im Hennegau, über Valenciennes nach Aire und am 15. Mai kam man in Montreuil an. Während nun die Begleitung des Landgrafen ihren Weg nach dem Zielpunkte St. Josse zu Pferde fortsetzte, blieb Ludwig in Montreuil über Nacht und kam erst am Abend des nächsten Tages als rechter Pilger zu Fuß in Gesellschaft von Hermann Riedesel und Werner Holzsaettel in St. Josse an. Der nächste Tag, der 17. Mai, war ein Ruhetag. Am 18. machte der Landgraf zu Pferde einen Abstecher nach Boulogne sur mer, von wo er wieder Wallfahrtszeichen und Muscheln mitbrachte<sup>1)</sup>. In St. Josse empfing der mitreisende Hofjunker Peter v. Born den Ritterschlag<sup>2)</sup>, und am 20. machten sich die Pilger auf den Heimweg über Fauquembergue und Hazebrouck.

---

<sup>1)</sup> Ein Wallfahrtszeichen von Boulogne ist abgebildet bei Liebesleben a. a. O. S. 126. Das Werk von A. Forgeais, plombs historiques trouvés dans la Seine (Paris 1862—66), in dem ein zweites abgebildet ist, war mir nicht zugänglich.

<sup>2)</sup> Interesse bieten die Notizen über die bei dieser Gelegenheit in St. Josse üblichen Zeremonien (436, 445). — Viele Ritterbürtige haben, vielleicht wegen der mit der Zeremonie verbundenen hohen Kosten, ganz darauf verzichtet, die Ritterwürde zu erwerben, oder doch erst sehr spät diesen Schritt getan. Bei seinen Dienern hat offenbar der Landgraf die Kosten getragen. 1425 stellte er Heinrich v. Holzheim und Kurt v. Wallenstein Schuldurkunden über 100 rh. Gulden aus „als von (irer) ritterschaft wegen“. KB 157 f. — Eckhard v. Röhrenfurt ist, wie aus den Bezeichnungen „juncker“ und „herr“ zu schließen ist, zwischen 1423 Juni 6 und 1424 Apr. 27 Ritter geworden, sein Bruder Friedrich überhaupt nicht. Heinrich v. Holzheim wird 1423 Juni 6 noch „Juncker“, 1425 Juni 14 „Herr“ genannt (Frankenb. Rechn.).

In Bailleul trennte sich der Landgraf von seinen Gefährten und reiste, nur von Ludwig v. Wildungen und Heinzerlin begleitet, auf einem unbekanntem Weg durch Brabant, während die übrigen unter Führung Hermann Riedesels ebenfalls eine von der bisherigen verschiedene Route über Courtray (Kortrijk), Grammont (Geertsbergen), Brüssel und Tongern wählten. Für diesen Vorgang findet man keinen anderen Grund als den, daß es dem Landgrafen darum zu tun war, incognito und möglichst ohne Aufsehen einen anderen Teil des Landes, das er schon auf der Hinreise durchquert hatte, kennen zu lernen, und es bestätigt dies die schon ausgesprochene Vermutung<sup>1)</sup>, daß die Pilgerreise nach St. Josse überhaupt einen politischen Nebenzweck hatte, daß die brabantische Erbfolgefrage nach dem 1430 erfolgten Tode des Herzogs Philipp von St. Pol, des Veters Philipps des Guten, den Landgrafen auf das lebhafteste beschäftigte. Der gesonderte Marsch durch Brabant war ein Rekognoszierungsritt, der offenbar spätere Versuche, sich des Landes zu bemächtigen, vorbereiten sollte<sup>2)</sup>.

In Aachen vereinigten sich die Pilger wieder. Auch diesmal wurde in Aachen und Burtscheid gerastet und sich im Bade vergnügt, und am 26. Mai kam man in Köln an, wo wieder ein zweitägiger Aufenthalt genommen, die Sehenswürdigkeiten genossen und Geschenke zum Mitbringen eingekauft wurden. Von politischer Bedeutung war eine auf der Weiterreise abgehaltene und oben bereits erwähnte Zusammenkunft mit dem Herzog Adolf von Jülich-Berg am 28. Mai, die, wie es scheint, die Abkehr von der clevischen Politik und die Auflösung des Heiratsplanes mit Margarethe von Cleve einleitete und der zwei Jahre später, am 1. September 1433, ein Bündnis folgte<sup>3)</sup>. Am 30. Mai langten die Pilger über Siegen wieder in Marburg an.

Schon vierzehn Tage später, am 15. Juni, trat Landgraf Ludwig abermals eine Pilgerreise, zum heiligen Blute nach Wilsnack, an (477 ff.), und die dritte größere Reise dieses Jahres unternahm er im unmittelbaren Anschluß an die Verträge mit den Wettinern vom 22. Oktober<sup>4)</sup>, um

<sup>1)</sup> S. 171 f.

<sup>2)</sup> Vgl. Nuhn bei Senckenberg V S. 417 ff., Altmann, Regesten Sigmunds n. 11914, 11915.

<sup>3)</sup> KB 61.

<sup>4)</sup> In der Schultheißenrechnung von Borken heißt es 1431 (Spätherbst): „da myn herre in den Doringin waz und syne juncfrauwe

seine zukünftige Gemahlin kennen zu lernen. Er hat anscheinend einen Teil des Winters am Hofe seiner Schwiegermutter zugebracht.

Von seinen späteren Reisen ist besonders die nach Kopenhagen zur Hochzeit des Königs Christian von Dänemark im Jahre 1445 zu nennen, und die zum Jubiläum des Jahres 1450 nach Rom, wo er vom Papste Nikolaus V. mit der goldenen Rose und dem Titel eines Friedensfürsten ausgezeichnet sein soll<sup>1)</sup>. Diesen Ruhmestitel hat sich Ludwig in der Tat nicht allein durch eine verhältnismäßig friedliche Regierung, sondern vor allem durch eine ausgedehnte Vermittlertätigkeit erworben. Daß er noch in größerem Umfange, als es die erhaltenen Urkunden erkennen lassen, persönlich und durch Absendung von Räten in dieser Richtung wirkte, das geht auch aus unserem Register deutlich hervor<sup>2)</sup>.

## II. Ausgabe-Register des Kammerschreibers Siegfried Schrunter 1430 Aug. 4 — 1431 Juli 31.

Usgift anno XXX<sup>mo</sup>.<sup>3)</sup>

Anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo uf friitag nach Sancti Petri tag ad vincula hat Sifridus Schrunter myme gnedigen herren dem lantgraven in geinwurtigkeit syner rethe und frunde umbe alles das, als er von syner wegin biiß uf diesen hudigen tag ufgenommen und ußgegebin hat, rechenunge gethan, und hat derselbe Sifridus diit nachgeschrieben von geheisse des egenanten myns gnedigen herren siider der tziit ußgegeben.

1430  
Aug. 4

1. Zum erstin desselbin friitags dem jackenmecher zu Cassil uf der burg von eyner jacken, ward Curde Beiger<sup>4)</sup>

Aug. 4

geben liz“; Okt. 21 „2 beh. deme knechte, dy myme herrin dy geyde brachte, da her in dy Doringe zoigh“; 1432 Juli 15 urkundete Erzbischof Konrad, es sei nicht wahr, daß ihm Werner v. Falkenberg im vergangenen Winter, als Landgraf Ludwig im Lande Meißen abwesend gewesen sei, das Schloß Herzberg habe öffnen wollen (Dep. v. Dörnberg).

<sup>1)</sup> Rommel II S. 315.

<sup>2)</sup> Vgl. 41, 80, 95, 273, 514, 521, 523, 568.

<sup>3)</sup> Auf dem Umschlag. Die Handschrift umfaßt 59 Blätter. Auf der zweiten Seite des Umschlags steht: „Man sal vor 1 gulden rechenen 45<sup>1/2</sup> s.“ Auf jeder Seite ist die Summe der Ausgaben zusammengerechnet.

<sup>4)</sup> Vgl. o. S. 183.

dem schutzen, eynen gulden zu lone. Item demselbin Curde Beiger 15 beh., hatte er vor grun tuch zu armen<sup>1)</sup> an dy jagken gegeben.

*Aug. 6* 2. Item uf sonntag sancti Sixti tag Hennichen von Alnah<sup>2)</sup> zcehin beh., hatte er Czierenberge dem schumecher gegeben vor drii par schuw myme herren. Demselbin Hennichen vier beh., hatte er zu Spangenberg Heintzen Weydeman dem wechter gegeben zu kauffin eyn par schuw. Demselbin Hennichen zcwene beh., hatte er zu Breydenauw herrn Johann Schultheißen<sup>3)</sup> maged gegeben, als myn herre uf frytag nehstvergangen dy nacht darselbs waz.

*Aug. 7* 3. Item uf montag nach sancti Sixti tag myns herren hertzougen Ludewigs von Beyern phiifern czehin gulden gegeben zu Cassil.

*Aug. 7* 4. Item desselben tages vor eyn groß seyl, darmitde man hebin solde, eyn balkenseyl und eyn seyl geheissen eyn zcoum<sup>4)</sup>, quamen zum Vekirhagen, zcwene gulden, und diese seyle koufte der schultheiß zu Cassel<sup>5)</sup> und Ludewig Guldener<sup>6)</sup> und sin vormals auch soliche seyle darselbs kommen, dy sin nu zubrochen.

*Aug. 8* 5. Item uf dinstag sancti Ciriaci tag Swartzcurde dem boden vier beh. zu riiden zu hern Gilbrachte Weysen<sup>7)</sup>, als myn herre ime geyn Milsungen bescheiden hatte.

*Aug. 11* 6. Item uf frytag nach Laurentii Johanse Spichershusen zu Munden funfczehin beh. vor eyn elen swartzs tuchs, ward Engilharde von Nyhusen zu eyne par hosen.

*Aug. 11* 7. Item desselbin tages Lamprachte Hasen eynen gulden und 12 beh. hatte er ußgegeben, als er mit anders myns gnedigen herren dienern nuwlich myme junchern von Spiegelberg<sup>8)</sup> uf Lubord den Wend gedynet waren.

<sup>1)</sup> Ärmel.

<sup>2)</sup> Vgl. o. S. 181.

<sup>3)</sup> Er war der Sohn des Kasseler Schultheißen Hermann Herrncurdes und Priester, damals vielleicht Pfarrer in Breitenau. Er hatte 1422 einen Rechtsstreit mit dem Kasseler Martinsstift wegen seines Anspruchs auf ein von seinem Vater gestiftetes Kanonikat (Martinsstift 1422 März 5, Apr. 4).

<sup>4)</sup> Seil an eine Winde. Vgl. Lexer, mhd. Handwörterbuch III 1159.

<sup>5)</sup> Henne Portener? Vgl. o. S. 182.

<sup>6)</sup> S. o. S. 178.

<sup>7)</sup> Diese Berufung hängt vielleicht damit zusammen, daß 1426 Dez. 11 Henne W. v. Fauerbach dem Landgrafen 400 Gulden geliehen hatte (Abt. Schuldverschreibungen).

<sup>8)</sup> Graf Moritz v. Spiegelberg erhielt 1432 Mai 6 wegen geleisteter Dienste als Erbedelmann des Landgrafen ein Lehen von 60 Gulden jährlich (KB 109).

8. Item desselbin tages Homburghe zu Cassil vor *Aug. 11*  
fünf vierteil swartzs tuchs von Martpurg eyn phund, wurden Hanse dem tolmatzschere zu hosen, und von denselben hosen zu machen und vor lynentuch darunder zu futern zzwene beh. nu[n] mutschen, anderwerbe demselben H[anse] vier beh. zu vertzernde zu Cassil.

9. Item uf unser liebin frouwen tag assumptionis den *Aug. 15*  
syechen vor Cassil eynen gulden umbe gots willen.

10. Item uf mitwochen darnach was myn herre zu Cassil *Aug. 16*  
in dem bade, ist dem werte eyn phund und dem gesinde 24 s. gegeben; daselbs 7 mutschen vor bern, ließ Hennichen von Alna holen in dy badestobin myme herren.

11. Item uf donrstag darnach Ludewig von Wildungen *Aug. 17*  
verandelouget seß gulden zu riiden mit etzlichen myns gnedigen herren dienern zur Trindelnburg, daselbs zu halten uf Landesperg und anders myns gnedigen herrn fyende <sup>1)</sup>.

12. Item desselbin tages Hennen Snyder, Hepin eydem, *Aug. 17*  
vor seß elen parchan zzwelf beh., wurden Engilharde von Nyhusen zu eyme wammaße und von dem wammaße und von zweyen hosen demselbin Engilharde zu machen drii beh.

13. Item desselbin tages Witdekinde von Uterßhusen <sup>2)</sup> *Aug. 17*  
amtman zu Hunegke gesandt zcehin gulden, solden den murern, dy daselbs arbeitden.

14. Item uf sonnabind nach assumptionis beate Marie *Aug. 19*  
virginis Heinrich Manegold und Schaffenrad zu Cassil fünf phund vor zcwentzig thele, quamen zum Vekirhagen, und koufte dy Ludewig Guldener igliche vor 5 s.

15. Item uf montag nach assumptionis beate Marie vir- *Aug. 21*  
ginis jungheren Herman Meysenbugh zzwene gulden und zcehin beh., dy hatte myn gnediger herre uf hude zu Uffiln ußgegeben, nemlich des kuchenmeisters <sup>3)</sup> sone gen. Lucas zzwene gulden und syme gesinde 10 beh.

16. Item uf mittwochen sancti Bartholomei abind Swartz- *Aug. 23*  
curde 12 beh. zu riiden zu Hennekin von Hanxleden.

17. Item desselbin tages war myn gnediger herre zu *Aug. 23*  
Cassil in dem bade, ist gegeben dem werte eyn phundt und dem gesinde 16 s.

<sup>1)</sup> Johann und Wezilo v. Landsberg gehören 1426 zu den mainzischen Helfern gegen Hessen, Joannis rer. Mog. I 740.

<sup>2)</sup> Ihm hatte der Landgraf wegen geleisteter Dienste i. J. 1421 zu Mannlehen eine Korngülte aus dem Vorwerke zu Helmudeshusen verliehen (KB 152).

<sup>3)</sup> Heinrich Hase.

- Aug. 24* 18. Item uf donrstag sancti Bartholomei tag Herman Schultheissen zu Cassil 30 s. und zcwu mutschen vor phandlosunge Tielen von Twergen und eyns von Rekelinghusen.
- Aug. 24* 19. Item desselbin tages gesand Heinrich Hobeman schultheissen zu Bielstein vier gulden, darmitde zu losen eyn malder fruchte des maßes von Duderstat, burger zu Esschewege, das ime Engil Ludeke uß syme lande gegin uf dem alden Steingraben verschrieben hat, dasselbe land und auch ander land hat derselbe Engil myme gnedigen herren ufgelassen.
- Aug. 24* 20. Item desselbin tages brachte Curds von Heryngen son myme gnedigen herren von etzlichen herren uß Prußen zcwene hude und ander getzug, ist zcweien synen knechten zcwene gulden gegeben.
- Aug. 25* 21. Item uf frytag nach Bartholomei Hanse Ludewigs dem schumecher zu Cassil zcwelf gulden uf rechenunge vor schuwe myns gnedigen herren dienern.
- Aug. 26* 22. Item uf sonnabind nach Bartholomei Cristian Iken drii phund und vier s. vor achte elen wißes schechters<sup>1)</sup>, y die elen vor 8 s. gekouft, hatte Bebirstein gnommen myme gnedigen hern zu futern under eynen mantil, der auch mit eyne ruwen futer wardt gefutert. Item demselbin Cristian 35 s. vor eyn phund zcockers, 3 s. vor eyn lod nelkin, eynen s. vor eyn lod ingeborn und zcwene beh. vor eyn quentin kamphers, hatte Hennichen von Alna geholet. Item demselbin Cristian vier s. vor eyn quentin syden, hatte Jost der sydensticker gnommen.
- Aug. 26* 23. Item desselbin tages Lotzin Jegir funf phund und 12 s. vor 28 elen trelichs, y die elen vor vier s. gekauft, wurden dem jackenmecher uf der burg Cassil zu futern under jacken.
- Aug. 27* 24. Item uff suntag nach Bartholomei Hennen kannengiesser zu Cassil seß phund vor dry knouffe, wegin 24 phund, iglich phund vor 5 s. gekouft. Die knoufe quamen zum Vekirhagen. Item Lotzen Jegir drii phund vor driißig bleche, iglich vor 2 s., die stangen zu denselbin knouffen mydde zu beslan, und 12 beh. vor driithusent neyle zu den blechen mitde ufzuslahen.
- Aug. 27* 25. Item desselbin suntags Stephan Furphil verandelouget 18 beh., solden zcweien knechten eyns koufmans von Erffurte genant Rumerode, brachten myme gnedigen herren vier pherde, dy myn gnediger herre ime hatde abegekouft.

<sup>1)</sup> Feine Leinwand, Glanz-, Steifleinwand. Lexer II 714.

26. Item desselbin tages Egharde Hennemans<sup>1)</sup> eynen *Aug. 27*  
gulden, solde dem pletener zu Cassil vor eyne datczen<sup>2)</sup>  
und ander getzug, als er gemacht hatte, als myn gnediger  
herre nuwlichs zu Cassil stach, als derselbe Eghart daz  
mit ime hatte gerechint.

27. Item uf montag sancti Augustini tag myme heren *Aug. 28*  
von Zcieginhain gesand bii Hermann syme snyder hundert  
gulden von der teilunge wegin des slosses Liebsperg als  
umbe dy kemmenade, dy myme gnedigen herren gefallen  
ist zu syme teile<sup>3)</sup>.

28. Item Rodichin dem boden 12 beh. zu gende zu  
myme herren hertzougen Heinrich von Luneburg.

29. Item desselbin tages Peter Amelunge von Erffurte<sup>4)</sup> *Aug. 28*  
zu Cassil gegeben achte gulden vier alde groschen, machen  
16 mutschen, vor eynen schildt, hatte er zu Erffurt ge-  
kouft und myme gnedigen herren gesandt, und ander-  
halben gulden vor spere, wurden myme gnedigen herren,  
als er nuwlichs zu Cassil stach.

30. Item desselbin tages Curde Beiger dem schutzen *Aug. 28*  
eynen gulden verandelouget, als er mit Peter Amelunge  
und syner gesellschaft reid an den fryenstul<sup>5)</sup>.

31. Item uf sancti Johannis tag decollationis Herman *Aug. 29*  
Kremer zu Cassil 7 phund und vier s. vor zcwirn und  
ander getzug, als Bebirstein der snyder zu ime einzeln  
gnommen hat an eyn kerb. Demselbin Hermann zcwelff  
phund und 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> s. vor nundehalde und viertzig elen arraß,  
y dy elen vor funf s. gekauft, ward myme gnedigen herren  
zu eyne wapinrogke und zu eyner roßdegken, als er  
nuwlichs zu Cassil stach. Item dem setdeler zu Cassil  
eynen gulden und drii beh. vor eynen nuwen satdel mit  
syme gerede, ward Engilharde von Nyhusen myns herren  
diener.

32. Item uf donrstag nach sanctorum Felicis et Adauci *Aug. 31*  
tag zu Milsungen 2 beh. vor ein par schuwe Jeorgen  
Spiegel myns gnedigen herren diener.

<sup>1)</sup> Oberster Koch. S. o. S. 176.

<sup>2)</sup> Tatsche, tartsche = Rennschild (?).

<sup>3)</sup> Über den Verkauf des halben Teiles von Liesberg und die  
Teilung im Jahre 1418 vgl. Wenck, Landesgesch. II UB S. 476; Landau,  
Ritterburgen II S. 82. S. o. S. 168.

<sup>4)</sup> Am 6. Juli 1434 verwendete sich L. Ludwig beim Herzog  
Adolf von Jülich-Berg „in der sache Peter Amelunges unsers eygen  
knechts“, der im Lande des Herzogs beraubt worden war (St.-A.  
Düsseldorf Literalien I 9, 41).

<sup>5)</sup> Zu Freienhagen.

- Aug. 31* 33. Item desselben tages den siechen vor Rodenberg eyenen beh.
- Aug. 31* 34. Item desselbin donrstags uf den abind quam myn gnediger herre der lantgrave gein Hersfelde. Ist ußgegebin czum erstin junchern Symmans von Waldensteyn knecht, brachte achte wilde hunere, funf beh. Item eyne scherer zcwene beh. mynen gnedigen herren zu scheren. Item vor holczschuw myme gnedigen herren, hern Johanne Meysinbugh und Heintzerlin vier beh.
- Sept. 1* 35. Item uf frytag sancti Egidii tag daselbs junghern Symmans von Waldenstein knecht, brachte foren<sup>1)</sup>, drii beh.
- Sept. 2* 36. Item uf sonnabind nach Egidii daselbs zu Hersfelde vor eyn virteil zcogkers myme gnedigen herren zu eyner wynsuppen funf beh. Item eyne gegke drii beh., dy holte Heintzerlin. Item vor vier par schuw myns gnedigen herren jungen, nemlich Johan und Dieterich von Badenbug, Fritzschen Schilling und Hennichen der Senger, achte beh. Item 2 beh. vor eyn par schuwe Fritzschen dem diener. Item vor phandlosunge von zcweien nachten daselbs achte gulden und achte beh., und ist iglichem pherde eyn nacht vor hauw und stro zcwene alde groschen gerechint. Item vor hupslag drii gulden und funf beh. Geschengkid in myns herren herburge der wertynnen und Heinrich Gerwygs frouwen achte gulden und dem gesinde  $\frac{1}{2}$  gulden. Der rat zu Hersfelde betzalte koste, win, bier und habern etc. Item Hermann und Heinrich Gerwigen<sup>2)</sup> zu Hersfelde zcweneundzwcwenzig gulden von eyns pherds wegen, ward Herman Nyde. Item den syechen vor Hersfelde drii beh. umb gots willen.
- Sept. 4* 37. Item uf montag nach Egidii zu Cassil myns junchern von Westirburg<sup>3)</sup> phiifer eyenen gulden und myns junchern von Lyningen<sup>4)</sup> phiifer zcwene gulden.
- Sept. 7* 38. Item uf unser liebin frouwen abindt nativitatis meistern Johann dem artzte von Giessen drii gulden zu kouffen tuch zu eyne rogke.
- Sept. 7* 39. Item desselbin tages dem jackenmecher zu Cassil von dryen jacken zu machen drii gulden, wurden Otten von Wildungen, Symman dem schutzen und Stuchinberge.

<sup>1)</sup> Forellen (Lexer III 468).

<sup>2)</sup> Diese hatten von dem Landgrafen das Schloß Holzheim amtsweise in Besitz (KB 127). Ihr Vater war wohl der Schultheiß Hermann G., der im Gefängnis des Abtes Albrecht gestorben war. Vgl. Nuhn bei Senckenberg III S. 412.

<sup>3)</sup> Reinhard.

<sup>4)</sup> Friedrich.

40. Item desselbin tages zcweien trompern myns herren *Sept. 7*  
von Fulde<sup>1)</sup> zcwene gulden.

41. Desselbin donrstags reid myn gnediger herre von *Sept. 7*  
Cassil, als er mit myme herren von Ziegenhain gein  
Fredeberg ryden wulte in der sache zcuschen den von  
Eppstein und ime<sup>2)</sup>, und ist diit nachgeschrieben ußgegebin:  
Zum erstin uf sonnabind nach unser frouwen tag nativitatis *Sept. 9*  
zu Martpurg myme gnedigen herren zcwene beh. zu  
opphern zur messe zum tutzschen huse und funf beh. uf  
sente Elsebett houbt. Item Hanse Wildeßlebin zcwene  
beh. und seß mutschin zu kouffen eyn par schuw. Item  
Heintzen Kellners frouwen 32 tornose, machen funf lb.  
seß s. und vier mutschen, vor vier elen rodes tuchs myme  
gnedigen herren zu eyner sadeldegken und galt iglich  
ele achte tornose. Diit koufte Bebirstein der snyder.

42. Item uf suntag nach unser frouwen tag nativitatis *Sept. 10*  
zu morgen in des pastors huse zu Langengunß dem ge-  
sinde  $\frac{1}{2}$  gulden geschengkid, dann myn gnediger herre  
hatte dy nacht darinne geslafen. Item in dem huse, da-  
rinne myns gnedigen herren pherde stunden, dem gesinde  
zcwene beh.

43. Item desselben suntags daselbs Rodichin drii beh. *Sept. 10*  
zu gende mit myns gnedigen herren briefe zu Herman  
von Oilderßhusen dem eltern.

44. Item desselbin sontags schengkeden dy burgman *Sept. 10*  
zu Fredeberg myme gnedigen herren den wyn, den knech-  
ten gegeben seß beh. Item daselbs eyne sprecher<sup>3)</sup> seß beh.

45. Item uf montag nach unser frouwen tag nativitatis *Sept. 11*  
zun Giessen dem gesinde in dem huse, darinne myns gne-  
digen herren pherde stunden, zcwene beh.

46. Item uf mitwochin sancti Mathei abindt Johann *Sept. 20*  
Spicherßhusen von Munden dryßig gulden von eyns pherds  
wegin, wardt Stephan Furphil.

47. Item desselbin tages Ludewige Spichershusen von *Sept. 20*  
Munden, Johans sone, vierunddryßig gulden von eyns pherds  
wegin, ward Frederiche von Twyste.

48. Item desselbin tages Fritzschin boden nun beh. zu *Sept. 20*

<sup>1)</sup> Abt Johann von Merlau.

<sup>2)</sup> Es handelt sich hier wahrscheinlich um einen Zwist zwischen dem Grafen Johann und den beiden Grafen Gottfried (Vater und Sohn) von Eppstein. Einige Jahre später (1434) sehen wir Philipp d. J. v. Cronberg zwischen denselben Parteien vermitteln (Grafsch. Ziegenhain 1434 Sept. 5).

<sup>3)</sup> = Herold (Lexer II 1111).

gende mit myns gnedigen herren briefe zu myme herren von Hildensseym<sup>1)</sup>.

*Sept. 20* 49. Item desselbin tages Hennichin von Alnah nun beh. verandelouget, hatte er eyne monche predigerordens, waz zu Cassil uf der burg, gegeben. Item demselbin Hennichin achte s., hatte er vor eynen lydern budel, darinne er treseny<sup>2)</sup> tun wulde, gegeben.

50. Item Homburghe zu Cassil zcwey phundt vor swartz tuch zu hosen Dietrich Schurensloß und Fritzschen den kemmerern.

*Sept. 20* 51. Item uf denselbin mitwochen Heintzerlyn funf gulden, der wurden vier gulden den frouwen in Gerhard Zcains huse zu Treyse und eyn gulden syme gesinde, als myn gnediger herre nuwlichs von Giessen reid und daselbs eyn nacht was. Dy zcerunge betzalten dy burgere zu Treyse.

*Sept. 21* 52. Item uf donrstag sancti Mathei tag Hanse Wildeßlebin eynen gulden verandelouget, als ime syne frouwe gegeben ward zu Cassil.

*Sept. 21* 53. Item desselbin tages Heinrich Bruwer und synen gesellen eynen gulden zu winkouff, als myn gnediger herre en verdingedte dy buwe zu Vekirhagin zu cleyben, zu wißen und eßterich darinn zu machen.

*Sept. 21* 54. Item desselbin tages Engilharde von Nihusen vier gulden, davor hatte er harnasch gekouft.

*Sept. 21* 55. Item desselbin tages Heintzen Bodeker 23 beh., davor hatte er eynen nuwen sadel mit allem gerede gekouft.

*Sept. 21* 56. Item desselbin tages Heinrich Brandhain zu Cassil 12 phund vor dryßig stogkfisch, iglichen vor achte s. gekouft, quamen geyn Wartperg. Desselbin donrstags reid myn gnediger herre mit synen rethen und dienern geyn Wartperg zu myme herren von Colne mit zcweyhundertundachtzig pherden und ist dyt nachgeschriben ußgegeben: Zum ersten uf denselbin donrstag schengkede der abt von Herdehusen myme gnedigen herren fiesche, dem knechte achte beh. Item myn herre von Colne schengkede myme gnedigen herren eyn fuder biers,  $\frac{1}{2}$  fuder wyns und 20 malder habir des maßes, syme schengken gegeben zcehin gulden.

*Sept. 22* 57. Item uf frytag sancti Mauricii tag myme gnedigen

<sup>1)</sup> Bischof Magnus (von Sachsen-Lauenburg).

<sup>2)</sup> Gewürzpulver aus Zucker, Nelken und Muskat; s. n. 157. Vgl. Lexer s. v. trisanet.

herren eynen beh. zu opphern und eynen beh. umbe gots willen. Item den stadknechten daselbs eynen gulden, brachten myme gnedigen herren eyn fuder biers. Item myns herren von Colne phifern und eralden 14 gulden, der waren vier phyfere, zcwene trompeter und eyn eralde, iglichem zcwene gulden. Ist vertzert zcwu nacht vor brod nun gulden achte beh. Item vor eyn fuder bieres 4<sup>1/2</sup> gulden. Item vor kuchenspise 20 gulden 12 beh. Item vor 19 malder habern 19 gulden. Item vor hauw zcwene gulden. Item vor phandlosunge myns herren von Zcieginhain und anders myns gnedigen herren rethe und dye nere 20 gulden und 18 beh. Item vor hupslag nun gulden und nun beh. Geschengkid der wertynnen in myns gnedigen herren herburge achte gulden. Dem gesinde eynen gulden. Item der wertynnen und dem gesinde in dem huse, darinne dy koche was, zcwene gulden geschengkid. Item myns herren von Colne marschalke seß gulden, brachte myme gnedigen herren eynen hengst. Item den frouwchen myns herren von Colne gesynde eynen gulden. Item eyne getwerge myns herren von Colne zcwene gulden. Item des graven von Degkilnburg <sup>1)</sup> phiifern zcwene gulden. Item Rodichin achte beh. zu gende zu den von Hanxslede <sup>2)</sup> mit myns gnedigen herren briefe.

58. Item des sontags nach Matthei reid myn gnediger *Sept. 24* herre gein Gottingen mit hundert pherden zu myme herren hertzougen Heinrich von Luneburg, ist diit nachgeschriben ußgegebin: Zum ersten schengkede der rat myme gnedigen herren seß malder habern des maßes und vier quarte luterdrangks, den knechten <sup>1/2</sup> gulden. Item vor holtzschuw myme gnedigen herren eynen beh. Ist daselbs eyn nacht vertzert vor brod vier gulden 5 beh. Item vor bier seß gulden. Item vor kuchenspise 18 gulden. Item vor habern funf gulden. Item vor phandlosunge seß gulden und achte beh. Item vor hupslag 1<sup>1/2</sup> gulden. Geschengkid der wertynnen 12 gulden und dem gesinde eynen gulden. Item junghern Reynharde von Talwig daselbs zcwene gulden, als er mit myme herren hertzougen Heinrich von Gottingen reidt.

<sup>1)</sup> Otto VII.

<sup>2)</sup> Wohl Gottfried und Johann, Söhne Gottfrieds, denen ihr Schwager Philipp v. Breidenbach 1433 Febr. 24 für 1000 Gulden seinen Teil an Biedenkopf mit Zustimmung der Landgrafen verpfändete. Gen.-Rep. Biedenkopf. — Vgl. S. 199 n. 16.

59. Item myn gnediger herre reidt von Gottingen uf sente Clauwsberg, daselbs opperte er eynen gulden. Item daselbs eynen beh. vor zceichen. Item der von Gottingen knechten, dy mit myme gnedigen herren uf sente Clausberge waren und en umbe dy stad Gottingen furten, 10 beh. geschenckid.
- Sept. 25* 60. Item als myn gnediger herre uf montag nach Mathei von Gottingen reid, quam er des abinds gein Munden. Daselbs des fouds knechte seß beh., brachte myme gnedigen herren eynen laß. Item daselbs eyn nacht vertzert vor brodt dry gulden seß beh. Item vor bier vier gulden. Item vor kuchenspise seß gulden vier bh. Item vor haben zcehin gulden. Item vor phandlosunge drii gulden und zcwellf beh. Item vor hupslag  $1\frac{1}{2}$  gulden. Geschenckid der wertynnen drii gulden und dem gesinde  $\frac{1}{2}$  gulden.
- Sept. 27* 61. Item uf mitwochin vor Michaelis hern Johan Meysinbugh ritter vier gulden, hatten juncher Eghard Rietesel, her Ludwig von Radehusen und er mit anders myns gnedigen herren frunden uf gestern dinstag zu Wartperg, als sy bii myme herren von Colne daselbs waren<sup>1)</sup>, drii gulden vertzert und eynen gulden der wertynnen geschenckid.
- Sept. 27* 62. Item desselbin tages was myn gnediger herre zu Cassil in dem bade, dem werte eyn phundt und knechten und mageden 22 s. gegeben.
- Sept. 27* 63. Item desselbin tages Zcierenberge dem schumechir 12 beh. vor vier par schuwe, wurden myme gnedigen herren.
- Sept. 28* 64. Item uf donrstag vor Michaelis dem setdeler zu Cassil 27 beh. vor eynen nuwen sadel mit syme gereede, solde uf den hengst, den myn gnediger herre umbe dy Anthonier zu Grunberg koufte. Item desselbin tages Herman<sup>2)</sup> kleynsmede seß beh. vor gebyße und ryncke, quamen in myns herren stall.
- Sept. 28* 65. Item desselbin tages Ernste von Ußlar gesandt dryßig gulden, als ime uf Michaelis nehst vergangen erschenen waren, und er ist darumbe myns gnedigen herren man und diener<sup>3)</sup>.

<sup>1)</sup> Die Grebensteiner Rechnung verzeichnet zum 23. Sept.: „her Johan Meysinbuch, der landfogt von der Lone, her Ludwig Rodeh(usen) waren da“ — und zum 26.: „waren dy egenanten myns g. hern rede zu Warpurg gewest“.

<sup>2)</sup> H. Eckel, s. o. S. 189.

<sup>3)</sup> Ernst und Hans v. Uslar traten 1414 Febr. 17 gegen die Landgrafen von Thüringen in Ludwigs Dienst (vgl. o. S. 155 Anm. 7). Sie

66. Item desselbin tages hern Johan dem pharrer zur *Sept. 28* Tryndelnburg vier gulden zu kouffen eynen rohk.

67. Item desselbin tages vier beh. vor sybin stige fogile, *Sept. 28* wurden myme gnedigen herren und galt igliche stige achte mutschin.

68. Item uf frytag sancti Michaelis tag gesand zcwene *Sept. 29* gulden by Heintzen Bodeker gein Munden vor fiesche, als her Arnd von Hommen ritter und Johann Spiegel der elter zu Cassil waren.

69. Item uf sonnabend sancti Jheronimi tag Jacob *Sept. 30* Snyder zu Cassil vor phandlosunge der obgenanten hern Arnds und Johans zcwene gld. 12 beh.

70. Item desselbin tages sandte der foud von Munden *Sept. 30* myme gnedigen herren eynen salm, syme knechte 6 beh.

71. Diit nachgeschriben hat Jacob Snyder myme gnedigen herren in diesser vergangen herbstmesse zu Franckfurt gekouft: Zum erstin drittelhalb engilsch gra tuch, iglich vor 26 gulden, machen 65 gulden. Dieselbin tuche hatten  $17\frac{1}{2}$  elen ubirlenge, igliche elen vor 7 tornose und vier heller gerechint, machen  $10\frac{1}{2}$  gld.  $\frac{1}{2}$  tornos. Item vor eyn gulden span, weig nun gulden mynner eyn ordt, zcehin gulden und eynen ordt. Item vor seß parchan 11 gulden. Item vor eynen wißen kersey<sup>1)</sup> 9 gld. Item vor 12 elen brun rods tuchs achte gulden. Item vor vier elen swartzs tuchs dry gulden und vier tor., vor vier elen wißes tuchs zcwene gulden und vier tor. und vor drittelhalbe elen rodes tuchs  $22\frac{1}{2}$  tor., solde zu farwe uf cleydunge und kogiln. Item vor drii untze sylbers vier gulden, iglich vor 16 tornose. Item vor syden dem sydenstiger eynen halben gulden. Item vor eyne tasschen nun tor., vor eynen viltzhud seß tor. Item vor walrad<sup>2)</sup> eynen gulden. Item von diesem gerede zu hußgelde<sup>3)</sup>, zu traginde und zu beslaende  $\frac{1}{2}$  gld. Item davon zu furlon byß gein Cassil eynen gulden.

72. Item uf suntag sancti Remigii tag Heinrich Manegold *Okt. 1* zu Cassil achte phund vor 20 thele, y ein vor achte s., koufte Ludwig Guldener und quamen zum Vekirhagin.

73. Item uf montag darnach zu Gudensperg Heintzerlyn *Okt. 2* achte gulden zu syner hoichtziit.

mußten bei dieser Gelegenheit ein Mannlehen von 30 G. aufsagen, empfangen es aber statt dessen von Hessen (KB 69). Vgl. Horn, Friedrich d. Streitbare S. 802 n. 200.

<sup>1)</sup> Tuchart; vgl. Lexer I 1588 kirsat.

<sup>2)</sup> Ambra (Lexer III S. 656).

<sup>3)</sup> Wohl Lagergeld.

74. Item Rumerode burger zu Erffurte sandte myme gnedigen herren eyn armbrust, syme knechte 1 gulden.
75. Item daselbs<sup>1)</sup> funf schillinge vor eyn par schuw, wurden Hennichen Senger myns gnedigen herren jungen.
- Okt. 2 76. Item desselbin tages Jacob Snyder 21 beh. vor vierdehalbe elen gruns tuchs zu hosen myns herren jungen, dartzu ward en rod tuch, waz gereyde myns herren. Item demselbin Jacob 13 beh. vor rod tuch zu hosen Herman Zcieginhert dem schutzen. Item demselbin Jacob vor rod tuch zu hosen hern Curde von Brentzlaw achte beh.
- Okt. 4 77. Item uf sancti Francisci tag Wernher Nestey sybin phund und 1 s. und Krommen 7 lb. und 1 s. von 47 tagen gearbeitet zum Vekirhain mit steynbrechen, y des tages eyne drii s.
78. Item Heinrich Mangolde zu Cassil zcwene gulden zu lone, als er spere, stechgetzug und welschin wyn myme herren in diesem sommer von Erffurte furte. Demselbin drii gulden zu lone, als er salpetir und pulver in diesser lestin fhede<sup>2)</sup> von Erffurte gein Cassil furte und rechind von iglichem zcentener  $\frac{1}{2}$  gulden.
- Okt. 5 79. Item uf donrstag nach Francisci Spulman zu Cassil zcwey lb. und 14 s. vor funftehalbe elen swartzs tuchs, y die elen vor 12 s. gekouft, wurden hern Curde von Brentzela.
- Okt. 5 80. Item desselbin donrstags junchern Reinharde von Talwig verandelouget vier gulden mynner dry beh., hatte er vertzert, als er zu myme herren von Hildensseim in der sache zcuschen demselbin myme herren und Aschwin von Cramme gereden was. So wurden ime zu Gottingen zcwene gulden auch gethan, dy sin vor geschrebin, dy er auch vertzert hat (58).
- Okt. 5 81. Item desselbin donrstags Bebirsteyn dem snyder 16 beh. vor eyn par hosen, wardt Curde Beiger. Item demselbin Bebirstein achte beh., hatte er vor vier elen sarogks zu futern under myns herren sadeldegken gegeben.
- Okt. 5 82. Item desselbin donrstags Johann von Ditzinghusen eynen gulden, als er zu myme herren von Colne in syner eigen sache ryden wulte.
- Okt. 5 83. Item desselbin donrstags Hennen Kannengiesser zu Cassil eyn phund vor zcwelf phund blyes, quamen zum Vekirhain, darmitde ysen inn zu giessen.
- Okt. 6 84. Item uf frytag noch Francisci Hanse Kutteleib drii

<sup>1)</sup> D. h. zu Gudensberg, vgl. 73.

<sup>2)</sup> Gemeint ist wohl der mainzische Krieg von 1427.

gulden und 12<sup>1/2</sup> beh. vor 24 halbe welschwins, der hatte juncher Hermann Meysenbug 14 und Heintze Wißener 10 lassen holen in diesem sommer myme herren und auch eynteils myner frouwen von Luneburg<sup>1)</sup>.

85. Item uf sonnabindt nach Francisci hern Ludewige von Radehusen 24 gulden, dy er hern Tilman Hollauch furder verandelougen wulde von der briefe wegin, dy er von Rome hatte bracht uf den stift zu Cassil<sup>2)</sup> und auch myme herren. Okt. 7

86. Item desselbin tages Heintzen Wißener 48 s., hatte er vor zcwey virteil wyns zu Cassil einzeln ußgegebin myme herren, vor iglich stobchin seß s. gerechindt. Okt. 7

87. Item uf montag sancti Dyonisii tag eyner frouwen mit eyner luten und zcweien iren gesellen 2 gulden zu Cassil gegeben. Okt. 9

88. Item desselbin tages vor vier stobchin wins uß der stad keller (zu) Cassil 24 s., iglich vor seß schillinge, wurden myme herren, myme junchern hertzougen Otten und myner frouwen<sup>3)</sup> von Brunßwiig uf dy burg Cassil. Okt. 9

89. Item desselbin tages Tielchin dem weydemann 24 s. zu kouffen swartz tuch zu eyner kogiln. Okt. 9.

90. Item uf dinstag sancti Gereonis tag Furindslande vor phandlosunge myns junchern hertzougen Otten und myner frouwen von Brunßwig, als sy waren ire bedefart zu unser lieben frouwen zun Eynsiddeln gewest und waren zcwu nacht zu Cassil, funf gulden. Okt. 10

91. Item desselbin dinstags Jacob Snyder funftzehin beh. vor funf virteil rodes tuchs, wurden Herman Nyde zu hosen. Okt. 10

92. Item desselbin tages was myn herre zu Cassil im bade, dem werte eyn phundt und dem gesinde 12 s. gegeben. Okt. 10

93. Item uf mitwochin darnach eyme knechte genant Folmar von Patperg, hatte in der lestin Mentzschin fhede zu Frangkinberg by Hanse Hüge<sup>4)</sup> gelegin, eynen gulden zu Cassil uf dem sommerhuse. Okt. 11

94. Item uf frytag sancti Lubentii tag Heintzen Thusesentpach vier gulden zu sture dy kelche, dy in der pharrekirchen der aldenstat Cassil genommen waren, von dem gultsmede, der sy anderwerbe gemacht hatte, zu losen. Okt. 13

<sup>1)</sup> Margarethe, die Schwester des Landgrafen.

<sup>2)</sup> S. o. S. 193 Anm. 1. Vgl. n. 187.

<sup>3)</sup> Agnes, Schwester des Landgrafen. Dieser hatte i. J. 1428 zwischen beiden Ehegatten vermittelt (Samtarch. Schubl. 52, 24; vgl. Kopp, Bruchstücke der d. Geschichte II S. 83).

<sup>4)</sup> Damals Amtmann in Frankenberg. Vgl. o. S. 164.

- Okt. 15* 95. Item uf suntag vor Galli waren myns gnedigen herren frunde nemlich her Eghard von Rornfurde lantfoud, her Johan Meysenbugh marschalk, juncher Wulf von Wulffershusen und her Ludwig von Radehusen zu Hersfelde, als sy zcuschen dem abte und den burgern daselbs tedingeden, ist der wertynnen zcwene gulden und dem gesinde  $\frac{1}{2}$  gulden gegeben und waren zcwu nacht daselbs. Was da vertzert ward, betzalte der rat.
- Okt. 18* 96. Item uf mitwochin nach Galli zu Rodinberg Tielchin Weydemans nun beh. zu kouffen zcwey par schuwe ime und syme knechte.
- Okt. 21* 97. Item uf sonnabind undecim milium virginum tag zu Cassil den von Papinheym zcweihundert gulden, als sy den zcehinden zu Steynentwergen loseden, den sy von myme herren zu lehin entphangen han<sup>1)</sup>. Derselbe zcehinde waz versatzt vor dryhundert gulden und zcehin gulden, als dy briefe darubir gegeben, dy myn herre hat, ußwiisen, der betzalte myn here zcweihundert gulden, daz uberige betzalten dy von Papinheym.
- Okt. 29* 98. Item uf suntag nach Symonis et Jude reid myn gnediger herre gein Esschewege zu eyne tage gein mynen herren den marggraven<sup>2)</sup> und waz da drii nacht, ist diit nachgeschriben ußgegebin: Zum ersten myns herren des marggraven phiifern vier gulden. Item Heinrich Sneyteler zcwene gulden verandelouget. Item der stad Esschewege phiifern eyne gulden. Item vor drii paar schuwe Herman Zcieginhert, Heintzen Bodecker und Heintzen Flegkin nun beh. Item gerechind mit dem werte vor eppil, beren, nosse, kolen und lichte zcwellf beh. Item vor hupslag seß gulden und drii beh. Geschenckid der wertynnen vier gulden und dem gesinde seß beh. Was da vertzert wardt, richtede Hentzichen<sup>3)</sup> der schultheiß zu Bilstein uß.
- Nov. 2* 99. Item uf donrstag nach Allerheilgen tage Hennen Portener zu Cassil zcwentzig gulden, hatte er myme herren geluwen und wurden Gauwin dem Vettern, zu kouffen cleydunge. Item demselbin Hennen zcwene gulden, als er myme herren hatte geluwen, und wurden Conrad Folkhards<sup>4)</sup> tochter zu irer hoichtziit zu Cassil. Item demselbin

<sup>1)</sup> Urkunde von 1430 Juni 15 im Lehenarchiv s. v. v. Pappenheim. Steynentwergen ist eine Wüstung in der Feldmark von Ostheim bei Liebenau (Landau, Wüstungen S. 27).

<sup>2)</sup> Friedrich von Thüringen.

<sup>3)</sup> H. Hobemann vgl. 19.

<sup>4)</sup> In diesem Jahre (und öfter) Bürgermeister in Kassel (Klost. Ahnaberg 1421, 1425, 1427 Mai 31 etc.).

Hennen zcwene gulden, hatte er vortziiden junchern Ludewigs von Wildungen und Heintzirlin, als sy vor Geißmar waren geschossen, verandelouget.

100. Item desselbin tages Rodichin eynen gulden zu gende zu myme herren von Cleve<sup>1)</sup> mit eyme briefe myns gnedigen herren rethe. *Nov. 2*

101. Item desselbin tages junchern Herman Meysinbugh eynen gulden, hatte er nuwlichs zu Velsperg gegeben speluten myns herren hertzougen Otten vom Hirtzperge<sup>2)</sup> und myns junchern von Plesse<sup>3)</sup>. *Nov. 2*

102. Item desselbin donrstags dem setdeler zu Cassil 31 s. vor getzug, als er in myns herren stall hatte gemacht, als Johannes Glesener hatte machen lassen. *Nov. 2*

103. Item desselbin tages der Spetzen zu Cassil vor phandlosunge Petirs von Reckelinghusen 12 beh. und vier mutschen. *Nov. 2*

104. Item desselbin tages 18 s. vor seß stobchin wins, iglich vor drii s., und zcwene beh. vor vier phundt castanynen, wurden myme herren. *Nov. 2*

105. Item uf friitag nach Allerheilgen tage junghern Johann von Stoghusen dem jungern seß gulden zu kouffin cleydunge und lersen. *Nov. 3*

106. Item uf dinstag nach Allerheilgen tag junchern Heinrich Sneyteler seß beh., hatte er vor hupslag syner pherde gegeben. *Nov. 7*

107. Item desselbin tages junchern Hermanne Meysinbugh achte beh. hatte er vier vor zcwey stobchin wins myme herren gegeben und vier den stadknechten zu Cassil, als sy myme herren zu zcweyen malen hatten wyn bracht. *Nov. 7*

108. Item desselbin tages Heintzen Wißener 18 beh., hatte er vor wyn gegeben myme herren uf der burg zu Cassil und auch in Cristian Iken huse daselbs. *Nov. 7*

109. Item uf donrstag vor Martini uf den abindt vor eyn virteil wins achte beh. und vor drii phund castanien drii s., wurden myme herren uf dy burg und holte Heintze Flegke. *Nov. 9*

110. Item desselbin tages den<sup>4)</sup> stadknechten zu Cassil vier beh., brachten myme herren wyn, nemlich zcwey virteil, dann myn herre hildt diess abindes sente Martins abindt. *Nov. 9*

<sup>1)</sup> Herzog Adolf.

<sup>2)</sup> Von Braunschweig-Lüneburg.

<sup>3)</sup> Gottschalk.

<sup>4)</sup> Vorl. „der“.

Nov. 10 111. Item uf frytag sente Mertins abind Heintzen Wißener vier beh., hatte er uf hude vor zcwey stobchin wins myme herren gegeben.

112. Item Tiele von Wehirn sandte myme herren zcwu liddern flasschen von Metze, syme knechte nun beh.

Nov. 11 113. Item uff sonnabindt sente Mertins tag opperte myn herre eynen gulden uf der friiheid zu Cassil zu der hohen messe und drii beh. zu eyner andern messe, dy er horte daselbs in der sacristy.

Nov. 11 114. Item uf denselben tag ist mit Berlde Fohn dem steynmetzen umbe syn arbeit, dy er zum Vekirhagin gethan hat, gerechindt; hat er daselbs achtehalbundtzwenzig ruden gemuret, geboret ime von iglicher zcwene gulden, machid funfundfunftzig gulden, der sin 26 gulden in dem andern register vor diesem berechindt, so sal man itzund berechenen nunundtzwenzig gulden.

Nov. 11 115. Item desselbin tages Heintzirlin drii beh., hatte er zcwene vor castanien myme herren und eynen armen luten umbe gots willen gegeben.

Nov. 12 116. Item uf suntag nach Martini opperte myn herre eynen gulden uf der fryheid zu Cassil zu dem ablaße<sup>1)</sup>.

Nov. 12 117. Item desselbin tages Arnde myns herren von Cleve boden eynen gld.

Nov. 12 118. Item desselbin tages Conrad Luternbach dem spelmann eynen gulden.

Nov. 12 119. Item desselbin tages sandte der probst zum Annenberge myme herren gense, syme knechte zcwene beh.

Nov. 12 120. Item desselbin tages Alberde myns herren koche zcwene gulden zu kouffen wammaß und hosen.

Nov. 12 121. Item desselbin tages uf den abind Heintze Flegken 16 beh., davor myme herren zcwey virteil wins zu kouffen.

Nov. 13 122. Item uf montag sancti Briccii tag zu Cassil gekouft umbe Lotzichin Hertigs von Martpurg zcwey gra tuch vor 11<sup>1/2</sup> gulden, umbe Dietmar Henckemans eyn gra tuch vor funftehalben gulden.

123. Item vor zcwey wieße tuche von Fritzlar achte gulden mynner vier s., solden zu cleydunge myns herren jungen in syme stalle und den dienern.

Nov. 13 124. Item desselbin tages Stephan Furphil 13 gulden, davor hatte er eyn pherd gekouft, daz myn herre Hosychen gab.

<sup>1)</sup> Das päpstliche Ablaßprivileg betr. das vom Landgrafen von seiner Jerusalemfahrt mitgebrachte Stück vom Kreuz Christi und Heiligenreliquien von 1430 Juni 21 im Archiv d. Martinsstifts (s. oben S. 193).

125. Item desselbin tages Hartung Gernoden knecht *Nov. 13* von Erffurte vier beh., brachte myme herren wiltseyle, dy zu besehin.

126. Item desselbin tages den closterjungfrouwen von Breytingen zcwene beh. umb gots willen zu irme buwe.

127. Item desselbin tages Ulnkoppe vier gulden, Heintzen *Nov. 13* Phiifern vier gulden, Brohanen vier gulden und Bischofe seß gld. zu halbem lone, was en uf Michaelis nehst vergangen erschienen.

128. Item desselbin tages Hesen Hobemans zum Vekir- *Nov. 13* hagin vier gulden und Hans Schollen daselbs zcwene gulden vor zcwene hobe dy en vergraben sin daselbs.

129. Item junchern Otten von Mulnbach<sup>1)</sup> zcwentzig gulden, darumbe korn und andern rat zu kouffen gein Wildegke, hatte ime Hans Grauwe schultheiß zu Olfena verandelougid. (ulgen?)

130. Item uf dinstag nach Martini Mase achte gulden *Nov. 14* zu zerunge, als er zu myme herren von Cleve reidt. ↓

131. Item desselbin tages junchern Wernher von Ruckers- *Nov. 14* husen zcehin gulden, cleidunge ime und synen knechten zu kouffen.

132. Item desselbin tages Joste dem siidenstiger eilff *Nov. 14* gulden synes lones. So sin ime vor vier gulden wurden, dy sin berechind, dann ime jerlich uf Allerheilgen tag 15 gulden zu lone soln gefallen.

133. Item desselbin tages Heintzen Bodeker eynen *Nov. 14* gulden zu kouffen eyn par lersen.

134. Item desselbin tages uff den abind Heintzen Flegkin *Nov. 14* achte beh. zu holen eyn virteil wins myme herren.

135. Item uf dinstag nach Elizabeth / Hennichin von *Nov. 21* Alna zcwene gulden, der hatte myn herre uf suntag nehst vergangen Cristian Kochs nyftiln zu Cassil zu irer hoch- cziit gegeben eynen gulden, der ander gulden ward Gauwyn dem Vettern zu kouffen eyn par lersen. Item demselbin Hennichin zcwellff gulden, sin ime zu Grunenberg jerlich verschrebin.

136. Item desselbin dinstages Heintzen Flegken 12 beh., *Nov. 21* hatte er vor wyn gegeben myme herren.

137. Item Henselin, Fritzschen Wynnolds<sup>2)</sup> knecht, brachte eynen habich, den myn juncher von Bielstein hatte gein Martpurg gesandt, gegeben seß beh.

138. Item desselbin dinstages Hennen Portener zu Cassil *Nov. 21* ↑

<sup>1)</sup> Amtmann zu Wildeck. Gen.-Rep. Ulfen 1432 Nov. 12.

<sup>2)</sup> Rentmeister und Schultheiß zu Marburg. Zeitschr. 39 S. 168.

achte gld., waren Witdekinde von Uterßhusen amptman zu Hunegke wurden, darmitde steynmetzen, dy da hatten gearbeidt, zu lonen. Item demselbin Hennen achte beh., hatte Heintze Flegke vor win myme herren gegeben.

*Nov. 24* 139. Item uf frytag sente Katherine abindt hern Johanne Meysinbugh, ritter, marschalk, 14 gulden und 7<sup>1/2</sup> beh., als er, der lantfoid von der Loyne<sup>1)</sup> und her Ludwig von Radehusen vertzert und ußgegeben han, als sy zu Sunderßhusen sin gewest.

*Nov. 24* 140. Item desselbin abinds Wernher Nestey achte beh., myme herren eyn virteil wins zu holen in der stad Cassil.

*Nov. 26* 141. Item uf suntag nach Katherine Wassermann 12 beh. vor eyn par lersen, ward Jeorgen Spiegel.

*Nov. 26* 142. Item desselbin tages Symmon dem schutzen eynen gulden und 1 beh., hatte er vor zcwu lersen zu Frangkurd gegeben myme herren.

*Nov. 26* 143. Item desselbin tages hern Curde von Brentzela zcwene beh. zu kouffen eyn par schuwe.

*Nov. 28* 144. Item uf dinstag vor Andree Berlde Ratgebin hundert gulden und seßzig gulden, so sin ime vor zcwentzig gulden wurden, dy sin vor berechindt, davor hat myn herre ime abegekouft syne mennere und anders alles daz er zu Waltcappil gehabt hat.

*Dex. 2* 145. Item uf sonnabind nach Andree Lotzen Jeger zu Cassil vor phandlosunge zcweier von Hatzstein<sup>2)</sup> und Johann Monichs von Buchseck<sup>3)</sup> vierdehalben gulden und achte s.

*Dex. 2* 146. Item desselbin tages uf den morgen Heintzen Flegkin vier beh. vor zcwey stobchin wins myme herren. Uf mittag Heintzichin Snyders vier beh. vor zcwey stobchin wins myme herren.

*Dex. 2* 147. Item desselbin tages Albrecht Koche funf beh., hatte er vor eynen wurtzebudel gegeben.

*Dex. 2* 148. Item desselbin tages Cristian Iken vor eynhalb phund nelkin, wurden Albrecht Koche in synen wurtzebudel, 16 beh. und dy andern wurtze wurden ime von myns herren kammern.

*Dex. 2* 149. Item desselbin tages Hennen Kelner zu Cassil uf

<sup>1)</sup> Eckhard Riedesel.

<sup>2)</sup> Heinrich, Konrad und Philipp v. Hattstein waren damals (Nov. 30) auf 8 Jahre in die Dienste des Landgrafen getreten (Samtarchiv Schubl. 65 Nr. XXXI).

<sup>3)</sup> Joh. M. v. B., Ritter, war unter L. Hermann vor Wildenberg gefangen worden. L. Ludwig stellte ihm 1414 deshalb eine Schuldurkunde über 200 Gulden aus (KB 76).

der burg 28 beh., hatte er vor win myme herren, als myn herre eyn nacht zu Elgerßhusen was, gegeben, und Wernher Nestey zcwfelf beh., hatte er myme herren zu Cassil wyn einzeln vor geholet.

150. Item desselbin tages Hennen Rorbachs dem jeger *Dex. 2* eynen gulden, eyn par lersen zu kouffen.

151. Item uf suntag vor Barbare Heintzen Wißener *Dex. 3* eynen gulden und 25 beh., hatte er vertzert, als er nuwlichs zu Hamelburg ist gewest von der wyne wegin.

152. Item demselbin 24 beh., hatte myn herre in Cristian Iken huß vertzert, als Conrad Folkhards tochter zu Cassil hoichtziit hatte.

153. Item desselbin tages der von Aldendorf knechte *Dex. 3* zcehin beh., brachte myme herren swynen wiltpret.

154. Item desselbin tages Wernher Nestey 36 s. und *Dex. 3* Krommen 36 s., hat iglicher 18 tage zcum Vekirhain gearbeitet steyne zu brechen, y des tages eyme 2 s. gerechint.

155. Item uf sente Barbare tag Hudemechir dem *Dex. 4* schumechir zu Cassil 15 beh. vor eyn par lersen Egharde Hennemans. Item demselbin 16 beh. vor eyn par lersen Hanse Wildeßlebin. Item demselbin 24 beh. vor zcwey par lersen Fritzschen und Schuren slosse myns herren kemmerer. Item demselbin eynen gulden vor eyn par lersen Heintzen Smede<sup>1)</sup>.

156. Item desselbin tages Bebirstein myns herren snyder *Dex. 4* achte phund und funf s., hatte er vor eilff elen gruns tuchs dem Vettern Gauwyn zu eyme rogke gegeben, y die elen vor 15 s. gekouft. Item demselbin Bebirstein 20 beh. vor eyn wammaß und eynen gulden vor eyn par zwefeldiger hosen Hentzen Bodeker dem schutzen.

157. Item uf montag sente Barbare tag Cristian Iken *Dex. 4* vor seß phundt zcogkers nuntzig beh., y das phund vor 15 beh. gerechint, nun beh. vor eyn virteil nelkin, zcwfelf beh. vor eyn virteil blumen, nam Hennichen von Alna, als myn gnediger herre nuwlichs uf suntag nach Symonis et Jude gein Esschewege reidt<sup>2)</sup>, daruß zu machen treseny.

158. Item demselbin Cristian funff s. vor spenßgrun<sup>3)</sup> und geweppe<sup>4)</sup>, hatte Johannes Glesener gnommen in myns herren stall.

<sup>1)</sup> Wohl derselbe, der früher (1421) Schultheiß in Bilstein gewesen war (KB 62).

<sup>2)</sup> S. n. 98.

<sup>3)</sup> Grünspan.

<sup>4)</sup> = Gewebe, der Zweck bleibt unklar.

159. Item demselbin Cristian vor eyn phund zcogkers funftzehin beh., hatte Hennichen von Alna gnommen, daruß myn herre etzwas confect witder dy pestilencien machte.

Dex. 9 160. Item uf sonnabind nach conceptionis beate Marie Jacobe Snyder vor swartz tuch zu hosen junchern Ludewige von Wildungen 1 gulden. Item demselbin Jacobe 35 phund 13 s. mynner eyn mutschin vor  $23\frac{1}{2}$  elen graes tuchs, y dy elen vor 13 beh. gerechindt, zu rogken myme gnedigen herren, junchern Ludewige von Wildungen, Gauwyn dem Vettern<sup>1)</sup>, Heintzerlin.

Dex. 9 161. Item desselbin tages Hanse Muntzer zu Cassil seß beh. vor zcwellff phund castanyen, wurden myme herren gein Spanginberg und brachte ime Fritzsche der diener.

Dex. 10 162. Item uf sonntag nach conceptionis beate Marie Herman Lednither dem jungern gesandt bii Hennen Doringe dem wesenhuder nunundtzwentzig gulden, dy er etzlichen burgern zu Hamelburg gegeben hatte, das sy behalden solten funftzehindehalb fuder wins, den er mit anderm wyne myme gnedigen herren daselbs hatte gekouft<sup>2)</sup>. Item demselbin Hennen Doringe von dem gelde ime zu brengin und furder mit eyme briefe zu Karle von Tungen zu gende zu lone funfzehin beh.

Dex. 11 163. Item uf montag darnach Hermann Zcieginherten dem schutzen eynen gulden zu kouffen eyn par lersen.

Dex. 11 164. Item desselbin tages Stephan Furphil eynen gulden zu kouffen eyn par lersen.

Dex. 13 165. Item uf sancte Lucie tag junghern Ludewige von Wildungen eynen gulden zu kouffen eyn par lersen.

Dex. 13 166. Item desselbin tages Hennen Meywarde zu Cassil seß phund und 12 s. vor 22 elen graes tuchs, y die elen vor seß s. gekouft, des wurden Curd Weydemans und Tielchin Weydemans knechten 14 elen und Hennen Judden achte elen zu rogken.

Dex. 13 167. Item desselbin tages Hermann Loseken burger zu Lymmegauw driißig gulden vor eyn pherdt, wardt junghern Heinrich Sneyteler.

Dex. 16 168. Item uf sonnabindt nach Lucie myme gnedigen herren dem lantgrafen driißig gulden, als syne gnade mir dy uf dinstag nach allerheilgen tage nehst vergangen zu Cassil in siner stoben verandelouged hatte.

<sup>1)</sup> Hier folgten die dann wieder ausgestrichenen Worte „junchern Johann von Stoghusen“.

<sup>2)</sup> Vgl. n. 151.

169. Item uf suntag nach Lucie Petir Weydeman 18 *Dex. 17*  
beh. zu zcerunge zu riiden mit eyne habiche zu myne  
junchern von Katzenelnbogen.

170. Item junchern Engilharte Trotten achteundviertzig  
gulden vor eyn pherd, gab myn herre eyne Frangken  
genant.

171. Item Hennen Swynßmul achte gulden, sin ime zu  
Rodinberg wurden.

172. Item uf montag vor sancti Thome tag des apostiln *Dex. 18*  
junchern Johann von Stoghusen seßundsibintzig gulden  
mynner 7<sup>1/2</sup> s., als er dy gulde zu Grebinstein uf dem  
rathuse losete<sup>1)</sup>, dartzu hatte er 90 gld., dy Hartung Tungel  
vor das huß uf dem kirchobe zu Cassil gegeben hat.

173. Item uf dinstag vor sancti Thome tag was myn *Dex. 19*  
gnediger herre zu Cassil in der badestoben, ist gegeben  
dem werte 1 lb. und dem gesinde 18 s.

174. Item uf frytag nach sancti Thome tag dem setde- *Dex. 22*  
ler zu Cassil vier beh. vor kussen, daruff der bragke  
solte sytzen.

175. Item uf sonnabind nach sancti Thome tag Jupan *Dex. 23*  
drii gulden, solden eyne knechte genant Henne vom  
Steyn, der gab myne herren eyne habich.

176. Item desselbin tages Heintzen Bodeker dem *Dex. 23*  
schutzen 15 beh., davor solde er zu Couffungen funff boß-  
flasschen<sup>2)</sup> myne herren holen. Item Grethen Iken vor  
kanel<sup>3)</sup> und galgan<sup>4)</sup> in dieselbin flasschen 2 beh.

177. Item eyne phiifer, hatte jungher Frederich von  
Papinheim myne herren gesandt, vier beh.

178. Item uf den heiligen Cristabindt eyne manne von *Dex. 24*  
Treyse zcwene gulden vor eyn sloß mit eyne slossel, da  
by was juncher Heinrich Sneyteler.

179. Item uff den heiligen Cristtag opperte myn gne- *Dex. 25*  
diger herre zu Cassil in der pharrekirchen der aldenstad  
1 gulden. Item desselbin tages den syechen vor Cassil  
eyne gulden umbe gots willen.

180. Item uf dinstag sancti Stephani tag Mase seß *Dex. 26*  
gulden zu zcerunge, als er zu myne herren von Cleve  
reidt.

<sup>1)</sup> 1431 (der Tag ist nicht erkennbar) verkaufte der Landgraf Hans v. St. eine Rente von 17 Gulden aus seiner Erbgülte in Grebenstein für 170 G. (Urk. Gen.-Rep. Grebenstein).

<sup>2)</sup> Wohl Arzneiflaschen. busse = Arzneibüchse. Schiller-Lübben I 460. Vgl. Landau in Zeitschr. 3, 280.

<sup>3)</sup> Zimmt.

<sup>4)</sup> Galgantwurzel.

- Dex.* 26 181. Item desselbin tages Heinrico Diedolf eilff gulden von swyne wegin, dy er myme herren hat verkoufft zur Trindelnburg.
- Dex.* 27 182. Item uff sancti Johannis evangeliste tag Hanse von Herdessen burger zu Gottingen seßunddriißig gulden vor eyn brun pherdt, das ward junchern Hennen Moniche von Buchsecke.
- Dex.* 29 183. Item uf sancti Thome tag Cantuariensis Hanse Moreller vier gulden zu zcerunge, als er von Cassil reidt.
- 1431  
*Jan.* 1 184. Item ipso die circumcisionis domini eyne wollenweber zu Cassil genannt Rupel zcwey phund und eynen s. vor seß elen graes tuchs, y die elen vor drii beh. mynner eyn mutschen, wurden Hermann Manrad des fouds knechte zur Trindelnburg.
- Jan.* 1 185. Item desselbin tages Reinharde Jordan 21 beh., hatte er vor hupslag gegeben.
186. Item Ludewige Guldener funf gulden, davor hatte er achte eychene thele zu eyne tore zum Vekirhain gekouft.
- Jan.* 2 187. Item uf dinstag nach Circumcisionis domini hern Tielman Hollouch zcehin gulden, schengkede ime myn herre darumbe, daz er dy briefe von Rome bracht hatte uber dy gnade uf dem stifte zu Cassil<sup>1)</sup>.
- Jan.* 2 188. Item desselbin tages Gotschalke Jupan zu Spangenberg hundert gulden, hat ime myn gnediger herre geluwen.
- Jan.* 8 189. Item uf montag nach Epiphanie domini sin zu Martpurg gekauft diese nachgeschrebin tuche zu cleydunge myns gnedigen herren hobegesinde: Zum erstin Ludewige Fryen vor drii grun tuche 25 lb. Martpurger werunge, machen funftzig lb. hesscher werunge. Demselbin vor eyn halb grun tuch vier lb. und 2 tornose Martpurger werunge, machen 8 lb. 6 s. und vier mutschen hesscher werunge. Item Hermann Zcymmermann vor eyn grun tuch nundehalb lb. Martpurger werunge, machen 17 lb. hesschir werunge. Item Ludewig Hertichs vor zcwey grun tuche 16 lb. Martpurger werunge, machen 32 phund hesschir werunge. Item Haspach vor eyn grun tuch nun lb. mynner drii tor., machen 17<sup>1/2</sup> lb. hesschir werunge. Item der Kabiln vor eyn grun tuch nundehalb lb. Martpurger werunge, machen 17 lb. hesschir werunge. Item Contzen Durlur vor eyn grun tuch achte lb. Martpurger werunge, machen 16 lb. hesschir werunge. Item Gerlach

<sup>1)</sup> S. o. S. 193 Anm. 1. Vgl. S. 209 n. 85.

Schonenbach vor eyn grun tuch 10 lb. Martpurger werunge, machen 20 lb. hesschir werunge.

190. Item uf dinstag nach Epiphanie domini zu Martpurg dem bossensmede 26 gulden, darumbe ysen zu kouffen zu den bossen. Item demselbin zcwentzig gulden synes lones. *Jan. 9*

191. Item in octava Epiphanie domini Hermann Wilderliche von Gottingen und Hanse Fleischouwer von Apterade funfundfunftzig gulden vor funf wylden<sup>1)</sup>, dy en myn gnediger herre davor abekoufte, des sy synen brief hatten. *Jan. 13*

192. Item uf suntag nach dem achzcehinden Curde Fieschir vomme Vekirhagen funf gulden 7 beh., solden eyme smede zum Vekirhagin, der dy mit smeden daselbs hatte verdynet. Item demselbin Curde seß beh. und vier mutschen, hatte er vor schoube<sup>2)</sup> zu Grebinstein gegeben, als man dy schornstein zum Vekirhain cleybede<sup>3)</sup>. *Jan. 14*

193. Item desselbin tages, als myn gnediger herre Heintzen Wißener eyn kind uß der touffe hub, gab er syner gefatern vier gulden, item der hebilmuter seß beh., item dem kinde, das dy kertzen trug, zcwene beh., item dem gesinde in dem huse zcehin beh., item den frouwen, dy da aßen, eyn virteil wyns, galt 8 beh. *Jan. 14*

194. Item desselbin suntags Johannes Tiepiln swester zu irer hoichtziit zu Cassil zcwene gulden. *Jan. 14*

195. Item desselbin tages Zcyrenberge dem schumecher 12 beh. vor vier par schuwe myme herren. *Jan. 14*

196. Item desselbin tages sandte juncher Ernst von Rutwerssen myme herren, eyn wildt swyn lebendig, syme knechte nun beh. *Jan. 14*

197. Item eyme boden gein Zcelle zu myner frouwen von Luneburg mit myns herren briefe 10 beh.

198. Item Rodichin dem boden zu gende gein Gottingen 2 beh.

199. Item Heintzen Thusentpach 8 beh. vor phandlosunge myns herren von Cleve boden. Demselbin boden drii gulden zu dranggelde.

200. Item desselbin tages junchern Otten von Mulnbach vier gulden, dy myn gnediger herre uf etzliche dorffere, under Brandenburg gelegen, hat geluwen. *Jan. 14*

201. Item desselbin tages Swartzcurde eynen gulden zu zcerunge, als er reid zu myme herren von Zcieginhain und furder gein Erffurte umbe stechgetzug und spere. *Jan. 14*

<sup>1)</sup> wilde = wilde Pferde.

<sup>2)</sup> schoup = Strohbüdel (Lexer II 775).

<sup>3)</sup> cleyben = mit Lehm verputzen (Lexer I 1612).

- Jan. 14* 202. Item desselbin tages Egharde Hennemans funf gulden zu zcerunge, als er zu myme herren von Blangkenheim<sup>1)</sup> umbe eyn roßs, myme herren zu liihen, ist gereden.
- Jan. 14* 203. Item desselbin suntags junghern Herman Meysenbug drii gulden, solden eyne steynmetzen, hatte in der kochen uf der burg zu Cassil gearbeidt, als derselbe jungher Hermann und Bernhard koch wol wissen.
- Jan. 14* 204. Item desselbin tages vor nun elen graes tuchs drii lb. und drii s., y die elen vor 7 s., und seß elen wißes tuchs vor 30 s., y die elen vor 5 s. gekoufft, wurden Wulfharde Beheym zu cleydunge.
- Jan. 16?* 205. Item uf dinstag sancti Mauri tag<sup>2)</sup> Nolden Gultsmeds zu Cassil 12 gulden vor sylber zu zcweyen halbbanden junchern Heinrich Louberbach und junchern Gerwig von Bisschoffenrode.
- Jan. 17?* 206. Item uf mitwochen sancti Marcelli tag<sup>3)</sup> Herman Armbroster zu Cassil vor nun armbroste, dy er von wegen myns gnedigen herren hat von ime geandelouget, als hernach geschrebin stet, 27 gulden, iglich vor drii gulden gerechind: zum erstin myme gnedigen herren selbs eyn armbrost, item myns herren von Hengsperg<sup>4)</sup> knechte eyn armbrost, item junchern Erwin Krig eyn, item junchern Ludwig von Wildungen eyn, item Hermann Nyet eyn armbrost, item Symman Schutzen eyn, item Heintzerlin eyn armbrost, item zcweien von Hatzstein zcwey.
- Jan. 17?* 207. Item desselbin tages hern Johan dem pharrer zur Walde dry gulden, davor hatte er gemalet schilde und ander getzug, als myn gnediger herre in diesem sommer zu Cassil stach.
- Jan. 17* 208. Item desselbin mitwochin Herman Schutzen in der nuwenstat zu Cassil achte beh., hatte myme herren schilde gemacht.
- Jan. 17* 209. Item desselbin tages dem jackenmecher zu Cassil zcwene gulden und 24 beh. von zcweien jacken zu machen, vor baumwoln und vor zcwirn dartzu, dy wurden Hentzin Bodeker und Hermann Zcieginhert schutzen.
- Jan. 21* 210. Item uf suntag sente Agneten tag gab myn gnediger herre Hennichin, Herman Armbrosters knecht zu Cassil, eynen gulden zu syner hochtziit.

1) Graf Gerhard von Blankenheim.

2) Der Maurustag (Jan. 15) fällt in diesem Jahre auf den Montag. Es ist also ungewiß ob Jan. 15 oder 16 das richtige ist.

3) Auch dieses Datum ist zweifelhaft, der Tag Marcelli war der 16. Jan. und fällt auf den Dienstag.

4) Johann I von Heinsberg.

211. Item als Heintzen Bruwer und sinen gesellen verdinget sin dy buwe zum Vekirhagin zu cleyben, zu esterichen und wyß zu machen vor funfftzig gulden, der sin en funffzehin gulden betzalt uff rechenunge. Item dy steindegker zum Gockeßhain han zum Vekirhain gedecket 24 roden, ist en von iglicher roden eyn gulden und eyn ord gegeben, machen driißig gulden.

212. Item uf montag sancti Vincentii tag hern Johann von Falkenberg ritter hundert gulden und zcwentzig gulden, dy myn gnediger herre ime hat geluwen uf etzliche gerichtte bii der Trindelnburg gelegin, nemlich [Humme, Haldungen, Ostheim und Lammerden]<sup>1)</sup>. *Jan. 22*

213. Item uf sancti Policarpi tag eyme eralden, hatte myn frauwe dy hertzougynne vonn Sassen<sup>2)</sup> myme gnedigen herren gesandt, eynen gulden. *Jan. 26*

214. Item uf sonnabind sancti Johannis Cristosti (!) tag Swartzcurde achte beh. zu zcerunge, als er reid gein Erffurte. *Jan. 27*

215. Item desselbin tages Rodichin drii beh. zu gende zu den von Herde und zu den von Colmatzsch mit myns herren briefen. *Jan. 27*

216. Item uf suntag darnach gab myn gnediger herre Curde Suppen syme koche zcwene gulden zu siner hochtziit und Dietmar badestobers toichter zu Cassil eynen gulden zu irer hochtziit. *Jan. 28*

217. Item Lotzen Borne zu Gudinsperg 32 gulden vor eyn pherdt, ward Hanse Hessen.

218. Item uf dinstag sancte Aldegunden tag Hepensmede<sup>3)</sup> zu Cassil zcwene gulden, solte er vor phileysen gebin myme herren. *Jan. 30*

219. Item vor eyn virteil Elseßer wins myme herren nun beh. und zcwu mutschen, yglich stobichin vor 5 s. und zcwu mutschen gekouft.

220. Item uf sontag Exurge eyme kursener von Treyse drii gulden von zcweien mentiln zu futern myme gnedigen herren, nemlich eynen samyd und eynen gestalt als eyn silbern stugke, und syme knechte seß beh. zu dranggelde. *Febr. 4*

221. Item uf montag sancte Agathe tag was myn gnediger herre zu Cassil in dem bade, dem werte eyn phund und dem gesinde 18 s. gegeben. *Febr. 5*

<sup>1)</sup> Die Namen fehlen in der Vorlage, sie sind aus der erhaltenen Urkunde (Revers Johannis u. s. Frau Else) ergänzt (Gen.-Rep. Hümme).

<sup>2)</sup> Katharine, die Witwe Friedrichs des Streitbaren.

<sup>3)</sup> Hans Eygenmann gen. H. erhielt vom Landgrafen ein Haus am Markt, gen. Hohenkirchen Haus, auf Lebenszeit zum Bewohnen. Gen.-Rep. Kassel.

- Febr. 8* 222. Item uf donrstag vor Estomihi sandte myn herre von Triere<sup>1)</sup> myme gnedigen herren zcwene falken, syme knechte zcwene gulden.
223. Item Curde Smandfladen verandelouget eyntzeln zcwene gulden und zcwene beh., darumbe er gekouft had lymleder<sup>2)</sup> und sparkalk<sup>3)</sup>, dy großen stoben darmitde wyß zu machen. Item hern Johan Vielhabern 1 gulden von der großen stoben uf der burg wiß zu machen und auch andere arbeit, dy er hat gethan.
224. Item Buchwehe zu Cassil 24 s. vor 18 stige fogile, y<sup>e</sup> eyn stige vor achte mutschen gekoufft.
225. Item 7 beh. vor 7 elen lynentuchs Tolden dem thoren zu eyme kitdel.
226. Item meister Cristian dem bossenmeister funfundzwcwenzig gulden zu lone, sin ime jerlich uf Martini verschrebin.
- Febr. 9* 227. Item uf sente Appollonie tag junchern Sietiche von Berlevessen<sup>4)</sup> seßzig gulden vor eynen blessechten hengst, hatte er zu Cassil zu hobe geantwurtet.
- Febr. 9* 228. Item desselbin tages junchern Otten von Wildungen zcwene gulden, davor zu kouffen wammaß und hosen.
- Febr. 10* 229. Item uf sonnabind sente Scolastice tag junghern Lamprechte Hasen verandelouget seßundfunfftzig gulden, dy myn gnediger herre juncherrn Otten von Mulenbach von pherde wegen, dy er virtirbed und virlorn hatte, schuldig waz.
230. Item junchern Heinrich Sneyteler zcwellff gulden, davor eyn pantzer zu kouffen.
231. Item Bernharde Koche 24 gulden vor eyn pherd, ward junghern Volprachte Riedesel.
232. Item Hennen Hobemann dem smede 12 beh. vor seß kronen, dy er myme gnedigen herren hat gemacht, als er zu Cassil stechen wulde.
233. Item Curde Lichten vierunddriißig gulden vor eyn pherd, ward Curde Beyer dem schutzen.
- Febr. 11* 234. Item uf suntag Esto michi Kulen dem messersmede zu Cassil zcehin beh. vor zcwey tafilmesser, hatte er gemacht myme gnedigen herren.
- Febr. 13* 235. Item uf dinstag nach Esto michi den stadknechtin zu Cassil vier beh., brachten myme herren drii virteil wyns.

<sup>1)</sup> Erzbischof Raban (v. Helmstedt).

<sup>2)</sup> Leimabfall. Lexer I 922.

<sup>3)</sup> Gyps. Lexer II 1071.

<sup>4)</sup> Amtmann zum Schartenberg (Fehde- u. Sühnebriefe 1431 Juli 16).

236. Item myns herren werte zu Munden gesandt zcwene gulden und seß beh., davor hatte er myme herren firsche gekouft.

237. Item uf mitwochin nach Esto michi myner frouwen *Febr. 14* knechte von Luneburg<sup>1)</sup> zcwene gulden, hatte myme herren eynen dorren laß bracht.

238. Item desselbin tages waren myn gnediger herre *Febr. 14* der lantgrave, myne junghern von Glichen<sup>2)</sup> und anders faste erbar lute zu Cassil in der badestoben, ist dem werte zcwey phund und dem gesinde 18 s. gegeben.

239. Item desselbin tages Curde von Fhenne, hern Jo- *Febr. 14* hans Meysenbug knecht, drii gulden und 11<sup>1/2</sup> s. vor eyn armbrost, wardt myns junghern von Glichen dienere eyne.

240. Item Heintzichen Snyders vor eyn armbrost drii gulden, und 11<sup>1/2</sup> s., ward auch eyne Doringe, was mit mynen junchern von Glichen zu Cassil.

241. Item uf donrstag nach Esto michi Lotzen Jeger zu *Febr. 15* Cassil vor phandlosunge myner junchern von Glichen von vier nachten 17 gulden und funf beh. Demselbin Lotzen vor phandlosunge junchern Dieterich von Stoghusen von vier nachten achte gulden und 7 beh. Item in Hennen von Vache huse vor phandlosunge junchern Ernsts von Ußlar von vier nachten 13 gulden. Item Furindslande vor phandlosunge myner frouwen von Zcieginhain<sup>3)</sup> eyne nacht achte lb. und drii s.

242. Item desselbin donrstags junchern Johan von Stog- *Febr. 15* husen drii gulden und 38<sup>1/2</sup> s., hatte er zum Vekirhagin ußgegebin, als dy zceichenung hy by gestoßen ußwyset<sup>4)</sup>. Demselbin zcwene gulden, darumbe zu kouffen wammaß und hosen.

243. Item desselbin tages myns herren von Zcieginhain *Febr. 15* tromper eynen gulden.

1) Herzogin Margarethe.

2) Ernst und Ludwig.

3) Elisabeth von Waldeck, Gemahlin des Grafen Johann von Z.

4) Auf dem beigesteckten Zettel steht: Item 16 bemsche vor ver glasevenster. Item 16 bemsche vor kachelen to eynem oven, der is dar noch dre stige. Item seven beymsche eynem meyster, de den oven satte unde de steyne darto howede. Item twene beymsche eynem knechte, de em dar to handelagete twen dage. Item 10 beymsche vor eynen hamel dem . . ., do ich erst to dem Vekerhagen kam, den ik Hensen Scheper afkoft. Item 3 beymsche, dar ich dre lemen vat medde koft. Item ver gottinsche unde vif beymsche vor seven punt bottern. Item elven punt speckes vor sestehalven schilnk gotinsche. Item twe beymsche vor vische, de wy aten, do her Johan Meysenboch dar was. Item twe beymsche vor vische. Item ver beymsche unde twe gotinsche vor vische.

244. Item eyne knechte, den hatte eyn pherd uf dem margkede umme gelouffen, daz er waz hinckede wurden, nun beh.

245. Item Hennen Glesener in myns herren stalle funf beh., davor zu kouffen stael, myns herren pherde zu beslahen.

Febr. 15 246. Item desselbin tages Curde Beyer funf beh., wulde er eyne snyder gebin von eyne rogke und von eyne par hosen zu machen.

Febr. 16 247. Item uf fritag nach Esto michi junchern Johanne vome Borne hundert gulden betzalt von hengste und pherde wegin, dy er bii myme gnedigen herren vertirbed hatte, des hatte er myns herren brief, und ist myn gnediger herre ime nichts mee dann eynen hengst, ward junchern Johan Spiegel dem eltern, schuldig.

Febr. 16 248. Item desselbin fritags nach Esto michi junchern Wernher von Ruckerßhusen seßzig gulden von eyns hengsts wegin, ward myme herren hertzougen Heinriche von Luneburg, so sin ime vor von desselbin hengsts wegin viertzig gulden betzalt, dy sin auch vor geschrebin und ist des nu vor foll betzalt.

Febr. 17 249. Item uf sonnabind vor Invocavit Lotzen Jeger zu Cassil zcwelff gulden vor eyn faß storen, quam uf dy burg zu Cassil.

Febr. 17 250. Item desselbin tages [den]<sup>1)</sup> closterjungfrauwen von Netze nun beh. umbe gots willen gegeben zu irme buwe<sup>2)</sup>.

Febr. 17 251. Item desselbin tages junchern Symman von Slitze genant Lang vor seßundtzwentzig gulden von eyns pherds wegin, wardt junchern Hanse von Waldenstein.

Febr. 18 252. Item uf sonntag Invocavit Heintzen Wißener seßundsibintzig gulden, als er myme gnedigen herren dy hatte geluwen uf suntag vor Circumcisionis domini nehstvirgangen<sup>3)</sup>.

Febr. 18 253. Item desselbin tages Herman cleynsmede zu Cassel 20 beh. vor getzug, als Hennichin von Alna hatte lassen machen vor disser faßnacht an tieschen, luchtern, schengkebangken etc.

Febr. 18 254. Item desselbin tages eyne armen manne, waz eyn phifer gewest, zcehin beh. umb gots willen.

255. Item des probsts knechte von der Heyde<sup>4)</sup> vier beh., brachte myme herren eynen kuchen.

<sup>1)</sup> Fehlt in der Vorl.

<sup>2)</sup> Sie bauten am Kreuzgang. 1429 verkauften sie zu diesem Zwecke eine Korngülte (Wald. Urk. 9394).

<sup>3)</sup> 1430 Dez. 31.

<sup>4)</sup> Dietmar v. Glymenhain (Klost. Heida 1429 Nov. 24).

256. Item uf montag nach Invocavit Rodichin dem *Febr. 19* boden 14 beh. zu gende gein Czelle mit eyme honigkuchen.

257. Item desselbin tages achte beh. vor eyn virteil *Febr. 19* wuns myme herren.

258. Item desselbin tages Czierenberge dem schumechir *Febr. 19* 12 beh. vor vier par schuwe myme herren.

259. Item desselbin tages gekoufft eyn grun tuch von *Febr. 19* Martpurg umbe 6 $\frac{1}{2}$  gulden, des entsprach zu cleydunge dem hobegesinde.

260. Item desselbin tages waz myn gnediger herre zu *Febr. 19* Cassil in der badestobin, ist gegeben dem werte eyn phundt und dem gesinde 14 s.

261. Desselbin tages ist mit Hennen Hobeman dem *Febr. 19* smede umbe alle smedewergk, daz er biiß uf hude zum Vekirhagin gearbeidt had, in geinwertigkeid junchern Johans von Stoghusen und Ludewig Guldeners gerechindt uff 43 gulden 19 s. und zcwu mutschen, der sin 13 gulden in dem register nehst vor diesem berechind, dy sal man itzundt nicht rechenen<sup>1)</sup>.

262. Item uf dinstag nach Invocavit junghern Wulfe *Febr. 20* von Wulfferßhusen und junghern Reinharde von Talwig verandelougid 12 $\frac{1}{2}$  gulden, hatten sy zu Gottingen vertzert.

263. Item uf denselbin tag uf den abindt Lotzen Jeger *Febr. 20* nun beh. und zcwu mutschen vor eyn virteil wins, y eyn stobchin vor 32 mutschen, quam uf dy burg zu Cassil.

264. Item uf mitwochin nach Invocavit junchern Johan *Febr. 21* von Ditzinghusen funff gulden verandelougid, hatte er mit ruwem futer mit synen pherden virtzert in des spisers huse zu Cassil und hatte davor syn harnasch gesatzt, als er sagede.

265. Item desselbin tages myns gnedigen herren jegern *Febr. 21* und iren knechten zcehin phundt vor wiltprede, das ire jegerrecht was, und quam eynteils zu Cassil uf faßnacht *Febr. 13* nehst vergangen, so quam eyn gantz hyrtz geyn Hersfelde den burgern, den myn gnediger herre en gab.

266. Item desselbin tages zcweien kreyeren odder *Febr. 21* schreyern<sup>2)</sup> myns herren von Brandinburg und myns herren hertzougen Wilhelms zcwene gulden gegeben.

267. Item desselbin tages dem wunschengken in der *Febr. 21*

<sup>1)</sup> N. 261 steht mit 411 und 601 nochmals auf besonderem Zettel. Dabei steht noch: „Item 6 gulden eyme zu riiden gein Hildenseim, der han dy vom Wulfhagen 1 gulden betzalt und dy von Grebinstein 2 gulden betzalt“.

<sup>2)</sup> Herold, Lexer I 1732, II 798.

- stad keller zu Cassil 32 schillinge vor seß stobchin wuns,  
y eyn stobchin vor 32 mutschen, wurden myns herren  
*Febr. 13* phiifern uf daz kouffhuß<sup>1)</sup> zu faßnacht nehst vergangen.
- Febr. 22* 268. Item uf donrstag nach Invocavit Herman Kremer  
zu Cassil 16 beh. vor eyn phund zcockirs und seß beh.  
vor seß lod nelkin und blumen, hatte Hennichen von Alna  
zu ime gnommen. Demselbin Hermann vier beh. vor eyn  
phund galitcziensteyns<sup>2)</sup>, hatte her Curd von Brentzela  
zu ime gnommen. Demselbin Herman 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> lb. und drii s.  
vor zcwirn, syden, lynentuch etc., als Bebirstein zu ime  
hat einzeln gnommen.
- Febr. 22* 269. Item uf denselbin donrstag nach Invocavit Furinds-  
lande zu Cassil seßundviertzig gulden vor zcwey pherde,  
wurde eyn Hermann Zcieginhert vor 27 gulden und daz  
ander Goltbegken zu Grebinstein vor nunczehen gulden.
- Febr. 22* 270. Item desselbin tages gesandt gein Munden eynen  
gulden und 13 beh., davor fiesche zu kouffen.
- Febr. 24* 271. Item uf sonnabind sancti Mathie tag Arnde myns  
herren von Cleve boden zcwene gulden gegeben. Item  
Jacobe Snyder zu Cassil vor phandlosunge desselbin  
Arnds 18 s.
- Febr. 24* 272. Item desselbin tages Hanse Muntzer zu Cassel  
vor phandlosunge myns herren von Virneburg des jungern<sup>3)</sup>,  
als er zum heiligen blude riiden wolde, seßunddriißig beh.
- Febr. 24* 273. Item desselbin sonnabinds Heintzen Wißeners  
knechte 16 beh., darmitde er betzalen solte 14 halbe wuns,  
iglich halbe vor 16 mutschen, dy er uf gestern fritag uf  
den abindt und uf hude sonnabind morgen uf dy burg zu  
Cassil hatte geholed, dann dy von Ußlar mit iren frunden  
uf diesse tziit zu Cassil waren, zcuschen den myn gnediger  
herre der lantgrave tedingede<sup>4)</sup>.
- Febr. 24* 274. Item uf denselbin sonnabind uf den abind vor  
eyn virteil wuns nun beh. und zcwu mutschen und vor  
zcwey phund mandiln seß s., quamen uf dy burg.
- Febr. 27* 275. Item uf dinstag nach Reminiscere reid myn gne-  
diger herre von Cassil gein Hoenberg, daselbs dem gesinde  
in der herburge 2 beh.
- Febr. 28* 276. Item uf mitwochin darnach zu Martpurg des

<sup>1)</sup> Gebaut 1421. Congeries in Zeitschr. 7 S. 337.

<sup>2)</sup> Vitriol.

<sup>3)</sup> Philipp.

<sup>4)</sup> Die Folge dieser Vermittlung war wohl der Burgfriede vom  
6. März 1431 (v. Uslar, Beiträge zu einer Familiengeschichte der Frei-  
herren v. Uslar-Gleichen (1888) S. 452).

compturs<sup>1)</sup> knechte eynen gulden, brachte myme herren eynen salm.

277. Item desselbin mitwochin opperte myn gnediger *Febr. 28* herre funf beh. uf sente Elsebeth houbt<sup>2)</sup> zu Martpurg.

278. Item desselbin mitwochin vor zcwey par holtz- *Febr. 28* schuw, wurden myme herren und dem Vettern 2 tor. Item des rentmeisters knechte daselbs drii beh., brachte myme herren eynen honygkuchen. Item dem moniche von Caldern seß beh., brachte myme herren eynen honigkuchen und eyn par hantschuw. Item vor eyn virteil wins 12 s. hesscher, vor eyn phund mandiln vier s. hesscher und vor eyn phund rosyn 16 mutschen myme herren.

279. Item Peter Weydemann 18 beh. zu zcerunge zu riiden zu myme junchern von Catzenelnbogen<sup>3)</sup> mit zcweyen falken. Demselben Peter funf beh., davor zu Frangkfurt zu kouffen eynen rymen myme herren zu eyne spangurtel<sup>4)</sup>. Demselben Peter vier tornose, zu kouffen zu Frangkfurt myme herren drii elen trelichs.

280. Item uf sonnabind vor Oculi vor eyn virteil wyns *März 3* 12 s. hesscher, vier s. vor eyn phund mandiln und 16 mutschen vor eyn phund rosyn, wurden myme herren.

281. Item uf suntag Oculi junghern Groppen von Flegkinbol 34 gulden vor eyn pherd, wardt junchern Heinrich von Wiiterßhusen. Demselbin zcwene gulden, solde er gebin vor ysen an dy brucken zu Liebsperg. *März 4*

282. Item desselbin tages vor eyn virteil wins 12 s. *März 4* hesscher, vor zcwey phund mandiln 8 s. hesscher und vor zcwey phund rosyn 32 mutschen, wurden myme herren. Item der von Arnspurg<sup>5)</sup> knechte drii beh., brachte myme herren wyn und brod von Arnspurg.

283. Item uf montag nach Oculi Bebirstein dem snyder *März 5* 10 s. hesscher vor lynentuch zu kouffen und vier par hosen zu futern myns herren jungen und von denselbin hosen zu machen vier beh.

284. Item uf dinstag nach Oculi vor eyn virteil wins *März 6* 12 s. hesscher, vor eyn phund mandiln vier s. hesscher und vor eyn phund rosyn 16 mutschen, wurden myme herren.

<sup>1)</sup> Hermann v. Liederbach.

<sup>2)</sup> Vgl. das von Landau in dieser Zeitschrift 2 S. 394 publizierte Inventar vom Grabe der Heiligen, wobei zu S. 395 Anm. 10 zu bemerken ist, daß unter „S. Elizabeth koiph“ nicht der Kopf, sondern ein Trinkgefäß zu verstehen ist.

<sup>3)</sup> Johann III.

<sup>4)</sup> Winde zum Spannen der Armbrust (Lexer I 1068).

<sup>5)</sup> Kloster Arnsberg in der Wetterau.

285. Item Stuβinbache dem boden drii gulden zu gende geyn Norenberg zu myme herren dem konige mit myns herren briefe.

*März 7* 286. Item uf mitwochin nach Oculi myns junchern von Solmß<sup>1)</sup> knechte eyne gulden, brachte myme herren eyne kocher.

*März 7* 287. Item desselbin tages Mase eyne gulden verandelouget.

*März 7* 288. Item desselbin tages Hennichin von der None von Frangkinberg seß gulden vor virlost, als er in myns herren dinste virloren hatte.

*März 8* 289. Item uf donrstag nach Oculi junghern Helwige von Ruckerßhusen funfundfunftzig gulden vor eyn pherd, ward myme gnedigen herren selbs. Demselbin nunundzwentzig gulden vor eyn pherd, ward junghern Heinriche von Iringßhusen<sup>2)</sup>.

*März 8* 290. Item desselbin tages Gerlach Beheymer dem slosser zcwene tornose vor eyne slossel, ward Hennichen von Alna.

*März 8* 291. Item desselbin tags junchern Egharde Cloppel 22 gulden, als er hatte ußgegebin von den wyern zu machen zu Drydorff<sup>3)</sup>.

*März 8* 292. Item desselbin tages Heinricus Rodenberg zu Martpurg 12 s. hesscher vor zcwu quarte luterdrangks, wurden myme herren. Item vor drii selme 11 gulden, quamen uf dy burg zu Martpurg.

293. Item eyne smede von Synkerßhusen zcehin beh. geschenckid, hatte myme herren syne pherde zu Martpurg beslahen.

294. Item dem bossensmede zu Martpurg 10 gulden syns lones.

295. Item vor eyn virteil wins 12 s. hesscher, vor eyn phund mandiln vier s. und vor eyn phundt rosin 16 mutschen, wurden myme herren.

*März 10* 296. Item uf sonnabind vor Letare junchern Hanse

<sup>1)</sup> Johann.

<sup>2)</sup> Dieser hatte wegen geleisteter Dienste 1418 ein Burglehen zu Romrod erhalten und empfing 1434 ein solches zu Homberg a. O. (KB 39, 46).

<sup>3)</sup> Diese Ausgabe ist auf einem besonderen Zettel so spezialisiert: „Item han ich Echart gegeben 8 guldin vor dele dy<sup>e</sup> an den wier. Item han ich gegeben fufftinhalbin guldin vor 3 malder kornes, daz dy<sup>e</sup> menner aßen zu dem wier. Item gab ich 4 guldin umbe 4 amebes, daz dy<sup>e</sup> menner drunchen zu dem wier. Item gab ich den czwen spheyderinmesterin (?) 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> guldin. Item gap ich den czymmermannen an 4 tor. 2 guldin“.

Huge driißig gulden zu zcerunge zu riiden gein Norenberg zu dem konige.

297. Item Gauwin dem Vettern zcwene gulden verandelouget zu Martpurg.

298. Item uf suntag Letare hern Curde von Milsungen *März 11* Anthonier zu Grunenberg nunundviertzig gulden von eyns hengsts wegen, ward junchern Wernher von Ruckerßhusen, so hat Johannes Zcymmermann demselbin hern Curde 24 gulden von desselbin hengsts wegen gegeben.

299. Item desselbin suntages Fritzschen dem kemmerer *März 11* fünf beh., darumbe koufte er eynen viltzhud zu Grunenberg.

300. Item uf dinstag nach Letare der suster zu Werde *März 13* achte beh. umbe gots willen.

301. Item Conrad Luternbach dem spelmann zcwene gulden gegeben.

302. Item der von Arnspurg knechte drii beh., brachte myme herren wyn und eyn par handschuw von Arnspurg.

303. Item dem lantfoide zu Martpurg 16 gulden, hatte er vor eyn fuder wyns gegeben, und 12 gulden hatte er vor confect gegeben und sandte myme gnedigen herren diit vor faßnacht nehst vergangen (*Febr. 13*) gein Cassil.

304. Item hern Johan Torlon drii gulden zu zcerunge, als er reid zu myme junchern von Catzenelnbogen.

305. Item vor lersen zu Martpurg gekouft: Zum ersten junchern Ludwig von Wildungen eynen gulden vor eyn par, item junchern Otten von Wildungen eynen gulden vor eyn par, item junchern Gerwige von Bisschoffenrode eynen gulden vor lersen, item junchern Lamprechte Hasen eynen gulden, item Reinharde Jordan eynen gulden, item Curde Beyer eynen gulden, item Herman Zcieginhert 1 gulden, item Heintzen Bodeker 1 gulden, item Heintzen Wißener 1 gulden, item dem spiiser 1 gulden, item Bebirstein dem snyder 1 gulden, item Bernharde koche 1 gulden, item Schurenslosse 16 beh., item Jeorgen Spiegel 12 beh., item Fritzschen 12 beh. vor lersen. Item vor schuwe Heintzen Bodeker, Herman Zcieginhert, Egharde Hennemans, Tielchin und anders myns herren vier jungen 1 gulden.

306. Item junchern Philips von Cronenberg dem jungern hundert gulden, als myn gnediger herre ime jerlich uf sancti Martini plegid zu gebin, des er myns herren brief had<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Die kassierte Urk. vom 20. Dez. 1426 in der Abt. Schuldverschreibungen. Der Landgraf hatte ihm damals gegen die Ver-

307. Item Tielchins vatter von Holdenghusen sibintzig gulden vor eyne graen hengst, ward myne herren.

308. Item Fritzschen Wynolde zu Martpurg hundert gulden und 40 gulden, der was myn gnediger herre ime schuldig achtzig gulden von syner rechenunge wegin des renteampts zu Martpurg und seßzig gulden vor eyne hengst, ward junchern Symman Langoer.

309. Item junchern Sietiche von Holtzheim 30 gulden, hern Johann und junchern Hermann Meysenbugen zehin gulden pensie uff vierhundert gulden houbtgeldes zu Martpurg<sup>1)</sup>.

310. Item Matheus Glockemann zehin phund Martpurger were machen 20 phund hesscher were lipczucht zu Martpurg vome rathuse.

311. Item den herren zu Wetzlar<sup>2)</sup> 36 phund Martpurger were, machen 72 phund hesscher were, werden en jerlich vome rathuse zu Martpurg.

312. Item Curde Knobelouch 32 gulden vor eyne pherd, ward Heinrich von Hanenstein dem eltern.

313. Item dem bossensmede zu Martpurg vier gulden, davor ysen zu kouffen, dy hieß der lantfoide an der Loyne den burgermeister zu Martpurg ime gebin.

314. Item dem lantfoide an der Loyne zewentzig gulden pensie uff zwey hundert gulden, sin ime zu Martpurg jerlich verschrebin<sup>3)</sup>.

315. Item dem Ruwen<sup>4)</sup> von Hatzfelt zewentzig gulden zu burglehin zu Martpurg<sup>5)</sup>.

316. Item junchern Crafte Milcheling seß marg zu burglehin, machen 10<sup>1/2</sup> phund und drii s. dn. Martpurger were und 21 lb. 12 s. hesscher were. Item junchern Wigande und Godefrid von Hatzfelt seß marg zu burglehin Mart-

---

pflichtung, im mainzischen Krieg zu dienen, 500 G. versprochen, die ratenweise abbezahlt wurden. Vgl. Abt. Quittungen 1427 Mai 16, 1428 Nov. 15, 1430 Nov. 17.

<sup>1)</sup> 1422 Mai 1 hatte der Landgraf Frau Kunzel Rau, der Witwe Wolf Schenken zu Schweinsberg, gegen 400 G. Kapital eine Jahresgülte von 40 G. verschrieben. Diese wurde abgelöst und 1425 Nov. 11 Sittich v. Holzheim und Frau Margarethe aufs neue verschrieben (1432 an Johann und Hermann Meisenbug). Stadtbuch Marburg.

<sup>2)</sup> 1378 März 12 wies L. Hermann die Stadt Marburg an, 20 Mark jährlich an das Stift Wetzlar zu zahlen (Stadtb. Marburg).

<sup>3)</sup> Urk. von 1425 Febr. 25. Eckhard Riedesel hatte diese Gülte von den Brüdern Ditmar und Eckhard v. Glymenhain, denen sie 1418 verschrieben war, abgelöst (Stadtb. Marburg KB 52 f.).

<sup>4)</sup> Gottfried.

<sup>5)</sup> Über die Marburger Burglehen vgl. Zeitschr. 39 S. 208.

purger were, machen 21 lb. 12 s. hesscher were. Item junchern Hennen Roden seß marg zu burglehin Martpurger. Item junchern Hennen Schengken von Sweynsperg 12 marg zu burglehin von zcweien jaren uf rechnunge, machen 43 lb. vier s. hesscher were. Item junchern Ebirharde von Rulßhusen drii marg zu burglehin Martpurger were, machen 10 lb. und 16 s. hesscher were. Item junchern Sifride Hosen achte marg burglehin Martpurger were machen 28 lb. 16 s. hesscher were.

317. Item uf sonnabind vor Judica quamen myme gnedigen herren von Martpurg zcwene selme gein Cassil, der galt eyner drii gulden und 1 tor. und der ander drii phund Martpurger were, machen seß phund hesscher were und eynen tornöß, machin 20 mutschen, derselbin selme sandte myn herre eynen gein Milsungen dem lantfoude<sup>1)</sup>. März 17

318. Item uf suntag Judica ist mit dem zciegeler zu Cassel in geinwertigkeit Ludewig Guldeners umbe zcygel, den er zum Vekirhain gesand hat, gerechind, und ist solichs tziegels gewest zcehindehalbthusind, des sin ime abegslain 2700 zciegel vor drii jargulde, als er myme herren iglichs jars plegid zu gebin nunhundert zciegile, der jare sin zcwey virgangen und das dritte jar gehid itzund an. Also bliiben dannoch seßthusend und achtehundert zciegil, y das thusend vor vier gulden gerechint, machid 27 gulden und funff beh. März 18

319. Item desselbin suntages vor zcwey phund mandiln seß s. myme herren und 24 s. vor eyn virteil wins, y das stobichen 6 s. März 18

320. Item uf montag nach Judica Arnde myns herren von Cleve boden eynen gulden gegebin zu Cassel. Item Jacobe Snyder vor phandlosunge desselbin Arnds seß beh. März 19

321. Item demselbin Jacobe 19 s., hatte er gegebin vor getzug zu Cassel myme herren selbs zu eyne wammaße darinn er stechen wil.

322. Item desselbin montags zu abinde 24 s. vor eyn virteil wins und seß s. vor zcwey phundt mandiln myme herren. März 19

323. Item uf dinstag nach Judica gesand Herman Plunderer bii Diederich dem holtzfurster von Martpurg hundert gulden 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> gulden und zcwene tornose, davon hat er myme gnedigen herren diit nachgeschrebin gekouft und ußgerichtet: Zum ersten zcehin fuder wuns, iglich fuder vor 10 gulden und drii tornose alder werunge ge-

<sup>1)</sup> Eckhard v. Röhrenfurt.

kouft. Item eyne thonnen wins vor 19 tornose zu fullewyne. Item eynen gulden von den wynen zu schraden. Item eynen gulden von den wynen zu laßen und zu stegen. Item 7 tornose zu zcyse und den wynleßern zu zcerunge<sup>1)</sup>.

*März 21* 324. Item uf mitwochin nach Judica Heintzen Bodeker dem schutzen funf beh. zu zcerunge, als er geyn Alsfelt reidt.

*März 21* 325. Item desselbin tages junchern Johann von Stoghusen funf beh., darumbe wulde er ysern drat kouffen zu wulffeßengiln.

326. Item 24 s. vor eyn virteil wins und seß s. vor zcwey phund mandiln myme herren.

*März 22* 327. Item uf donrstag nach Judica Hennen Vache hufrouwen zu Cassil 10 lb. und 13 s. vor 18 elen gruns tuchs von Bydinkap mynner eyn virteil, y die elen vor 12 s. gekouft. Des wurden Haselhonchin dem jungen  $7\frac{1}{2}$  elen zu rogke, kogiln und hosen, Jeorgen Spiegel 5 verteil zu hosen und Heinrich Stebyn nun elen zu eyne rogke.

328. Item Swartzcurde 10 beh. zu zcerunge zu riiten geyn Erffurte.

*März 23* 329. Item uf fritag nach Judica junchern Gilbrachts von Buchsegk knechte nun beh., brachte myme herren eyne strydeackiß.

*März 24* 330. Item uf den heiligen Palmetag junchern Heinrich Sneyteler eynen gulden zu kouffen eyn par lersen.

*März 24* 331. Item desselbin tages Zcierenberge dem schumechir seß beh. vor zcwey par schuwe, wurden myme gnedigen herren selbs und 16 beh. vor eyn par lersen, ward Jupan dem weidemann.

332. Item Hennen Snyders Hepen eydem achte beh. von eyne rogke, wammaße, hosen zu machen Haselhonichen dem jungern und vor lynentuch zu futern under dy hosen.

*März 24* 333. Item desselbin tages Tielchin Weydemans drii gulden, dy ime myn gnediger herre geluwen hat solange, biiß das er synen hundt verkouffet.

*März 27* 334. Item uf dinstag nach Palmarum meistern Johann gultsmede zu Cassil vier gulden zu machelon von zcweyen

<sup>1)</sup> Auf besonderem Zettel steht (als Vorlage für diesen Ausgabe-posten): „Item dy<sup>e</sup> 9 stücke wines dy<sup>e</sup> haldint 10 fuder luters wines und gult daz fuder 10 gulden 3 tur. Item anderwerbe eyn dunne wines vor 19 tur. zu lengen und zu fullen. Item eyn gulden zu schraden. Item eyn gulden zu laßen und zu nigeln (?). Item 7 tur. zu zise und den winleßern vor czerunge“.

halßbanden, wurden junchern Wernher von Rugkerßhusen und Gauwyn dem Vettern, und zcwene gulden zu machelon von zcweien silbern schenen umbe zcwene hude, wurden myme herren und junchern Heinrich Louberbach.

335. Item desselbin tages was myn gnediger herre zu *März 27* Cassil in der badestobin; dem werte gegeben eyn phundt und dem gesinde 12 s.

336. Item uf donrstag nach Palmarum sandte her Curd Hoppener von Mentze myme gnedigen herren zcwey kanynchen, dem knechte gegeben eynen gulden. *März 29*

337. Item desselbin tages sandten dy tumherren zu *März 29* Cassil mandatbrod<sup>1)</sup>, den schulern gegeben 2 beh.

338. Item myn frauwe von Couffungen sandte myme herren geseyned<sup>2)</sup> brod. Dem knechte gegeben zcwene beh.

339. Item uf den Oisterabind sandte Hermann Man von Munden myme herren eynen laß gein Cassil, dem knechte gegeben seß beh. *März 31*

340. Item desselbin tages Swartzcurde dem boden zu *März 31* zcerunge zu riiden zu dem konige geyn Norenberg funf gulden.

341. Item desselbin tages Herman Slichtebegker zu *März 31* Cassil funf gulden von vier graen rogken zu futern, wurden myme gnedigen herren, junchern Ludewige von Wildungen, Gauwin den Vettern und Heintzerlin, dy sy diessen wynter gefurd han, und syme knechte 2 beh. zu drangelde.

342. Item uf den heiligen Oistertag opperte myn gnediger herre zu Cassil in der pharrekirchen der aldenstad<sup>3)</sup> eynen gulden zur messe. Dasselbs eynen beh. zum buwe. Item desselbin tages den syechen vor Cassil eynen gulden umb gots willen. Item desselbin tages opperte myn herre nun beh. uf der friiheid zu Cassil<sup>4)</sup> uf das heilige crutze. *Apr. 1*

343. Item desselbin tages Hennichen Benders zu Cassil achte beh. vor eyn virteil wins myme herren. *Apr. 1*

344. Item uf montag darnach opperte myn gnediger herre eynen gulden zu Cassil in der aldenstat zu eyner ersten messe eyne prister, ist Berld Stutzs mag und was eyn undermeister in der aldenstad schule. *Apr. 2*

345. Item desselbin tages halff myn gnediger herre des *Apr. 2*

<sup>1)</sup> Mandatum = die Fußwaschung am Gründonnerstag (in diesem Jahre März 29).

<sup>2)</sup> Wohl = gesegnetes. Äbtissin war Berta v. Sayn. Roques I 526.

<sup>3)</sup> In der nicht mehr existierenden Cyriakuskirche.

<sup>4)</sup> In der Martinskirche.

pleteners kinde, in der Schuten huse zu Cassel gesessen, [zu] der cristinheid und gab syner gefatern drii gulden, der hebilmuter seß beh., dem kinde, das dy kertzen trug, zcwene beh., dem gesinde in dem huse seß beh. und seß beh. vor drii stobchin wins den frouwen, dy zu der kyndtousse aßen.

346. Item vor 16 elen graes tuchs 48 beh., y die elen vor drii beh. gekouft, dy gab myn gnediger herre umbe gots willen zcweien mentzschen.

Apr. 4 347. Item uf mitwochin nach Oistern junchern Johanne von Stoghusen 12 gulden, davor hatte er gekouft 36 geschog balen und sin y drii geschogk vor eynen gulden gekouft, dy sin alle kommen zum Vekirhagin uf dy huse. Item den mennern, dy dieselben balen han uf dy huse gelacht, gegeben zu lone vierdehalben gulden. Item junchern Johanne obgenant eynen gulden zu kouffen eyn par lersen.

Apr. 4 348. Item desselbin tages Lotzen Jeger achte beh. vor eyn virteil rinschs wins und 12 s. vor zcwey stobchin Elsesser wins, wurden myme herren dem lantgrafen, myme herren von Zcieginhain und myme junchern von Solmß dem jungern<sup>1)</sup> zu Cassil uf dy burg.

349. Item Apiln Appen<sup>2)</sup> sin wurden zu Esschewege vom rathuse funftzig gulden uf rechenunge syner pherde, dy myn gnediger herre ime schuldig ist.

350. Dasselbs sin wurden Curde Platzinßfelt 38 gulden vor eyn pherd, wardt Stephan Furphil.

351. Dasselbs vom rathuse sin wurden myns gnedigen herren schultheiße zu Esschewege funfftzehindehalb gulden, darmitde zu lonen wechtern und portenern uf der burg daselbs und ouch zu kouffen koste dem foude junghern Apiln, wann er zu Esschewege ist etc.

Apr. 6 352. Item uf friitag nach Oistern junchern Johan von Ditzinghusen 49 beh. verandelouget von geheisse hern Johan Meysenbughs ritters etc., darmitde wolte er eyne jacken losen von den jackenmecher, als er sprach.

Apr. 7 353. Item uf sonnabind nach Oistern, als myn gnediger herre junchern Johan von Stoghusen eyne sone (zu) der cristinheid half zum Vekirhagin, opperte er eynen beh. zur messe, item syner gefatern gegeben 22 gulden, item der hebilmuter 10 beh., item dem kinde, das dy kertzen trug, zcwene beh., item dem gesinde in dem huse drii gulden geschenckid.

<sup>1)</sup> Johann.

<sup>2)</sup> War Amtmann (Vogt) zu Bilstein und Eschwege (Gen.-Rep. Allendorf a. W. 1431 Dez. 21).

354. Item uf suntag Quasimodogeniti myner frouwen *Apr. 8*  
von Luneburg<sup>1)</sup> tromper eynen gulden gegeben zu Cassel.

355. Item Tielen Magkenrad von Gottingen 36 gulden  
vor eyn pherd, ward junghern Clause vom Leybolds.

356. Item Hanse Luntzel 31 gulden vor eyn pherd,  
ward Ludolff Kulen.

357. Item hertzougen Otten vom Hirtzsperge eralden  
eynen gulden gegeben.

358. Item Hanse Kуттелеib 12 beh. vor zcwey stobchin  
welschwins und Lotzen Jeger 21 s. und 2 mutschen vor  
eyn virteil Elsessers, y eyn stobchin vor 32 mutschin,  
hatte Heintze Wißener uf fritag nehstvergangen, als myn  
jungher von Isenburg<sup>2)</sup> vom heiligen blude gein Cassil  
kommen was, lassen holen off dy burg Cassil.

359. Item uf montag nach Quasimodogeniti *Apr. 9*  
Bebirstein dem snyder 26 beh. vor zcwu elen wißes tuchs, wurden  
Stuchinberge zu eyne rogke. Demselbin Bebirstein 28  
beh. vor zcwu elen wißes engilschs tuchs zu farwe uf dy  
hobecleider. Demselbin 1 gulden vor zcwu elen rodes  
tuchs auch zu farwe uf dy hobecleidunge. Demselbin drii  
gulden vor drii par hosen swartz myme herren, der hat  
er eyn par gemacht myme herren zu Martpurg in diessen  
vergangen vasten, uf Oistern nehst vergangen auch eyn  
par und eyn par gestickeder<sup>3)</sup> hosen; so ist eyn hose  
tuch vor dem scherer, das ist Jacobs Snyders gewest und  
sal auch myme herren, das ist noch unberechindt.

360. Item desselbin tages uf den abindt Lotzen Jeger *Apr. 9*  
zu Cassil achte beh. vor eyn virteil wiñs myme herren  
und synen dienern nemlich hern Hermann Rietesel, hern  
Gerlach von Breidinbach, hern Herman von Hornsperg,  
junchern Reinher von Talwig, junghern Frederich von  
Papinheym etc.

361. Item desselbin tages Symman dem schutzen ver- *Apr. 9*  
andelouget drii gulden und drii beh., zu kouffen davor zu  
Frangkfurd drii par lersen myme gnedigen herren dem  
lantgrafen, Heintzerlin und ime selbs.

362. Item uf dinstag nach Quasimodogeniti brachte der *Apr. 10*  
schultheiß von Aldindorf myme gnedigen herren kuchen  
von Aldindorf, syme knechte gegeben vier beh.

363. Item desselbin tages Gotschalke Jupan verandelouget *Apr. 10*  
10 beh., solden den steynmetzen, dy diit jar zu Spangin-  
berg arbeiten soln, als er sprach.

<sup>1)</sup> Herzogin Margarethe.

<sup>2)</sup> Dietrich.

<sup>3)</sup> So, wohl statt „gestrickeder“; vgl. 540.

Apr. 13 364. Item uf fritag nach Quasimodogeniti junghern Frederiche und junchern Burgharde von Papinheym gebudern funfhundert gulden, dy en myn gnediger herre uf dy bossen, dy der herren von Luneburg was, hat geluwen<sup>1)</sup>. Item den schiefluden, dy dieselbin bossen zu Beberungen holten und gein Cassel furten, zu lone funf gulden und 7 beh. Item han myns gnedigen herren schutzen, der bossenmeister<sup>2)</sup>, Ludwig Guldener und dy schieflude vertzert, als sy dieselbin holten, 7 gulden und 12 beh.

365. Item Herman Zcieginhert achte beh. davor zu kouffen eynen zcoum und eyn furgeboge<sup>3)</sup> zu syme pherde.

366. Item hern Herman Rietesel sin wurden zu Fulde<sup>4)</sup> von myns gnedigen herren des lantgrafen gulde daselbs<sup>5)</sup> hundert gulden vor eynen hengst, ward hern Egharde dem lantfoide, achtzig gulden vor eynen hengst, ward eyne myns herren von Cleve amptman, und 40 gulden vor eyn pherd, hatte er in myns herren dinste vertirbet und hat myme herren uf fritag vor genant eyne quiitantie vor foll von aller hengste und pherde wegin gegeben.

367. Diit nachgeschrebin ist zu Frangkford in diesser nehstvirgangen vastenmesse von wegen myns gnedigen herren ußgegeben: Zum ersten vor zwey rode tuche zu kogiln driiundfunftzig gulden, iglich vor 26<sup>1</sup>/<sub>2</sub> gulden gekouft. Item vor eyn rod tuch myme herren selbs zu cleidunge und auch zu kogiln driiunddriißig gulden. Item vor zwellff barchan 24 gulden. Item vor eynen viltzhud myme herren eynen halben gulden und vor eynen strohud eynen gulden. Item vor eyne tasschen myme herren nun tornose. Item vor confect 14 gulden. Item vor anderhalbe elen sydenphasen an dy dienetwelen<sup>6)</sup> 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> gulden. Item von diessem vorgeschrebin getzuge zu hußgelde, zu beslahen und zu furlon anderhalben gulden.

<sup>1)</sup> Die Brüder Friedrich und Burghard v. Pappenheim hatten eine dem Herzog Otto, Sohn Burghards, von Braunschweig-Lüneburg gehörige Steinbüchse (wahrscheinlich seit dem mainzischen Kriege, vgl. o. S. 165) in Pfandbesitz. Um diese (ihres Metallwertes — Bronze — wegen) nicht zerschlagen und zerbrechen zu müssen, ließen sie sich vom Landgrafen 500 Gulden (wohl die Pfandsomme) leihen, der so seinerseits in den Besitz des Geschützes kam (Gen.-Rep. v. Pappenheim 1431 Apr. 5.).

<sup>2)</sup> Christian, s. n. 226.

<sup>3)</sup> Brustriemen (Lexer s. v. vurbuege).

<sup>4)</sup> Korrigiert aus „Cassel“.

<sup>5)</sup> Gemeint ist Cassel; s. die vorige Anmerkung.

<sup>6)</sup> Wohl seidener Besatz an Servietten.

368. Item Petir Amelunge von Erffurte daselbs betzalt eynunddriißig gulden und nunde halben beh. vor welschin win und ander getzug, als er myme gnedigen herren uf vaßnacht nehstvergangen gein Cassel hatte gesandt. *Febr. 13*

369. Item uf sonnabind vor Misericordia domini Jacobe Snyder zu Cassil 18 beh. vor drii elen tuchs zu armen an jacken Heintzen Bodeker und Herman Zcieginherte. Item demselbin Jacobe 14 beh. vor tuch zu hosen Hermann Zcieginherte. Item demselbin Jacobe 12 gulden und seß beh. vor 15 elen tuchs swartz zu rogken, y dy elen vor 16 beh. gekoufft, wurden Mase und Ditzinghusen. Item demselbin Jacobe eynen gulden vor hosen myme herren selbs, swartz, dy Bebirstein gnommen hatte. Item demselbin Jacobe eynen gulden vor hosen, wurden Curde Beyer. Item demselbin Jacobe 18 beh. vor tuch zu hosen Symman Schutzen. Item demselbin Jacobe seß lb. vor seß elen tuchs, wurden Stuchinberge zu eyne rogke, das tuch was swartz und rod. Item demselbin Jacobe 48 beh. vor drii elen swartzs, y dy elen vor 16 beh., zu farwe uf dy sommerkogiln und uff dy cleidunge myns herren jungen und der dyener.

370. Item desselbin tages den von der Malspurg betzalt funfftzig gulden, als en myn gnediger herre jerlich uf den Palmentag plegid zu gebin. *Apr. 14*

371. Item desselbin tages vor driißig elen lynentuchs zu futern under dy rogke myns gnedigen herren jungen und synen dienern driißig beh. *Apr. 14*

372. Item uf montag nach Misericordia domini Jacob Snyder vor phandlosunge Arnds myns herren von Cleve boden seß beh. Demselbin Arnde eynen gulden gegeben zu dranggelde. *Apr. 16*

373. Item desselbin tages Lotzen Jeger zu Cassil vor phandlosunge der zcweier Landeßperge<sup>1)</sup> mit iren knechten drii gulden und achte beh. *Apr. 16*

374. Item desselbin tages Salman dem judden<sup>2)</sup> viertzig gulden, darmitde losede myn gnediger herre von ime eynen swartzen hengst, der junchern Heinrichs von Budenhusen was gewest. *Apr. 16*

375. Item uf donrstag nach Misericordia domini hern Curds von Waldenstein knechte eynen gulden, brachte myme herren eynen habich. *Apr. 19*

376. Item desselbin tages kouffte Ludwig Guldener zu *Apr. 19*

<sup>1)</sup> Johann u. Wezil? (vgl. S. 199 Anm. 1).

<sup>2)</sup> Vgl. o. S. 156 Anm. 2.

Cassel uf dem margkede eynundseßzig thele, y 17 vor zcwene gulden, machen 7 gulden und drii beh. Dy thele quamen uf dy burg in dy kammern, darinnen myns herren stechgetzug ist, und solden zu dem stalle vor der burg, und auch eynteils zum Vekirhain.

*Apr. 21* 377. Item uf sonnabind vor Jubilate waz myn gnediger herre zu Cassil in der badestoben, ist dem werte eyn phund und dem gesinde 14 s. gegeben.

*Apr. 21* 378. Item desselbin tages ist eyme zcymmermann genant Ußlacht verdinget allen inbuw zum Vekirhagin zu machen in der burg vor 25 gulden an gelde etc., der sin ime uf hude vier gulden betzalt und sin gegeben zu winkouffe 16 beh.

379. Item Heintzen Bodeker funf beh. zu zcerunge, als er reidt zum Lippoldeßberge und koufte myme herren daselbs eyn schieff. Item vor dasselbe schieff gegeben vier gulden und seß beh.

380. Item junchern Johann von Stoghusen vier gulden vor eyn armbrust, ward myme gnedigen herren selbs. Item demselbin eynen gulden, solde eyner frouwen zum Vekirhagin, der was eyn hob vergraben.

381. Item junchern Johan Spiegils boden gegeben vier beh. zu Cassil.

*Apr. 22* 382. Item uf suntag Jubilate Lotzen Jeger zu Cassil achte beh. vor eyn virteil wins myme herren.

383. Item Herman Nyde 21 gulden von eyns pherds wegin, ward Curde von Lude.

*Apr. 23* 384. Item uf montag nach Jubilate Lotzen Jeger achte beh. vor eyn virteil wins, ward myme gnedigen herren.

*Apr. 24* 385. Item uff dinstag nach Jubilate Ulnkoppe dem phiifer vier gulden, item Heintzen Phiifer vier gulden, item Brohanen vier gulden, item Bischoffe seß gulden zu halbem lone, ist enen uf Oistern nehst virgangen erschenen gewest.

*Apr. 24* 386. Item desselbin tages Conrad Luternbach eynen gulden gegeben, dann er myme gnedigen herren etzliche lyeder beschreiben gab zu Cassil.

*Apr. 24* 387. Item desselbin tages Curde boden 12 beh. zu zcerunge zu riiden zu myme herren hertzougen Heinriche von Luneburg.

*Apr. 24* 388. Item desselbin tages ist gerechindt mit Jaspar dem gewandscherer und ist gegeben 15 phund und 13 s. vor gewandt zu scheren.

*Apr. 24* 389. Item desselbin tages Lotzen Jeger achte beh. vor eyn virteil wins myme herren.

390. Item uf mitwochen sancti Marci tag Croeß Schaden *Apr. 25*  
knechte verandelouget zcehin gulden, dy demselbin Croeß  
zu Gudensperg uf Walpurgis nehstkompt zu burglehin  
fellig sin <sup>1)</sup>).

391. Item desselbin tages sandten dy von Duderstat *Apr. 25*  
myme gnedigen herren zcwey faß biers, den knechten ge-  
gebin eyne gulden.

392. Item uf donrstag nach Jubilate Hanse Schengken *Apr. 26*  
eyne knechte, brachte myme gnedigen herren zcwene  
stechsedele und ander getzug von wegin myns junchern  
von Gliichen, gegeben vier gulden, nun elen gruns tuchs  
von Ache, wurden gekoufft umbe Hanse Burghards zu  
Cassil vor nun lb., und Lotzen Jeger vor phandlosunge  
desselbin Hans Schengken 18 beh.

393. Item uf fritag nach Jubilate junchern Lamprechte *Apr. 27*  
Hasen nun beh., hatte er myme gnedigen herren uf gestern  
geluwen und wurden den bossensmeden in der nuwenstat  
zu Cassil geschengkid, als er sagede.

394. Item desselbin tages junchern Tielen von Wehirn *Apr. 27*  
knechte zcwene gulden, brachte myme herren zcwene  
wynde <sup>2)</sup> von Metze.

395. Item desselbin tages nun beh. eyne zu Cassil vor *Apr. 27*  
eyn horn, quam uf den thorn zu Cassil uf der burg.

396. Item desselbin tages Lotzen Jeger vier beh. vor *Apr. 27*  
zcwey stobchin wins myme gnedigen herren und hern  
Herman Rietesel etc.

397. Item uf suntag Cantate opperte myn gnediger *Apr. 29*  
herre zu Cassil in der alden stat eyne gulden eyne  
priester zu syner ersten messe umbe gots willen. Der-  
selbe prister was genant her Gerwig <sup>3)</sup>).

398. Item desselbin suntags Herman kleynsmede zu *Apr. 29*  
Cassil gegeben vor slosse, dy kommen sin zur Trindeln-  
burg, vierdehalben gulden und vor slosse, dy kommen sin  
zum Vekirhain, funff gulden und 33<sup>1</sup>/<sub>2</sub> s., als diit mit ime  
gerechind ist in geinwertigkeid Ludewig Guldeners.

399. Item desselbin tages Lotzen Jeger achte beh. vor *Apr. 29*  
eyn virteil wins myme herren.

400. Item uf montag nach Cantate Jacobe Snyder vor *Apr. 30*

<sup>1)</sup> 1425 Apr. 25 reversiert sich Eberhard Schade gen. Croes, daß ihn Landgraf Ludwig mit 10 G. jährlich aus der Bede zu Gudensberg zu Burglehen belehnt habe. (Urk. d. Fam. Schade.)

<sup>2)</sup> Windhunde.

<sup>3)</sup> Johann Gerwig aus Hersfeld wurde 1422 in Erfurt immatriku-  
liert. Akten d. Erf. Universität I S. 123.

- phandlosunge Arnds myns herren von Cleve boden seß beh. Item demselben Arnde eynen gulden gegeben.
- Apr. 30* 401. Item desselbin tages junchern Egkebrechte von Schachten funff gulden, wolde er vor habern gebin, dy kommen was zur Tryndelnburg, davor er burge was.
- Apr. 30* 402. Item desselbin tages Curde boden 12 beh. zu zcerunge zu riiden zu myme herren hertzougen Heinrich von Luneburg.
- Apr. 30* 403. Item desselbin tages Albrechte koche eynen gulden zu kouffen hosen.
- Mai 1* 404. Item uf dinstag sanctorum Philippi und Jacobi tag Wassermann zu Cassil funf beh. vor eynen lyddern sagk, ward Bernharde koche, darinne zu furen wurtze und andere kuchenspyse etc.
- Mai 1* 405. Item desselbin tages Bisschoffe drii gulden zu sture zu kouffen eyne nuwe posunen.
- Mai 1* 406. Item desselbin dinstages der von Gottingen knechten 1 gulden, brachten myme herren eyn fuder byers.
- Mai 1* 407. Item desselbin tages Heintzen Wißener 42 beh., hatte er eyntzeln vor welschin win gegeben, der myme herren und synen frunden wurden ist.
- Mai 1* 408. Item desselbin tages junchern Ernste von Ußlar gesandt by syme schriber driißig gulden, dy ime uf Michaelis nehst vergangen erschienen waren<sup>1)</sup>.
409. Item Hermann Man von Munden verandelouget zcweyhundert gulden und zcwentzig gulden, myme herren pherde zu kouffen und auch zu zcerunge.
410. Item Gauwin dem Vetter 40 gulden vor eyn pherdt, als myn gnediger herre ime schuldig was, und ist also von myme herren aller schult betzalt.
411. Item als myn gnediger herre dy synen den von der Asseburg zu dinste geluwen hatte, syn Gerwige von Bischoffenrode zcehin gulden verandelouget zu zcerunge denselbin<sup>2)</sup>.
- Mai 2* 412. Als myn gnediger herre riiden wulde zu sente Joste, reid er uf mitwochen nach Cantate von Cassil gein Cappil in das closter und ist diit nachgeschrebin ußgegeben: Zum ersten zu Cappil vor hupslag vier beh.
- Mai 3* 413. Uf donrstag darnach reid myn herre gein Blanckstein<sup>3)</sup>.

<sup>1)</sup> Vgl. 65.†

<sup>2)</sup> Sie kehrten am 8. Mai von dieser Reise zurück (Greibensteiner Amtsrechnung). Auch im Jahre vorher (vor Juni 10) hatten Hessische Helfer den von der Asseburg gedient.

<sup>3)</sup> Blankenstein bei Gladenbach.

414. Uf friitag darnach gein Muntebur. Dasselbs junc- *Mai 4*  
hern Gerds von Schonenborn knecht 1 gulden, der hatte  
mit myme herren von Dernbach gereden mit syme junc-  
hern. Dasselbs vertzert eyne nacht drii gulden. Dem ge-  
sinde seß wieße den., der gelden 24 eynen gulden. Item  
eyme knechte von Muntebur, reid mit myme herren uber  
den wald, gegeben 12 wieße phennige.

415. Uf sonnabind darnach gein Linß. Dasselbs eyme *Mai 5*  
scherer nun wieße d. Dasselbs vertzert eyne nacht vier  
gulden und drii wieße den. Dem gesinde seß wieße den.  
Dasselbs uber Ryn zu faren achte wieße den.

416. Uf suntag Vocem jocunditatis zu mittage in eyme *Mai 6*  
dorffe genant Bolßheym vertzert 20 wieße phennige.

417. Des abundes quam myn herre zu Duren. Ist eyne  
nacht vertzert drii gulden eylff wieße den. Dem gesinde  
seß wieße den. Item dem setdeler von seddilyn zu follern  
und zu machen 9 wieße. Item vor unlust, furwergke etc.  
12 wieße den.

418. Uf montag darnach geyn Ache. Dasselbs geopperd *Mai 7*  
zum buwe 5 gulden. Item geoppert vor unser lieben frau-  
wen bylde drii beh. Item vor kertzen unser lieben frau-  
wen vierdehalben beh. Item vor spiegile und zceychen  
achte beh. Item vor eynen viltzhud 14 wieße den. Item  
vor eynen neßer<sup>1)</sup> und eynen spiegel, solde der Twisten,  
vier wieße den. Item eyme scherer mynen herren zu  
scheren eynen wießen den. Item eyme knechte, der my-  
nen herren das rathuß besehin ließ, vier wieße den. Item  
als myn herre badte in dem huse bii syner herburge, ist  
der frouwen seß wieße den. gegeben und den meyden vier  
wieße den.

419. Uf dinstag darnach badte myn herre zu Burd- *Mai 8*  
scheid mit 13 personen, dann dy von Homberg waren mit  
ime. Dem werte gegeben 13 wieße den. Item eyme  
scherer drii wieße d. Item eyme andern jungen knechte  
zweue wieße den. Item vor brod und wyn 12 wieße  
den. Item von cleydern zu wasschen vier wieße den.  
Item spelluten zweue wieße d. Item daselbs zcwu nacht  
vertzert 17<sup>1/2</sup> gulden. Der wertynnen 2 gulden, dem ge-  
sinde 18 wieße den. Item vor phandlosunge Heinrich  
Rommels von Norenberg 1 gulden und vier wieße den.  
Item vor hupslag achte wieße d. Item von seddilyn zu  
machen drii wieße d.

<sup>1)</sup> = eser = Säckel.

*Mai 9* 420. Uf mitwochin gein Tricht<sup>1)</sup>. Dasselbs eyn nacht vertzert 7 gulden und  $3\frac{1}{2}$  wießen den., der wertynnen  $\frac{1}{2}$  gulden, dem gesinde achte wieße den.

*Mai 10* 421. Uf donerstag ascensionis domini zu mittage zu Heydenthungern<sup>2)</sup> vertzert  $2\frac{1}{2}$  gulden mit 17 pherden, dann myn herre hatte dy Hoinbergschen geladen.

422. Des abinds quam myn herre zu Sente Truden<sup>3)</sup>. Ist eyne nacht vertzert 5 gulden. Dem gesinde vier kromstertz, der gelden 22 eynen gulden.

*Mai 11* 423. Uf friitag gein Nebiln<sup>4)</sup>. Ist eyne nacht vertzert 5 gulden und 15 kromstertz. Dem gesinde vier kromstertz. Dasselbs geoppert uf sente Gertrude heiltum drii kromstertz. Dasselbs vor bynderymen, wurden Heintzerlin, eynen kromstertz.

*Mai 12* 424. Uf sonnabend zu mittage zu Roste<sup>5)</sup> vertzert mit 17 pherden 2 gulden und eynen kromstertz, dann dy Hombergschen waren mit myme herren.

425. Des abinds zu Bergen<sup>6)</sup> in Henegau. Ist eyne nacht vertzert  $5\frac{1}{2}$  gulden. Dem gesinde vier kromstertz. Item eyne scherer seß kromstertz. Item eyne smede von Bernd kochs pherde eynen leyst zu hauwen  $1\frac{1}{2}$  kromstertz. Item umbe gots willen 2 kromstertz. Item eyne prister messe zu lesen 2 kromstertz.

*Mai 13* 426. Uf suntag Exaudi zu Valentin<sup>7)</sup> zu mittage vertzert 38 kromstertz.

427. Des abindes quam myn herre zu Torneck<sup>8)</sup>. Ist eyn nacht vertzert seß gulden und  $5\frac{1}{2}$  kromstertz. Dem gesinde drii kromstertz. Item umbe gots willen drii kromstertz.

*Mai 14* 428. Uf montag darnach in eyne hobe vertzert zu mittage 24 kromstertz.

429. Des abindes quam myn herre zu Aher<sup>9)</sup>. Ist eyn nacht vertzert funff gulden, dem gesinde drii kromstertz. Dasselbs opperte myn herre zur messe eynen kromstertz und uf sente Jacobs houbt drii kromstertz. Dasselbs eyne

1) Maastricht.  
2) Tongern.  
3) St. Truyen.  
4) Nivelles.  
5) Roeulx.  
6) Mons.  
7) Valenciennes.  
8) Tournay.  
9) Aire.

knechte, waz mit myme herren gereden von Tornecke, gegeben nun kromstertz und seß kromstertz vor syn pherd zu lone, das was iglichen tag vor drii kromstertz gedynget.

430. Uff dinstag zu mittage zu Falkenberg<sup>1)</sup> vertzert *Mai 15*  
34 kromstertz.

431. Des abindes zu Monstroel<sup>2)</sup>. Ist eyn nacht mit dryen pherden und 10 personen vertzert 7 gulden und dy andern brudere reden furder zu Sente Joste<sup>3)</sup>. Dem gesinde drii kromstertz. Dasselbs eyne prister zcwene kromstertz messe zu lesen. Dasselbs geschenckid 5 kromstertz in das hus, darinne myn herre diesse nacht selbfunfte hatte geslaffen, dann des hertzougen von Burgundie gesinde waz in syner herburge. Item 12 kromstertz vor drii par schuwe myme herren, hern Hermann Rietesel und Wernher Holtzsadel, als sy zu sente Joste gyngen.

432. Uf mitwochin zu abind quam myn herre zu Sente Joste. *Mai 16*

433. Uf donrstag darnach myme herren verandelouget *Mai 17*  
eyn gulden wert gelds.

434. Uff fritag darnach reid myn herre gein Bolonye<sup>4)</sup> *Mai 18*  
zu unser lieben frouwen. Opperte myn herre drii kromstertze uf daz heiltum und drii kromstertze vor unser lieben frouwen bilde. Item vor zceychen und moscheln zcwene kromstertz. Dasselbs zu mittage vertzert 2 gulden und 5 kromstertz. Und reid myn herre witerumbe des tages zu Sente Joste mit synen frunden.

435. Uf sonnabind den heiligen phingstabind opperte *Mai 19*  
myn herre zcwentzig gulden in sente Josts kasten und opperte eynen kromstertz uf das heiltum.

436. Desselbin tages myme herren verandelouget eyn *Mai 19*  
gulden wert gelds. Item den pilgerymen von Cassil zcwene gulden zu sture zu irer zcerunge. Item Heintzen Scherer 2 kromstertz mynen herren zu scheren. Item eyne prister 1 gulden umbe gots willen, der hatte syn buch verlorn und was beroubet wurden. Item Peter vom Borne 5 kromstertz und Wernher Holtzsadel eynen kromstertz, hatten sy myme herren geluwen. Item mit dem werte zu Sente Joste gerechind und betzalt 18 gulden und 16 kromstertz. Der wertynnen 1 gulden geschenckid, dem gesinde 10 kromstertz. Item eyne prister, der vor myme herren und Peter vome Borne dem nuwen ritter messe

1) Fouquembergue.

2) Montreuil.

3) St. Josse.

4) Boulogne.

laß, eynen gulden. Item dem knechte des heiltummeisters seß kromstertz geschengkid. Item vor zcwey zceichen sente Josts verguldet achte kromstertz. Item geoppert uf das heiltum drii kromstertz. Item eynen kromstertz vor wyn, den myn herre und ander brudere uß sente Josts kelche drungken. Item eynen kromsterz umbe gots willen.

*Mai 20* 437. Uf den heiligen phingstag vor mittage zu Falkenberg vertzert 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> gulden.

438. Des abindes quam myn herre zu Hasenbrugke, ist eyn nacht vier gulden vertzert. Dem gesinde drii kromstertz. Item vor hupslag 2 kromstertz.

*Mai 21* 439. Uf montag vor mittage zu Belle<sup>1)</sup> vertzert vier gulden, dann myn herre hatte geladen dy pilgeryme uß dem stifte zu Paderborn, von Frangkford, uß dem lande zu Frangken und von Hoinberg. Dasselbs myme herren verandelouget achte gulden und 16 kromstertz zu zcerunge, dann er mit Ludewige von Wildungen und Heintzerlyn von synen frunden reid gein Ache.

*Mai 21* 440. Desselbin montages zu vespertziit vertzert zu Curdtricht<sup>2)</sup> 13 kromstertz.

*Mai 21* 441. Desselbin montages zu abinde quamen dy brudere gein Aldenaer<sup>3)</sup>, ist eyn nacht vertzert 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> gulden. Dem gesinde drii kromstertz. Item vor hupslag 1 kromstertz.

*Mai 22* 442. Uf dinstag morgen vor mittage zu Gerhardeßberge<sup>4)</sup> vertzert 1 gulden und 7 kromstertz.

443. Des abinds zu Brußel ist eyn nacht vertzert 2 gulden 14 kromstertz. Der wertynnen achte kromstertz, dem gesinde drii kromstertz.

*Mai 23* 444. Uf mitwochin darnach zu mittage zu Denen<sup>5)</sup> vertzert 30 kromstertz.

445. Des abindes zu Heidenthungern ist eyn nacht vertzert anderhalb gulden. Dem gesinde drii kromstertz. Item eyne scherer zcwene kromstertz. Dasselbs Peter vom Borne 13 gulden, als er hatte ußgegebin zu Sente Joste, darumbe daz er uf dem kasten getragen ward, als sich daz gebort.

*Mai 24* 446. Uf donrstag nach Phingsten geyn Ache. Dasselbs quamen dy brudere witer zu myme herren.

447. Ist ußgegebin zu Burdscheid in dem bade dem

1) Bailleul.

2) Kortryk.

3) Audenaarden.

4) Geertsbergen.

5) Tienen.

werte zu lone vor koste und wyn 2 gulden, dann dy pilgeryme von Frangkfurt und von Homberg waren mit myme herren in dem bade. Dem gesinde seß wieße phennige. Item Heinrico Blabken eynen gulden verandelouget.

448. Uf fritag darnach zu Burdscheid in dem bade vor win 16 wieße. Dem werte zu lone 20 wieße d. und dem gesinde seß wieße den., dann die brudere von Frangkfurt und von Homberg waren mit myme herren in dem bade. *Mai 25*

449. Uf sonnabind morgen gerechind mit dem werte zu Ache vor win, luterdrangk, koste, habern etc. 20 gulden 12 wieße den., dann die brudere von Frangkfurt und Homberg hatten mit myme herren geessen. Der wertynnen vier gulden, dem gesinde eynen gulden geschenckid. Item vor hupslag 1 gulden. Item vor swartz tuch zu hosen myme herren, Ludewige von Wildungen und Heintzirlin 60<sup>1/2</sup> wießen d., davon zu machen 6 wieße d. und vor leynentuch zu futern 4<sup>1/2</sup> wieße d. Item von halsen <sup>1)</sup> und seddilin zu machen 15 wieße d. Item der stad von Ache knechten, dy mit myme herren reden biß bii Gulche <sup>2)</sup>, zcwene gulden. *Mai 26*

450. Uf sonnabind vor mittage vertzert zu Gulche 2 gulden 5 wieße d. Dasselbs 1 gulden vor lersen myme herren. Item eyme knechte von Gulche, reid mit myme herren gein Bergheym, gegeben seß wieße d. Item zcweien knechten von Bergheym, reden mit myme herren gein Kongisdorf, eynen gulden. *Mai 26*

451. Desselbin sonnabindes quam myn herre gein Colne. Dasselbs eyme scherer 10 wieße d. Item vor schuwe myme herren 3<sup>1/2</sup> wießen d. Item myme herren eyn gulden wert geldes. Item vor eynen viltzhud myme herren 16 wieße d. Item von myns herren swerte zu scheiden und zu wieschen 6 wieße d. Item funf gulden vor 11 gulden ringe. Item 14<sup>1/2</sup> gulden vor zcwene gulden ringe mit steynen. *Mai 26*

452. Uf sontag Trinitatis opperte myn herre eynen gulden den heiligen dryen konigen. Item den pilgerymen von Cassil 1 gulden zu zcerunge. Item seß beh. vor eyn schermesser myme herren, kaufte Heintze scherer. Item den knechten, dy mynen herren das rathuß ließen behin, eynen gulden. Item uf der martportzen vertzert 1<sup>1/2</sup> gulden. Item zcweien frouwen und zcweyen mennern, *Mai 27*

<sup>1)</sup> Halsriemen.

<sup>2)</sup> Jülich.

dy vor myme herren daselbs sungen, eynen gulden. Item vor eynen gulden ring mit eyne rubyn 7 gulden. Item vor eyn gulden spennichen vier gulden und vor eyn gulden kethen 7 gulden. Item eyne pletener 5 gulden vor eyn par schenen stelen myme herren und vor eyn par schenen ysern Heinrich Louberbach. Demselbin 1 gulden und 7 wieße d. vor eyn par schenen Ludewige von Wildungen. Demselbin drii gulden vor eyn par kopphe myme herren.

*Mai 28* 453. Uf montag nach Trinitatis opperte myn herre 2 gulden den heiligen dryen konnigen. Item dem prister, der daz heyltum wysede, eynen gulden. Item der pilgeryme von Frangkfurt knechte, brachte confect und luterdrangk, seß wieße den. Item vor drii gulden ringe 1 $\frac{1}{2}$  gulden. Item vor 24 gurtel eynen gulden. Item vor 16 elen graes tuchs nun gulden und 8 wieße d., y dy elen vor 16 wieße d. gekoufft. Des tuchs wurden myme herren 10 elen und Bernharde koche seß elen. Item vor grun tuch nun gulden, solde hern Ludewige von Radehusen. Item vor 10 elen sydentuchs 24 gulden. Item vor achte par sporen 1 gulden. Item vor leder zu schuwen 1 gulden und 5 wieße d. Item vor ledir zu wammaßen drii gulden und drii wieße d. Item vor lyddern flasschen 21 wieße d. Item vor eynen budel des wertes toichter drii wieße d. Dem werte gegeben vor zcerunge 22 gulden und 7 wieße d., dann dy pilgeryme von Franckfurt, von Homberg und her Gerlach von Breydinbach waren mit myme herren. Der wertynnen achte gulden. Dem gesinde eynen gulden. Item von myns herren wapen zu malen eynen gulden. Item vor 10 gurtel, solden myns herren jungen, 7 wieße d. Item uber Ryn zu faren 12 wieße phennige.

*Mai 28* 454. Desselbin montags nach Trinitatis, als myn herre von Colne reid, aß er mit myme herren vom Berge<sup>1)</sup> in eyne dorffe genant Brugke. Daselbs geschengkid dem gesinde 6 gulden. Item zcweyen thoren 2 gulden. Item myn herre vom Berge gab myme herren eynen hengst, dem knechte, der den brachte, zcehin gulden.

*Mai 28* 455. Desselbin montags uf den abind quam myn herre zum Dengkelyn<sup>2)</sup>. Daselbs dem gesinde uf der burg gegeben drii gulden. Item myns herren von Berge koche, der mitde gereden waz, zcwene gulden. Item dem portener vor der burg drii wieße den. Dy zcerunge betzalte myn herre vom Berge,

<sup>1)</sup> Herzog Adolf.

<sup>2)</sup> Denklingen.

456. Uf dinstag darnach zu mittage quam myn herre *Mai 29*  
geyn Syegen. Dasselbs der wertynnen 1 gulden. Dem  
gesinde seß beh. geschenckid. Dy zcerunge betzalte myn  
juncher von Nassaw <sup>1)</sup>.

457. Des abinds quam myn herre geyn Martpurg.

458. Uf mitwochin darnach Heinrico Rodinberg zu *Mai 30*  
Marpurg 16 s. hesscher vor zcwu quarte luterdrangks.

459. Item hern Johans Henckemans gesinde seß beh.,  
als myn herre in syme huse badte.

460. Item uf donrstag unsers herren lychams tag was *Mai 31*  
myn juncher von Wydichenstein <sup>2)</sup> zu Martpurg zum wyne  
in der stad, betzalte myn herre 1 gulden.

461. Item Curde kammerknechte daselbs drii beh. zu  
kouffen eyn par schuwe.

462. Item vor eyn par lyddern hantschuw myme her-  
ren 20 mutschen.

463. Uf frytag darnach reid myn herre von Martpurg *Juni 1*  
und opperte funff beh. uf sente Elsebeth houbt.

464. Item ist gegeben vor ysen zu den bossen zu Mart-  
purg, als der rentmeister daz von der meybete ußgerichtid  
hat: Zum ersten 22 gulden vor ysen. Item 26 gulden  
vor ysen. Item dem bossensmede 2 gulden zu zcerunge,  
als er nach dem ysen zu kouffen gewandert hat. Item  
2 gulden und 6 beh. vor ysen. Item dem bossensmede  
10 gulden zu lone und ist also syns phenninglons von  
diesem jare gantz betzalt, nemlich funftzig gulden, daz  
ander gelt zu lone ist vor einzeln beschrebin. Item He-  
lewige syme knechte drii gulden zu lone. Item der bos-  
sensmed hat myme herren eyne bosse gemacht syeder  
Walpurgis, als syn jar uß was, davon ist ime gegeben 28  
gulden, und was verdinget von y eyner wagen ysens 15  
tornose zu gebin.

465. Item uf frytag vorgeant junchern Ludwige von *Juni 1*  
Wildungen zcwene gulden gethan.

466. Item Ebirharde Im hobe <sup>3)</sup> von Hoinberg 26 gul-  
den von eyns pherds wegin, daz myn herre ime selbs  
abekouffte.

467. Item Heinriche von Selbold 35 gulden vor kuwe,  
dy ime Henriche Steyneke <sup>4)</sup> hatte gnommen.

<sup>1)</sup> Engelbert.

<sup>2)</sup> Johann III.

<sup>3)</sup> Schöffenfamilie die auch unter dem Namen Uffme hobe vor-  
kommt (554).

<sup>4)</sup> Kommt 1453 als Amtmann von Grünberg vor (Kopialbuch des  
L. Ludwig II S. 46).

468. Item Hennen Holtzsadel 10 gulden von des holtzs wegin, daz myn herre ime hat abegekoufft, gelegin bii der Swalme bii Walterßbrugken.

*Juni 1* 469. Desselbin frytags reid myn herre geyn Spanginberg.

*Juni 2* 470. Uf sonnabind nach Corporis Christi zu Spanginberg vor achte elen gruns tuchs von Wetter 5 lb. vier schill., y vor dy elen 13 s., ward Hermann steynmetzen daselbs zu eyme rogke. Desselbin Hermann 1 gulden gegeben zu vertzernde. Item den andern steynmetzen zu Spangenberg, dy auch an dem twynger arbeitden, eynen gulden gegeben zu dranggelde. Item Gotschalk Jupan son 1 gulden gegeben. Item daselbs Hennen Sagk eynen gulden verandelouget davor zu kouffen bast in den winberg zu Cassil. Item Pauwel scherer drii beh. mynen herren und etzliche syne dynere zu scheren. Item Zcierenberge drii beh. vor schuwe myme herren. Item der stad knechte 2 beh., brachte myme herren wyn.

*Juni 3* 471. Uf suntag nach Corporis Christi der Heygenroden magid 2 beh., brachte myme herren wyn und fladen. Item Heintzen Flegken magid 2 beh., brachte myme herren win und fladen.

*Juni 5* 472. Item uf dinstag darnach eynen gulden vor wyn, den sandte myn herre von Spanginberg dem lantfoide<sup>1)</sup> geyn Milsungen.

*Juni 6* 473. Item uf mitwochin darnach der hertzougen von Sachsen boden eynen gulden gegeben zu Spangenberg, der brachte eynen brief von myme herren hertzougen Wilhelm.

*Juni 8* 474. Item uf frytag nach Bonifacii hern Johann Meysenbugh ritter vier gulden seß beh. vier mutschen und juncbern Hermann Meysenbugh 2 gulden, hatten sy vor habern gegeben zum Wulfhain uf sontag nehst vergangen, als myns herren frunde daselbs waren und hatten uf Bremer und syne helffere, myns herren fyende, gehalten.

475. Item Zcyrenberge vor schuwe myme herren zcwene beh. Daz leder waz myns herren und gab ime dy zcwene beh. vor machelon.

476. Item Bernharde koche 15 beh., davor hat er 14 elen lynentuchs gekouft zu eyme kitdel Hennen Judden. Von demselbin kitdel zu machen 1 beh. Item Giesen dem schumecher zu Spanginberg eynen gulden vor eyn par lersen myme herren.

*Juni 15* 477. Als myn gnediger herre riiden wulde zum heiligen blude, reit er uf fritag sanctorum Viti et Modesti tag von Spanginberg gein Germenrode.

<sup>1)</sup> Eckhard v. Röhrenfurt.

478. Uf sonnabind darnach gein Sunderßhusen. Da- *Juni 16*  
selbs eyne knechte, brachte fiesche von der burg, seß  
nuwe gr. Item eyne knechte, brachte habern von der burg,  
vier nuwe gr. Item zcweien knechten, brachten wyn von  
der burg, seß nuwe gr. Item eyne scherer 10 alde gr.  
Item myn herre was uf der burg und besach eyn wild  
swyn, eyn kamel und wilde pherde, gab er dem kelner  
1 gulden. Item dem portener 5 beh. Item dem tornhuder  
vier beh. Ist eyn nacht daselbs vertzert drii gulden  
mynner achte alde gr. Dem gesinde 20 alde gr. Item  
Dietmar von Hanenstein, der da gefangen was <sup>1)</sup>, vier gulden.

479. Uf suntag darnach zu mittage zu Sanginhusen *Juni 17*  
vertzert 52 alde gr. Item des amptmans knechten, brachten  
wyn, gegeben  $\frac{1}{2}$  gulden. Item Heinrichs von Germar  
knechte eyne gulden, dann er mit myne herren gereden  
hatte von der warte bii Molhusen biiß gein Sangerhusen.  
Item des fouds von Sangerhusen knechten, dy mit myne  
herren reden biiß bii Mansfelt,  $\frac{1}{2}$  gulden gegeben.

480. Desselbin sontags quam myn herre geyn Mans- *Juni 17*  
felt in den thal. Daselbs knechten, brachten win von der  
burg, seß beh. Item knechten, brachten habern, vier beh.  
Ist vertzert eyne nacht vier gulden 20 alde gr. Dann  
myn herre mit synen dyenern aß in der herburge und  
nicht uf der burg. Der wertynnen 2 gulden. Dem ge-  
sinde 12 alde gr.

481. Myn herre und etzliche syner dyenere waren  
diesse nacht uf der burg und slyefen daruf. Ist gegeben  
den jungfrouwen seß gulden, item den meyden 2 gulden,  
item dem gesinde seß gulden, item portenern und torn-  
hudern eyne gulden.

482. Uf montag darnach der von Mansfelt knechten, *Juni 18*  
dy mit myne herren reden gein Taßfurte, 1 gulden.

483. Desselbin montags quam myn herre geyn Meyde- *Juni 18*  
burg. Ist gegeben des rades knechten, brachten welschen  
win und andern win, 5 beh. Item eyne scherer 10 alde  
gr. Item von seddeln zu machen 23 alde gr. Item der  
stad phiifern  $\frac{1}{2}$  gulden. Ist vertzert eyne nacht  $7\frac{1}{2}$   
gulden. Der wertynnen zcwene gulden, dem gesinde  
20 alde gr.

484. Uf dinstag quam myn herre geyn Angermunden, *Juni 19*  
opperte myn herre drii beh. in der capellen unser liebin  
frouwen by Angermunden. Daselbs vor zceychen 5 alde  
gr. Item eyne scherer 15 alde gr. Item vor kersen vier

<sup>1)</sup> Vgl. Landau, Ritterburgen I 59.

beh. Ist daselbs vertzert 5 gulden. Der wertynnen 1 gulden, dem gesinde 10 alde gr. Item eyne trompeter myns herren von Brandinburg des jungern<sup>1)</sup> 1 gulden. Item vor hupslag drii beh. Item vor zcwu holtzern flasschen dem werte 2 beh. Item sin zcwene wagin gedynget vor 32 beh., mynen herren und syne dyenere zu furen geyn Werben, und dy pherde blebin zu Angermunden.

*Juni 20* 485. Uf mitwochin darnach zu Werben vertzert zu mittage achte beh. Item vor zcwene fiesche drii beh., dy furte der koch midde zur Wilsenach. Item uber dy Elbe zu faren 5 alde gr. Item von zcweyen wagin, dy mynen herren und syne dyenere von Werben furten zur Wylsenach, eynen gulden, und furten sy auch witter geyn Werben.

*Juni 20* 486. Desselbin mitwochin quam myn herre zur Wilsenach. Daselbs vor zceichen drii beh. Item der pharrer sandte myne herren bier, synen knechten vier beh. Opperte myn herre dem heiligen blude 24 gulden zu zcweien malen, zu iglichem male 12 gulden. Item den pristeren drii gulden gegeben. Opperte myn herre 1 gulden zur messe. Ist vertzert daselbs nun gulden. Der wertynnen 2 gulden, dem gesinde seß beh. Item umbe gots willen eyntzeln gegeben daselbs 1 gulden. Item vor phandlosunge dryer pilgeryme uß Mießen achte beh.

*Juni 21* 487. Uf donrstag sancti Albani tag fur myn herre von der Wilsenach. Ist gegeben uber dy Elbe zu faren 5 alde gr. zu lone und den schiefknechten zu dranggelde vier beh.

488. Ist zu Werben vertzert vier beh.

489. Als myn herre von Werben fur uf den wagen von Angermunden, dy er vor gedinget hatte, en widder und furd zu faren, ist in eyne dorffe genant Berge vertzert eyn gulden und drii beh.

*Juni 21* 490. Desselbin donrstags quam myn herre geyn Angermunden. Ist daselbs vertzert 5<sup>1/2</sup> gulden, dann dy pherde waren da blebin, als myn herre zum heiligen blude fur. Der wertynnen 1 gulden, dem gesinde seß beh. Dem werte vor holtz und bette etc. achte beh. Item eyne knechte von der burg, der hatte der pherde gewarted, 10 beh. geschengkid.

*Juni 22* 491. Uf frytag nach Albani, als myn herre von Angermunden reyd, ist gegeben Ludolffs von Veltheym knechten drii gulden zu geschengke, dann Ludolff mynen herren

<sup>1)</sup> Markgraf Johann IV., Sohn des Kurfürsten Friedrich I.

vor zcuschen Angermunden und Meydeburg und auch uf diit mal mit synen frunden geleydet had.

492. Desselbin frytags quam myn herre geyn Meydeburg. *Juni 22*  
Ist gegeben des rades knechten, dy brachten welschen win und andern wyn, 5 beh. Ist vertzert daselbs 13 gulden, dann Ludolf von Veltheym was mit synen frunden mit myme herren eyn nacht, und sonderlich ist dieesser 13 gulden an welschin wyne vertzert 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> gulden. Der wertynnen 2 gulden, dem gesinde 20 alde gr. Item vor drii par lersen, wurden myme herren, Gauwin dem Vettern und eyme genant Quarter, dyener myns herren von Meydeburg<sup>1)</sup>, drii gulden und dem knechte drii beh. zu drangelde. Item eyme scherer 6 beh. Item eyme boden gein Angermunden zu myme herren von Brandenburg dem jungern von sache wegin der von Meydeburg<sup>2)</sup> mit myns herren briefe 14 alde gr. Item vor hupslag 2 beh. Item vor kalmuß myme herren 2 beh. Item vor kalmuß myme herren 1 beh.

493. Uf sonnabind darnach, als myn herre reydt von *Juni 23*  
Meydeburg, ist gegeben des amptmans knechten von Taßfurte, dy mynen herren geleydten biiß bii Hetstede, eyn gulden.

494. Des abindes quam myn herre geyn Hetstede. Ist eyne nacht vertzert vier gulden. Der wertynnen 2 gulden, dem gesinde <sup>1</sup>/<sub>2</sub> gulden. Item der stad knechten, brachten myme herren wyn, drii beh. Item des wertes tochter <sup>1</sup>/<sub>2</sub> gulden zu irer hochtziit. Item eyme erbern manne genant Quarter, was mit myme herren gereden von Taßfurte zur Wilsenach und witterumbe biiß geyn Hetstede, geschenckid 10 gulden und syne knechte <sup>1</sup>/<sub>2</sub> gulden.

495. Uf suntag sancti Johannis Baptiste tag der von *Juni 24*  
Mansfelt knechten, dy mynen herren geleydten von Hetstede gein Sangerhusen 1 gulden.

496. Item desselbin tages des fouds knechten von *Juni 24*  
Sangerhusen, dy mynen herren geleydten geyn Sunderßhusen, eynen gulden.

497. Desselbin suntags quam myn herre gein Sunderß- *Juni 24*  
husen. Ist vertzert in der herburge 2 gulden. Der wertynnen 2 gulden, dem gesinde nun alde gr. Geschengkid

<sup>1)</sup> Erzbischof Günther.

<sup>2)</sup> Es handelt sich wohl um den Streit zwischen dem Erzbischof und der Stadt Magdeburg. Vgl. W. Faust, Der Streit des Erzb. Günther II. mit d. Stadt M. 1429—1435. Diss. Halle 1900.

uf der burg: den jungfrouwen seß gulden, den meyden zcwene gulden, dem gesinde seß gulden, portenern und tornhudern 1 gulden, den phiifern drii gulden, eyne schreyer 1 gulden.

*Juni 25* 498. Uf montag nach Johannis Baptiste, als myn herre von Sunderßhusen reidt, aß er zu mittage in dem closter Folkterode<sup>1)</sup> graes ordens. Dasselbs gegeben den monchen umbe gots willen vir gulden, darumbe soln sy mynen herren und syn geslechte in ire bruderschaf schriben und got vor sy bitden. Item dem gesinde daselbs 1 gulden. Item portenern daselbs vier beh. Item des abts knechte, der mit myme herren geyn Molhusen riiden wolde, vier beh. Desselbin tages der von Molhusen knechten, dy mit myme herren reden gein Wenfrede, gegeben 2 gulden.

*Juni 25* 499. Desselbin montags quam myn herre gein Bielstein. Item dy von Esschewege sandten myme herren eyn fessychen mit wyne und schonbrod geyn Bielstein. Den knechten gegeben  $\frac{1}{2}$  gulden.

*Juni 26* 500. Item uf dinstag darnach daselbs vor kersen gegeben vier beh. Item der von Aldendorf knechten, brachten wyn und wiltpret, seß beh. Item dy begker von Aldendorf schengkeden myme herren wyn und fladen. Den knechten seß beh.

*Juni 27* 501. Item uf mitwochin darnach daselbs zcweyen frouwchen seß beh. zu kouffen zcwey par schuwe. Item Zcierenberge dem schumecher zcwene beh., der hatte myme herren zcwu nuwe lersen, dy zu Gulche gemacht waren<sup>2)</sup>, angethan.

*Juni 27* 502. Desselbin mitwochin reyd myn herre geyn Cassil. Dasselbs was myn herre im bade. Dem werte gegeben eyn phund, dem gesinde 18 s.

503. Item Lotzen Jegirs knechte, brachte myme herren win, gegeben 2 beh.

*Juni 28* 504. Uf donrstag darnach den stadknechten zu Cassil zcwene beh., brachten myme herren wyn.

505. Item Zcierenberge 6 beh. vor zcwey par schuwe myme herren. Demselbin vor 7 par schuwe Egharde Hennemans, Tielchin und myns herren jungen 15 beh., dyselbin schuwe sin rod und swartz.

506. Item desselbin tages Curde boden zcwene gulden zu riiden zu myme herren von Brandinburg dem eltern zu zcerunge mit myns herren brieffe<sup>3)</sup>.

<sup>1)</sup> Volkenroda onö. Mühlhausen.

<sup>2)</sup> S. n. 450.

<sup>3)</sup> S. o. S. 173; RTA 9, 555 Anm. 2.

507. Uff frytag sanctorum Petri et Pauli tag scheng- *Juni 29*  
keden dy begker zu Cassil myme herren wyn und schon-  
brod, den knechten gegeben vier beh.

508. Item junchern Herman Meysenbugh verandelouget  
16 beh. und achte mutschen, dy er myme herren eyntzeln  
zu opphern und auch zu andern sachen geluwen had, als  
er mynem herren daz berechind hat.

509. Diit nachgeschrebin hat Henne Portener zu Cassil  
von geheisse der gewaldigen, als myn gnediger herre zu  
Sente Joste und zum heiligen blude waz, ußgegebin. Zum  
ersten junchern Johann von Stoghusen drii gulden, solden  
eyme smede, der hatte dy verdyenet mit smedewergke,  
daz quam zum Vekirhagin. Item der hertzougen von  
Sachsen boden, brachte eyne brief von myme herren  
hertzougen Wilhelm, 1 gulden. Item Curde boden 2 gul-  
den, als er reid gein Norenberg zu myme herren von  
Brandinburg<sup>1)</sup>. Item hern Johann Meysinbugh 10 gulden,  
gab er vor habern zum Zcierenberge, als myns herren  
frunde uf dy fyende hielden. Item Rodichin 14 beh. zu  
gende gein Zcelle. Item meistern Wernhers knechte von  
Colne seß beh., brachte myme herren etzwas geredes, als  
er zu Colne gekoufft hatte. Item vor 2 viltzhude 13 beh.  
und vor 5 viltzhude 17<sup>1/2</sup> beh., vor 16 phund roden, iglich  
phund vor drii s., machen 48 s. und 1 beh. vor alun dy  
hude zu ferwen. Dy hude wurden Egharde Hennemans,  
Tielchins und myns herren jungen.

510. Item uf sonnabind vor Visitationis beate Marie *Juni 30*  
Stephan Furphil zcwene gulden verandelougid, als er  
krangk lag zu Cassil.

511. Item vor achte elen graes tuchs 24 beh., dy elen  
vor 3 beh. gekouft, wurden Johann von Werhusen dem  
gecke.

512. Item hern Hermann von Hornsperg ritter zcwene  
gulden und seß beh., hatte myn herre uf donrstag nehst *Juni 28*  
vergangen in Lotzen Jegers huß an wyne verdrungken.

513. Item Gauwin dem Vettern 2 beh., hatte er myme  
herren geluwen.

514. Item eyne boden geyn Leuwenstein mit briefen  
an myne herren hertzoug Wilhelm und hertzoug Heinrich  
7 beh.

515. Item Curde Beyer 7<sup>1/2</sup> beh., davor hat er gekouft  
tuch zu eyner kogiln.

516. Item hern Johann Meysenbuge ritter 14 gulden

<sup>1)</sup> Juni 16. S. o. S. 173; RTA 9, 555.

vor zcwu marg sylbers, hatte Hans gultsmed ime abe gekouft zu zcweyen halßbanden junghern Wernher von Rugkerßhusen und Gauwyn dem Vettern.

*Juli 2* 517. Item uf montag unser lieben frouwen tag visitationis opperte myn herre eynen gulden uf der Friiheit zu Cassil uf daz heilge crutze.

518. Item den zcymmerluden, dy den inbuw zum Vekirhagin machen, 10 gulden ires lones uf rechenunge.

*Juli 2* 519. Item desselbin tages Symman von Medem, burger zu Gottingen, 35 gulden vor eyn pherd, ward Johann von Louberbach.

*Juli 2* 520. Item desselbin tages den syechen vor Cassil eynen gulden umb gots willen, solde en uf Phingsten nehst vergangen wurden sin. Nu enwaz myn gnediger herre nicht inheymisch.

*Juli 2* 521. Item desselbin tages schigkede myn herre hern Johann Meysenbugh ritter und hern Johann Torlon in das land zu Sassen zu eyme tage zcuschen mynen herren hertzougen Wilhelm, hertzougen Heinriche und myme herren von Hildensseym uf eyne, myme herren hertzougen Otten und myme junchern von Spiegelberg uf dy andern siiten, und han vertzert viertzig gulden und seß beh.

522. Item Heintzen Bruwer und synen gesellen funff gulden uf rechenunge zu cleyben und zu esterychen dy buwe zum Vekirhain, so han sy vor 15 gulden, dy syn vor geschrebin.

*Juli 3* 523. Item uf dinstag nach Visitationis beate Marie reid myn gnediger herre mit synen frunden gein Aldendorf, als er zcuschen den herren<sup>1)</sup> und steden<sup>2)</sup> uf eyn und den von Hanstein uf dy andern siiden daselbs tedingede, und ist diit nachgeschriben ußgegebin:

524. Zum ersten schengkeden dy von Aldendorf myme herren seß virteil habern und  $\frac{1}{2}$  fuder byers; den knechten 10 beh. Item etzliche burgere daselbs schenkeden myme herren wiltprat; den knechten zcwene beh.

525. Ist daselbs vertzert zcwu nacht: Erst vor brod seß gulden 7 beh. und achte mutschen. Item vor fleysch, hunere, eyer, bottern, wurtze, essayg etc. 28 gulden  $31\frac{1}{2}$  s. d. Item vor byer 11 lb. 6 s. und vier mutschen. Item vor wyn 10 gulden  $2\frac{1}{2}$  beh. Item vor habern 17 gulden und  $14\frac{1}{2}$  beh. Item vor hauw zcwene gulden.

<sup>1)</sup> Landgraf Friedrich von Thüringen und Graf Heinrich von Schwarzburg.

<sup>2)</sup> Nordhausen, Mühlhausen, Erfurt, Einbeck und Eschwege. Vgl. Landau, Ritterburgen S. 59.

526. Phandlosunge: Zum ersten Louberbach und Gerwig von Bischoffenrode achte beh. Item her Hermann von Hornsperg und Claus von Lynne nûn beh. Item her Hermann Rietesel 12 beh. Item Eghard Rietesel achte beh. vier s. Item Wernher von Ruckerßhusen seß beh. Item dy schriber achte beh.

527. Item vor hupslag zcwene gulden.

528. Item Dietharde von Esschewege anderhalben gulden von eyns pherdes wegin, als er mit hern Curde von Brentzela butede.

529. Item den steynmetzen, dy zur pharre daselbs arbeydten, 10 beh. zu dranggelde.

530. Item Heintzerlyn verandelouget seß beh. Der hatte myn herre zcwene zu Aldindorf geoppert. So wurden zcwene eyne scherer, der mynen herren schar. So wurden zcwene eyne, brachte welschin wyn myne herren.

531. Geschengkid Hanse Rolande myns herren werte drii gulden, syme gesinde zcehin beh. Item geschengkid der wertynnen in dem huse, darinne dy kuche was, eynen gulden.

532. Item uf frytag vor Kyliani junghern Hermann *Juli 6*  
Meysinbugh 1 gulden und eynen beh. verandelouget, dy hatte myn gnediger herre uf hude den jegern gegeben vor wiltpret, als en geborte.

533. Item desselbin tages Jupans sone 1 beh., brachte *Juli 6*  
myme herren eynen bebyrßtzal<sup>1)</sup>.

534. Item desselbin tages myns herren von Swartzburg *Juli 6*  
boden, der myme herren syn roß witer brachte, nun beh.

535. Item uf sonnabindt vor Kyliani junghern Wernher *Juli 7*  
Holtzsadel sybintzig gulden verandelouget, dy solden junghern Wernher von Falkenberg, dy ime myn gnediger herre uf dy dorffe Uterßhusen, Hebilde etc. geluwen had zu diesser tziit<sup>2)</sup>.

536. Item uf sonntag sancti Kyliani tag Hanse Reginhards *Juli 8*  
seligen frouwen von Northeym zcwentzig gulden vor eyn pherd, ward Jeorgen Spigil, myns herren dyener.

<sup>1)</sup> Bieberschwanz.

<sup>2)</sup> Bereits vor 1417 Dez. 30 hatte der Landgraf Werner v. Falkenberg, Kunzmanns Sohne, 900 Gulden auf die Dörfer Uttershausen, Hebelde und Martdorfberg geliehen. Damals erhielt dieser noch weitere 100 Gulden und 1426 Sept. 13 100 Viertel Korn nebst weiteren 100 G., vor deren Rückzahlung er die Dörfer nicht ablösen durfte. (Begl. Abschrift unter den Urkk. der v. Falkenberg.)

*Juli 8* 537. Item desselbin tages Curde boden zcwene gulden zu zcerunge zu riiden gein Norenberg zum konige.

*Juli 9* 538. Item uf montag nach Kyliani Heinrich Bruwer und synen gesellen funff gulden uf rechenunge, dy buwe zum Vekirhayn zu cleyben und mit esterychen zu machen. So sin en vormals 20 gulden gethan, dy sin vor geschrebin.

*Juli 9* 539. Item desselbin tages junchern Egkebrechte von Schachten 20 gulden von habern wegin, dy er gekouft hat und dy zur Trindenburg kommen ist.

540. Item Bebirstein dem snyder 42 beh. vor dry elen wießs tuchs zu farwe uf dy sommerkogiln. Demselbin seß beh., hatte er vor zcwey par gestrickeder hosen zu ferwen gegeben. Demselbin 7 beh., hatte er gegeben zu machelon von Stuchinberges rogke. Demselbin 1 beh., hatte er gegeben vor eyn leder, daran myn herre syn swert plegid zu furen. Demselbin 1 beh., hatte er vor kersen gegeben myme herren.

*Juli 9* 541. Item desselbin tages Hanse Wynande zu Cassil achte lb. und 5 s. vor eilff elen gruns tuchs, y dy elen vor 15 s. gekouft, wurden Clause von Lynne. Demselbin Hanse 7 lb. vor 10 elen swartzs tuchs, y dy elen vor 14 s., wurden zu hosen myns herren jungen, und diit vorgeschrebin tuch hat Bebirstein gekoufft.

*Juli 9* 542. Item uf denselbin montag uf den abind Lotzen Jegir achte beh. vor eyn virteil wins myme herren, dann dy burgermeister von Hoenberg aßen mit myme herren.

543. Item Jeorgen und Fritzschen von Reckenrode gebrudern seß marg Rodinberger were zu burglehin, machen 16 lb.

*Juli 11* 544. Item uf mitwochin vor Margarethe junchern Lamprechte Hasen drii gulden, zu kouffen eyne hundekogiln.

*Juli 11* 545. Desselbin tages gerechindt mit dem schumecher Hudemecher genant: zum ersten vor eyn par lersen Badinburge dem eltern myns herren jungen, 10 beh. Item vor eyn par lersen Badinburg dem jungern nun beh. Item vor eyn par lersen Hennichen Sengers 10 beh. Item vor eyn par lersen Curde von Hanstein nun beh. Item vor eyn par lersen Fritzschen Schillinge nun beh. Item vor eyn par lersen Tielchin von Holdenckhusen 14 beh. Item vor eyn par lersen Gauwyn dem Vetter 15<sup>1/2</sup> beh. und vor eyn par schuwe seß s.

*Juli 12* 546. Item uf donrstag vor Margarethe junchern Johan von Stoghusen seß gulden von eyns pherdes wegin, ward

der Landesberge<sup>1)</sup> eyme, und blybed myn herre ime noch davon schuldig 34 gulden.

547. Item desselbin tages Hermann seddeler zu Cassil *Juli 12* 42 beh. vor drii nuwe setdele und achte beh. von andern seddilin zu fullen und vor gegurte in myns herren stall, als Stephan Furphil und Johannes Glesener daz mit ime gerechind han.

548. Als myn gnediger herre syne dyener nuwlichs geluwen hatte myme herren von Zcieginhain<sup>2)</sup>, han sy vertzert zcwey phund nun s. vier d.

549. Item desselbin donrstags waz myn gnediger herre *Juli 12* zu Cassil in dem bade, dem werte 1 lb. und dem gesinde 14 s. gegeben.

550. Item uf frytag sancte Margarethe tag Hennichin *Juli 13* von Alna 22 s. verandelouget, dy er myme gnedigen herren eyntzeln zu oppher und auch anders geluwen hat.

551. Item desselbin tages Herman kleynsmede zu Cassil *Juli 13* 13 beh. vor stegereiffe, gebysse und ryngke, dy er in myns herren stall gemacht hat, als Stephan Furphil und Johannes Glesener mit ime daz gerechind han. Demselbin Herman vier beh. vor ysen, dy er gemacht hat, darmitde dy sylber zu zceychenen, als Hennichin von Alna daz bevolhen hat.

552. Item desselbin fritags Hanse Ludewigs dem schu- *Juli 13* mecher zcehin gulden uf rechenunge vor schuwe myns herren dyenern.

553. Item uf sonntag divisionis apostolorum myme gne- *Juli 15* digen herren verandelouget drii gulden, wolde er zu Godeßburn opphern.

554. Item uf sancti Alexii tag Ebirharde Uff dem hobe *Juli 17* zu Hoenberg achte gulden von eyns pherds wegin, koufte myn gnediger herre selbs ime abe vor 34 gulden, der sin ime vor 26 gulden betzalt. Dasselbe pherd wardt jung- hern Johann von Urffe.

555. Item desselbin tages junchern Ludewige von *Juli 17* Glymenhain funfftzig gulden von eyns pherdes wegin, ward junchern Wernher von Gilse.

556. Item uf donrstag darnach Hermann Judden zcwene- *Juli 19*

<sup>1)</sup> S. n. 373.

<sup>2)</sup> Es handelt sich um die von Gerstenberg S. 290 erwähnte Fehde. Eine Anzahl von Urfehdebrieffen befindet sich in der Abt. Fehde- und Sühnebrieffe. Auf dieselbe Fehde bezieht sich jedenfalls eine Notiz in der Borkener Amtsrechnung (zwischen 1431 Mai 21 und Aug. 10): „(Rabinknecht) brachte badeschaff myme hern von der nederloge vor Ruschinberg“.

undtzwentzig gulden vor eyn pherdt, ward Balthazar Spiegel vome Thesenberge.

557. Item Homburge zu Cassil 16 beh. vor swartz tuch zu hosen Hermann Zcyeginherte dem schutzen.

558. Item Curde boden seß beh. zu zcerunge zu riiten zu Heinrich von Germar mit myns herren briefe.

559. Item Symman dem schutzen 15 beh., hatte er vitzert, als er myme herren nuwlichs hatte lersen zu Frangkfurd lassen machen.

560. Item Heintzen Wißener 10 beh., hat er vor wyn gegeben myme herren.

561. Item Cristian Iken 17 beh., han der marschalk, her Richard von Butteler sente Johans orden und anders myns herren dyener uf donrstag nehst virgangen in syne huse vertzert.

*Juli 21* 562. Uf sonnabind vor Marie Magdalene ist mit Thomas und Hennen Hobemann smeden in geinwertigkeit Ludewig Guldeners und Heintzen Wißeners gerechind umbe smedewergk, als sy zum Vekirhain gemacht han: Zum ersten vor 30 phar wergehenge  $7\frac{1}{2}$  lb., iglich phar vor 5 s. gerechind. Item vor 50 phar schlechte gehenge 10 phund, iglich phar vor vier s. Item vor 1700 thornagele und spangennagele 51 beh., iglich hundert vor drii beh. Item vor achte stige drappennagele  $7\frac{1}{2}$  beh., y daz hundert vor 5 beh. Item vor vier zcapphen, vier phannen und vier ringe zu den brugken zcuschen den husen 16 beh. Item von dem thore zu besmeden daselbs funff gulden und eynen ord, machid  $11\frac{1}{2}$  s. Item vor eyn groß fensterysen eynen halben gulden. Solichs geldes hat Henne Portener en drii gulden betzalt, als myn gnediger herre zu Sente Joste waz, dy syn vor geschrebin. So han sy myme gnedigen herren  $11\frac{1}{2}$  s. an der summe innegelaßen und geschengkid.

*Juli 21* 563. Item desselbin tages waz myn gnediger herre zu Cassil in der badestoben, ist dem werte eyn phund und dem gesinde 18 s. gegeben.

*Juli 22* 564. Uf sonntag sente Marie Magdalene tag myns herren von Mentze phiifern zu Cassil gegeben drii gulden.

*Juli 22* 565. Item desselbin tages Buechwehen zu Cassil drii beh. vor kleyne fogle myme herren.

566. Item Lamprechte von Stoghusen syn betzalt 63 gulden vor eynen hengst, ward Heynriche von Schachten.

567. Item meistern Dieterich von Uffiln 40 gulden vor eyn pherd, wardt hern Arnde von Hymmen ritter.

568. Item myns herren rethen verandelouget 20 gulden, als sy riiten wulden geyn Erffurte zu myns herren hertzouge Wilhelms und der hertzougen von Sachsen rethen, als myn herre zu Sente Joste was.

569. Item myns herren von Berge knechte seß gulden, brachte myme herren eyne hund, eyne messer und eyne horn. Item vor phandlosunge myns herren hertzouge Wilhelms boden zu Cassil drii beh., als myn herre zu Sente Joste waz. — Diit vorgeschrebin hat her Johan Wygman von den pluggulden zu Cassil ußgegeben.

570. Item uf montag nach Marie Magdalene Wernher *Juli 23* Trotten 20 gulden zu Cassil verandelouget zu sture zu syner zcerunge.

571. Item hern Hermann von Hornsperg 2 gulden, dy hatte myn gnediger herre nuwlichs den jungfrouwen zu Godeßburn gegeben. Item demselbin hern Hermann drii beh., dy hatte er myme herren geluwen.

572. Item Heintzichen Rypeln funff beh. vor halsen zu machen myme herren in synen stall.

573. Item Lotzen Jeger vier beh. vor zcwey stobchin wuns myme herren.

574. Item Curd Mattenberg amptman zu Gudinsperg hat daselbs 17 gulden vor garn gegeben und daz geyn Cassil gesand, daruß zu machen wyldseyle.

575. Item uf sente Cristinen tag Rodichen dem boden *Juli 24* 10 beh. zu zcerunge zu gende zu myme junchern von Katzenelnbogen mit myns herren briefe.

576. Item desselbin tages schengkede Heyse Hantzelmans von Gottingen myme gnedigen herren eyne halb fuder byers; den knechten gegeben eyne gulden.

577. Item uff sancti Jacobi tag Hanse Atzenhusen burger *Juli 25* zu Munden driiundfunftzig gulden vor eyne pherd, ward hern Hermanne von Hornsperg ritter.

578. Item desselbin tages vor 14 elen graes tuchs 7 lb. *Juli 25* 14 s., y dy elen vor 11 s. gekoufft, wurden hern Curde Fabri zun Brudern zu Cassil zu eyner kappen. Item desselbin tages vor funf elen blaes tuchs drii lb., y dy elen 12 s., wurden hern Curde von Brentzela, und waz Martpurgsch tuch. Item desselbin tages Jaspar Wigkeler 32 s. vor vier elen graes tuchs, y dy elen vor 8 s., wurden Fritzschen Schillinge, myns herren jungen, zu eyne mantel. Diit vorgenant tuch hat Bebirstein der snyder gekoufft. Item vier lb. vor achte elen gruns tuchs von Biedinkap,

y dy elen vor 10 s., wurden Hermane Manrad, des fouds knechte von der Tryndenburg.

579. Item Conrad Folkhards zu Cassil 20 gulden vor eyn pherd, ward Dieterich Schurensloß, myns herren dyener.

*Juli 26* 580. Item uf sancte Anne tag junchern Sietich von Berlevessen viertzig gulden vor eyn pherd, hatte er zum Wulfhain in den hoib geantwurtet und bliibet myn gnediger herre ime noch des pherds seß gulden schuldig.

581. Item myner frouwen von Luneburg knechte eynen gulden, brachte myme herren eynen habich.

582. Item Hennichen von Alnah 5 beh., davor hatte er honig gekouft, und 12 schill., davor hatte er nelkyn gekouft, darmidte nosse zu sultzen.

583. Item Buchwehen zu Cassil 12 s. vor nun styge fogile, wurden myme gnedigen herren, und iglich stige gildet achte mutschen.

*Aug. 2* 584. Item uff sancti Stephani tag Heintzerlyn seß beh., wulde er gebin vor zcwu taßhude uber eynen kocher, solde myme herren vome Berge.

585. Item Tielen von Holdengkhusen verandelouget zcehin beh., der hat er 7 beh. gegeben vor 10 stralen<sup>1)</sup> zu Ußlar, solden myme herren. So hat er vertzert drii beh.

*Aug. 2* 586. Item desselbin tages was myn gnediger herre zu Cassil in dem bade, ist dem werte eyn phund gegeben und dem gesinde 18 s.

*Aug. 2* 587. Item desselbin tages Hanse Ludewigs zu Cassil eynen gulden und 11<sup>1/2</sup> s. vor eyn hud, solde zu leyderymen an dy hunde.

*Aug. 2* 588. Item desselbin tages junchern Hermann Meysenbugh eynen gulden gethan, solde eyner frouwen von Ge-seke von wegen myns gnedigen herren.

*Juli 30* 589. Item als myns gnedigen herren rethe uf montag nehstvergangen waren zu Crutzeburg uf eyne tage geyn dy von Northusen, han sy eyn nacht vertzert und ußgegeben driitzehin gulden mynner seß beh.

590. Item hern Johann Meysenbuge ritter marschalke achteundfunfftzig gulden vor eynen hengst, wardt junchern Heynrich Bernken<sup>2)</sup>.

591. Item Curde Beyer 23 beh., davor koufte er zcwene tzoume und zcwey vorgebuge zu Grebensteyn.

<sup>1)</sup> strale = Pfeil.

<sup>2)</sup> Besaß Lehengüter zu Sontra, aus denen er 1436 Einkünfte an Katharine v. Buttlar verkaufte. KB 130.

592. Item Heinrich von Heryngen sin betzalt seß gulden des houbtgelds, als myn gnediger herre ime schuldig ist, und solichs houbtgelds ist 300 marg Rodinberger were, dy machen 800 lb. und tun an golde vierdehalbhundert gulden eynen gulden 30 s. mynner drii mutschen, y den gulden vor  $45\frac{1}{2}$  s. gerechind.

593. Item Ludewig Guldener syn eyntzeln verandelouget 22 gulden uf rechenunge von der buwe wegin, dy er hat zum Vekirhayn gemacht, so hat er vor ufgenommen davon vierundfunffzig gulden, dy syn vor berechind.

Diesse nachgeschrebin haber ist gekouft und zu Cassil uf dy burg kommen anno domini millesimo quadringentesimo XXX<sup>mo</sup>.

594. Zum erstin den herren zu Breidenauw hundert gulden und zcwentzig gulden vor driihundert und 41 virteil habern, y ein virteil vor eynen gulden gekouft.

595. Item den herren von Herdehusen 34 gulden vor hundert und zcwey virteil habern, y dry virteil vor eynen gulden gekouft.

596. Item junchern Ludewige von Wildungen sybin gulden vor 21 virteil, y drii virteil vor eynen gulden gekouft.

597. Item den jungfrauwen zum Annenberge seß und viertzig phund und achte schillinge vor 58 virteil, y ein virteil vor 16 s.

598. Item dem probste zum Annenberge seß gulden und 15 s. vor 18 virteil habern, y eyn virteil vor 16 s.

599. Item Hennen Portener zu Cassil 40 lb. und 16 s. vor eynundfunffzig virteil, y eyn virteil vor 16 s. gekoufft.

600. Item den dumherren zu Cassil achteundfunffzig phundt und achte s. vor 73 virteil habern, y ein virteil vor 16 s., und dieselbe haber lag uf der kirchen zu Cassil uf der friheid.

601. Item hern Johanne Norderßhusen zu Cassil 28 gulden und 22 s. vor 81 virteil habern zu 16 s. Derselbin habern was eynteils des officials zu Fritzlar.

602. Item Heintzen Wißener<sup>1)</sup> 69 lb. und vier s. vor  $86\frac{1}{2}$  virteil habern zu 16 s.

---

<sup>1)</sup> Die schon S. 177 gemachte Andeutung über die verwandtschaftlichen Beziehungen des obersten Kellners Wissener zur Familie

603. Item der Synningen<sup>1)</sup> 44 lb. und 16 s. vor 56 virteil habern zu 16 s.

604. Item Heintzen Flegken 32 lb. vor 40 virteil zu 16 s.

605. Item in dem gerichte zu Gudensperg sin gekouft 63 virteil vor 21 gulden, y drii virteil vor eynen gulden.

606. Item der Synningen anderwerbe vor 7<sup>1/2</sup> virteil habern zu 16 s. seß phundt.

607. Item Dieterich Flegken 19 lb. und 12 s. vor 24<sup>1/2</sup> virteil habern zu 16 s.

608. Item dem probste zum Annenberge anderwerbe drii lb. vier s. vor eyn malder habern zu 16 s.

*Juli 26* 609. Item uf sancte Anne tag syn zu Fritzlar gekoufft viertzig malder habern, iglich virteil vor 16 s., machid zu houff hundert phund und 28 phund.

610. Item hern Johann dem schriber zur Tryndenburg sin 30 gulden verandelouget, davor habern zu kouffen. Dyselbe haber bleib zur Tryndenburg.

Summa summarum 7134<sup>1/2</sup> gulden; item 1619<sup>1/2</sup> phund 4 *ſ*.

---

Sinning sei hier nachträglich dahin präzisiert, daß Wissener der Schwiegersohn des Oberschreibers Peter Sinning gewesen ist (Urkunden d. Fam. Bischof, Lehen: Sinning, Wissener). Sinnings Sohn Kurt siedelte nach Marburg über und pflanzte dort den Stamm fort. Hierdurch erklärt es sich, daß die Kasseler Lehengüter Sinnings, deren Besitz ursprünglich an die Ortsanwesenheit des Inhabers gebunden war, von Kurt S. auf seinen Schwager Wissener übergingen. Für die Geschichte des hessischen Behördenwesens ist dieser Fall von Nepotismus ebenso von Interesse, wie die verwandtschaftlichen Beziehungen Heinrichs v. Schöneberg zu Eckhard v. Röhrenfurt und dieses zu Hermann Riedesel.

<sup>1)</sup> Wohl Else, die Witwe Peter Sinnings, des ehemaligen Oberschreibers (vgl. Urk. von 1418 KB 155).

---

#### Berichtigungen.

S. 154 Anm. 1. Statt „Landgrafen Friedrich, Wilhelm und Friedrich“ lies: Markgrafen Friedrich und Wilhelm und dem Landgrafen Friedrich.

S. 163. Statt „Ehrenfeld“ lies: Ehrenfels.

S. 255 Anm. 2. Statt „und Martdorfberge“ lies: Mardorf und Berge.

---

### III. Personen- und Ortsverzeichnis.

Die Zahlen bedeuten die Seiten. \* bezieht sich auf die Anmerkungen.  
R. = Ritter, J. = Junker, l. = landgräfllich.

#### A.

Aachen (Ache) 193. 195. 196. 239. 241. 244. 245.  
Abterode (Apterade) wnw Eschwege. Einw. s. Fleischouwer.  
Ache s. Aachen.  
Adolf s. Cleve-Mark. — s. Jülich-Berg.  
Agnes, Herzogin v. Braunschweig geb. Landgräfin v. Hessen s. Braunschweig.  
Aher s. Aire.  
Ahnaberg (Annenberg), Kloster in Kassel 261. — Propst 212. 261. 262.  
Aire (Aher) sur la Lys (Frankreich) 195. 242.  
Albert (Albrecht), l. Büchsenmeister 179\*. — l. Koch 176. 212. 214. 240.  
Aldenaer s. Oudenaarden.  
Allendorf (Aldendorf) a. Werra 215. 252. 254. 255. — Bäcker 255. — Einw. s. Roland. — Kirche 189. 255. — Schultheiß 235.  
Allerburg (Allerberg) i. Schwarzburg-Rudolstadt 157\*. 183\*.  
Allna (Alnah) sw Marburg. Goswingsgut 182.  
v. Allna: Heinrich, Kurt, Ludwig 181\*.  
von Allna: Hennchen (l. Haushofmeister?) 175\*. 181. 182. 198. 199. 204. 213. 215. 216. 224. 228. 257. 260. — Kunz, dessen Bruder 182.  
Alsfeld 232.  
Amelung: Peter, zu Erfurt 201. 237.  
Angermunden s. Tangermünde.  
Anna, Tochter Friedrichs d. Streitbaren von Sachsen s. Sachsen.  
Annenberg s. Ahnaberg.  
Appe: Apel, Amtmann zu Bilstein und Eschwege 234.  
Apterade s. Abterode.  
Armbruster: Hermann, Armbruster in Kassel 220.  
Arnd, Bote Herzog Adolfs von Cleve 212. 226. 231. 237. 240.

Arnsberg (Arnsburg), Kloster in der Wetterau 227. 229.  
von der Asseburg: die 240.  
Atzenhusen: Hans, Bürger zu Münden 259.

#### B.

v. Badenbug (= v. Weitershausen?): Johann (d. Ä.), l. Junge 183. 202. 256. — Dietrich (d. J.), l. Junge 183. 202. 256.  
Bayern. Herzog Ludwig 198. — Herzog Wilhelm 170.  
Bailleul (Belle) i. Frankreich, Dep. Nord Arond. Hazebrouck 196. 244.  
Battenberg 165\*.  
Bebirstein s. Bieberstein.  
Beheim: Wulfhard 220.  
Beheimer: Gerlach, Schlosser zu Kassel 228.  
Beier (Beiger): Kurt, l. Schütze 183. 198. 201. 208. 222. 224. 229. 237. 253. 260.  
Beilstein (Bielstein) s. Nassau.  
Belle s. Bailleul.  
Benders: Hennichen zu Kassel 233.  
Berg s. Jülich-Berg.  
Berge bei Homberg 255\*. (262).  
Berge, Dorf in der Altmark ono Osterburg 250.  
Bergen s. Mons.  
Bergheim (Bergheim), Stadt, Rheinprovinz 245.  
Berlepsch, Burg n Witzenhausen 177.  
v. Berlepsch (Berlevessen): Sittich, J., Amtmann zum Schartenberg 164. 222. 260.  
Berneke (Bernke): Bernt, Amtmann zu Rotenburg 156\*. — Heinrich, J. 260.  
Bernhard (Bernd), l. Koch 176. 195. 220. 222. 229. 240. 242. 246. 248.  
Bieberstein (Bebirstein), Hofschneider 178. 200. 201. 203. 208. 215. 226. 227. 229. 235. 237. 256. 259.  
Biedenkopf (Bydinkap). Tuch 185. 186. 232. 259.

- Bielstein s. Beilstein.  
 Bilstein (Bielstein) am Meißner. Amtmann s. Appe. — Schult-  
 heiß s. Hobeman. Smed.  
 Bischof, l. Posaunenbläser 178. 213.  
 238. 240.  
 v. Bischofferode: Gerwig, J. 181.  
 220. 229. 240. 255.  
 v. Blankenheim: Graf Gerhard 220.  
 Blankenstein (Blanckstein) bei Gladenbach 195. 240.  
 Blaßke: Henricus 245.  
 Bocksbreite, die, Gut zu Folthain bei Kassel 183.  
 Bödecken, Kloster in Westfalen noo Büren 193.  
 Bodeker: Heinz, l. Schütze 183.  
 204. 207. 210. 213. 215. 217. 220.  
 229. 232. 237. 238.  
 v. Bodenhausen (Budenhusen): Heinrich, J. 237.  
 Bolonye s. Boulogne.  
 Bolßheim s. Büllesheim.  
 Bonebach, der, s. Fritzlar 190\*.  
 Born: Lotze, zu Gudensberg 221.  
 vom Born: Johann 181. 224. —  
 Peter, R. 181. 195. 243. 244.  
 Boulogne (Bolonye) sur mer 195.  
 243.  
 Brabant, Herzogtum 170\*. 171. 196.  
 — Herzog Johann 172\*. — Herzog Philipp von St. Pol 171.  
 172\*. 196.  
 Brandenburg (Brandenberg) nww Eisenach 219.  
 Brandenburg. Kurfürst Friedrich I. 167\*. 172\*. 173. 225. 250\*. 252.  
 253. — Markgraf Johann IV., dessen Sohn, 250. 251.  
 Brandhain: Heinrich, Kaufmann in Kassel 204.  
 Braunschweig. Herzöge: Braunschweig-Einbeck: Erich I. 164\*. — Braunschweig-Göttingen: Otto III. d. Einäugige 147\*. 159\*. 209. 254. — Gemahlin Agnes, Tochter Hermann II. von Hessen 147\*. 209. — Braunschweig - Lüneburg: Otto III. d. Lahme 165. 211. 235. 236. — Mittel-Braunschweig: Heinrich d. Milde 146\*. 147. 148\*. 152. 155\*. 183. — Gemahlin Margarethe, Tochter Hermanns II. von Hessen 146\*. 209. 219. 223. 235. 260. — Söhne: Wilhelm I. von Calenberg 166. 167. 225. 248. 253. 254. 259. Heinrich 167. 205. 224. 238. 240.  
 v. Breidenbach (Breydinbach): Gerlach, R. 180. 235. 246. — Philipp 205.  
 Breitenau (Breydenauw). Kloster nwn Melsungen 198. 261. — Pfarrer s. Schultheiß.  
 Breitungen (Breytingen), Kloster in Sachsen-Meiningen 213.  
 Bremer 248.  
 Brentzela, Brentzlaw s. Prentzlau.  
 Brohan, l. Trompeter 178. 213. 238.  
 Brück (Brugke) soo Mülheim a. Rh. 246.  
 Brückenau a. d. Sinn 167.  
 Brüssel 196. 244.  
 Bruwer: Heinrich, Weißbinder (zu Kassel) 204. 221. 254. 256.  
 v. Buchenau: Eberhard 158. — Hermann 158.  
 v. Buchsegk s. v. Buseck.  
 Buchwehe, Vogelfänger zu Kassel 222. 258. 260.  
 Budenhusen s. Bodenhausen.  
 Büllesheim (Bolßheim) nw Rheinbach, Reg.-Bez. Köln 241.  
 Burdscheid s. Burtscheid.  
 Burgund. Herzog Philipp d. Gute 171. 196. 243.  
 Bursfelde, Kloster w Göttingen 193.  
 Burtscheid (Burdscheid) bei Aachen 193. 241. 244. 245.  
 v. Buseck (v. Buchsegk), Gilbrecht, J. 232. — s. a. Mönch v. B.  
 v. Buttler: Katharine 260\*. — Richard, Johanniterritter 258.

### C und K.

- Kabel (die Kabiln), Kaufmann in Marburg 218.  
 Kalbsburg, Hof s. Fritzlar 190\*.  
 Calden, Kapelle das. 149\*. 150\*.  
 Caldern, Kloster bei Marburg 227.  
 Kannengießer: Henne, Kannengießer zu Kassel 200. 208.  
 Kassel (Cassil) 150. 174. 175. 177. 185. 186. 188. 191. 192. 195. 198. 203. 210. 214. 215. 219. 231.

236\*. 237. 238. 239. 240. 243. 245. 252. 253. 256. 257. 258. 259. 260. 261. — Armbruster s. Hermann. — Bäcker 253. — Bader s. Dietmar. — Badestube 191. 206. 209. 217. 221. 225. 233. 238. 257. 258. — Bildschnitzer 189. — Brüderkloster 259 s. a. Fabri. — Burg 197. 200. 204. 209. 211. 220. 222. 224. 225. 226. 235. 239. Küche auf d. B. 190. Turm auf d. B. 239. — Bürgermeister s. Folkhard. — Gewandscherer s. Jaspar. — Goldschmiede 209 s. Grundemann. Heinrich. Kurt. Krug. Nolde. Peter. — Häuser 176. die Burse 180\*. der Schuten hus 234. — Kannengießer s. Kannengießer. — Kaufhaus 226. — Kaufleute u. Wirte s. Benders. Brandhain. Furindsland. Homburg. Ike. Jäger. Krämer. Kutteleib. Mangold. Meyward. Muntzer. Schaffenrad. Schneider. Schultheiß. Spatz. Spulmann. Thusintpach. (von) Vache. Wassermann. Winand. — Kirche d. Altstadt (Cyriaci) 149\*. 209. 217. 233. Priester daran s. Gerwig. — Kirchhof 217. — Kleinschmied s. Eckel. — Maler s. Johann. — Martinsstift 150\*. 193. 198\*. 209. 211. 218. 233. 254. 261. — Messerschmied s. Kule. — Plättner 201. 234. — Sattler 211. 214. s. Hermann. — Schildmacher s. Schutz. — Schlosser s. Beheimer. — Schmiede s. Eygenmann. Hobemann. Thomas. — Schneider s. Slichtebegker. — Schuhmacher s. Hudemechir. Ludewigs. Zierenberg. — Schule der Altstadt 233. — Schultheiß 198. s. Herrncurdes. Kirchhof. Mattenberg. Portener. — Siechenhaus vor der Stadt 199. 217. 233. 254. — Sommerhaus des Landgrafen 209. — Spielmann s. Luternbach. — Vogelfänger s. Buchwehe. — Weinberg 248. — Weißbinder s. Bruwer. Smandfladen. Vielhaber.

— Wollenweber s. Rupel. — Ziegeler 231. — Zimmermann s. Ublacht.  
Castell: Graf Wilhelm 171.  
Katzenelnbogen. Graf Johann III. 217. 227. 229. 259.  
Kaufungen (Couffungen) 217. — Äbtissin s. v. Sayn.  
Celle (Zelle) 219. 225. 253.  
Kellner: Heinz, zu Marburg 203. — Henne, l. Kellner in Kassel, später Schultheiß in Grebenstein 177. 214.  
Christian, König s. Dänemark.  
Christian (Cristian), l. Büchsenmeister zu Kassel 179. 222. 236.  
Kyntzenbach, Reuter des Landgr. Hermann II. 182\*.  
Kirchditmold bei Kassel 177. — Pfarre 149\*.  
Kirchhof: Heinrich, Schultheiß in Kassel 182.  
Clauwsberg s. Nicolausberg.  
Cleve. Herzog Adolf 160\*. 161. 165. 170. 211. 213. 217. 219. 226. 231. 236. — Margarethe seine Tochter 170. 196. — Sein Amtmann 236. — Gerhard, Graf von der Mark 160\*.  
Klüppel (Cloppel), Eckhard, J., (Amtmann) zu Driedorf 228.  
Knobelouch: Kurt, zu Marburg 230.  
Koch: Bernhard s. Bernhard.  
Koch: Christian, zu Kassel 213.  
v. Kolmatsch: die 221.  
Köln (Colne). Erzbischof: Dietrich 157\*. 162. 163. 167. 178. 183. 204. 208. — Erzstift 161. 170. — Stadt 150\*. 188. 193. 196. 245. 246. 253.  
König, römischer: Sigmund 159\*. 174. 228. 229. 256.  
Königsdorf (Kongisdorf) w Köln 245.  
Colne s. Köln.  
Konrad, Erzbischof von Mainz s. Mainz.  
Konstanz 157.  
Kopenhagen 197.  
Corbach in Waldeck 160\*.  
Kortrijk (Curdtricht, Courtray) in Belgien 196. 244.  
Corvei. Abt: Dietrich 148. — Stift 169.

Couffungen s. Kaufungen.  
 Courtray s. Kortrijk.  
 Krämer (Kremer): Hermann, Kaufmann in Kassel 185. 201. 225.  
 v. Cramm: Aschwin 208.  
 Kremer s. Krämer.  
 Creuzburg (Crutzeburg) a. d. Werra 260. — Amtmann s. v. Stutternheim.  
 v. Krewelsheim: Wilhelm 166\*.  
 Krieg: Erwin 220.  
 Cristian s. Christian.  
 Croes s. Schade.  
 Kromme, Steinmetz 208.  
 v. Cronberg: Philipp d. J. 164\*. 165. 203. 229.  
 Krug: Kurt, Bildhauer u. Goldschmied zu Kassel 189.  
 Crumbach s. Kassel 181\*.  
 Crutzeburg s. Creuzburg.  
 Kule, Messerschmied zu Kassel 222.  
 Kule: Ludolf, l. Diener 235.  
 Curdes: Arnold, de Premslavia s. Prenzlau.  
 Curdtricht s. Kortrijk.  
 Kurt, l. Bote 179. 238. 240. 252. 253. 256. 257. 258.  
 Kurt, l. Kammerknecht 177. 247. — l. Weidmann 178. 216.  
 Kutteleib: Hans, Weinwirt zu Kassel 208. 235.  
 Cz s. Z.

#### D.

v. Dalwig (Talwig): Reinhard, l. Rat, Amtmann zu Rotenburg 148. 160\*. 163\*. 165\*. 180. 205. 208. 225. 235.  
 Dänemark. König Christian I. 197.  
 Degkilnburg s. Tecklenburg.  
 Denen s. Tienen.  
 Denklingen (Dengkelyn) no Waldbröl 246.  
 Dermbach (Dernbach) bei Montabaur 241  
 Deutschorden, Ballei Marburg. Komtur s. v. Liederbach. v. Weitershausen.  
 Diedolf: Heinrich 218.  
 Dietmar, Bader zu Kassel 221, s. a. Kassel, Badestube.  
 Dietrich, Abt s. Corvei. Hasungen.  
 Dietrich, l. Holzförster zu Marburg 231.

v. Ditzinghusen: Johann, l. Diener 181. 208. 225. 234. 237.  
 Doring: Henne, l. Wiesenhüter u. Bote 180. 216.  
 Dreieich, Forst 192.  
 Driedorf (Drydorf), Stadt im Westerwald 228. — Amtmann s. Klüppel.  
 Duderstadt, Stadt 239. — Bier 187.  
 Duderstadt, Bürger zu Eschwege 200.  
 Düren (Duren) 195. 241.  
 Durlur: Contz, Kaufmann in Marburg 218.

#### E.

Eckel: Hermann, Kleinschmied zu Kassel 189. 206. 224. 239. 257.  
 Ehrenfels bei Bingen a. Rh. 163.  
 Eygenmann gen. Hepensmed: Hans, Schmied zu Kassel 221.  
 Einbeck, Stadt 254\*. — Bier 187.  
 Einsiedeln 209.  
 Eisenach 156.  
 v. Eisenbach, Geschlecht 153\*. — Rörich, R., hess. Erbmarschall 152. 156\*. 175.  
 v. Elben: Tiele, l. Rat 148. 161\*.  
 Elgershausen sw Kassel 215.  
 Elisabeth, die Heilige 193. 203. 227. 247.  
 Engelbert s. Nassau.  
 Englis, bei Fritzlar 166.  
 Eppstein. Grafen Gottfried d. Ä. und d. J. 203.  
 Erfurt 185\*. 208. 219. 221. 232. 237. 254. — Einw. s. Amelung. Gernot. Rumerode.  
 Erich, Herzog s. Braunschweig.  
 Eschwege (Eschewege) 156. 157. 170. 210. 215. 234. 252. 254. — Amtmann s. Appe. — Bürger s. Duderstadt. Ludeke.  
 v. Eschwege: Diethard 255.

#### F und V.

Fabri: Kurt, im Bräuerkloster zu Kassel 259.  
 Vacha (Vache) in Sachsen-Weimar 156\*. — Amtmann s. v. d. Tann.  
 (von) Vache: Henne, Kaufmann zu Kassel 223. 232. — s. a. Isaac. Valenciennes (Valentin) 195. 242.

v. Falkenberg: Johann, R. 221. — seine Frau Else 221\*. — Kunzmann 255\*. — Werner, Sohn d. Kunzmann 255\*.  
 Fauquemborgue (Falkenberg) 195. 243. 244.  
 Veckerhagen (Vekirhagen, Vekirhain) a. Weser 178. 190. 198. 200. 204. 207. 208. 212. 213. 215. 218. 219. 221. 223. 225. 231. 234. 238. 239. 253. 254. 256. 258. 261. — Amtmann s. v. Stockhausen. — Einw. s. Scholle.  
 Felsberg 149\*. 211.  
 v. Veltheym: Ludolf 250. 251.  
 Vetter, Gauwin, s. v. d. Tann.  
 Feuerpfeil s. Furphil.  
 von Fhenne: Kurt, Knecht Johann Meisenbugs 223.  
 Vielhaber: Johann, „herr“, Weißbinder zu Kassel 222.  
 v. Virneburg, Graf Philipp 226.  
 Fischberg i. Sachsen-Weimar, Amt Klings 167.  
 Fischer (Fiescher): Kurt, zu Veckerhagen 219.  
 Fleck: Dietrich, l. Förster 177. — Seine Söhne Henne 177 u. Dietrich, Oberförster 177. 262. — Heinz, l. Diener 182. 210. 211. 212. 213. 214. 248. 262.  
 Fleischouwer: Hans, von Abterode 219.  
 Volkenroda (Folkterode), Cistercienserkloster nwn Gotha 193. 252.  
 Folkhard (Volghard): Konrad, Bürgermeister zu Kassel 192. 210. 215. 260. — Konrad, Pfarrer in Melsungen u. l. Schreiber 149\*.  
 Folle: Berld 212.  
 Folthain bei Kassel 183.  
 Franken (Frangken), Land 244.  
 Frangken: N. N. 217.  
 Frankenberg 157\*. 161. 165\*. 173. 209. 228. — Amtmann s. Huck. — Einw. s. von der None. — Weber 185\*.  
 Frankfurt a. M. 167. 170. 185. 191. 214. 227. 235. 236. 244. 245. 246. 258.  
 Fry: Ludwig, Kaufmann in Marburg 218.  
 Friedberg, Stadt in der Wetterau 203.

Friedewald 156\*. — Amtmann s. v. Romrod.  
 Friedrich s. Hessen. — s. Sachsen. — s. Thüringen.  
 Fritsche, l. Bote 179. — l. Diener 202. 216. — l. Kämmerer 177. 204. 215. 229.  
 Fritzlar. Official 261. — Stadt 149\*. 165. 166. 262. — Stift 169. — Tuch 212. — Warte 190.  
 Fulda. Äbte 192. — Johann v. Merlau 154. 158. 166\*. 169\*. 181\*. 203. — Stadt 158. 166. 167. 236. — Stift 153\*. 158. 160.  
 Furindsland zu Kassel 209. 223. 226.  
 Furphil (Feuerpfeil): Stephan, l. Futtermeister 177. 200. 203. 212. 216. 234. 253. 257.  
 Fürstenstein, Schloß bei Eschwege 156\*. 183\*. — Amtmann s. v. Romrod.

## G.

Gauwin der Vetter s. v. d. Tann.  
 Geertsbergen (Gerhardeßberge) in Belgien 196. 244.  
 Geisa i. Sachsen-Weimar 167.  
 Geismar s. Hofgeismar.  
 Georg s. Henneberg.  
 Gerhard s. Cleve.  
 Gerhardeßberge s. Geertsbergen.  
 v. Germar: Heinrich 249. 258.  
 Germerode (Germenrode) 173\*. 248.  
 Gernrot: Hartung zu Erfurt 213.  
 Gerstenberg: Wiegand, Chronist 145.  
 Gerwig (zu Hersfeld): Heinrich 202. — Hermann 202. — Johann, Priester in Kassel 239.  
 v. Gerwirshusen: Simon 177\*.  
 Geseke, Stadt in Westfalen 260.  
 Gießen 203. — von G., Arzt, s. Johann.  
 v. Gilsa: Werner, J. 257.  
 Gise, Schuhmacher zu Spangenberg 248.  
 Gladenbach 240\*.  
 Gleichen (Gliichen). Grafen 190. 239. — Ernst 223. — Ludwig 223.  
 Glesener: Johannes (Henne) (l. Stallmeister) 177. 211. 215. 224. 257.

Gliichen s. Gleichen.  
 v. Glymenhain: Dietmar, Propst  
 des Klosters Heida 224. — Diet-  
 mar u. Eckhard, Brüder 230. —  
 Ludwig, J. 257.  
 Glockemann: Matthäus 230.  
 Gockeshain s. Guxhagen.  
 Godeßburn s. Gottsbüren.  
 Goltbegke, zu Grebenstein 226.  
 Göttingen (Gottingen) 187. 194.  
 205. 206. 208. 225. 240. — Einw. s.  
 Hantzelmans. v. Herdessen. Mag-  
 kenrad. von Medem. Wilderich.  
 Gottsbüren (Godeßburn) 194. 257.  
 259.  
 Gottschalk s. Plesse.  
 Grammont s. Geertsbergen.  
 Grauwe: Hans, Schultheiß zu Ulfen  
 213.  
 Grebenstein 156\*. 217. 219. 225\*.  
 226. — Einw. s. Goltbecke. —  
 Schultheiß s. Kellner.  
 Groppe von Fleckenbühl, J. 227.  
 Grünberg 156\*. 177\*. 182. 213. 229.  
 247. — Amtmann s. Steyneke.  
 — Antoniter 206. s. von Mel-  
 sungen. — Jude s. Stargk.  
 Grundemann: Johann, Goldschmied  
 zu Kassel 189. 232. 254.  
 Gudensberg 149\*. 156\*. 164\*. 165.  
 166. 207. 239. 262. — Amt-  
 mann s. v. Dalwig. v. Elben.  
 Mattenberg. v. Rudingshausen. —  
 Einw. s. Born.  
 Gulche s. Jülich.  
 Guldener: Ludwig, l. Werkmeister  
 178. 190. 198. 199. 207. 218. 225.  
 231. 236. 237. 239. 258. 261.  
 Günther, Erzbischof von Magde-  
 burg, s. Magdeburg.  
 Guxhagen (Gockeshain) a. Fulda  
 221.

## H.

v. Haldessen: Hans, l. Rat 148.  
 Haldungen, wüstes Dorf i. Amt  
 Trendelburg 221.  
 Hammelburg (Unterfranken) 215.  
 216.  
 Hanenstein s. Hanstein.  
 Hans, l. Dolmetscher 180. 199.  
 Hans, Schäfer zu Veckerhagen 223.  
 v. Hanstein (Hananstein): die 254.

— Dietmar 249. — Heinrich d. Ä.  
 230. — Kurt, l. Junge 183. 256.  
 Hantzelmans: Heyse, von Göttingen  
 259.  
 v. Hanxleden: Gottfried 205\*. —  
 dessen Söhne Gottfried u. Johann  
 205\*. — Hennekin 199.  
 Hardehausen (Herdehusen), Kloster  
 i. Westfalen, Kr. Warburg 261.  
 Hase: Heinrich, l. Küchenmeister  
 148. 164\*. 176. 199\*. — Lam-  
 precht 181. 198. 222. 229. 239.  
 256. — Lucas (Heinrichs S.) 176.  
 199. — Stephan (Heinrichs Bru-  
 der) 176\*.  
 Haselhonchin, l. Diener 232.  
 Haspach, Kaufmann in Marburg 218.  
 Hasungen, Kloster. Abt: Dietrich  
 148\*.  
 v. Hattstein (Hatzstein): die 214.  
 220. — Heinrich 214\*. — Kon-  
 rad 214\*. — Philipp 214\*.  
 v. Hatzfeld: Gottfried gen. der Ruwe  
 230. — Gottfried, J. 230. — Wi-  
 gand, J. 230.  
 v. Haune (Hune), Geschlecht 157\*.  
 Hauneck (Hunegke), Burg bei Stop-  
 pel, A. Niederaula 190. 199. 214.  
 — Amtmann s. v. Uttershausen.  
 Hazebrouck (Hasenbrugke) in  
 Frankreich, Dep. Nord 195. 244.  
 Hebel (Hebilde) bei Homberg 255.  
 Heydau (Heide), Kloster bei Alt-  
 morschen. Propst s. v. Gly-  
 menhain.  
 Heidelberg 149\*.  
 Heydenthungen s. Tongern.  
 Heygenrode zu Spangenberg 248.  
 Heiligenrode o Kassel 177.  
 Heiliges Blut s. Wilsnack.  
 Heinemann, Jude in Witzenhausen  
 156\*.  
 Heinrich s. Braunschweig. Hessen.  
 Schwarzburg. Waldeck.  
 Heinrich, Goldschmied in Kassel  
 188\*.  
 Heinsberg. Graf Johann I. 220.  
 Heinz, l. Leibbarbier 179. 195. 243.  
 245.  
 Heinzerlin, l. Diener 165\*. 182. 195.  
 196. 202. 204. 207. 211. 212. 216.  
 220. 233. 235. 242. 244. 245. 255.  
 260. — Heinz, Bürger in Hom-  
 berg 182\*.

Helewig, Knecht des Büchsen-  
schmieds zu Marburg 247.  
Helmshausen (Helmundeshusen)  
199\*.  
Helpoldessen, Wüstung im Gericht  
Grebenstein 176.  
Henckemans: Dietmar, Kaufmann  
zu Marburg 212. — Johann das.  
247.  
Henegau s. Hennegau.  
Hengsperg s. Heinsberg.  
Hennchen (Hennichen), der Sänger,  
I. Junge 183. 202. 208. 256.  
Hennchen, Knecht Hermann Arm-  
brosters zu Kassel 220.  
Henne s. Kannengießer.  
Henneberg. Graf Friedrich 161. —  
Georg, dessen Sohn 161.  
Hennegau (Henegau) 242.  
Hennemann: Eckhard, I. Oberkoch  
176. 201. 215. 220. 229. 252.  
253.  
Hennichen s. Hennchen.  
Henselin, Knecht des Marburger  
Rentmeisters Wynnold 213.  
Hepe s. Schneider.  
Hepensmed s. Eygenmann.  
v. Herda: die 221.  
Herdehusen s. Hardehausen.  
von Herdessen: Hans, Bürger zu  
Göttingen 218.  
v. Heringen: Heinrich 261. — Kurt  
200. 250.  
Hermann s. Armbruster. Eckel.  
Hessen. — Sattler zu Kassel 257.  
— Schneider des Grafen Johann  
von Ziegenhain 201. — Stein-  
metz zu Spangenberg 248.  
Hermannstein bei Wetzlar 183.  
Herrncurdes: Hermann, Schultheiß  
zu Kassel 198\*. — Sein Sohn Jo-  
hann s. u. Schultheiß.  
Hersfeld. Stadt 157\*. 159. 167\*.  
168. 181\*. 202. 210. 225. —  
Stift 151\*. 158. 159. 168. Abt  
Hermann v. Altenburg 154. Abt  
Albrecht v. Buchenau 167\*. 169\*.  
210.  
Hertig (Hertichs): Ludwig (Lotzi-  
chen), Kaufmann zu Marburg  
212. 218.  
v. Hertingshausen, Geschlecht 152\*.  
— Bertold 163\*. — Friedrich  
156\*. 160\*. — Hermann 163\*.

Herzberg i. Hannover s. Braun-  
schweig-Lunenburg Herzog Otto III.  
Herzberg i. Hessen. Schloß bei  
Breitenbach, A. Oberaula 197\*.  
Hesse: Hans, I. Diener 221.  
Hessen. *Landgrafen*: Heinrich I.  
152. — Heinrich II. 177. —  
Heinrich III. 191. — Hermann II.  
145. 146. 147. 148\*. 150\*. 151.  
153. 176\*. 177. 182\*. 214\*. —  
Friedrich, dessen Sohn 146\*. —  
Heinrich, dessen Sohn 146\*. —  
Hermann, dessen Sohn 146\*. —  
Agnes, dessen Tochter s. Braun-  
schweig. — Margarethe, dessen  
Tochter s. Braunschweig. —  
Ludwig I. passim. — Sophie  
152. — Wilhelm IV. 186. —  
*Landgrafliche Beamte und Die-  
ner*. Amtmanner 156. —  
Boten s. Doring. Fritsche. Kurt.  
Rodichin. Schwarzkurt. Stuin-  
bach. — Büchsenmeister s.  
Christian. Albert. — Büchsen-  
schmiede zu Kassel 179. 239.  
— B. zu Marburg s. Marburg  
— Diener im Allgemeinen  
s. Fleck. Fritsche. Haselhonchen.  
Heinzerlin. Hesse. Hosychen.  
Judde. Kule. Mase. Moreller.  
Niet. v. Nyhusen. Sack. Smed.  
Spiegel. Stebyn. Stuchinberg.  
Wildesleben. — Dolmetscher  
s. Hans. — Erbhofämter 175.  
— Erbmarschall 152. 153\*. s.  
v. Eisenbach. v. Röhrenfurt.  
Riedesel. — Falkner s. Peter.  
— Futtermeister s. Furphil.  
— Haushofmeisters v. Allna.  
— Hofjunkere 180. — Hof-  
kapelle s. Bischof. Brohan.  
Tempel. Ulnkopp. — Hofnarr  
s. v. Werhusen. — Jacken-  
macher 178. 197. 202. 220. —  
— Jager s. Fleck. Rorbach. —  
Jungen 183. 229. 252. 253. 256,  
s. v. Badenbug. v. Hanstein.  
Hennchen d. Sanger. Schilling.  
— Kammerer s. Scheuern-  
schlo. Fritsche. — Kammer-  
knecht s. Kurt. — Kammer-  
schreiber s. Schrunter. —  
Kanzlei s. Hollauch. Ludwig.  
Mase. Morsen. v. Prenzlau. v. Ra-

denhausen. Schützeberg. Sinning. Torlon. v. Uffeln. Volkhard. Waltman. — Kellner s. Kellner. Wissener. — Köche s. Albert. Bernhard. Hennemanns. Suppe. — Küchenmeister s. Hase. — Landvogt i. Hessen 174, s. v. Röhrenfurt. — Landvogt a. d. Lahn 174. s. Riedesel. — Leibärzte s. Johann von Gießen. Werner von Hildesheim. Leonhard von Schweinfurt. — Marschall s. Meisenbug. v. Röhrenfurt. v. Wildungen. — Oberster Amtmann s. v. Schöneberg. v. Röhrenfurt. — Pferdeknecht s. von Holdinghausen. — Räte, ritterbürtige 148 — gelehrte 148 ff. — Schneider s. Bieberstein. — Schützen 182. 236. s. Beier. Bodeker. Simon. Ziegenhert. — Seidensticker s. Jost. — Speiser 225. 229. — Stallmeister s. Glesener. — Steinmetz s. Kromme. Nestey. — Weidmänner s. Jupan. Kurt. Peter. Tiele. — Juden 156\*.  
 Hettstedt (Hetstede) a. Wipper 251.  
 Hildesheim (Hildensseim) 225\*. —  
 Bischof: Magnus 208. 254. —  
 von H. s. Werner.  
 v. Hymme s. v. Hummen.  
 Hirtzperg s. Herzberg.  
 Hobemann: Heinrich, Schultheiß zu Bilstein 200. 210. — Henne, Schmied zu Kassel 225. 258. — Hese zu Veckerhagen 213.  
 Hoenberg s. Homberg.  
 Hofgeismar (Geismar) 165. 211.  
 v. Hohenstein. Graf Dietrich 157\*. 183\*.  
 Hoinberg s. Homberg.  
 von Holdinghausen (Holdenhusen): Tielchen, l. Pferdeknecht 230. 256. 260.  
 Hollauch: Tilmann, l. Kaplan, später Kanzler 149. 150\*. 193. 209. 218. — Johann, dessen Bruder, l. Schreiber 149\*.  
 Holtzsadel s. Holzsaettel.  
 v. Holzheim: Heinrich, R., l. Rat 148. 151\*. 160\*. 161\*. 163\*. 195\*. — Hermann 163\*. — Sittich, J.

230. — Margarethe, dessen Frau 230.  
 Holzsaettel: Henne 248. — Werner 195. 243. 255.  
 Homberg i. H. (Hoenberg, Hoinberg) 157\*. 164\*. 175. 181\*. 182\*. 191. 195. 226. 241. 242. 244. 245. 246. 247. 256. 257. — Bürger s. Im Hobe (Uff dem Hobe). — Pfarrer s. Sinning.  
 Homberg a. O. 157\*. 228\*.  
 v. Homberg: Heinrich, l. Rat 148.  
 Homburg, Kaufmann in Kassel 199. 204. 258.  
 v. Hommen s. v. Hummen.  
 Hoppener: Kurt, „herr“, in Mainz 233.  
 v. Hornsberg: Hermann, R. 164\*. 180. 235. 253. 255. 259.  
 Hose: Siegfried, J. 231.  
 Hosychen, l. Diener 212.  
 Huck (Hug): Hans, Amtmann zu Frankenberg 164. 173. 209. 229. — Heinrich, dessen Sohn 173\*.  
 Hudemechir, Schuhmacher zu Kassel 215. 256.  
 Hümme nno Hofgeismar 221.  
 v. Hummen (Hommen, Hymme): Arnt, R. 207. 258.  
 v. Hundelshausen: Hartrad 164\*.  
 v. Hune s. v. Haune.  
 Hunegke s. Hauneck.  
 Hünfeld, Stadt 158. 167.  
 Hussiten 163. 172. 174.

### I, J und Y.

Jäger (Jegir): Lotze, Kaufmann zu Kassel 185. 200. 214. 223. 224. 225. 234. 235. 237. 238. 239. 252. 253. 256. 259.  
 Jaspar, Gewandscherer zu Kassel 238.  
 Ike: Christian, Kaufmann zu Kassel 185. 200. 211. 214. 215. 216. 258. — Grete 217.  
 Im Hobe (Uff dem Hobe): Eberhard zu Homberg 247. 257.  
 Immenhausen 156\*. 176\*.  
 Johann s. Brandenburg. Fulda. Heinsberg. Nassau. Ziegenhain. — Meister von Gießen, l. Leibarzt 179. 202. — Goldschmied in Kassel s. Grundemann. —

Pfarrer in Trendelburg 209. —  
Schreiber in Trendelburg 262.  
— Pfarrer zu Waldau, Maler  
178. 220.  
Johanna s. Nassau.  
Johanniter s. v. Buttlar.  
Jordan: Reinhard, l. Diener 181.  
218. 229. — Brun 181\*.  
Joseph, Jude 156\*.  
Josse, St., in Frankreich bei Mon-  
treuil 172. 182. 191. 194. 195.  
196. 243. 244. 253. 258. 259.  
Jost, l. Seidensticker 178. 200. 207.  
213.  
v. Iringshausen, Heinrich, J. 228.  
Isaac von Vache, Jude 156\*.  
Isagk, Jude in Witzenhausen 156\*.  
v. Isenburg, Dietrich I., J. 235.  
Ysernheinrich, Reuter des L. Her-  
mann II. 182\*.  
Jude: Henne, l. Diener 216. 248.  
— Hermann 257.  
Jülich (Gulche) 245. 252.  
Jülich-Berg. Herzog Adolf 162.  
164\*. 170. 196. 201\*. 246. 260.  
Jupan, l. Weidmann 178. 217. 232.  
— Gottschalk 217. 218. 235.  
248. 255.

## K s. C.

## L.

Lahn, Land an der 174. — s. Hessen.  
Lahnstein 163.  
Lamerden nww Hofgeismar 221.  
(v.) Landsberg (Landesberg) N. N.  
199. 257. — Johann 199\*. 237.  
— Wezilo 199\*. 237.  
Lang s. v. Schlitz.  
Langgöns (Langengunß) s. Gießen  
203.  
Langoer; Simon, J. 230.  
Laubach s. Lewe, Jude.  
Lauenstein (Leuwenstein) ssw Han-  
nover 253.  
Lauterbach (Oberhessen) 153\*. 167.  
— s. a. Luternbach.  
Lednither: Hermann 216.  
v. Lehrbach (Louberbach): Hein-  
rich, l. Rat, R. 148. 181\*. —  
Heinrich, dessen Sohn, J. 181.  
195. 220. 233. 246. 254. 255. —  
Johann 181.

v. Leybolds: Klaus, J. 235.  
v. Leimbach. Geschlecht 152.  
v. Leiningen (Lyningen). Graf Frie-  
drich, J. 202.  
Lemgo (Lymmegauw) 216. — Ein-  
wohner s. Loseken.  
Leonhard von Schweinfurt, l. Leib-  
arzt 179\*.  
Leuwenstein s. Lauenstein.  
Lewe, Jude in Schmalkalden 156\*.  
Lewe von Laubach, Jude 156\*.  
Lewer: Hans 183\*.  
Licht: Kurt, l. Diener 182. 222.  
Liebsperg, Liesberg s. Lissberg.  
v. Liederbach: Hermann, Komthur  
zu Marburg 227.  
Lymmegauw s. Lemgo.  
v. Lyningen s. v. Leiningen.  
v. Lynne: Klaus 255. 256.  
Linz a. Rh. 195. 241.  
Lippoldsberg (Lippoldeßberg) 238.  
Lissberg (Liebsperg), Schloß bei  
Ortenberg 152\*. 157\*. 168. 190.  
201.  
Loseken: Hermann, Bürger zu  
Lemgo 216.  
v. Louberbach s. v. Lehrbach.  
Lubord s. Wend.  
Lucas s. Hase.  
v. Lude: Kurt 238.  
Ludeke: Engel, Bürger zu Esch-  
wege 200.  
Ludewigs: Hans, Schuhmacher zu  
Kassel 200. 257. 260.  
Ludwig s. Bayern. — s. Hessen.  
Ludwigsau bei Reilos, Kr. Hersfeld  
190.  
Ludwigseck bei Bernhausen, Kr.  
Rotenburg 190.  
Ludwigstein bei Oberrieden, Kr.  
Witzenhausen 190.  
Luntzel: Hans 235.  
Luternbach: Konrad, Spielmann  
188. 212. 229. 238.

## M.

Maastricht (Tricht) 242.  
Magdeburg (Meydeburg) 249. 251.  
— Erzbischof: Günther II.  
251. — s. Quarter.  
Magkenrad: Tiele, von Göttingen 235.  
Magnus, Bischof v. Hildesheim s.  
Hildesheim.

Mainz. Erzstift 154. 168. — Erzbischöfe: Adolf I. 154. — Johann II. 154. 155. — Konrad III. 157. 158. 159. 160. 162. 163. 164\*. 165. 166. 167. 175\*. 179. 181\*. 194. 197\*. 258. — Einw. s. Hoppenener.

v. d. Malsburg: die 237.

Man: Hermann, in Münden 233. 240.

Mandern in Waldeck 169\*.

Mangold (Manegold): Heinrich, Kaufmann in Kassel 199. 207. 208.

Manrad: Hermann, Knecht des Vogts von Trendelburg 218. 260.

Mansfeld 249. — Grafen 249. 251.

Marburg (Martpurg) 156\*. 161\*. 174. 179. 185. 186. 191. 193. 196. — Badestuben 191. — Büchsen-schmied 219. 228. 230. 247. s. a. Hellewig. — Deutschordenskomtur s. v. Liederbach. v. Weitershausen. — Einw. s. Durlur. Fry. Haspach. Henckemans. Hertig. Kabel. Kellner. Knobelouch. Rodenberg. Schonenbach. Zimmermann. — Holzförster s. Dietrich. — Juden s. Meyer. — Rentmeister s. Wynnold. — Schmied s. Sinkerhausen. — Tuchweber 185. 186. 199. 218. 225. 259. — Weinberg 186.

Mardorf (Martdorf) bei Homberg 255\*.

Margarethe s. Braunschweig.

Mase, l. Diener 213. 217. 228. 237.

Mattenberg: Kurt, Amtmann in Gudensberg, später Schultheiß in Kassel 166\*. 182. 259.

v. Medem: Simon, Bürger zu Göttingen 254.

Meydeburg s. Magdeburg.

Meyer von Frankfurt, Jude, u. Zara s. Frau 156\*.

Meyer von Wertheim, Jude in Marburg 156\*.

Meisenbug: Johann (Henne), R., hess. Marschall 148. 151\*. 176. 180. 202. 206. 210. 214. 223\*. 230. 234. 248. 253. 255. 258. 260. — Hermann, J., 180. 199. 209. 211. 220. 230. 248. 253. 255. 260.

Meißen (Mießen), Land 197\*. 250. — Markgraf Wilhelm 154\*.

Meyward: Henne, Kaufmann zu Kassel 216.

Melsungen (Milsungen) 152. 176. 201. 231. — Pfarrer s. Volghard. Waltman.

von Melsungen: Kurt, Antoniter in Grünberg 229.

Mentz s. Mainz.

v. Merlau: Johann s. Fulda.

Metz (Metze) 212. 239.

Mießen s. Meißen.

Milchling: Kraft, J. 230.

Milsungen s. Melsungen.

Molhusen s. Mühlhausen.

Mönch (Monich) v. Buseck: Johann 156\*. 214. 218. — s. a. Buseck.

Mons (Bergen) i. Hennegau 195. 242.

Monstroel s. Montreuil.

Montabaur (Muntebur) 195. 241.

Montreuil (Monstroel) in Frankreich Dep. Nord 195. 243.

Moreller: Hans, l. Diener 180\*. 218.

Morschen s. Neumorschen.

Morsen: Johann, l. Rat 149.

Mühlhausen (Molhusen) i. Th. 156. 249. 252. 254\*.

v. Mulnbach: Otto, Amtmann zu Wildeck 213. 219. 222.

Münden a. W. 163\*. 206. 207. 223. 226. — Einw. s. Atzenhusen. Man. Spichershusen.

Münsterfeld b. Fulda 166\*.

Muntebur s. Montabaur.

Muntzer: Hans, Kaufmann zu Kassel 216. 226.

## N.

Nassau, Grafen: N.-Beilstein Engelbert 247. — N.-Dillenburg Johann d. Haubener 157\*. — N.-Saarbrücken Philipp 154, dessen Tochter Johanna 154. 160.

Nebil s. Nivelles.

Nestey: Werner, Steinmetz 178. 189. 208. 214. 215.

Netze, Kloster in Waldeck 224.

Neukirchen a. d. Haune 169\*.

Neumorschen s. Spangenberg 186.

Nicolaus s. Papst.

Nicolausberg (S. Clauwsberg) n Göttingen 194. 206.

Niet (Nyde): Hermann, l. Diener 182. 202. 209. 220. 238.

v. Nyhusen: Engelhard, I. Diener  
198. 199. 201. 204.

Nivelles (Nebil) in Belgien 242.

Nolde, Goldschmied in Kassel 189.  
220.

v. d. None: Hennichen aus Fran-  
kenberg 228.

Nordershausen (Norderßhusen): Jo-  
hann, „herr“ zu Kassel 261.

Nordhausen (Northusen), Stadt 254\*.  
260.

Norenberg s. Nürnberg.

Northeim (Hannover) 255.

Northusen s. Nordhausen.

Nuhn: Johann, Chronist 145.

Nürnberg 172. 173. 174\*. 228. 229.  
241. 253. 256. — Bürger s.  
Rommel.

### O.

v. Oildershusen: Hermann 203.

Olfena s. Ulfen.

Ostheim w Hofgeismar 221.

Otto s. Braunschweig. — s. Trier.

Oudenaarden (Aldenaer) i. Belgien  
244.

### P.

Paderborn, Stift 154. 244.

v. Pappenheim (Papinheym): die  
210. — Burkhard 165. — Burk-  
hard, dessen Sohn 165. 236. —  
Friedrich, des vor. Bruder 165.  
180. 217. 235. 236.

Papst. Martin V. 193. — Nicolaus  
V. 197.

v. Patberg, Folmar 209.

Peter, I. Falkner 178. — Gold-  
schmied in Kassel 188\*. — I. Weid-  
mann 178. 217. 227.

Philipp s. Brabant. — s. Burgund.

Platzinsfeld: Kurt 234.

v. Plesse: Göttchalk, J. 211.

Plunderer: Hermann 231.

Portener: Henne, (Schultheiß) zu  
Kassel 182. 210. 213. 214. 253.  
258. 261.

von Prenzlau (Premslavia, Brentz-  
law, Brentzela): Kurt, I. Rat 149.  
208. 214. 226. 255. 259.

Preußen (Prußen) 200.

### Q.

Quarter, Diener des Erzbischofs  
Günther von Magdeburg 251.

### R.

Raban s. Trier.

Rabinknecht 257\*.

v. Radenhausen (Radehusen): Lud-  
wig, I. Schreiber (Oberschreiber)  
149. 150. 151\*. 160\*. 161\*. 206.  
209. 210. 214. 246.

Rannenberg: Heinrich 163.

Ratgebe: Berld 214.

Rau: Kunzel s. Schenk zu Schweins-  
berg.

Rauschenberg (Ruschinberg) 257\*.

Ravensberg. Graf: Wilhelm d. J.  
von Berg 163.

v. Reckerode: Fritz 256. — Georg  
256. — Hans, Amtmann in Schmal-  
kalder 156\*.

v. Recklinghausen (Rekelinghusen):  
N. N. 200. — Peter 211.

Reginhard: Hans, zu Northeim 255.

v. Rekelinghusen s. Recklinghausen.  
Rhein (Ryn) 241. 246.

Riedesel: Eckhard, Landvogt an der  
Lahn 148. 151\*. 160. 161\*. 163\*.  
175. 206. 214. 229. 230. 255. —  
Hermann 153. 175. 180. 195. 196.  
235. 236. 239. 243. 255. —  
Margarethe s. Frau 153\*. — Vol-  
precht, J. 177\*. 222.

Rypel: Heintzichen 259.

Ryn s. Rhein.

Rockenstuhl, über Geisa (Sachsen-  
Weimar) 167.

Rode: Henne, J. 231.

Rodenberg, Rodinberg s. Rotenburg.

Rodenberg: Heinrich, Weinwirt zu  
Marburg 228. 247.

Rodichin, I. Bote 179. 203. 205. 211.  
219. 221. 225. 253. 259.

Roeulx (Rost) in Belgien 242.

v. Röhrenfurt: Eckhard, I. Mar-  
schall, dann Landvogt in Hessen,  
Erbmarschall, R. 147\*. 148. 150.  
151. 152\*. 153. 157. 159. 160\*.  
161. 163\*. 164. 165. 168. 169\*.  
173\*. 175. 176\*. 195\*. 210. 231.  
248. — Seine Frau Jutta 169\*.  
— Tochter Margarethe 153\*. —  
Friedrich, s. Bruder, hess. Mar-

schall, dann Erbmarschall 147\*.  
148. 150\*. 151. 152\*. 153. 160\*.  
163\*. 175. 195.  
Rohrbach (in Waldeck) 153\*.  
Roland: Hans, zu Allendorf a. W.  
255.  
v. Rollshausen (Rulshusen): Eber-  
hard, J. 231.  
Rom 197. 209. 218.  
Römhild (Romehilt) i. Sachsen-Mei-  
ningen s. Salmon.  
Rommel: Heinrich, von Nürnberg  
241.  
Romrod (Oberhessen) 181\*. 228\*.  
v. Romrod: Apel, Amtmann zu Für-  
stenstein 156\*. — Hans, Amtmann  
von Friedewald 156\*. — Werner  
157\*.  
Rorbach: Henne, l. Jäger 178. 215.  
v. Rorungen: Hans 156\*.  
Rost s. Roelx.  
Rotenburg (Rodinberg) a. Fulda  
156\*. 170. 180. 210. 217. — Amt-  
mann s. v. Dalwig. — Siechen-  
haus vor der Stadt 202. —  
Stift 150\*.  
v. Rückershausen (Rugkershausen):  
Helwig, J. 228. — Werner, J. 181.  
213. 224. 229. 233. 254. 255.  
v. Rudingshausen: Tiele, Amtmann  
von Gudensberg 156\*.  
v. Rulshusen s. v. Rollshausen.  
Rumerode, Kaufmann in Erfurt 200.  
208.  
Rupel, Wollenweber zu Kassel 218.  
Ruschinberg s. Rauschenberg.  
v. Rutwersen: Ernst 219.  
Ruwe, der s. v. Hatzfeld.

**S.**

Sachsen. Herzöge 248. 253. 259.  
— Kurfürst Friedrich d. Streit-  
bare 146. 154. 170. — Gemahlin  
Katharine 170\*. 197. 221. —  
Tochter Anna 146. 170.  
Sack (Sagk): Henne, l. Diener 248.  
v. Sayn: Berta, Äbtissin von Kau-  
fungen 233.  
Salmon von Romehilt, Jude 156\*.  
237.  
Sänger s. Hennchen.  
Sangerhausen (Sangerhusen, Sangin-  
husen) 249. 251.

v. Schachten: Ekebrecht, J. 240.  
256. — Heinrich 258.  
Schade: Eberhard, gen. Croes 239.  
Schaffenrad, Kaufmann in Kassel  
199.  
Schartenberg über dem Hof Rangen  
bei Zierenberg. Amtmann s. v.  
Berlepsch.  
Schenk zu Schweinsberg. Geschlecht  
155. — Eberhard, l. Rat 148. —  
Henne, J. 231. — Wolf 230. —  
Dessen Frau Kunzel geb. Rau  
230.  
Schenk: Hans, Knecht der Grafen  
von Gleichen 239.  
Scheuernschloß (Schurensloß): Die-  
trich, l. Kämmerer 177. 204. 215.  
229. 260.  
Schildeck (Unterfranken) 167.  
Schilling: Fritz, l. Junge 183. 256.  
259.  
v. Schlitz: Simon, gen. Lang, J. 224.  
Schmalkalden 156\*. — Amtmann  
s. v. Reckerode. — Jude s. Lewe.  
Schneider (Snyder): Heinzichen  
223. — Henne, Hepen Eidam,  
Kaufmann zu Kassel 199. 232.  
— Jakob, Kaufmann zu Kassel  
207. 208. 209. 216. 226. 231. 235.  
237. 239.  
Scholle: Hans, zu Veckerhagen 213.  
Schöneberg. Schloß 160. —  
Herrschaft 169.  
v. Schöneberg: Heinrich, Edelherr,  
oberster Amtmann i. Hessen 147.  
148. 150. 151. 160. 165\*. 169.  
— Merge s. Frau 169\*. — Jutta  
s. Tochter, Frau Eckhards v.  
Röhrenfurt 169\*.  
Schonenbach: Gerlach, Kaufmann  
zu Marburg 219.  
v. Schonenborn: Gerd, J. 241.  
Schotten, hess. Amt 151\*.  
Schrunter: Siegfried, hess. Kammer-  
schreiber 146. 149\*. 150. 175.  
181. 197.  
Schultheiß: Hermann, Kaufmann  
in Kassel 200. — Johann (Pfarrer)  
in Breitenau 198.  
Schurensloß s. Scheuernschloß.  
Schutz: Hermann, Schildmacher  
zu Kassel 220. — s. Simon.  
Schützeberg: Heinrich, Mag., l.  
Oberschreiber 150\*.

Schwalm (Swalme), Fluß 248.  
 Schwarzburg. Graf Heinrich 254\*.  
 255.  
 Schwarzkurt (Swartzkurt), l. Bote  
 179. 198. 199. 219. 221. 232. 233.  
 von Schweinfurt s. Leonhard.  
 Seelheim bei Amöneburg 155.  
 Seeweiß: Kurt, in Kassel 149\*. 177.  
 v. Selbold: Heinrich 247.  
 Senger s. Hennichen.  
 Siegen (Syegen) 196. 247.  
 Sigmund s. König.  
 Simon, l. Schütz 183. 202. 214.  
 220. 235. 237.  
 Sinkershausen bei Gladenbach. —  
 von, Schmied zu Marburg 228.  
 Sinning: Peter, l. Oberschreiber  
 149. 153. 176\*. 177. 262. —  
 Seine Frau Else 262. — Seine  
 Söhne Konrad (Kurt) 149\*. 150\*.  
 262 und Johann (Pfarrer in Hom-  
 berg) 149\*. 262.  
 Slichtebegker: Hermann (Schnei-  
 der) zu Kassel 233.  
 v. Slitz s. v. Schlitz.  
 Smandfladen: Kurt, Weißbinder zu  
 Kassel 222.  
 Smed: Heinz, l. Diener (früher  
 Schultheiß in Bilstein) 215.  
 Sneteler: Heinrich, Amtmann von  
 Sontra 181. 210. 216. 217. 222.  
 232.  
 Snyder s. Schneider.  
 Solms. Grafen 190. — Johann  
 228. 234.  
 Sondershausen (Sunderßhusen) 159.  
 173\*. 214. 249. 251. 252.  
 Sontra 156. 157. 260\*. — Amt-  
 mann s. Sneteler.  
 Sophie s. Hessen.  
 Spangenberg 173\*. 175\*. 179. 181.  
 189. 190. 198. 216. 218. 235. 248.  
 — s. Jupan. Heygenrode. —  
 Schuhmacher s. Gise. —  
 Steinmetz s. Hermann.  
 Spatz (die Spetzen) zu Kassel 211.  
 Spichershusen: Johann, zu Münden  
 198. 203. — Ludwig, s. Sohn  
 203.  
 Spiegel: Georg, l. Diener 182. 201.  
 214. 229. 232. 255.  
 Spiegel zum Desenberg. Geschlecht  
 163\*. 165. — Balthasar 258. —  
 Friedrich 163\*. 165\*. — Hermann

163\*. 165\*. — Johann 163\*. 207.  
 224. 238.  
 v. Spiegelberg. Graf Moritz 198.  
 254.  
 Spießkappel 195. 240.  
 Spulmann, Kaufmann in Kassel 208.  
 Stargk: Liebermann, Jude in Grün-  
 berg 156\*.  
 Stassfurt (Taßfurte) 249. 251.  
 Stebyn: Heinrich, l. Diener 232.  
 Stein, zum, Gericht 169\*.  
 von Stein: Henne 217.  
 Steyneke: Heinrich, Amtmann zu  
 Grünberg 247.  
 Steynentwergen, Wüstung in der  
 Feldmark von Ostheim bei Lie-  
 benau 210.  
 Steinheim a. Main 164\*.  
 v. Stockhausen (Stoghusen): Diet-  
 rich, J. 164\*. 223. — Johann  
 (Hans), Amtmann in Veckerhagen  
 164\*. 190. 211. 216\*. 217. 223.  
 225. 232. 234. 238. 253. 256. —  
 Lamprecht, J. 258.  
 Stuchinberg, l. Diener 202. 235.  
 237. 256.  
 Stußinbach, l. Bote 179. 228.  
 v. Stutternheim: Apel, thür. Amt-  
 mann zu Creuzburg 156.  
 Stutz: Berld 233.  
 Suchenwirt 188.  
 Sunderßhusen s. Sondershausen.  
 Suppe: Kurt, l. Koch 176. 221.  
 Swalme s. Schwalm.  
 Swartzkurt s. Schwarzkurt.  
 Swynßmul: Henne 217.

T.

v. Talwig s. v. Dalwig.  
 Tangermünde (Angermunden) a. d.  
 Elbe 249. 250. 251.  
 v. d. Tann: Burkhard 181\*. — Gau-  
 win „der Vetter“ 181. 210. 213.  
 215. 216. 229. 233. 240. 251. 253.  
 254. 256. — Simon, Amtmann  
 von Vacha 156\*.  
 Taßfurte s. Stassfurt.  
 Tecklenburg (Degkilnburg). Graf  
 Otto VII. 205.  
 Tempel: Heinz, l. Pfeifer 178. 238.  
 Thomas, Schmied zu Kassel 258.  
 v. Thüngen (Tungen): Karl 216.  
 Thüringen. Landgrafen: 206\*.

— Friedrich IV. 154. 155. 157.  
167. 210.  
Thusentpach: Heinz zu Kassel 209.  
219.  
Tielchen, l. Weidmann 178. 209.  
229. 232. 252. 253.  
Tienen (Denen) i. Belgien 244.  
Tiepil: Johannes 219.  
Tolde, „thor“ 222.  
Tongern (Heydenthungern) 196.  
242. 244.  
Torlon: Johann, l. Rat 149. 229.  
254.  
Tournay (Torneck) 242. 243.  
Treysa 217. — Einw. s. Zcain. —  
Kürschner 221.  
Trendelburg (Tryndenburg) 199.  
218. 221. 239. 240. 256. — Pfar-  
rer s. Johann. — Schreiber  
s. Johann. — Vogt, dessen Knecht  
s. Manrad.  
Tricht s. Maastricht.  
Trier. Erzbischöfe: Otto 157\*. —  
— Raban 222.  
Tryndenburg s. Trendelburg.  
Trott: Engelhard, J. 217. — Her-  
mann 148. — Werner 259.  
Truyen, St. (Sente Truden) 242.  
Tungel: Hartung 217.  
v. Tungen s. v. Thüngen.  
v. Twergen: Tiele 200.  
v. Twiste: Friedrich 203. — die  
Twisten 241.

## U.

Uffeln (Burguffeln) so Grebenstein  
149\*. 176. 199.  
v. Uffeln: Tiele 149\*. — Dietrich,  
Sohn Tieles, gelehrter Rat 149.  
258. — Werner, Sohn Tieles 149\*.  
v. Uffhausen: Erbe 157\*.  
Uff dem Hobe s. Im Hobe.  
Ulfen (Olfena), Schultheiß s.  
Grauwe.  
Ulnkopp, l. Pfeifer 178. 213. 238.  
v. Urff: Johann, J. 257.  
Usingen (Nassau) 155.  
Uslar (Hannover) 260.  
v. Uslar. Geschlecht 226. — Ernst  
155. 181. 206. 223. 240. — Hans  
155. 164\*. 206\*.  
Ußlacht, Zimmermann in Kassel  
238.

v. Uterade: Jan u. Kurt 155\*.  
Uttershausen (Uterßhausen) sso  
Fritzlar 255.  
v. Uttershausen: Wittekind, Amt-  
mann zu Hauneck 199. 214.

## V. s. F.

## W.

Waldau (Walde) bei Kassel. Pfar-  
rer s. Johann.  
Waldeck. Land 159. 162\*. 164.  
165. 167. — Grafen 151\*. 154.  
169. — Adolf 159. 160. 162. 165\*.  
— Otto s. Sohn 159\*. 160. 162.  
163\*. 167. — Heinrich 153\*. 155.  
159. 160. 161. 162. 163. 165\*. 167.  
169\*. — Margarethe s. Gemahlin  
162. — Walrave s. Sohn 161.  
162. 164. 165\*. 167. — Mar-  
schallamt 153\*. 168. — Stadt  
161\*.  
Waldkappel (Waltkappil) 214.  
v. Wallenstein (Waldenstein): Hans  
224. — Kurt 195\*. 237. — Si-  
mon 156\*. 157\*. 172\*. 175\*. 202.  
Waltersbrück (Walterßbrugken) oso  
Jesberg 248.  
Waltmann: Petrus, Pfarrer in Mel-  
sungen, l. Schreiber (?) 149\*.  
Wanfried (Wenfrede) o Eschwege  
156. 157. 252.  
Wantbach: Heinrich, l. Gärtner  
180\*.  
Warburg (Wartperg) 170. 178. 183.  
204. 206.  
Wassermann zu Kassel 214. 240.  
Wega in Waldeck 169\*.  
Wehrda (Werde) b. Marburg 229.  
v. Wehren (Wehirn): Tiele, J. 181.  
212. 239.  
Weydemann: Heinz, Wächter zu  
Spangenberg 198. — s. a. Hessen,  
l. Weidmänner.  
Weise von Fauerbach: Gilbracht  
198. — Henne 198\*.  
v. Weitershausen (Wiitershusen):  
Dietrich, Deutschordenskomtur in  
Marburg 148\*. 151\*. — Heinrich,  
J. 227. — s. a. v. Badenbug.  
Wend, Lubord der 198.  
v. Wenden gen. Saß: Hans 165\*.  
Wenfrede s. Wanfried.

Werben (Altmark) 250.  
 Werde s. Wehrda.  
 von Werhusen: Johann, Hofnarr  
 180. 253.  
 Werner von Hildesheim, Meister  
 179\*.  
 Wernswig b. Homberg 149\*.  
 von Wertheim s. Meyer.  
 v. Westenburg (Westirburg): Rein-  
 hard, J. 202.  
 Westfal: Johann 155\*.  
 Wetter bei Marburg. Tuch 185.  
 186. 248.  
 Wettin, Fürstenhaus 153. 155. 156.  
 167. 168. — s. a. Meißen. Sachsen.  
 Thüringen.  
 Wetzlar, Stift 230.  
 Wydichenstein s. Wittgenstein.  
 Wien 150\*.  
 Wygenberg, der, bei Homberg i. H.  
 182\*.  
 Wygman: Johann, „herr“ 259.  
 v. Wiitershusen s. v. Weitershhausen.  
 Wildeck, Schloß 148\*. — Amt-  
 mann s. v. Mulnbach.  
 Wildenberg, Schloß, Reg.-Bez. Co-  
 blenz nno Altenkirchen bei  
 Friesenhagen 214\*.  
 Wilderich: Hermann in Göttingen  
 219.  
 Wildesleben: Hans, l. Diener 203.  
 204. 215.  
 Wildungen, Ober-, i. Waldeck 163.  
 Wildungen: Ludwig, Marschall 150.  
 — Ludwig (dessen Sohn?) 165\*.  
 181. 195. 196. 199. 211. 216. 220.  
 229. 233. 244. 245. 246. 247. 261.  
 — Otto des vor. Bruder 181. 202.  
 222. 229.  
 Wilhelm s. Bayern. Braunschweig.  
 Hessen. Meißen. Ravensberg.  
 Wilsnack (Brandenburg) 173. 194.  
 196. 250. 251. 253.  
 Wynand: Hans, Kaufmann zu Kassel  
 256.  
 Wynnold: Fritz, Rentmeister zu Mar-  
 burg 213. 230.  
 Wissener: Heinz, l. Kellner (oberster  
 Kellner) 176\*. 177. 209. 211. 212.

215. 219. 226. 229. 235. 240. 258.  
 261.  
 Wittelsberg so Marburg. Warte  
 190.  
 Wittgenstein (Wydichenstein). Graf  
 Johann III., J. 247.  
 Witzenhausen 156\*. — Jude s.  
 Isagk.  
 Wolf v. Bodenstein: Thiele 155.  
 v. Wolfershausen (Wulffershusen):  
 Wolf, l. Hofmeister 148. 176.  
 210. 225.  
 Wolfhagen (Wulfhain) 163\*. 225\*.  
 248. 260.  
 Wolkersdorf s. Frankenberg 173\*.  
 181\*.  
 v. Wulffershusen s. v. Wolfers-  
 hausen.  
 Wulfhain s. Wolfhagen.  
 Würzburg. Bistum 154. — Bi-  
 schof Johann II. 154\*. 155\*.  
 158. 167. 181\*.

Y s. I.

Z.

Zcain: Gerhard zu Treysa 204.  
 Zcelle s. Celle.  
 Ziegenberg, Amt Witzenhausen  
 156\*.  
 Ziegenhain. Grafschaft 145. —  
 Grafen 154. — Gottfried 152\*.  
 155\*. 157\*. 168. — Johann 149\*.  
 152\*. 155\*. 162\*. 168. 169. 190.  
 201. 203. 205. 219. 223. 234.  
 257. — Gemahlin Elisabeth von  
 Waldeck 190. 223.  
 Ziegenhert: Hermann, l. Schütze  
 183. 208. 210. 216. 220. 226. 229.  
 236. 237. 258.  
 Zierenberg, Stadt 156\*. 253.  
 Czierenberg (Zcyrenberge), Schuh-  
 macher zu Kassel 198. 206. 219.  
 225. 232. 248. 252.  
 Zimmermann: Hermann, Kaufmann  
 zu Marburg 218. — Johannes  
 (zu Marburg) 229.  
 Züschen i. Waldeck 153\*.